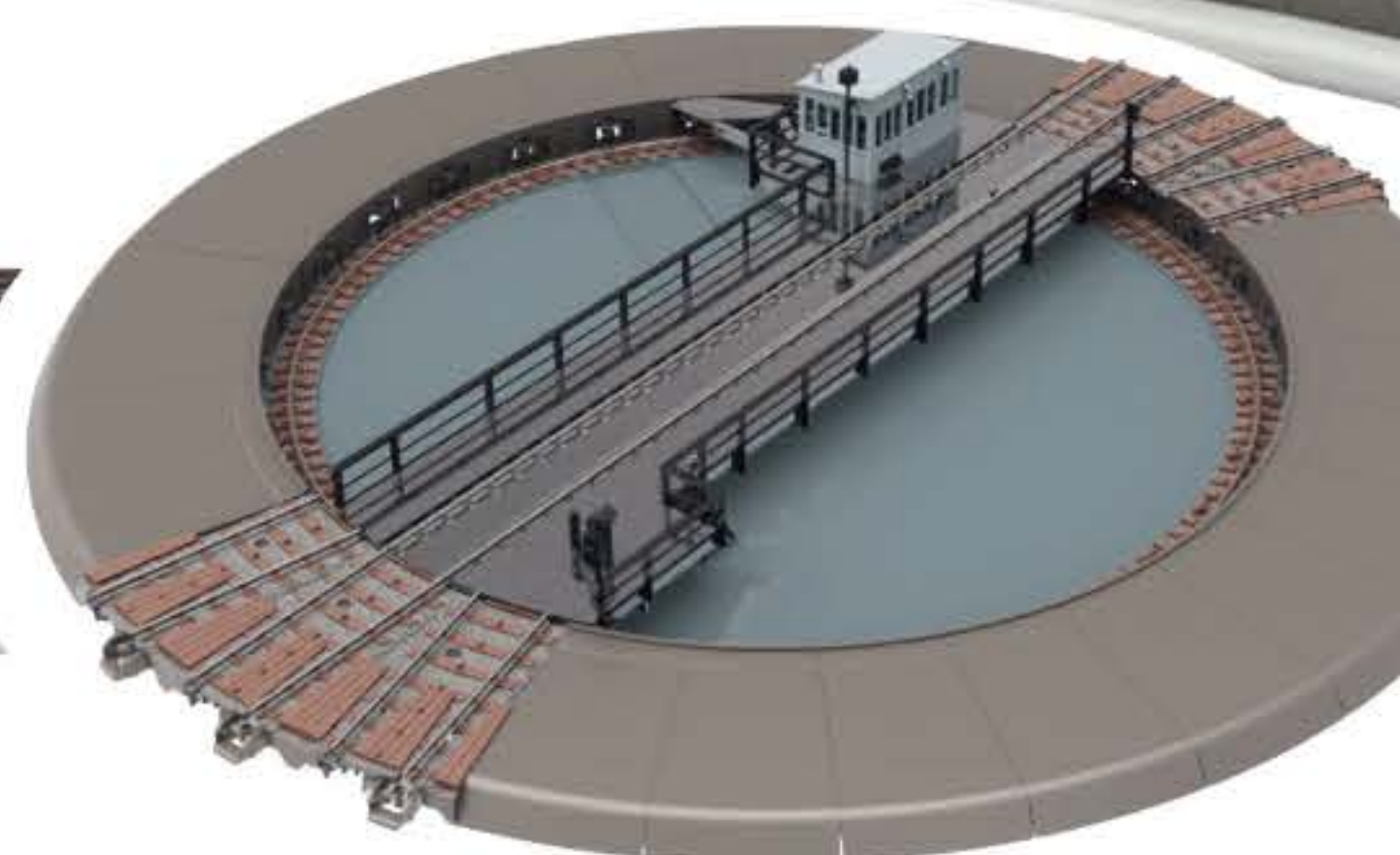


märklin

Die ganze Welt der Modellbahnen
April | Mai 2019 **magazin**

Neuheiten 2019: Loklegenden und moderne Klassiker

Stars der Modellbahn

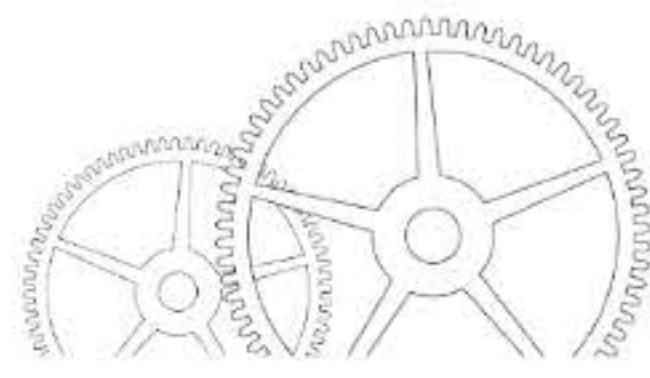


TRIX

Trends in Spur N
Fabelhafte Mini-Anlagen und
effektvolle Inszenierungen

Digital fahren
Übersicht: Neue Decoder und
Updates für die Central Stations

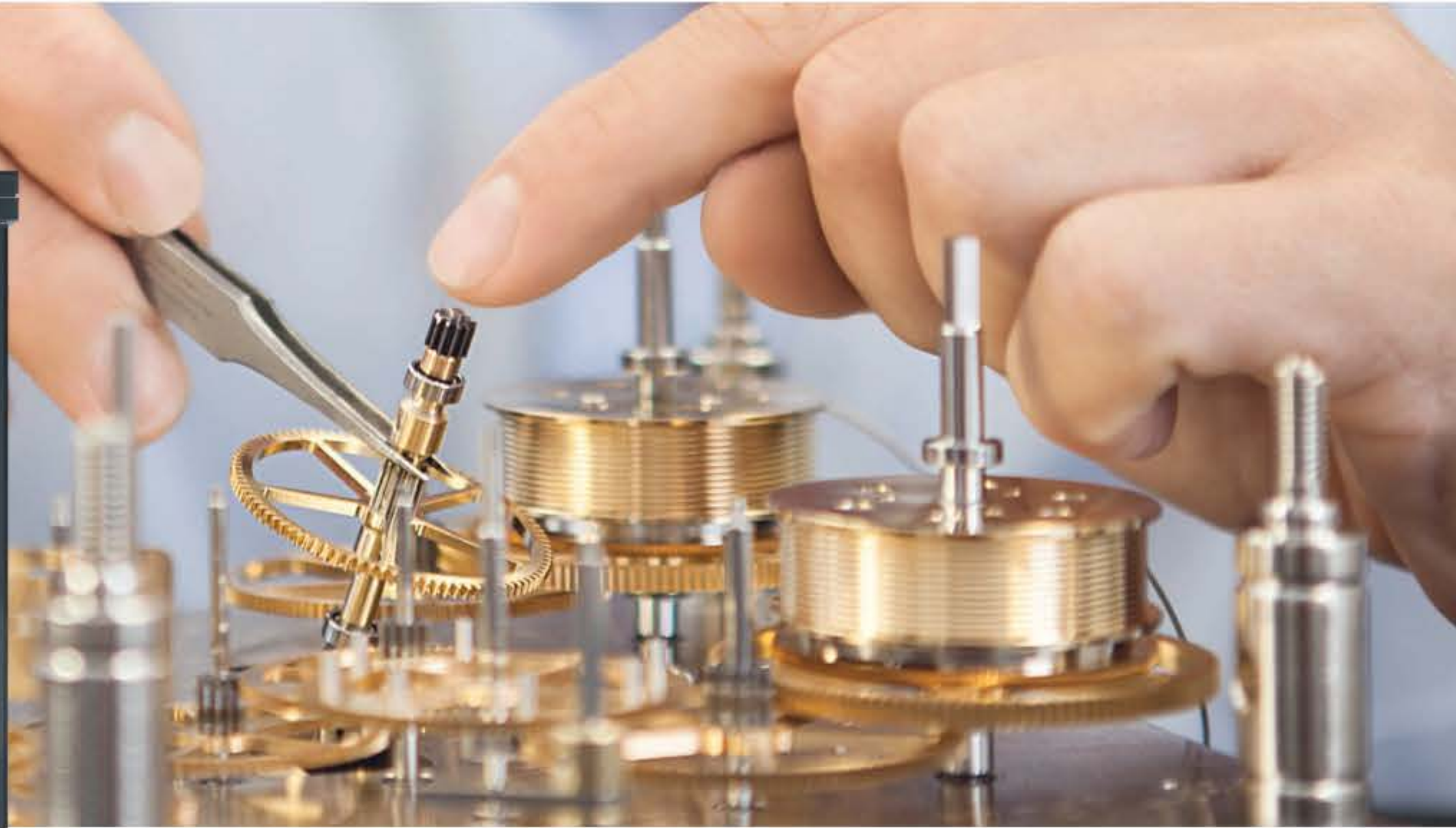
Großes Jubiläum
Praxis pur: 100. Folge „Anlagen-
planung für Aufsteiger“



UHRENBASATZ



SEKUNDENPENDELUHR
MECHANICA M3



BAUEN SIE IHRE EIGENE PRÄZISIONSPENDELUHR

- Keine Spezial-Kenntnisse erforderlich
- Bauzeit 2–3 Tage
- Der Bausatz enthält alle benötigten Werkzeuge und eine leicht verständliche Anleitung
- Höchste Qualität aus der Großuhrenmanufaktur ERWIN SATTLER München



*Aus den übersichtlich sortierten Einzelteilen erschaffen
Sie mit der detaillierten, leicht verständlichen Bauanleitung
ein Meisterwerk der Uhrmacherkunst.*

Kataloganforderung unter:
Tel. +49 89 / 89 55 806-0 · info@uhrenbausatz.de

www.uhrenbausatz.de

Kam bei den Besuchern sehr gut an: der elegante Auftritt von Märklin auf der Spielwarenmesse.



2019 – ein Jahr der großen Ereignisse. Die Spur 1 feiert mit einer Neukonstruktion der Ce 6/8 III ihr 50-jähriges Bestehen, im September reisen Modellbahn- und Eisenbahnfans aus aller Welt zur IMA mit den Märklin Tagen nach Göppingen an.

Erfolgsformel

Liebe Freunde der Modelleisenbahn,

diesmal waren die Energie und der Schwung besonders groß, mit der alle von der Spielwarenmesse aus Nürnberg zurückkehrten. Die Märklin und Trix Modellneuheiten 2019 kamen in allen Spurweiten hervorragend an. Den Umzug in die Halle 7 bewerteten alle Modellbahnhersteller positiv. Der neue Messestand von Märklin erntete sehr viel Lob. Insgesamt moderner und frischer wirkte der Auftritt – hieß es unisono. Zum neuen Ambiente passten auch die weiteren guten Nachrichten: Märklin wird im laufenden Geschäftsjahr ein Umsatzplus verzeichnen können. Zum Zuwachs trug auch die Startpackung „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ bei. Das erfolgreiche Set wird nun fest ins Märklin Start up Programm aufgenommen. Alles Wissenswerte rund um die Messe finden Sie auf über 20 Seiten – eine Übersicht aller wichtigen Modellneuheiten 2019 bis zu den interessantesten Neuvorstellungen im Bereich Zubehör.

In dieser Ausgabe feiern wir auch ein Jubiläum in eigener Sache. Die Serie „Anlagenplanung für Aufsteiger“ erscheint in der 100. Folge. Eine Serie, die den Märklin Magazin-Lesern ganz besonders ans Herz gewachsen ist, wie wir den vielen positiven Leserreaktionen entnehmen können. Die Ideen zur Anlagenplanung inspirieren, viele der Vorschläge dürften heute als Anlage im Original oder modifiziert bei Modellbahnern zu Hause aufgebaut sein. Das freut auch unseren Autor Markus T. Nickl, der die Serie seit Anbeginn betreut.

Ein tolles Highlight wartet in diesem Jahr wieder auf die Eisenbahnfans: die IMA mit den Märklin Tagen vom 13. bis 15. September in Göppingen. Wir werfen schon einmal einen ersten Blick auf das herausragende Ereignis, das mit seinen verschiedenen Locations wie keine andere Veranstaltung Eisenbahnenthusiasten aus aller Welt fasziniert. Märklin verbindet auf wunderbare Weise Generationen und auch Vorbild und Modell. Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, reading 'Peter Waldleitner'.

Peter Waldleitner, Chefredakteur Märklin Magazin



Frisch von der Spielwarenmesse: begeisternde Modellvielfalt im Jubiläumsjahr.



Primex präsentiert: die E44 als waschechter D-Zug mit drei „Tin Plate“-Wagen.



Spielwarenmesse: Stand und Modelle top.



Märklin Zahl: 50 Jahre Spur 1.



Vom Startset zur Komplettanlage: In Folge 2 frönen wir weiter der Teppichbahn.

Aktuell

- 6 **Vorschau auf die IMA 2019**
Internationale Modellbahnausstellung und Märklin Tage in Göppingen, großer Leserwettbewerb: Gestalten Sie die schönste Einsteigeranlage.
- 8 **Neuigkeiten und Aktionen**
Auktion alter Märklin Schätze, Auflösung M-Zahl, Event Sommerneuheiten, Osaka Z Day, Presseball Berlin, brima: Tag der offenen Tür, Schuco ist neues MHI-Mitglied.

Modell & Technik

- ▶ 12 **Neuheiten: die Highlights des Jahres**
Das große Jubiläumsjahr hat ganz besondere Neuheiten in allen Spurweiten im Gepäck: 12 Seiten für einen schnellen Überblick über die wichtigsten Neuheiten des Jahres 2019.
- 24 **Spielwarenmesse in Kürze**
Der neue Messestand kommt sehr gut an, Gold für Märklin und Trix bei der Leserwahl.
- ▶ 26 **Märklin Digital wächst weiter**
Die Märklin Spielewelt öffnet sich und funktioniert nun mit jeder Digital-Lok. Plus: neuer H0-Nachrüstdecoder und neuer Spur-1-Decoder.
- 32 **E44-Klassiker zum Primex-Jubiläum**
Das Elektro-Urgestein E44 samt passendem Schnellzugwagen-Set: eine Hommage an die Marke Primex, die viele Menschen für die Modellbahn begeisterte.
- 40 **Neu im Fachhandel**
Die aktuellen Märklin und Trix Modelle.

Special

- 42 **Vom Startset bis zur Komplettanlage**
In Folge 2 bleiben wir ganz entschieden auf dem Teppich, denn dort ist schnell eine Schippe Fahrspaß obendrauf gelegt – mit Gleisergänzungsacks, Weichen und Signalen.

Anlagenbau

- 50 **Dampf und Diesel auf „Drachenstein“**
Spur-Z-Urgestein und Märklin Freund Harald Hieber hat mit Humor und viel Liebe zum Detail eine eindrucksvolle Miniaturwelt geschaffen.

▶ Hinweis auf die Titelthemen dieser Ausgabe

58 Zubehör: Neuheiten des Jahres 2019
Präziser und vorbildgerechter: Auf der Spielwarenmesse gab es zahlreiche neue Zubehörideen zu entdecken – in allen Spurweiten.

► **72 Spielen? Ja, bitte!**
Wir feiern 100 Folgen Anlagenplanung für Aufsteiger: Der Jubiläumsentwurf verbindet eine kleine Anlagenfläche mit ordentlich Spielwert.

78 Pfiffige Kleinanlage in H0, Folge 2
Diesmal planen wir per Gleisplanungssoftware den Unterbau, besorgen das Material und zimmern das Fundament.

84 Spur-Z-Industriebahn, Teil 7
Unsere Anlagenelektrik wächst weiter: Wir installieren den Stromverteiler, bringen die Lötleisten an und verkabeln die Anschlüsse.

► **92 Spur N: Trends im Anlagenbau**
Microanlagen in der Kokosnuss sowie ausgefallene Animationen: Ideenreich und gewitzt präsentierten sich die N-Bahner auf der Modell+Technik.

96 Anlagenplanung leicht gemacht, Teil 2
Wir schauen uns die Gleisplanung im Detail an und geben Tipps, dann folgt der Rahmenbau mit vorgefertigten Elementen – einfach und stabil.

Vorbild

102 30 Jahre InterCityExpress
Ohne ihn ist heute der schnelle Fernverkehr in Deutschland undenkbar: Der ICE kann auf eine beträchtliche Karriere zurückblicken.

Community

112 Modellbahn mit Spaß und Lerneffekt
Im hessischen Bahnhof Jossa bauen Kinder und Erwachsene gemeinsam an neuen Modellbahnwelten. Sogar ein eigenes neues Zentrum ist in Planung.

Service

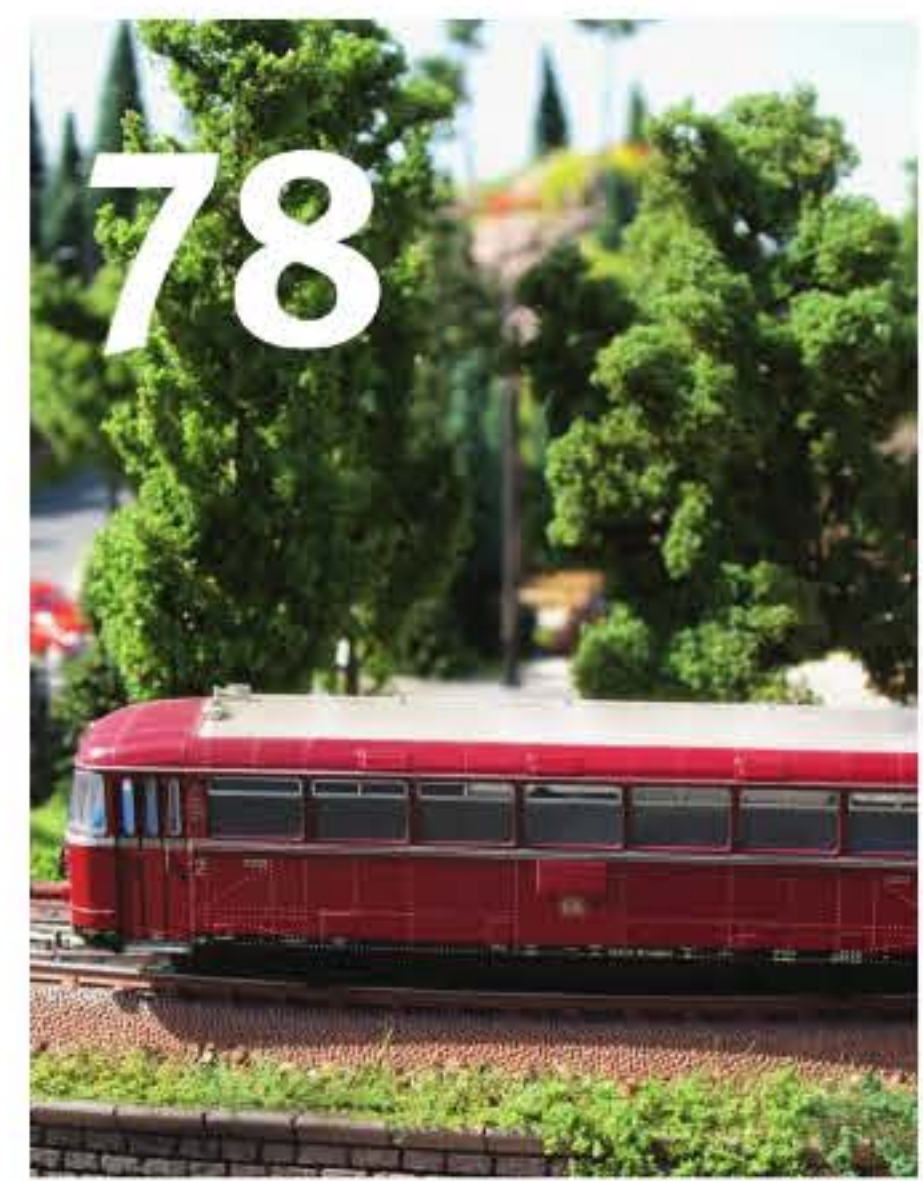
39 Märklin Zahl
120 Veranstaltungen
126 Bücher/Impressum
130 Vorschau



Schreiben Sie uns!
Wir sind gerne für Sie da unter:
maerklin-magazin@3g-media.de



Mit „Drachenstein“ hat Märklin Freund Harald Hieber eine unverwechselbare Spur-Z-Welt geschaffen.



Das Konzept ist geklärt, in Folge 2 schreiten wir zur Tat: Die pfiffige Kleinanlage erhält ihren Unterbau.



Mit vielen Tipps zur Gleisplanung: Anlagenplanung leicht gemacht, Teil 2.



30 Jahre ICE: Der weiße Renner ist heute der Inbegriff des Hochgeschwindigkeitsverkehrs in Deutschland.



Selbst an der Modellbahn bauen: In Jossa wird dieser Wunsch für viele Wirklichkeit.

Wichtige Modelle/Neuheiten 2019

- | | | | |
|----|---|-----|---|
| 12 | H0: BR V320, BR44, BR103.1, BR333, Serie Ce6/8II, BR110.1, Serie Fc2x3/4, Serie RCe2/4, BR VT98, BR212, BR193, BR218, BR420, BR147.5, BRE17, BR412, BR18.1 | 20 | Minitrix: Serie Ce6/8III, BR111, BR003, BR41, BR110.1, BR103.1, BR210, BR218 |
| 18 | Spur 1: Serie Ce6/8III, Säuretopfwagen, Wasserturm-Bausatz, Figurengruppe „Bahnpersonal“ | 22 | Spur Z: BR03.10, G8.1, BR798/BR998, BR85, Serie CE6/8III, BR86, BR143, BRKlv20 |
| 32 | H0: BR E44 | 112 | H0: ICE (BR401, 402, 403, 412), Minitrix: ICE (BR401), Spur Z: ICE (BR401) |



„Ehrengäste“ im Bahnhof Göppingen: Bei der IMA und den Märklin Tagen fahren zahlreiche Lokklassiker vor und dienen den Besuchern als einzigartige Fotomotive. Natürlich stehen auch in diesem Jahr die (Führerstands-)Mitfahrten wieder hoch im Kurs.



13.-15. September 2019 in Göppingen

IMA in Göppingen

Vom 13. bis zum 15. September 2019 ist es wieder so weit: Immer im Abstand von zwei Jahren kommt die Internationale Modellbahnausstellung nach Göppingen und vereint sich dort mit den Märklin Tagen zu einem Event der Superlative für alle Fans der großen und natürlich auch der kleinen Eisenbahn. Über ganz Göppingen verteilen sich zahlreiche Stationen und Anlaufpunkte. Am Göppinger Bahnhof fahren wieder verschiedene besondere Vorbilder vor. Teilweise werden Führerstandsmitfahrten oder Mitfahrten in historischen Zügen angeboten und es gibt in jedem Fall die Gelegenheit zu tollen Fotos. Im Stauferpark herrscht emsiges Messiefieber, wenn Hersteller von nah und fern ihre neuesten Produkte im Bereich Modellbahnen präsentieren. Auf dem

Gelände des Märklin Stammwerks zeigen an den ersten beiden Tagen (Freitag und Samstag) Mitarbeiter von Märklin an verschiedenen Stationen, wie eine Modellbahn entsteht. Und natürlich sind auch die Tore des Märklins um weit geöffnet. Ein weiterer bewährter Anlaufpunkt in Göppingen wird das Leonhard-Weiß-Areal sein, wo unter anderem Live-Vorführungen stattfinden. Wie immer gilt beim wichtigsten deutschen Eisenbahnfest des Jahres, schon frühzeitig die Hotelzimmer zu reservieren. Diese sind erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht. Mehr Infos zum Event unter www.maerklin.de



Alle Informationen und regelmäßige Updates zur IMA und den Märklin Tagen 2019 gibt es auf der Internetseite von Märklin: www.maerklin.de



Faszinierende Anlagen und viel Modellbahn-Know-how warten auf die Besucher.



Alle namhaften Hersteller sind auch 2019 wieder in Göppingen vertreten.



Immer wieder ein Highlight: die Führung durch Märklins Produktionshallen.

Gestalten Sie Ihre Einsteigeranlage



Großer Leserwettbewerb IMA 2019

Wie sieht Ihre ideale Einsteigeranlage aus?
Schicken Sie uns Ihre Ideen und Skizzen
und gewinnen Sie wertvolle Preise.

Die IMA mit den Märklin Tagen in Göppingen ist alle zwei Jahre der große Treff der Modellbahner. In diesem großen Rahmen möchten wir diesmal ganz besonders herausstellen, welche Freude es bereitet, eine eigene Anlage aufzubauen. In einem großen Leserwettbewerb suchen wir deshalb die besten Ideen und Skizzen für eine erste Anlage. Wo liegen für Sie die Präferenzen bei der Anlagengestaltung? Welche Landschaftsthemen bevorzugen Sie? Welche Gleiselemente müssen aus Ihrer Sicht in jedem Fall auf eine Anlage? Sind Sie eher an einer Spielbahn interessiert? Oder an landschaftlichen Nachbildungen?

Als einzige Parameter geben wir Ihnen die maximale Anlagenfläche von drei Quadratmetern und das C-Gleis-System von Märklin vor. Sie dürfen also frei wählen, welche Kantenlängen Sie bevorzugen und welche Anlagenform. Absolut frei sind Sie natürlich bei den Themen. Sie dürfen individuell entscheiden, ob Sie den Schwerpunkt eher auf einen hohen Spielwert oder auf landschaftliche Themen legen. Für die Teilnahme am Wettbewerb sollten Sie uns folgende Informationen zukommen lassen: Gleisplan, Beschreibung der Anlagenidee, Beschrei-

bung des Fahrbetriebs und der Landschaft. Zudem sollten Sie kurz die Vorzüge Ihrer Anlage erläutern und die persönlichen Beweggründe, warum Sie gerade diese Anlage bauen möchten. Die ausführlichen Unterlagen zum Leserwettbewerb finden Sie auf der Internetseite www.maerklin.de/leserwettbewerb2019. Die Unterlagen müssen dann spätestens bis zum 15. Juli bei uns vorliegen (siehe Kasten unten).

Eine Jury sucht die zehn interessantesten Einsendungen aus. Diese werden auf der IMA in Göppingen den Besuchern präsentiert, die unter den Finalisten ihre Favoriten wählen. Die Einsteigeranlage mit den meisten Stimmen wird dann zusammen mit unseren Partnern Gebr. Faller und Noch umgesetzt. Alle Finalteilnehmer erhalten kostenlosen Eintritt zur IMA und zudem winken interessante Gewinne. Mitmachen und planen lohnt sich daher in jedem Fall.



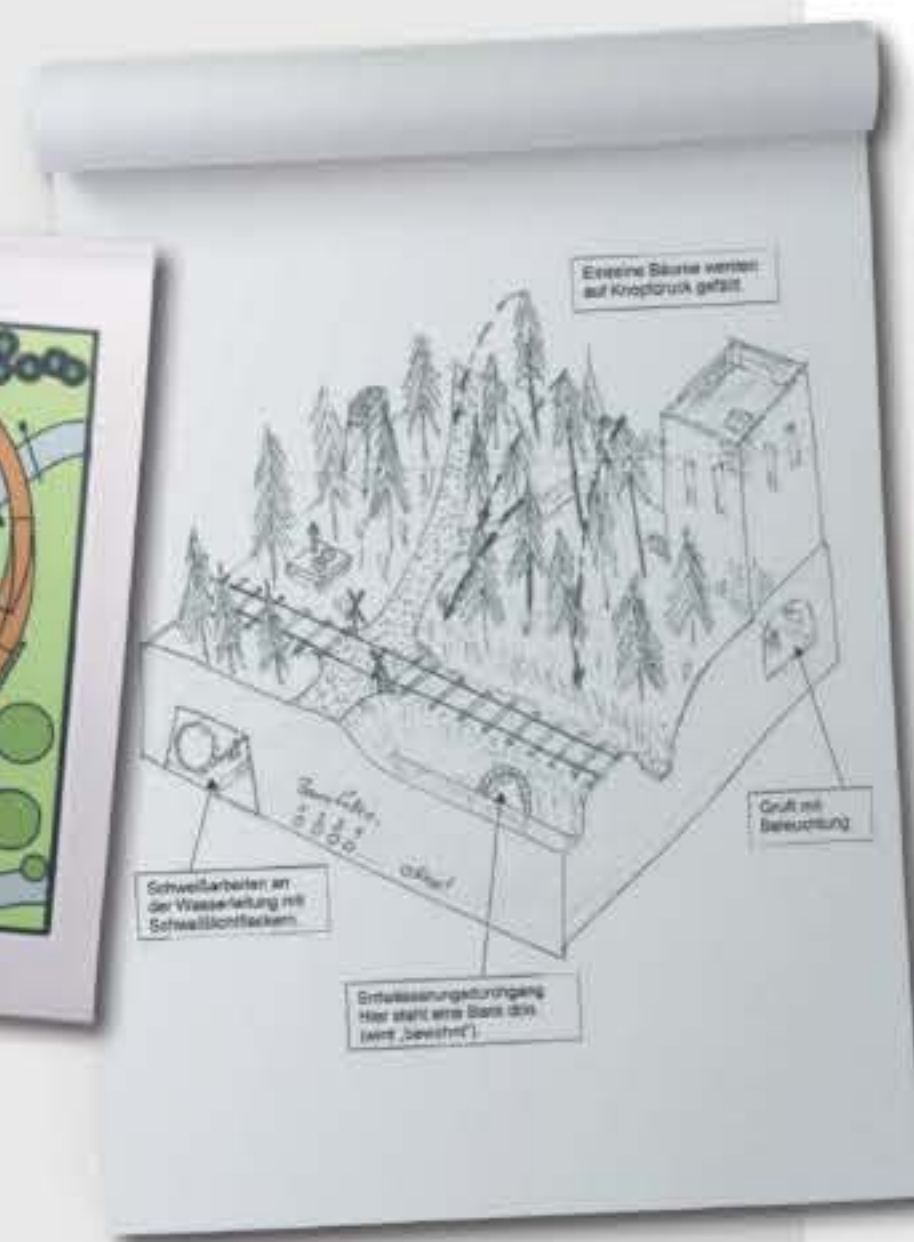
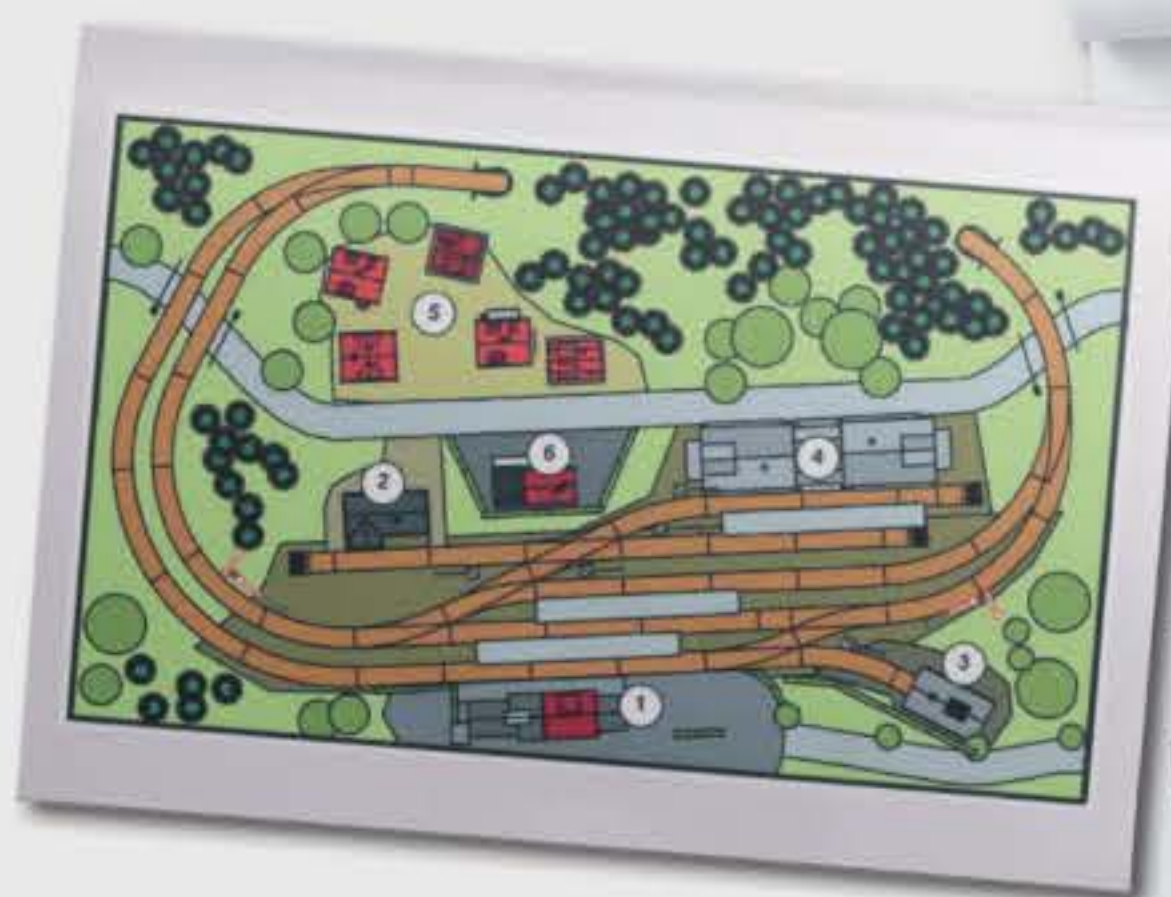
Die kompletten Informationen zu unserem großen Leserwettbewerb können Sie im Internet unter www.maerklin.de/leserwettbewerb2019 herunterladen.

So sind Sie beim großen Leserwettbewerb dabei

Und so einfach können Sie mitmachen: Senden Sie uns bis zum 15. Juli 2019 eine Skizze Ihrer Idee zu einer Einsteigeranlage. Eine Zeichnung und eine Textbeschreibung genügen. Wichtig: Die Grundfläche der Einsteigeranlage darf nicht größer als drei Quadratmeter sein. Ihren Vorschlag schicken Sie bitte an:

Märklin Magazin
c/o 3G Media GmbH
Löwenstr. 46a
70597 Stuttgart

Bitte nennen Sie uns unbedingt Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und idealerweise eine E-Mail-Adresse, unter der wir Sie erreichen können. Aus den Einsendungen wählt eine Jury die zehn interessantesten Entwürfe aus. Diese zehn Einsteigeranlagen-Pläne werden vom 13. bis 15. September auf der IMA in Göppingen präsentiert.



Auflösung der Schätzfrage zur Märklin Zahl

Es war ein absolutes Fotofinish: In Ausgabe 06/2018 hatten wir gefragt, wie viel Beton nötig war, um der neuen Museumslok von Märklin, der BR 44, ein solides Fundament zu geben. Viele Leser lagen mit ihrem Tipp zwischen 90 und 130 Kubikmeter absolut im Korridor. Letztendlich waren es 110,51 Kubikmeter Beton, die im Fundament verbaut wurden und heute der 44 1315 einen würdigen Sockel geben. Unter jenen Einsendern, die mit der Schätzung 111 Kubikmeter der richtigen Lösung am nächsten kamen, wurde Isabel Rittmann als Gewinnerin ausgelost. Nicht verschwiegen werden soll, dass unter den Einsendungen auch sehr ausgefallene Zahlen kursierten. Die höchste Schätzung lag bei 8410, die niedrigste bei 21,8 Kubikmetern. 



Die 44 1315 steht prächtig im Märklin Innenhof. 110,51 Kubikmeter Beton waren nötig, um ihr ein solides Fundament zu geben.



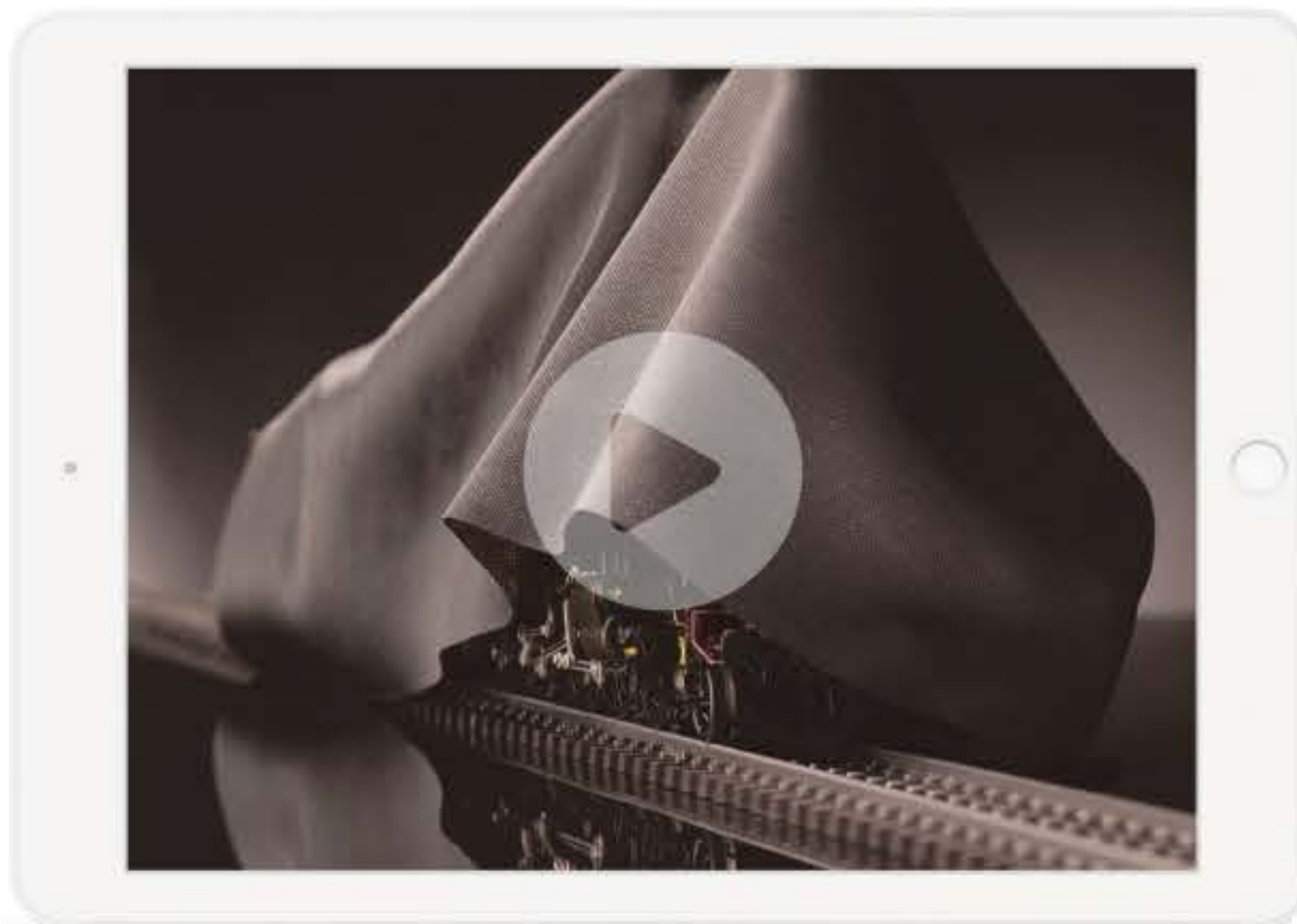
Der Originalzustand des Schiffes und seine Seltenheit verleihen ihm eine hohe Attraktivität für Sammler.

Große Auktion alter Märklin Schätze

Bereits seit dem Sommer des vergangenen Jahres liefen die Vorbereitungen zur großen Spielzeugauktion des Auktionshauses Hohenstaufen am 22. und 23. Februar 2019. Der Star dieser Auktion war das im Jahr 1907 von Märklin gebaute Schiff „Brunsvic“. Es handelt sich um das größte von Märklin jemals gebaute Schiff. In den 1960er-Jahren wurde es in Prag gefunden und über Umwege nach West-Deutschland gebracht. Weltweit sind heute nur drei Exemplare der „Brunsvic“ bekannt. Insgesamt 406.000 Euro war dieser Schatz dem Höchstbietenden bei der Auktion wert. Auch weitere Schmuckstücke von Märklin wie etwa das Spur-1-„Krokodil“ von 1936 wurden bei der Auktion angeboten. 

Präsentation der Sommerneuheiten

Diesen Termin sollten Sie sich vormerken: Am 9. Mai 2019 werden die Sommerneuheiten erstmals auf dem Märklin Youtube-Kanal der Öffentlichkeit präsentiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, das Event live auf Youtube mitzuverfolgen. Alles, was Sie tun müssen, ist, am 9. Mai den Youtube-Kanal von Märklin aufzurufen (www.youtube.de/maerklin-gp). Dort kann man die Präsentation in Form einer Liveübertragung auf dem Bildschirm mitverfolgen. Dazu einfach am 9. Mai ab 18 Uhr unter www.youtube.de/maerklin-gp das Live-Video starten. Im Anschluss wird das Video weiterhin auf dem Youtube-Kanal zur Verfügung stehen und kann somit auch später noch angeschaut werden. Clubmitglieder bekommen vorab einen Link zur Liveübertragung und – wie gewohnt – den Neuheitenprospekt als PDF zugesendet. (Aktueller Stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Bitte informieren Sie sich kurzfristig vor der Veranstaltung unter www.maerklin.de). 



Premiere: Erstmals gibt es die Präsentation der Sommerneuheiten auf Youtube.



Die Mitglieder des japanischen Z-Clubs Baden-tani9 zusammen mit Raffaele Piccolo (vordere Reihe, 2. von rechts).

Osaka Z Day

Modellbahnfans kann man überall auf der Welt finden. Die Spurweite Z etwa erfreut sich auch in Japan großer Beliebtheit. Am 24. November 2018 wurde in Osaka der jährlich stattfindende Osaka Z Day veranstaltet, der von den Z-Enthusiasten des japanischen Clubs Baden-tani9 organisiert wird. Der Club trifft sich regelmäßig, um sich über das Hobby auszutauschen und eine gemeinschaftliche Anlage zu bauen. Diese und alle anderen Z-Anlagen werden dann beim Osaka Z Day den Besuchern vorgestellt. Auch Landschaften im deutschen Stil sind bei den japanischen Modellbauern neben Szenarien aus ihrer eigenen Heimat sehr beliebt. Zur diesjährigen Ausstellung war auch Raffaele Piccolo, Mitglied der Z-Freunde International,

geladen. Den japanischen Gastgebern zu Ehren präsentierte der Italiener auf der Ausstellung ein Diorama, das dem Manga-Charakter Doraemon gewidmet war. „Wir hoffen sehr, dass wir 2020 dann in Europa Gastgeber sein dürfen und die japanischen Z-Modellbauer einladen können, ihre Werke beim Internationalen Spur Z Weekend in Altenbeken zu präsentieren. Das wäre eine hervorragende Gelegenheit, um die Freundschaft, die hier zwischen begeisterten Modellbauern so verschiedener Länder entstanden ist, die durch das Hobby verbunden sind, weiter zu stärken. Altenbeken wäre sicher der richtige Ort dafür“, sagt Piccolo. Bilder der Veranstaltung gibt es auf der Website von Raffaele Piccolo: www.picollo.it

Märklin auf dem Presseball in Berlin

Premiere beim Presseball Berlin: Im Januar stellte Märklin das neue Märklin 1 Modell – das komplett neu konstruierte „Krokodil“ Ce 6/8 III der SBB – den 1.600 Presseball-Besuchern vor. Seit 1872 ist der Presseball eine der wichtigsten Begegnungsplattformen für Persönlichkeiten der internationalen Medienwelt. Das Wappentier von Märklin in der ganzen Pracht der Königsklasse wurde von vielen Ballbesuchern bestaunt und die zahlreichen technischen Schmankerln konnten begutachtet werden. Weitere Informationen gibt es unter www.presseball.de



Die Märklin Vertreter (v. l.): E.-M. Peschel (Leiter Event-Marketing), J. Iske (Marketingleitung), C. Rabel (Event-Marketing).

Tag der offenen Tür bei brima

Die Firma brima öffnet wieder ihre Tore für die Fans des Anlagenbaus. Am 18. und 19. Mai 2019 versorgen bei brima Modellanlagenbau in Gau-Algesheim wieder verschiedene Vorführungen rund um das Thema Modellanlagenbau die Gäste mit wertvollen Tipps und Tricks. Es werden Anlagen in unterschiedlichen Ausbaustufen gezeigt. Geöffnet ist die Veranstaltung am Samstag und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen gibt es unter www.modellanlagenbau.de oder unter der Telefonnummer +49 (0) 61 32/30 82 11.



Anlagen in Hülle und Fülle: Bei brimas Tag der offenen Tür informieren sich die Besucher über den Modellanlagenbau.

MHI ergänzt Sortiment um Schuco-Modelle



Die Märklin Händler-Initiative (MHI) erweitert ihr Angebot und nimmt Modellfahrzeuge der Marke Schuco ins Sortiment auf. „Neben den einmaligen Modellbahnserien von Märklin und Trix bieten wir unseren Mitgliedern nun auch Modellautos in den Maßstäben 1:18, 1:32, 1:43, 1:87 sowie Piccolo-Bausätze an. Dies ist zum einen eine ideale Ergänzung des Modellbahnsortiments. Zum andern bietet sich die Chance, Neukunden zu gewinnen und den Kundenkreis um die Gruppe der Modellfahrzeugsammler zu erweitern“, so Martin Dangelmaier, Leiter der MHI-Geschäftsstelle. Deshalb dürfen sich Modellbahnfans im Jahr 2019 über exklusive MHI-Sonderprodukte von Schuco freuen, die nur bei MHI-Händlern erworben werden können. Im Maßstab 1:87 wartet ein Set mit fünf VW T1c (Art. 45 264 6300) mit den unterschiedlichen Bedruckungen „Schuco“, „Märklin“, „Trix“, „LGB“ und „Gama“. Ebenfalls in diesem Maßstab erhältlich sind 24 tolle Modelle, die die Herzen von Auto- und Modellliebhabern sicher höher schlagen lassen (Art. 45 264 6500). Den „kleinen Lieferwagen-Monteur“ Mercedes-Benz L319 Piccolo gibt es mit Märklin und Schuco-Bedruckung als Montagekasten in einer limitierten Edition (Art. 45 056 0400). „Wir freuen uns sehr, dass die Modelle von Schuco nun bei den MHI-Händlern erhältlich sind“, so Udo Plichta, Key Account Manager bei der Dickie-Spielzeug GmbH & Co. KG. „Es ist für uns eine wichtige und interessante Herausforderung, den Fachhandel auch im Rahmen der MHI zu unterstützen. Die Meinungen und Erfahrungen der Fachhändler in unsere Produktentwicklung einfließen zu lassen, ist ausgesprochen wertvoll für uns, da sie die Wünsche der Modelleisenbahner und Modellsammler am besten widerspiegeln.“



Insgesamt 24 exklusive Automodelle im Maßstab 1:87 (H0) sind unter der Artikelnummer 45 264 6500 erhältlich.



Die rollende Legende: Das Schuco-3er-Set „VW Käfer“ im Maßstab 1:32 (Spur 1) trägt die Artikelnummer 45 077 4200.



Den VW T1c gibt es im Set mit fünf unterschiedlichen Bedruckungen unter der Artikelnummer 45 264 6300 (1:87 H0).



Jetzt online gehen



Wer auf der Spielwarenmesse Nürnberg mit der Präsentation der Märklin Neuheiten nicht selbst dabei sein konnte, bekommt online zahlreiche spannende Einblicke.



Märklin TV entführt Sie auf die Messe nach Nürnberg und präsentiert die Neuheiten 2019.



Auf YouTube wird mit den zwei bis fünf Minuten langen Erklärvideos eine spannende Reihe rund um die CS3 fortgesetzt.

Nach der Spielwarenmesse in Nürnberg wird es auf den Internetauftritten von Märklin und Trix immer besonders spannend. Die Modellbahnfans, die nicht auf der Fachmesse vor Ort sein konnten, können hier in den Impressionen schwelgen. Zumal in Nürnberg traditionsgemäß zum ersten Mal die Modellbahnneuheiten für das aktuelle Jahr präsentiert werden. Natürlich liefert Märklin TV außerdem wieder Bewegtbildeindrücke des Großereignisses. Auch ein Blick auf den YouTube-Kanal von Märklin lohnt sich unbedingt. Dort wird nämlich



Tolle Modellbahnneuheiten, spannende News und allerhand Nützliches finden Sie online.

Hier finden Sie die wichtigsten Infos im Internet

- www.maerklin.de
bietet Zugriff auf alle Produkt- und Serviceinfos rund um Märklin inklusive Märklin TV, Infos zum Märklin Magazin und dem Club.
- www.trix.de
informiert zur gesamten Trix Welt, den Zweileiterprodukten in H0 und Minitrix (Spur N) etc. und zum Trix Club.
- www.facebook.com/maerklin
der Social-Media-Kontakt zu Märklin. Mit Details zu neuen Produkten, Veranstaltungen, Messen und Gewinnspielen.
- www.youtube.com
Videoplattform mit aktuellen Folgen von Märklin TV, Erklärfilmen (neu: Kontakt-, Schaltgleise anschließen, Rückmeldemodule installieren) und zahlreichen Clips für „Märklin Kids“ etc. In der Suchzeile „maerklin“ eingeben.

die bereits gestartete Reihe mit Erklärvideos rund um das Thema CS3 und digitales Fahren fortgesetzt. Natürlich können hier auch die bereits veröffentlichten Videos eingesehen werden. So finden sich in der Liste etwa zahlreiche ältere Folgen von Märklin TV, historische Werbespots oder Infos zu den neuesten Produkten. Im „Märklin Kids“-Bereich gibt es zudem spezielle Clips für den Nachwuchs unter den Modellbahnern. Und so rufen Sie den Kanal auf: Einfach auf die Startseite von YouTube gehen (www.youtube.com), in der Suchmaske Märklin eingeben und den ersten Treffer mit dem Märklin Logo anklicken. Ein kleiner Tipp: Wenn Sie den Kanal abonnieren, werden Sie automatisch darüber informiert, wann ein neues Video online geht.

Modell Neuheiten 2019





Egal ob Dampf-, Elektro- oder Dieseltraktion:
Im Jubiläumsjahr bietet Märklin in allen Spur-
weiten ganz besondere Highlights. Wir zeigen
eine Auswahl der über 300 Neuheiten. Feiern
Sie mit und lassen Sie sich begeistern von
den Schmuckstücken, die so viel Fahrspaß
und Abwechslung wie noch nie bringen.





Respekt: Trotz 4.000 Tonnen Last beschleunigte die ölgefeuerte BR 44 den „Langen Heinrich“ einst auf Tempo 80. Die Neukonstruktion (Art. 39880) begeistert mit mfx+-Decoder und vielen Geräuschen. Passend dazu: die Güterwagen Erz III d im 24-Stück-Display (Art. 46210).

Deutschland Anfang der 1960er-Jahre: Die Wirtschaft brummt, der Bedarf an Rohstoffen steigt sprunghaft. Nur gut, dass es den „Langen Heinrich“ gibt – er transportiert in Emden angelandetes Importerz zu den Zechen des Ruhrgebiets. Märklin ehrt diesen Schwertransportzug nun mit einer neu konstruierten ölbefeuerten BR 44 (Art. 39880; Trix Art. 22981) sowie den passenden Selbstentladewagen Erz III d (Art. 46210). Weitere zwölf unterschiedlich nummerierte Wagen gibt es im Trix Sortiment unter Art. 24129. Ebenfalls einen ganz besonderen Anblick boten in Epoche V die Touristikzüge der DB. An diese schillernden Paradiesvögel erinnern nun ein fünfteiliges Personenwagenset (Art. 43878) sowie zwei Dieselloks der BR 218 im Zustand um 1995: die 218 416-6 (Art. 39218) und die 218 418-2 (Art. 39219). Diese Komponenten sind exklusiv in den Partnershops der Märklin Händler-Initiative zu haben.

Die V 320 war die größte und schwerste Diesellok, die je für die DB im Einsatz war. Die im Bw Kempten beheimatete 320 001 (Art. 39320, Trix Art. 22432) fährt als komplette Neukonstruktion im Betriebszustand um 1965 vor: ein hochkarätiges Clubmodell des Jahres, exklusiv für die Mitglieder des Märklin Insider und Trix Clubs. Im Verbund mit den ebenfalls für Clubmitglieder reservierten Schnellzugwagen-Sets Art. 43935 und



Erstmals mit zahlreichen Geräuschfunktionen: die Köf III (Art. 36344). Passende Güterwagen gibt es unter Art. 46913/46914.

43385 (Trix Art. 23132 und 23133) bildet die V 320 schließlich wie einst im Vorbild den D 96 „Isar-Rhône“.

Ab 1970 avancierte dann die BR 103 zur Führungskraft im Personenfernverkehr. Als teilweise Neukonstruktion ergänzt nun die 103 167-3 (Art. 39150, Trix Art. 22933) die 103er-Palette von Märklin – mit fünf weiteren Personenwagen lässt sich der IC Gambrinus bilden. Zuwachs bekommt auch die Köf-Familie mit einer Köf III der Epoche IV (Art. 36344). Perfekte Partner für tolle Rangierszenen: die Güterwagen Eaos 106 (Art. 46913/46914). →



Vorbild für den neu konstruierten ICE 4 (Art. 39714): der ICE 786 von München Hbf nach Hamburg-Altona im Betriebszustand 2018.

H0 Klassiker, Weltrekord-Loks und europäische Spezialitäten



V320 001: Die stärkste DB-Diesellok als komplett neu konstruiertes Modell. Exklusiv für Clubmitglieder (Art. 39320, Trix Art. 22432).



BR 103.1 (Art. 39150): Als teilweise Neukonstruktion rollt der Epoche IV-Klassiker der DB diesmal mit kurzem Führerstand heran.



Dampflok BR 18.1: Die „Schöne Württembergerin“, im Zustand um 1953, besteht weitgehend aus Metall (Art. 37119, Trix Art. 22256).

Ce 6/8 II (Art. 32560): „Krokodil deluxe“ – mit 24-Karat-Goldbeschichtung und auf 3.500 Stück limitiert.



Elektrolok Fc 2x3/4 (Art. 39520): Neben dem Krokodil lieferte auch das „Köfflerli“ Ce 6/8 I wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Elektrifizierung des Streckennetzes der SBB. Komplette Neukonstruktion anlässlich des 100-jährigen Jubiläum des Krokodils plus Güterwagenset Art. 46520.



VT 98 (Art. 39978): Der unvergessliche Schienenbus darf auf keiner Nebenbahn fehlen. Prima Ergänzung: der Beiwagen VB 98 (Art. 41988).



BR 110.1 (Art. 37108): Die DB-Einheitslok fuhr auch im Nahverkehr – etwa mit drei „Silberlingen“ (Art. 43897, 43898, 43899).



Mittleinstiegswagen (Art. 43335, 43125, 43165) plus BR 212 (Art. 39212): Komplette Neukonstruktion der Epoche IV-Wagen mit serienmäßiger LED-Innenbeleuchtung. Mit der kleinen BR 212 entsteht der Zuglauf Hagen–Brügge (Westfalen).



Containerwagen-Set „Erdaushub Stuttgart 21“ / BR 193 (Art. 47130, 36182): Diese Kombination kümmert sich um den Erdaushub im Rahmen des Neubauprojekts „Stuttgart 21“. Die Muldenwagen sind mit echtem S21-Erdaushub beladen. Weitere Wagen gibt es unter Art. 47131.





Ab in den Urlaub: Der DB-Touristikzug fuhr in den 1990er-Jahren ausgewählte Ferienorte an. Alle Komponenten dieser Edition – Diesellok 218416-6 (Art. 39218) oder 218418-2 (Art. 39219) sowie das fünfteilige Wagenset Art. 43878 – sind exklusiv in den MHI-Shops erhältlich.

➔ Besonders im Blickpunkt steht 2019 der 100. Geburtstag des „Krokodils“, den Märklin mit einem wahren Schmuckstück feiert: das mit Echtgold beschichtete Geburtstags-Krokodil Ce6/8II (Art. 32560). Diese Sonderedition wird als edles Set mit Echtheitszertifikat, einem ebenfalls goldbeschichteten

Wechselschleifer, weißen Baumwollhandschuhen plus einem Booklet über die Geschichte des Krokodils ausgeliefert und ist weltweit auf 3.500 Exemplare limitiert. Ideale Ergänzung zum großen Krokodil-Jubiläum: die Fc2x3/4, bekannt auch als Ce6/8I. Das „Kofferli“ (Art. 39520) wurde komplett neu

H0



S-Bahn-Triebzug BR 420 (Art. 37508): Ausführung der S-Bahn München in kieselgrau-blauer Farbgebung. Betriebszustand um 1980.



Triebwagen Serie RCe 2/4 (Art. 37869): Eidgenössischer Hingucker – der „Rote Pfeil“ der SBB kommt mit Einachs-Skianhänger.



Exklusives Messemodell 2019: Altbau-Elektrolokomotive BRE17 (Art. 37064, Trix Art. 22496) in fiktiver stahlblauer Grundfarbgebung mit Schnellzugwagen-Set der Bauart „Hecht“ (Art. 42228).



Moderne E-Lok BR 147.5 in Metallausführung und im IC-Design (Art. 36638).



Personenwagen (Art. 43845 [ohne Abb.], 43862/63/64, 43894): Diese DB-Reisewagen mit steilen Dachenden und beigefügten Zuglaufschildern bilden den IC Gambrinus im Zustand um 1973. Passende Epoche IV-Fernverkehrslok: die BR 103.1 (Art. 39150).



Himmlich schöner Lasercut-Bausatz: der Bahnhof Himmelsreich (Art. 72793) mit Güterschuppen und Wartebereich.

Einfach umrüsten: Der neue Lokdecoder Art. 60906 macht Loks mit Allstrom-/Feldspulomotor fit für den Digital-Betrieb.



Heiß erwartet: die C-Gleis-Drehscheibe (Art. 74861) mit Sound und LED-Beleuchtung.



Jede Menge Zubehör, jede Menge Spielwert: Die Start up Startpackung „Landwirtschaftszug“ (Art. 29652) hat es wirklich in sich. Transportiert wird per Zug, gearbeitet wird mit einem Traktor samt Mähwerk oder Pflug und geerntet wird jede Menge Spaß.

konstruiert und kann mit dem Wagenset Art. 46520 zu einem Güterzug der Epoche II ausgebaut werden. Und noch ein Epoche VI-Highlight: Den DB-Vorzeigeflitzer ICE 4 präsentiert Märklin als fünfteilige Triebwagengarnitur (Art. 39714, Trix Art. 22971). Zum eindrucksvollen Langzug wird er mit dem dreiteiligen Ergänzungswagen-Set (Art. 43724) sowie einem separaten Mittelwagen (Art. 43725). Geplanter Liefertermin: 2020.

Start up: Tophemen Landwirtschaft und Bausteinwelt

Die bei Märklin my world bereits beliebte Themenwelt Landwirtschaft wird nun auch Teil des Start up Sortiments: Die Startpackung „Landwirtschaftszug“ (Art. 29652) enthält eine fiktive Rangierlokomotive (Henschel DHG 700) und zwei Niederbordwagen im Claas-Design sowie einen Claas-Traktor, einen Gülleanhänger, zwei Mähwerke und einen Pflug. Das zweite Start up Startset 2019 erweitert die Baustein-Themenwelt. Das Set „Bausteinzug“ (Art. 29730) enthält eine Lok mit Licht- und Soundbausteinen sowie zwei Wagen, die allesamt mit Noppenplatten ausgestattet sind – kompatibel zu gängigen Bausteinen. Gesteuert werden beide Startsets kabellos per Infrarot mit dem erstmals enthaltenen Power Control Stick, der bis zu vier Züge steuern kann.



Echt gruselig: Die schaurige Bedruckung des Halloween-Güterwagens (Art. 44232) leuchtet im Dunkeln. Mit Kürbis-Beladung.



Mit Frischegarantie: Kühlwagen mit besonderer „Müller Milchreis“-Gestaltung (Art. 44217) und Relex-Kupplungen.



Lasst die Party beginnen: Discowagen (Art. 44738) mit Lichtbausteinen und Soundbaustein samt Aufnahme- und Abspielfunktion.



Bausteine anstecken oder direkt leuchten lassen: Das Startset „Bausteinzug“ (Art. 29730) bietet viele Sound- und Lichtelebnisse.

1 Die Königsklasse

Elektrolokomotive Serie Ce 6/8 III (Art. 55681): Märklins Wappentier als komplette Neukonstruktion mit bis zu 32 digital schaltbaren Funktionen, hochdetailliert mit vielen Ansetzteilen. Ein Meisterwerk zum Jubiläumsjahr.



Bausatz Wasserturm preußischer Einheitstyp (Art. 56191): Filigran gelasert, passgenau ausgeführt – eine Augenweide auf jeder Anlage.



Figurengruppe „Bahnpersonal“ (Art. 56405): Set aus fünf unterschiedlichen, bei der Deutschen Bahn angestellten Personen. Ideal geeignet für die Epochen III und IV.



Säuretopfwagen in vier verschiedenen Varianten (Art. 58724 bis 58727): Eingesetzt bis Ende der 1990er-Jahre transportierten sie als Privatwagen Wasserstoffperoxid für die chemische Industrie. Jeder Wagen war in der Regel mit 12 Steingtöpfen bestückt.

Eine Ikone kehrt zurück: das Krokodil in Spur 1

50 Jahre sind vergangen, seit Märklin die legendäre Spur 1 wieder aufleben ließ (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 39). Zum Neustart im Jahr 1969 standen Dampflokomotiven der Baureihe 80 und eine kleine Diesellok bereit. Das Programm wurde konsequent ausgebaut, die Modelle erhielten immer mehr Details. Das 125-jährige Firmenjubiläum im Jahr 1984 krönte Märklin dann mit einer bis dahin unerreichten technischen Meisterleistung: dem Krokodil in der Königsspur.

Was lag nun näher, als das diesjährige Jubiläum mit einer hochdetaillierten Neukonstruktion des Wappentiers zu feiern? Die wichtigsten Daten des Jubiläumsmodells (Art. 55681): Fahrgestell mit Hauptrahmen und Lokaufbau aus Zinkdruckguss, viele angesetzte Messing-Schleudergussteile, Digital-Decoder mit bis zu 32 Funktionen, digital bedienbare Telexkupplung vorn und hinten, im Digital-Betrieb motorisch heb- und senkbare Scherenstromabnehmer, zentral eingebauter Hochleistungsmotor mit Antrieb auf allen Achsen. Die Führerstände lassen sich fahrtrichtungsabhängig beleuchten und über die Steuereinheiten sind zahlreiche Geräuschfunktionen wie Fahrgeräusch, Lüfter, Lokpfeif, Multihaltestellenansage, Bahnhofsansage und Hintergrundgeräusche am Bahnhof abrufbar. In der Detaillierung stechen besonders die vielen angesetzten Teile wie Schilder, Scheibenwischer, Pfeife, die diversen Leitungen und eine Pufferbohle mit Federpuffern hervor – die Führerstandstüren lassen sich selbstverständlich öffnen. Neben dem Jubiläumsmodell bietet die Spur 1 im Jubiläumsjahr eine Vielzahl neuer Wagen und Bausätze. Besonders bemerkenswert in puncto

Güterlogistik: die Säuretopfwagen (Art. 58724 bis 58727). Sie dienten zum Transport von Wasserstoffperoxid und befanden sich noch bis Anfang der 1990er-Jahre im Dienst. Die Topfwagen waren in der Regel mit zwölf Steinguttöpfen zu je 1.000 Liter bestückt, was ihnen schnell den Spitznamen „Zwölf-Apostel-Wagen“ einbrachte. Als Bausätze eine Augenweide: der filigrane gefertigte Wasserturm preußischen Einheitstyps (Art. 56191) und der Bausatz Vorflutbrücke (Art. 56298).

60 Jahre Minitrix: die Faszination des Originals

„Aus Zinkdruckguss, robust und unverwundlich“ – mit diesen Tugenden startete Minitrix 1959 zur Spielwarenmesse. 60 Jahre später ist hinzuzusetzen: digital, detailreich und innovativ. Als Beispiele dienen zwei Jubilare im Neuheitensortiment: ein „Krokodil“ – die Serie Ce 6/8 II feiert 100 Jahre – und eine Zuglok für das IC 79-System, das die DB vor 40 Jahren mit dem Slogan „Jede Stunde, jede Klasse“ startete. Das Gewicht für Zugkraft und sichere Stromaufnahme bringen die beiden Digital-E-Loks Ce 6/8 III 14305 (Trix Art. 16681) und 103 128-5 (Trix Art. 16304) durch ein Gehäuse aus metallgefülltem Kunststoff auf die Gleise. Der Jubiläums-IC ist der IC 611 „Gutenberg“ (Trix Art. 15459-61) aus sieben Schnellzugwagen fünf verschiedener Bauarten mit Zuglauf Hamburg-Altona-München. Zwei weitere Minitrix Loks sind echte Knaller: Das exklusive Clubmodell 2019 repräsentiert mit der Gasturbinen-Diesellok 210 003-0 (Trix Art. 16210) die schnellste Diesellok der DB, passend dazu das frei verkäufliche Schnellzug-Wagenset „D 360“ (Trix Art. 15219). Alle fünf Wagen besitzen feste Trittstufen, ein Fahrzeug hat ein Zugschlusssignal. →

märklin
my world

Feuer und Flamme

Märklin my world bleibt auch in diesem Jahr der Renner für die jungen Modellbahner ab drei Jahren. Was liegt da näher, als die beliebten Themenwelten rund um Flughafen und Bauernhof um eine weitere zu ergänzen?

Die Startpackung „Feuerwehr“ (Art. 29340, Bild unten) enthält einen ganzen Feuerwehruzug, der sich zusammensetzt aus einer Diesellokomotive, einem Containertragwagen (beladen mit einem 40-Fuß-Container), einem Wassertankwagen und

einem Tragwagen (beladen mit einem Hubschrauber). Da hat das Feuer kaum eine Chance.

Eine große Hilfe im Kampf gegen die Flammen stellt die neue mehrstöckige Feuerwehration dar (Art. 72219, Bild oben). Mit Licht- und Soundfunktion sowie zahlreichen Spielfunktionen vom Aufzug über die Autogarage bis zum Hubschrauber-Landeplatz bietet sie großen Spielwert – insbesondere im Zusammenspiel mit dem Feuerwehr-Startset.





Zweimal Einmaliges in Epoche IV: Aus den Tunnelportalen schießen im Minitrix Jubiläumsjahr die schnellste Diesellok der DB, die exklusive Clublok 210 003-0 (Trix Art. 16210) mit Gasturbine, und die 003 268-0 (Trix Art. 16031) der DB mit Zwillingstriebwerk.

→ Das zweite Highlight: die Schnellzug-Dampflok 003 286-0 (Trix Art. 16031) – erstmals in der Vollausrüstung der Epoche IV. Der Zweischläger ist vollgestopft mit Digital-Funktionen und zieht den bunten „D 730“ (Trix Art. 15473) aus fünf verschiedenen Schnellzugwagen im „Pop-Farben“-Design der 1970er-Jahre, darunter den UIC-X-Abteilwagen Aüm 203 1. Klasse als Neukonstruktion.

Brot-und-Butter-Loks und Kuriositäten

Drei Minitrix Garnituren verdienen ebenfalls Aufmerksamkeit. Da ist die schnelle Güterzug-Einheitsdampflok 41 255 (Trix Art. 16415) mit Altbaukessel im Betriebszustand von 1951 und vielen digital schaltbaren Sound- und Lichtfunktionen, die zehn Selbstentladewagen Erz Id (Trix Art. 15449) mit echtem Eisenerz als Ladegut an den Haken nimmt. Durch die Epoche IV dieselt die auffällige City-Bahn in reinoranger-kieselgrauer

Lackierung aus einer 218 (Trix Art. 16280) und Nahverkehrswagen (Trix Art. 15474/475) plus Gepäckwagen (Trix Art. 15985). Nummer drei ist eine S-Bahn Anfang der 1990er-Jahre mit drei Personenwagen (Trix Art. 15708) in Coca-Cola®-Werbe-gestaltung und der E-Lok 111 137-6 (Trix Art. 16114). →



BR 111 (Trix Art. 16114) und S-Bahn (Trix Art. 15708): Das dreiteilige S-Bahn-Personenwagenset in der Werbegestaltung Coca-Cola® ist samt Steuerwagen über Puffer 464 Millimeter lang – dazu kommen für die Traktion die 104 Millimeter der Digital-Lok 111 137-6.



D 730 (Trix Art. 15437) und BR 003 (Trix Art. 16031): Fünf Schnellzugwagen in Pop-Lackierung bilden den D 730 Norddeich–München. Alle haben feste Trittstufen und sind für die LED-Innenbeleuchtung vorbereitet. An der Spitze läuft die 003 268-0 mit Digital-Decoder.

N Minitrix – markante Loks und beliebte Wagenreihungen



Erzwagen-Display (Trix Art. 15449) und BR 41 (Trix Art. 16415): Zehn Selbstentladewagen Erz Id für den Vierkupppler 41 255.



BR 218 (Art. 16821): Die digitale Streckendiesellok 218 460-4 namens „Conny“ ist in Epoche VI deutschlandweit unterwegs.



BR 218 (Trix Art. 16280), City-Bahn-Wagen (Trix Art. 15474/75, 15985): Auf der Strecke Köln–Gummersbach startete 1984 das City-Bahn-Projekt zur Nahverkehrsbelebung – revitalisiert mit der 218 143-6 und in beliebiger Länge mit Wagen konfigurierbar.



Balt-Orient-Express (Trix Art. 15995–97): Zwischen Berlin und Bukarest verkehrte ab 1962 der legendäre Balt-Orient-Express. Drei Sets mit je drei UIC-Y-Wagen von vier Bahngesellschaften – im Bild Schlafwagen der DR, CFR und MAV – bilden den berühmten Reisezug.



BR 110.1 (Trix Art. 16108): Die Bügelfalten-E-Lok besitzt 16 Digital-Funktionen und bewegt gerne IC-Wagen (Trix Art. 18051–54).



Güterwagen (Art. 18084, 18085, 18086): Hinter dem belgischen und dem DR-Kesselwagen läuft der bemalbare Hobby-Kühlwagen.



103.1 (Trix Art. 16304)/IC 611 Gutenberg (Trix Art. 15459-61): IC 1. und 2. Klasse – der große DB-Wurf vor 40 Jahren. Die 103 128-5 mit einem Gehäuse aus metallgefülltem Kunststoff zieht drei 1. Klasse-Wagen und vier Wagen der 2. Klasse (nicht abgebildet).



Digital-Startpackung „Güterzug“ (Art. 11147): Eine E-Lok BR 185.1 der MRCE bespannt einen Schiebeplan- und einen Flachwagen, dazu gibt es Gleise und Steuerungstechnik. Eine zweite Startpackung (nicht abgebildet) ist ein InterCity (Trix Art. 11150) mit BR 120.





z Mini Club Modelle mit Spaßfaktor



Dampflokom BR 03.10 (Art. 88850): Epoche III-Vertreterin mit Neubaukessel und Witte-Windleitblechen als Z-Clubmodell.



Güterzuglokomotive mit Schlepptender G8.1 (Art. 88985): feines und voll funktionsfähiges Gestänge.



Kleinwagen Klv 20 (Art. 88025): Das Gehäuse der Neukonstruktion besteht aus metallgefülltem Kunststoff.



Uerdinger Schienenbus BR 798/998 (Art. 88167): Beim Motorwagen und Steuerwagen ist die Inneneinrichtung nachgebildet. Die Epoche IV-Modelle besitzen eine LED-Innenbeleuchtung.



Wagenset „DBG“ (Art. 82425): Diese zwei Wagen der DBG kommen zusammen mit zwei Bahnbudens-Bausätzen.



Autotransportwagen (Art. 87093): Der fernblaue DDm 915 aus Epoche V besitzt Kurzkupplungen und ist fein beschriftet.



Einheits-Personenwagen-Set (Art. 87507): In der Epoche III lief diese Garnitur auf den steilen Strecken der Höllentalbahn.



E-Lok BR 143 (Art. 88438) mit Doppelstockwagen-Set (Art. 87297): Diesen Zug schickte die DB AG um 2002 auf die Höllentalbahn.

E-Lok Serie Ce 6/8 III (Art. 88564): Das „Krokodil“ ist im Zustand nach 2017 und mit Schweizer Lichtwechsel umgesetzt.



Bahnhof Himmelreich (Art. 89709): Der Höllental-Bahnhof zeigt sich hier im Zustand vor der Renovierung.



Tenderdampflok BR 86 (Art. 88962) in Z: Zu dem mit Glockenankermotor angetriebenen Modell mit Spitzenbeleuchtung und funktionsfähigem Gestänge passen Erz IId- und Erz IIIId-Kohlewagen (Set: Art. 86307).

Stark und innovativ: Die Spur Z zeigt, was sie kann

Durch enge Täler wurde ab 1882 eine spektakuläre Strecke durch den Südschwarzwald getrieben: die Höllentalbahn, die steilste Hauptbahn Deutschlands. Spur-Z-Bahner können diese atemberaubende Verbindung nun mit einer vorbildgerechten Zuggarnitur nachgestalten. Die BR 85 (Art. 88889) befuhr von 1933 bis 1960 die Höllentalbahn, dank ihr konnte auf die zuvor benötigte Zahnradtechnik verzichtet werden. Das Personenwagenset „Höllentalbahn“ (Art. 87507) beinhaltet drei Einheitspersonenwagen 2. Klasse Bie, einen Einheitspersonenwagen ABiwe, 1./2. Klasse sowie einen Einheitsgepäckwagen Pwie im Betriebszustand der Epoche IIIb. Für die „höllisch“ spannende Strecke gibt es zudem zwei Bausätze: die eingleisige Höllental-Brücke (Art. 89758) in grauer Stahloptik und den Bahnhof Himmelreich (Art. 89709) mit Güterschuppen und Wartebereich inklusive nachgebildetem Holzständerwerk. Wer auf der Höllentalbahn lieber in der Epoche V unterwegs ist, sollte die BR 143 der DB im Betriebszustand um 2002 in Betracht ziehen (Art. 88438): Die universelle E-Lok kommt mit weiß-roter, in Fahrtrichtung wechselnder LED-Beleuchtung und wird angetrieben von einem Glockenankermotor der neuen Generation.

Auf steiles Terrain spezialisiert ist auch das „Krokodil“. Ein Vertreter der legendären Baureihe ist die Ce 6/8 III 14305 der SBB Historic, hier im Betriebszustand nach 2017 (Art. 88564). Das feinst lackierte und beschriftete Premiummodell wird in einem edlen Echtholzetui mit einer Metallreplik der Hersteller-tafel und einem Booklet zur Geschichte geliefert. Bahnfreunde mit einem Faible für Ungewöhnliches liegen beim Klv 20 (Art. 88025) richtig: Diese Bahn-amts-Draisine – ein auf ein Schienengestell gesetzter VW T1a („Bulli“) – gilt als eines der schönsten Nebenbahnfahrzeuge der DB-Geschichte. Jetzt feiert dieser Epoche III-Exot als hochfein bedruckte Neukonstruktion ein Comeback in Z. Für die Darstellung von spannenden

aktuellen Bauszenen und als Ergänzung zu den Zugpackungen „Gleisbauzug“ (Art. 81071) und „DB Bahnbau“ (Art. 81451) prädestiniert ist das Wagenset „DBG“ (Art. 82425) mit Rungenwagen Res und Seitenentladewagen Fcs.

Im Dienst der Belgischen Staatsbahnen stand der „Kartoffelkäfer“: die dieselelektrische „NOHAB“-Mehrzwecklok der Serie 54 (Art. 88634), die als Modell mit metallgefülltem Kunststoffgehäuse vorfährt. Die Innovation aus dem Hause Märklin erlaubt optimale Schienenhaftung und Zugkraft auch bei kleinsten Modellen. Ebenbürtig ausgestattet: die ungarische Schwester, die Baureihe M61 (Art. 88635).

Mit höchstem Ausstattungsniveau glänzt das exklusive Insider-Jahresmodell 2019. Die Neukonstruktion zeigt die DB-Schnellzug-Dampflokomotive Baureihe 03.10 (Art. 88850) mit Hochleistungs-Neubaukessel im Zustand der Epoche III. Fahrwerk und Aufbau der Lok bestehen aus Metall. Ebenfalls prachtvoll gearbeitet: der Uerdinger Schienenbus (Art. 88167) mit Motor- und Steuerwagen. Diese ab 1955 produzierten Weiterentwicklungen der einmotorigen Schienenbusse vom Typ VT 95 sorgten mit nun zwei Motoren für mehr Tempo auch auf steilen Strecken (Ep. IV).

Pünktlich zum Fest steht der Osterwagen 2019 (Art. 80419) zur Abfahrt bereit. Der Niederbordwagen ist beladen mit einer in Architekturkarton gelaserten Hasengruppe. Ausgeliefert wird das Schmuckstück in einem transparenten Osterei. 

Text: MM; Fotos: Märklin, Trix



Viele weitere Neuheiten und Informationen zu allen Modellen und dem gesamten Programm von Märklin, Trix und Minitrix finden Sie unter www.maerklin.de und www.trix.de



Neue Halle, neuer Auftritt: Klarer, moderner und frischer, so präsentierten sich die Marken Märklin, Trix und LGB. Die Stars waren eindeutig die zahlreichen Modelle, die sich innerhalb und außerhalb des Standes gleichermaßen exzellent bestaunen ließen.

JAHRE | YEARS
160 märklin



Viel Lob für Messestand und Modelle



Große Anerkennung: Gleich drei Goldmedaillen konnten die Produktmanager und Geschäftsführer Wolfrad Bächle (Dritter von links) bei der Preisverleihung „Modelle des Jahres“ entgegennehmen (plus fünf Silbermedaillen). Als ein aktueller Publikumsliebbling entpuppte sich die mächtige BR 44 (Bild rechts). Die Königin des Güterverkehrs ist eine der Modellneuheiten 2019 in H0 bei Märklin und Trix.



Neuer Treffpunkt: Für alle Modellbahner war in diesem Jahr die Halle 7 der Anlaufpunkt auf der Spielwarenmesse in Nürnberg. Mit dem Umzug änderten sich zahlreiche Auftritte. Auch der Märklin Messestand erhielt ein neues Gesicht. „Frisch, modern, klarer“, so lautete durchweg das Lob zum neuen Standdesign. Das Konzept kennt einen Hero: die (neuen) Modelle. Das wurde durch die Präsentation in den Vitrinen deutlich, die den Stand umgeben und so von beiden Seiten – innen wie außen – einen ungehinderten Blick auf die Stars der Messe zulassen. Markant auch die großen hinterleuchteten Modellaufnahmen. Die Emotionen, die in den Modellen stecken, kommen so richtig intensiv zur Geltung. Die Leser der Zeitschriften „eisenbahn magazin“ und „N-Bahn“ trugen ihren Teil zum gelungenen Messeauftritt bei: Sie wählten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Produkte von Märklin und Trix zum „Modell des Jahres“. So errang die

Diesellok V 188 DB in der Kategorie Spur-1-Fahrzeuge den ersten Platz. Gold ging ebenso an den Minitrix Rheingold-Flügelzug in der Kategorie N-Wagen wie an das „Reiterstellwerk Kreuztal“ im Bereich Zubehör. Das Stellwerk hat Märklin in allen vier Spurweiten (1, H0, N und Z) aufgelegt. Zudem konnte Märklin in fünf weiteren Kategorien die Silbermedaille erreichen. Geschäftsführer Wolfrad Bächle: „Wir bedanken uns bei allen Lesern wieder für das große Vertrauen in unsere Modelle. Es ist wunderbar, dass die großen Anstrengungen, die wir für die Umsetzung eines jeden Produktes unternehmen, von den Lesern auch auf diese Weise honoriert werden.“



Weitere Informationen zu den Marken Märklin und Trix wie auch zu den einzelnen Modellen finden Sie im Internet unter www.maerklin.de und www.trix.de

Umsatz-Wachstum bei Märklin

„Innerhalb eines schwierigen Jahres in der Spielzeugbranche können wir ein leichtes Wachstum verbuchen“, zeigt sich Florian Sieber, Geschäftsführender Gesellschafter von Märklin, zufrieden mit der Entwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2018/2019.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 erwartet man einen Zuwachs um vier Millionen auf 112 Millionen Euro. Zur positiven Entwicklung beigetragen hat das Märklin Start up Sortiment rund um Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer. Florian Sieber:

„Die Resonanz, die wir zur Umsetzung des Themas in unsere Modelleisenbahnwelten bekamen, war extrem positiv.“ Und weiter: „Unser Entwicklungsteam hat schon viele neue Ideen.“ Für das kommende Geschäftsjahr



Großes Medienecho: Neben vielen anderen Tageszeitungen berichteten das Handelsblatt, die Süddeutsche Zeitung und die FAZ ganz groß über die positive Entwicklung bei Märklin.



2019/2020 werden erneut rund 6,5 Millionen Euro in die Entwicklung neuer Produkte investiert. Circa 2,5 Millionen Euro fließen in Maschinen und Gebäude an den Standorten in Göppingen und Ungarn. In Göppingen wird unter anderem in einem bestehenden Gebäude ein neues

Entwicklungszentrum entstehen. Der größte Anteil der Investitionen für 2019 ist für die Fertigstellung des Märklineums geplant, das insgesamt mit 11,3 Millionen Euro veranschlagt ist. Mit der Kernbotschaft „Märklin verbindet Generationen“ will man weiter auch neue Zielgruppen ansprechen.

Märklin öffnet mfx®-Protokoll



Märklin legt für andere Modellbahnhersteller, die sich in einem mfx®-Arbeitskreis zusammengeschlossen haben, das mfx®-Protokoll für Lokdecoder offen. Der Komfort und die Sicherheit des modernen mfx®-Formats kann damit auch in den Lokomotiven und den Decodern dieser Hersteller genutzt werden. Modellbahnfans bekommen dadurch eine größere Auswahl an Möglichkeiten.

Um eine systemkompatible Entwicklung zu gewährleisten, wurde ein mfx®-Arbeitskreis gegründet, dem sich die Mitbewerber der Modellbahnbranche anschließen können. Die Arbeitskreisteilnehmer erhalten eine technische Spezifikation, um in Eigenregie mfx®-kompatible Decoder mit bis zu 16 Funktionen zu entwickeln, die mit den komfortablen Märklin Bediengeräten wie Central Station 3 und 2, aber auch älterer Bauart wie Central Station 1 und Mobile Station 1 zuverlässig funktionieren. Das neu geschaffene Gütezeichen „FITS mfx“ (siehe Bild oben, neben dem



Geöffnetes mfx®-Protokoll: Künftig könnten noch mehr Modellbahner in den Genuss der mfx®-Vorteile kommen.

original mfx®-Gütezeichen für Märklin Produkte) soll den Kunden Orientierung bieten und ihnen die Sicherheit geben, dass alle damit gekennzeichneten Produkte vollständig mit dem mfx®-Standard harmonieren. Damit Mitbewerber das Logo für ihre Modelle nutzen dürfen, müssen deren Fremd-Decoder zuvor einen von Märklin zur Verfügung gestellten Referenztest bestehen – dem Spielvergnügen steht dann nichts mehr im Weg. 

Darf's ein bisschen mehr sein?

Die Funktionsvielfalt von Märklin Digital steigt weiter: Der Führerstand der Märklin Spielewelt ist nun mit jeder Digital-Lok nutzbar. Dazu kommen interessante Neuerungen bei den Lokdecodern für H0 und Spur 1.









Einfach per Fingertipp den Favoriten wählen: Bei der CS3 wird die gewünschte Führerstandsansicht in den Lok-Einstellungen eingestellt. Voraussetzung ist die Aktualisierung der CS3 auf die Softwareversion 1.4.0.

Neuer H0-Nachrüstdecoder: Loks mit Allstrommotor werden digital

Für die Digitalisierung älterer Märklin H0-Modelle bieten sich neue Möglichkeiten. Dank des neuen Nachrüstdecoders Art. 60906 können diese künftig auch ohne Motortausch fit für den Digital-Betrieb gemacht werden. Bisher war dies nicht immer möglich, da nicht für alle früheren Modelle passende Nachrüstmotorensets

zur Verfügung stehen. Mit dem neuen Decoder ist dies nicht mehr notwendig. Damit eignet er sich ideal für Modelle, deren Nutzer keinen nachrüstbaren Hochleistungsantrieb benötigen. Wenn das Modell nach dem Umbau die vorherigen Fahreigenschaften beibehält, reicht dies für viele Modellbahner tatsächlich aus. Mit dem neuen Nachrüstdecoder Art. 60906 wird genau solch eine Lösung für diese Anwendungen zur Verfügung stehen.

Codierschalter eingestellt und war lange Zeit der Decoder der Wahl für die Digitalisierung von Lokomotiven mit Allstrommotor.

Heutige Digital-Fähigkeiten nutzen

Der neue Decoder besitzt selbstverständlich die umfangreichen Programmiermöglichkeiten heutiger Decoder, ganz egal ob die Höchstgeschwindigkeit, die Anfahr- oder Bremsverzögerung oder andere bekannten Fahrparameter eingestellt werden sollen. Mit einer einzigen Ausnahme: Da der Motor nicht getauscht wird, steht die lastabhängige Regelung eines Hochleistungsmotors nicht zur Verfügung. Ansonsten besitzt dieser Decoder alle Einstellmöglichkeiten der heutigen Decodergeneration. Auch weitere Funktionen wie ein schaltbarer Rauchgenerator oder eine Telex-Kupplung können damit realisiert werden. Auch die Stirnbeleuchtung vorn und hinten ist natürlich fahrtrichtungsabhängig →



Genial: Loks mit Allstrom- beziehungsweise Feldspulenmotor werden mithilfe des neuen Nachrüstdecoders Art. 60906 fit für den digitalen Fahrbetrieb.

Funktionsvielfalt einfach einbauen

Solch populären Modelle wie die alte BR 38 (beispielsweise Art. 3098) oder die alte BR 24 (Art. 3003) können jetzt mit diesem Baustein digitalisiert werden. Es wäre allerdings zu kurz gesprungen, wenn man diesen Decoder lediglich als eine Neuauflage des früheren Decoders c80 wahrnehmen würde. Dieses Urgestein von Märklin Digital wurde noch per



Frühere Märklin Loks wie die BR 24 (Art. 3003) können dank des neuen Nachrüstdecoders auch digital aus dem Vollen schöpfen.

→ schaltbar. Der frühere Allstrommotor kann damit unverändert in den Modellen verbleiben. Er sollte natürlich vor dem Umbau auf eine einwandfreie Funktion hin geprüft werden. Ansonsten reicht es aus, die drei Anschlussleitungen zum Motor zu führen, die Stromzuführung mit dem Mittelschleifer und die

Masse mit dem Chassis zu verbinden – als minimale Lösung, um den liebgewonnenen Old- und Youngtimern nachträglich die digitale Fahrfunktion zu spendieren.

Jung und alt werden wieder vereint

Damit können endlich auch die gehegten und gepflegten Klassiker gemeinsam

mit den aktuellen Lieblingslokomotiven auf der Digital-Anlage Strecke machen. Wichtig: Wie bei allen Decoderumbauten gilt auch hier, dass die Montage keine Aufgabe für Laien ist. Wenden Sie sich am besten an Ihren Märklin Fachhändler oder den Märklin Service, um sich beraten zu lassen.

Spur1: neuer Decoder unter der Haube

Die Digital-Technik bei der Großbahn wie der Märklin 1 blickt inzwischen auf eine über 30-jährige Geschichte zurück. Die Leistungsfähigkeit der Decoder wurde dabei immer wieder angepasst. So auch mit der jüngsten Decodergeneration, die seit der E 103.1 (Art. 55105) in neuen Spur-1-Modellen verbaut wird und mit zahlreichen neuen Features aufwartet.

Die wichtigsten Eckpunkte des neuen Decoders in der Übersicht:

- Der Decoder ist multiprotokollfähig. Auf Wunsch können die Loks über das mfx-, DCC- oder MM-Format im Digital-Betrieb und mit Wechsel- oder Gleichspannung im Analogbetrieb gesteuert werden. Jede dieser Betriebsarten kann auf Wunsch aktiviert oder deaktiviert werden.
- Der Decoder besitzt im mfx-Modus bis zu 32 schaltbare Funktionen. Im DCC-Betrieb können bis zu 29 Digital-Funktionen genutzt werden.
- Auf dem Decoder wird ein moderner 32-Bit-Hochleistungsprozessor

eingesetzt, der in vielen hochwertigen Produkten seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat.

- Der Motorausgang ist mit einem Strom von bis zu 4 Ampere belastbar. Der Gesamtbaustein kann theoretisch mit einem maximalen Gesamtstrom von 10 Ampere belastet werden.
- Für Schaltvorgänge stehen neben den fahrtrichtungsabhängigen Funktionen für die Stirnbeleuchtung vorn und hinten bis zu sechs weitere Schaltausgänge zur Verfügung. Alle Ausgänge sind

für die höheren Anforderungen im Großbahnbereich dimensioniert.

- Ein Ohrenschmaus ist der Soundteil in diesem Großbahndecoder. Er besitzt einen 64-Mbit-Soundspeicher. Die Audioleistung liegt bei 6,7 Watt.
- Acht unabhängige Soundkanäle stehen zur Verfügung. Damit ist ein wahrlich paralleles Konzert an unterschiedlichen Soundelementen möglich.
- Die Decoder besitzen vielfältige Einstellmöglichkeiten. Für diese Abstimmarbeiten, aber auch zum Aufspielen eines Soundprojektes

Bringt einen ganzen Schwung neuer Features: Alle künftigen Spur-1-Modelle werden mit dem – hier nahezu in Originalgröße abgebildeten – neuen Großbahndecoder ausgestattet.





Ein starkes Spur-1-Modell: Die Schnellfahrlokomotive E103.1 (Art. 55105) hat den neuen Großbahndecoder ab Werk eingebaut.

gibt es mit dem neuen Märklin Decoder-Tool 3 (ab Version 3.3.0) ein wirkungsvolles Instrument, um dem Decoder die Eigenschaften zu verpassen, die gewünscht werden.

Dieser Decoder wird bei allen neuen Spur-1-Modellen zusammen mit einem Energiespeicher verbaut. Wie lange der Energiespeicher aktiv sein kann, hängt natürlich vom jeweils aktuellen Stromverbrauch des Modells und dem Ladezustand des Energiespeichers selbst ab. Viele aktivierte Digital-Funktionen wie Licht und Geräusche treiben den Stromverbrauch natürlich weiter nach oben. In der Praxis reicht der Energiepuffer aber

garantiert aus, um auch bei leistungshungrigen Modellen längere stromlose Abschnitte zu überbrücken.

Hier wird jetzt so mancher Modellbahner einwenden, dass ein großer Energiespeicher einen beträchtlichen Nachteil im Betrieb darstellen kann. Denn wird zum Beispiel ein Nothalt ausgelöst, dann ignoriert ein Modell mit Energiespeicher diesen Nothalt und fährt unkontrolliert weiter, bis der Energiespeicher leer ist.

Bei dem Großbahndecoder ist dies daher auf eine etwas andere Weise gelöst. Die Zeitdauer, in der das Modell ohne Versorgung ist, spielt hier keine Rolle. Die Decoderelektronik lässt die

Lok ab dem Zeitpunkt, an dem keine Versorgungsspannung mehr anliegt, eine zuvor definierte Wegstrecke weiterfahren – unabhängig von der aktuellen Geschwindigkeit und den aktiven Digital-Funktionen. Wenn beispielsweise isolierte Herzstücke in Weichen Kontaktprobleme verursachen, dann stellt man per CV ein, dass die Lok eine Abschnittslänge in dieser Größenordnung weiterfährt. Sollte dann immer noch keine Versorgungsspannung vorhanden sein, hält das Modell wunschgemäß an. Solche bekannten Unterbrechungen in der Versorgung der Loks werden somit durch diese neue Funktion garantiert überwunden und trotzdem wird auf einen Nothalt oder auf einen stromlosen Signalabschnitt reagiert.

Dieses Verhalten zeigt die Lok übrigens auch beim Befahren von Bremsabschnitten. Auch hier wird der Decoder so programmiert, dass er unabhängig von der aktuellen Geschwindigkeit immer die gewünschte Wegstrecke zurücklegt. Die Lok bleibt somit immer in derselben Position vor dem Signal – beziehungsweise nach Beginn des stromlosen Abschnitts – stehen.

Text: Frank Mayer;

Fotos: Märklin, Peter Pernsteiner



Mit Volldampf voraus: Die BR 78 ist bereits die zweite Spur-1-Lok mit Energiepuffer und einer Fülle von Digital-Funktionen – der neue Großbahndecoder macht es möglich.



Mehr Informationen und Anleitungen für die Märklin Spielewelt finden Sie auf www.maerklin.de

D-Zug-Zauber zum Jubiläum

Im Jahr 1969 startete Märklin unter dem Namen „Primex“ ein Modellprogramm, um junge Menschen für die Modellbahn zu begeistern. Aus Anlass des Jubiläums legt Märklin einen Personenzug-Klassiker der 1960er-/1970er-Jahre inklusive einer Verpackung, die sich am Primex-Outfit der damaligen Zeit orientiert, neu auf.





Damit Spielen Spaß macht“ – so lautete einer der wichtigsten und eingängigsten Slogans der Modellbahnszene in den 1970er-Jahren. Und er gehörte zu einer Produktlinie, die bis heute viele Modellbahner ausgesprochen positiv berührt und in schönen Erinnerungen schwelgen lässt: die Primex-Modelle von Märklin. Ältere Modellbahner kennen daher noch gut die charakteristische orange-weiße Verpackung mit dem Primex-Schriftzug – äußeres Erkennungszeichen der umtriebigen Produktlinie aus dem Hause Märklin. Das Primex-Angebot – von 1969 bis 1992 bei Märklin geführt – umfasste ein großes Sortiment an Modellbahnartikeln, von Lokomotiven und Fahrgeräten über Gleismaterial bis hin zu einer breiten Palette an Zubehör wie Gebäuden, Figuren, Straßenfahrzeugen

Highlights

- Märklin Klassiker aus den 1960er-/1970er-Jahren.
- Zum Jubiläum „50 Jahre Primex 1969–2019“.
- Verpackung in Anlehnung an die Primex-Verpackung der damaligen Zeit.
- Lok mit Digital-Decoder mfx.
- Passendes „Tin Plate“-Personenwagenset.
- Einmalige Serie.



Urgestein der Elektrifizierung: die E 44 025, hier im Jahr 1980 an der Donnersberger Brücke in München. Sie war von 1934 bis 1983 im süddeutschen Raum im Einsatz und unter anderem den Bws München, Regensburg und Rosenheim zugeordnet.

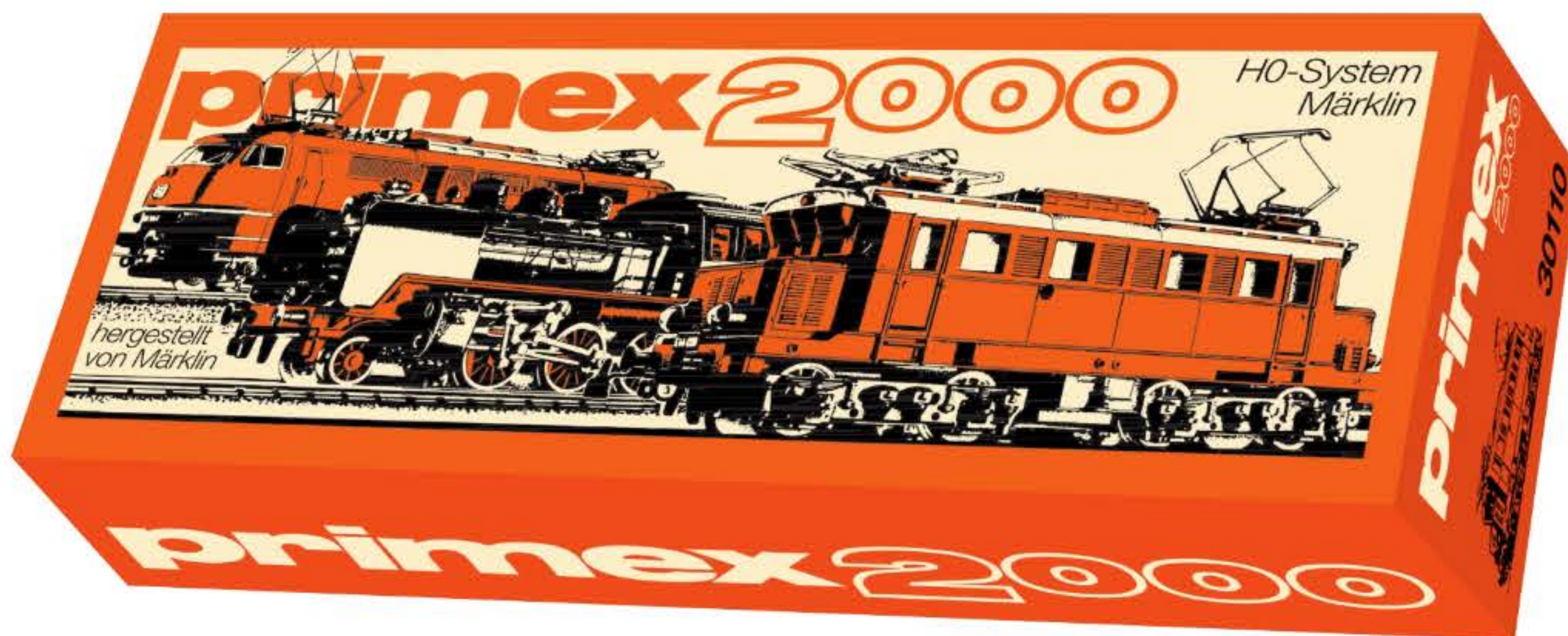
sowie Material zur Landschaftsgestaltung – und selbstverständlich waren alle Produkte – damals wie heute – kompatibel zur Märklin Welt.

Oftmals waren es daher Primex-Produkte, die den angehenden Modellbahnern den einfachen Einstieg ins Hobby ebneten – ehe die Einsteiger-Linie im Jahr 1992 in Märklin Hobby umbenannt wurde. Heute übernimmt das attraktive Start up-Programm die wichtige Aufgabe, junge Menschen an das Hobby heranzuführen. „Mich freut sehr, dass der Name Primex

heute bei Modellbahnern immer noch in so guter Erinnerung ist“, resümiert denn auch Uwe Müller, Leiter Produktmanagement bei Märklin. Für ihn besteht gleich in doppelter Hinsicht Grund zur Zufriedenheit: Hat er doch selbst einmal einige Jahre im Vertrieb der Produktlinie gearbeitet ...

Erkennungszeichen: orange-weiße Verpackung

Wen wundert's daher, dass bei vielen Modellbahnern der Name „Primex“ nostalgische Erinnerungen an vergangene Zeiten weckt. 2019 ist es nun genau 50 Jahre her, seit das



Erinnerungen werden wach: Die E44 in H0 liefert Märklin in einer Verpackung aus, die dem Primex-Outfit der 1970er-Jahre entspricht.

Primex-Sortiment an den Start gegangen ist. Gefeierte wird dieses runde Jubiläum nun mit einer Sonderedition im Stil der alten Primex-Verpackungen und mit zwei Produkten, die die ersten Jahre der Elektrifizierung der Eisenbahn aufs Gleis holen: mit der Elektrolokomotive E 44 (Art. 30110) und mit dem passenden Tin Plate-Schnellzugwagen-Set (Art. 41920), bestehend aus drei Personenwagen 1. und 2. Klasse. Zu haben sind beide Produkte exklusiv bei den Händlern der Märklin Händler-Initiative (MHI).

Mit der Baureihe E 44 wählte Märklin eine Lok, die bereits in den 1960er- und 1970er-Jahren zu den Modellbahnklassikern zählte. Ein erstes Modell dieser knorrigen und in ihrer Grundfarbgebung flaschengrün lackierten Epoche III-Maschine (mit der Loknummer 44 039; Art. 3011) wurde bereits von 1954 bis 1980 produziert: verdiente Ehre für eine Baureihe, die einen Meilenstein der deutschen Eisenbahngeschichte verkörpert. Erstmals wurde nämlich bei einer größeren Streckenlokomotive auf Laufachsen verzichtet – und zugleich etablierte die E 44 höchst erfolgreich den Tatzlager-Antrieb auf deutschen Gleisen. Konzipiert wurde sie als Mehrzwecklokomotive für ein durchaus herausforderndes Terrain. Vorrangig sollte die ab 1932 gebaute Lok nämlich auf der damals neu elektrifizierten Strecke

von München/Augsburg nach Stuttgart verkehren, auf der mit der Geislinger Steige eine anspruchsvolle Steilstrecke lauerte.

Um diese wichtige Neukonstruktion bestmöglich vorzubereiten, ließ die deutsche Lokomotivbau- und Elektroindustrie zunächst drei unterschiedlich ausgestattete Versuchsmaschinen herstellen. Nach Auswertung der im Probetrieb gewonnenen



Zwei E44-Loks bei einer Lokparade 2012 in Koblenz-Lützel: Über 20 Exemplare der Baureihe sind museal erhalten.

Elektrolokomotive E 44

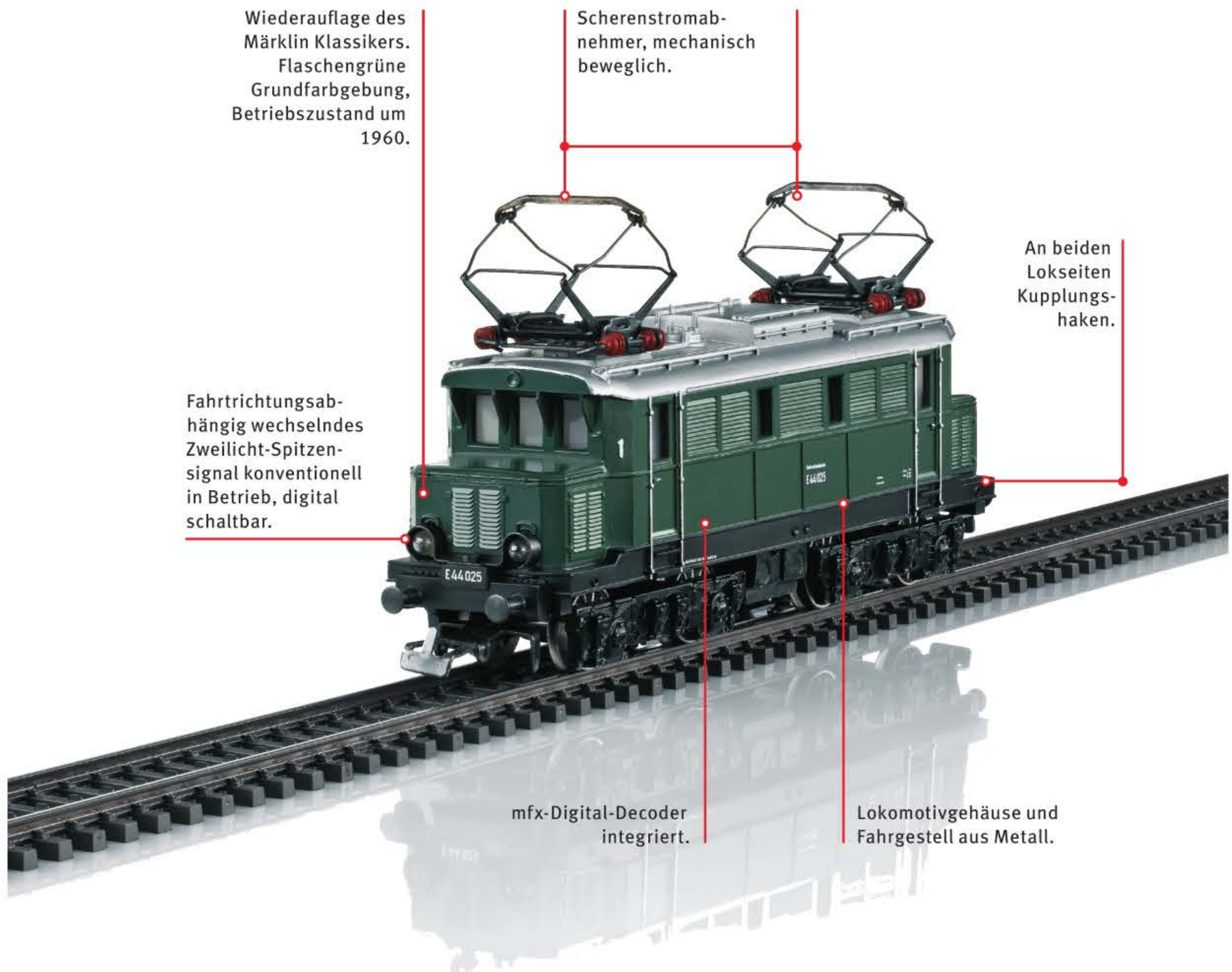
Märklin Art. 30110

H0

Vorbild: Elektrolokomotive Baureihe E 44 der Deutschen Bundesbahn (DB). Flaschengrüne Grundfarbgebung. Mit Scheren-Stromabnehmern. Lok-Betriebsnummer E 44 025. Betriebszustand um 1960.



Modell: Wiederauflage eines Märklin Klassikers. Mit Digital-Decoder mfx. Geregelter Hochleistungsantrieb. Zwei Achsen angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Zweilicht-Spitzensignal konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Das dritte Spitzenlicht unter dem Dach ist lediglich angedeutet. Lokomotivgehäuse und Fahrgestell aus Metall. An beiden Lokseiten Kupplungshaken. Verpackung in Anlehnung an die Primex-Verpackung Anfang der 1970er-Jahre. Länge über Puffer 16,5 cm.



→ Erkenntnisse konzipierte schließlich der Eisenbahningenieur Walter Reichel den finalen Entwurf auf Basis der von den Berliner Siemens-Schuckert-Werken (SSW) entworfenen E 44 001. Die Fertigung der Serienmaschinen übernahm dann ein Konsortium aus SSW, Kraus-Maffei sowie Henschel & Sohn. Das Resultat: eine 70 Tonnen schwere, 1.860 Kilowatt Dauerleistung starke und bis zu 90 Stundenkilometer schnelle

viermotorige Mehrzweckmaschine, die zum damaligen Stückpreis von 282.000 Reichsmark ausgeliefert wurde. Und die neue Baureihe erwies sich vom Start weg als Volltreffer: Ein erstes zwanzig Exemplare starkes Bau-Los mit den Loknummern 44 002 bis 44 021 schlug sich in Diensten der Deutschen Reichsbahn so gut, dass zwischen 1934 und 1952 an verschiedenen Standorten weitere 166 Maschinen gebaut wurden.

Schnellzugwagen-Set „Tin Plate“

Märklin Art. 41920

Vorbild: Drei vierachsige Schnellzugwagen unterschiedlicher Bauart der Deutschen Bundesbahn (DB). Flaschengrüne Grundfarbgebung. Ein Wagen A4üe-28/55, 1. Klasse. Zwei Wagen B4üwe-28/51, 2. Klasse. Betriebszustand um 1960.

Modell: Alle Wagen mit Relex-Kupplungen. Drehgestelle der Bauart Minden-Deutz. Aufgedruckte Zuglaufschilder mit dem Zuglauf München–Augsburg–Würzburg–Bebra–Hannover–Hamburg–Altona. Unterschiedliche Betriebsnummern.



Ebenso wie die E44 werden auch die Personenwagen des Jubiläumssets im nachempfundenen Outfit der Primex-Verpackungen ausgeliefert. Das Set besteht aus drei vierachsigen Schnellzugwagen unterschiedlicher Bauart der Deutschen Bundesbahn in flaschengrüner Grundfarbgebung (ein Wagen 1. Klasse, zwei Wagen 2. Klasse).



Die E 44 im Einsatz: technisch top, äußerst belastbar

Höchst zuverlässig und gleichermaßen robust wie auch tempo- und zugkraftstark, eroberte die E44 stetig weitere Einsatzgebiete. Mit insgesamt 187 Exemplaren avancierte sie schließlich zur ersten Elektrolok-Baureihe in Deutschland, von der mehr als 100 Maschinen produziert wurden. Jahrzehntelang bediente sie Personen- und leichte Güterzüge auf Strecken vorwiegend in Süd- und Mitteldeutschland – die DB vertraute ihr sage und schreibe bis ins Jahr 1983. Gut 50 Jahre also dauerte die Karriere dieser richtungsweisenden Baureihe, die auch optisch einen bleibenden Eindruck bei Bahnfreunden hinterlassen hat. Mit ihren drei Stirnfenstern, dem gedrungenen Vorbau und den mächtigen Scherenstromabnehmern bietet sie auch heute noch einen imposanten Anblick und ist zudem sehr gut identifizierbar. Gleich etliche Exemplare der E44 (bei der DB ab 1968 als Baureihe 144 und bei der DR ab 1970 als Baureihe 244 geführt) haben überlebt

Tin Plate

In der Anfangszeit der Modelleisenbahn wurden die Modelle fast ausschließlich aus Weißblech (englisch: tin plate) hergestellt. Die Gebr. Märklin & Cie. GmbH hatte die Technik sehr früh schon perfektioniert. So gelten heute Tin Plate-Züge von Märklin zu den bevorzugten Sammlermodellen und zeigen eine hohe handwerkliche Kunst. Neben Modellbahnen fertigte Märklin verschiedene andere Spielzeuge aus dem Werkstoff Blech wie Schiffe, Autos und komplette Puppenküchen. Die gefragten Tin Plate-Modelle legt Märklin immer wieder auf – wie nun mit dem Jubiläumsset „50 Jahre Primex“.

H0

Jeder Wagen in gekennzeichnetem Karton einzeln verpackt, in Anlehnung an die Primex-Verpackungsgestaltung der damaligen Zeit. Zusätzliche Umverpackung. Länge über Puffer je Wagen 22 Zentimeter.



und finden sich heute im Bestand von Eisenbahnmuseen wie dem Deutschen Technikmuseum in Berlin, der Historischen Eisenbahn Mannheim oder den DB-Museen in Koblenz und Halle/Saale.

D-Zug-Flair der Epoche III

Im Zuge des Primex-Jubiläums fährt dieser E-Lok-Klassiker nun mit der neuen Loknummer E44025 vor, ausgestattet mit mfx-Decoder, geregelter Hochleistungsantrieb und fahrtrichtungsabhängig wechselndem Zweilicht-Spitzensignal. Historisch der Epoche III zugehörig, kann dieses unerschütterliche Arbeitstier aufgrund seiner jahrzehntelangen Präsenz im Bahnbetrieb enorm vielseitig eingesetzt werden. Begleitet wird es von einem passenden DB-Personenwagenset in Tin Plate-Ausführung mit einem 1. Klasse-Wagen A4üe-28/55 sowie zwei 2. Klasse-Wagen B4üwe-28/51 im Betriebszustand um 1960. Diese typischen flaschengrünen Schnellzugwagen mit ihren eingezogenen Wagenenden und den Faltenbalg-Übergängen stehen für den →

→ Reisekomfort der 1950er- und 1960er-Jahre, wie ihn ältere Bahnpassagiere noch selbst erlebt haben, kamen die Wagen im Regelbetrieb doch in vielen Fernreisezügen zum Einsatz. Darauf weisen auch die auf den Modellen aufgedruckten Zuglaufschilder hin: Die Kombination E 44 plus Tin Plate-Wagenset ist von München (dort war die E 44 von 1959 bis 1965 im Bw München Hbf stationiert) über Augsburg, Würzburg, Bebra und Hannover nach Hamburg-Altona unterwegs. Alle Wagen tragen unterschiedliche Betriebsnummern, sind mit Relux-Kupplungen ausgestattet und besitzen Drehgestelle der Bauart Minden-Deutz. Jeder Wagen ist in einem separat gekennzeichneten, in Anlehnung an die Primex-Verpackung der damaligen Zeit gestalteten Karton untergebracht und das ganze Wagenpaket wird von einer weiteren Umverpackung begleitet. Ein bahnhistorisch bedeutendes Jubiläumsset, das schönsten Epoche III-Flair mit Digital-Technik vereint. „Damit Spielen Spaß macht“: Die E 44 025 und ihre drei Begleiter bringen dieses Motto in wunderbar nostalgischer Form auf die H0-Anlage.

Text: MM; Fotos: DB Museum, Dominik Elmers, Märklin, Peter Wittmann



Weitere Informationen zum Primex-Jubiläumsset erhalten Sie unter www.maerklin.de. Zur Händlersuche gelangen Sie mit einem Klick auf „Händler“ ganz oben auf der Startseite.

Kleine Primex-Historie

Märklin kümmert sich schon immer stark um den Nachwuchs im Bereich Modellbahn. Um verstärkt junge Menschen an das Hobby heranzuführen, führte Märklin im Jahr 1969 die Marke Primex ein. Wichtig war den Machern damals, die Produkte so breit wie möglich zu streuen. Deshalb wurde die Marke Primex vor allem im Großhandel eingesetzt. Viele Modellbahner kamen damals über Primex erstmals mit der Modellbahn in Berührung. Daher sind die Primex-Produkte auch heute noch vielen Modellbahnern in bester Erinnerung. „Zirkus Sarrasani, die Berliner S-Bahn oder die Bayerische Zugspitzbahn sind nur einige der damaligen Highlights aus dem Primex-Programm, die heute noch bei Modellbahnern hoch im Kurs stehen“, freut sich zum Jubiläum der Leiter des Produktmanagements, Uwe Müller, der selbst einige Jahre im Vertrieb der Produktlinie arbeitete. Im Jahr 1992 wurde Primex durch die Märklin Hobby-Produktlinie abgelöst. Heute übernimmt die Start up Produktlinie die Aufgabe, junge Menschen an das Hobby Modellbahn heranzuführen. Uwe Müller: „Es freut mich ganz besonders, dass wir mit der Jubiläumspackung die Erinnerung an Primex wachhalten können.“



Seit 2016 befindet sich die erste ausgelieferte Elektrolokomotive der Baureihe E 44 im DB Museum in Nürnberg. Sie wurde Ende des Jahres 1930 an die Reichsbahn übergeben und nach langen Versuchsfahrten 1933 als E 44 001 in Garmisch-Partenkirchen stationiert.

Die Märklin Zahl

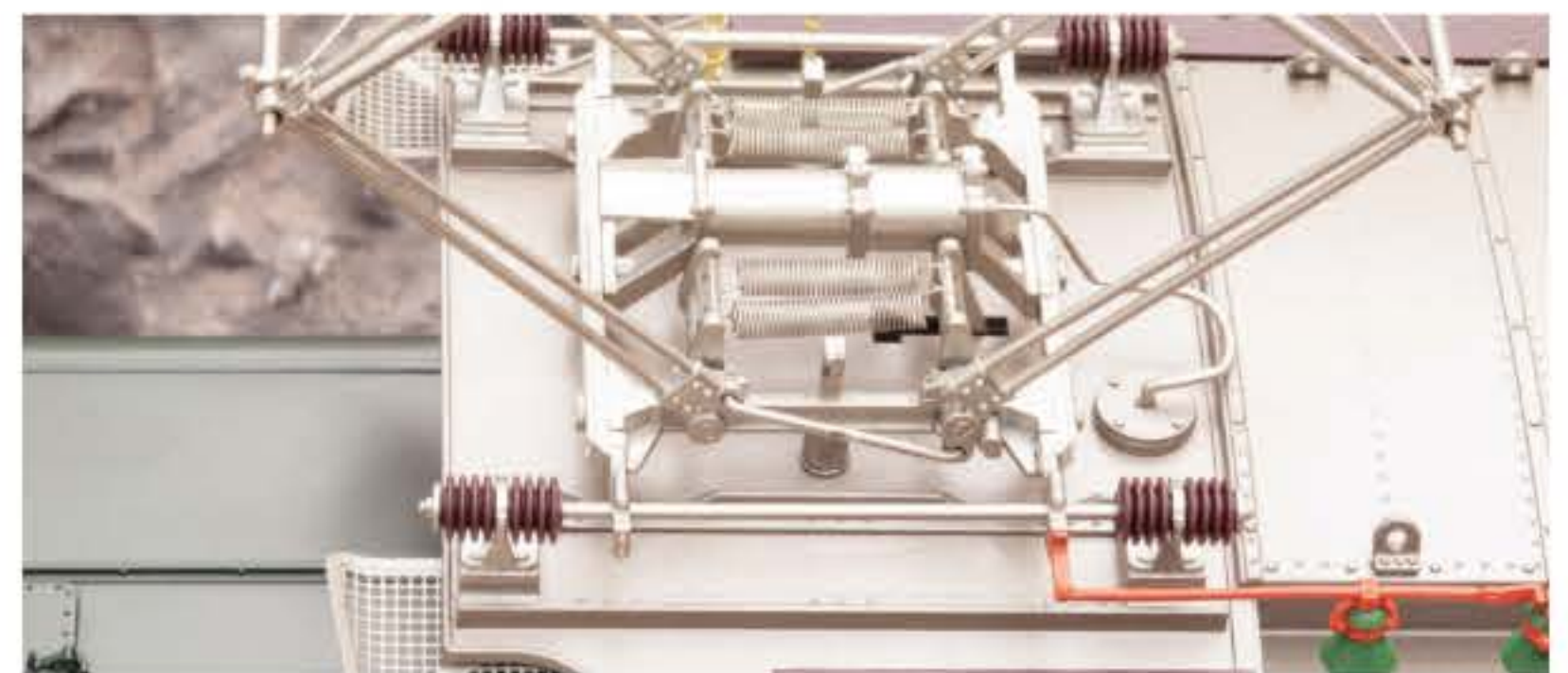
JAHRE | YEARS
50 märklin **1**



Würdiges Jubiläumsmodell zum 50. Geburtstag der Spur 1: die Ce 6/8 III (Art. 55681). Komplett neu konstruiert besteht das hochdetaillierte Modell überwiegend aus Zinkdruckguss, viele angesetzte Teile sind aus hochfeinem Messing-Schleuderguss gefertigt.



32 (!) Funktionen – Führerstandsbeleuchtung, Fahr- und Lüftergeräusch wie verschiedene Bahnhofsansagen sind digital abrufbar.



Bis ins Detail nachgebildet: die elektrischen Komponenten der Ce 6/8 III. Die Pantographen lassen sich einzeln digital schalten.

Die Sensation: Märklin Modelleisenbahn Spur 1.“ So lautete 1969 in der Messeausgabe des Märklin Magazins die griffige Überschrift zur Vorstellung der ersten Modelle in der renommierten Großspur. Was im Jahr der Mondlandung mit zwei Rangierlokomotiven (Baureihe 80, Diesellok DHG 500) und einigen Güterwagen begann, sollte zu einer kompletten Produktlinie ausgebaut werden. Unter ihnen

Meilensteine wie die ersten Schweizer „Krokodile“ Be 6/8 II zum 125. Firmenjubiläum von Märklin im Jahr 1984 und ein Jahr später zum 150-jährigen Jubiläum der Deutschen Eisenbahn zwei unterschiedliche „Adler“ (in der Ursprungsversion von 1835 und in der Nachbau-Ausführung von 1935). Heute im 50. Jahr ihres Bestehens stehen die Spur-1-Modelle von Märklin für höchste Detaillierung und Präzision. In keiner anderen Spurweite lässt sich die gesamte Eisenbahntechnik so genau und hautnah erleben wie in der Spur 1. So die exakt nachgebildeten Anbauten und Führerstände sowie bei Dampflokomotiven die zahlreichen Betriebsgeräusche vom Dampfausstoß bis zum radsynchronen Fahrgeräusch oder wie beim aktuellen „Krokodil“ der Winterthurer Schrägstangenantrieb.

Eine Augenweide und eine Erlebniswelt für sich: die bis ins kleinste Detail nachgebildeten Stirnlampen der Ce 6/8 III.



Weitere interessante Informationen rund um das Jubiläum „50 Jahre Spur 1“ finden Sie auf der Märklin Homepage oder unter www.maerklin.de/spur1

Neu im Fachgeschäft



Bereit zur Einfahrt: die Neuheiten von Märklin und Trix.

Märklin

Märklin Art.	Spurweite	Bezeichnung
26614	H0	Zugpackung „800 Jahre Rostock“
36353	H0	Elektro-Rangierlokomotive Serie Ee 3/3 „Halbschuh“ *
36644	H0	Elektrolokomotive Baureihe 186
37209	H0	Diesellokomotive Vossloh G 2000 BB, SNCF Fret
37215	H0	Diesellokomotive Vossloh G 2000 BB, Serfer, FS
37426	H0	Elektrolokomotive BR 114
37487	H0	Elektrischer Triebzug ET 87
37508	H0	S-Bahn Triebzug BR 420, DB
37517	H0	Güterzug-Dampflokomotive Serie 82*
39045	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive BR 42 mit Wannentender, ÖBB
39046	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive Reihe 5519 mit Wannentender
39880	H0	Güterzug-Dampflokomotive BR 44 Öl, DB
39978	H0	Schienenbus-Motorwagen VT 98.9 mit Steuerwagen VS 98, DB
72709	H0	Bausatz Lokschnitten „Rottweil“
55291	1	Elektrolokomotive Baureihe 144
55292	1	Elektrolokomotive Baureihe E 44
58225	1	Hochbordwagen E 040
58902	1	Verschlagwagen Austauschbauart V 23
80419	Z	Osterwagen 2019
88001	Z	Museums-Dampflokomotive BR 80 des Museums in Bochum-Dahlhausen
88544	Z	Elektrolokomotive BR 103.1
88715	Z	Hochgeschwindigkeits-Triebzug ICE 3 406 MF
88742	Z	Tender-Dampflokomotive BR 064, DB

Trix

Trix Art.	Spurweite	Bezeichnung
11145	N	Digital-Startpackung „Güterzug“
15776	N	Doppelstockwagen-Set „Hanse-Express“ – DABpza 785.1, DBpbzfa 766.1
15820	N	Dampfschneesleuder
15870	N	Schnellzugwagen-Set „Rheingold '62“
16125	N	Diesellokomotive Baureihe V 100.10
16141	N	Elektrolokomotive E 41 374
16691	N	Elektrolokomotive Serie BB 9200*
16737	N	Diesellokomotive Reihe D 753, HUPAC
21344	H0	Zugpackung „800 Jahre Rostock“
22034	H0	Dampflokomotive BR 98.3 („Glaskasten“)
22220	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive Reihe 5519 mit Wannentender*
22229	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive BR 42 mit Wannentender
22345	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive BR 42 mit Wannentender
22433	H0	Dampflokomotive BR 24, Tender BR 50, DB*
22655	H0	S-Bahn Triebzug BR 420, DB
22738	H0	Elektrischer Triebzug ET 87
22790	H0	Hochgeschwindigkeitszug TGV Duplex V 150
22917	H0	Stromlinien-Schnellzugdampflokomotive mit Schlepptender BR 05
22981	H0	Güterzug-Dampflokomotive BR 44 Öl, DB

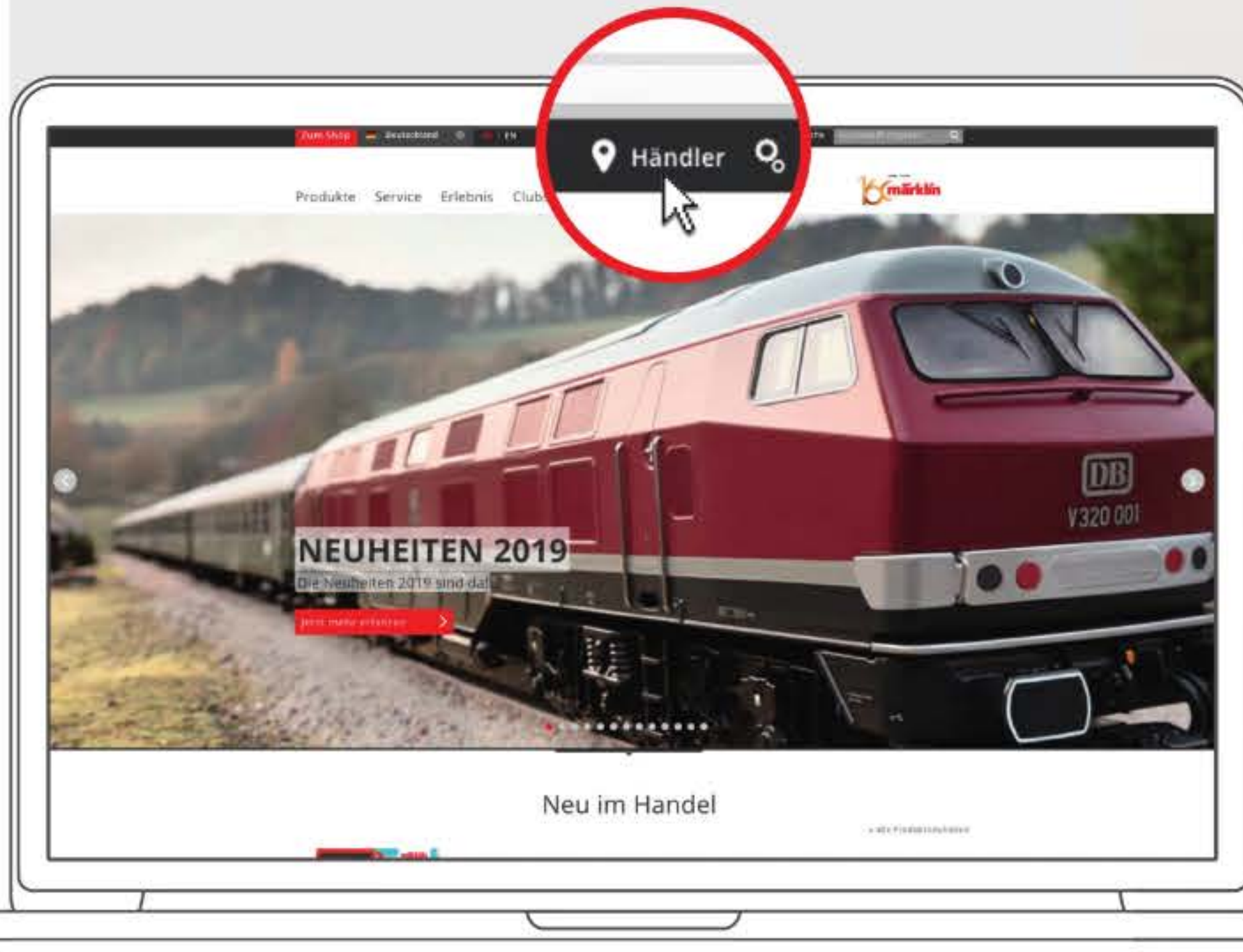
* Auslieferung im April



Die vollständigen aktuellen Lieferterminlisten finden Sie unter www.maerklin.de und unter www.trix.de im Bereich „Produkte“.

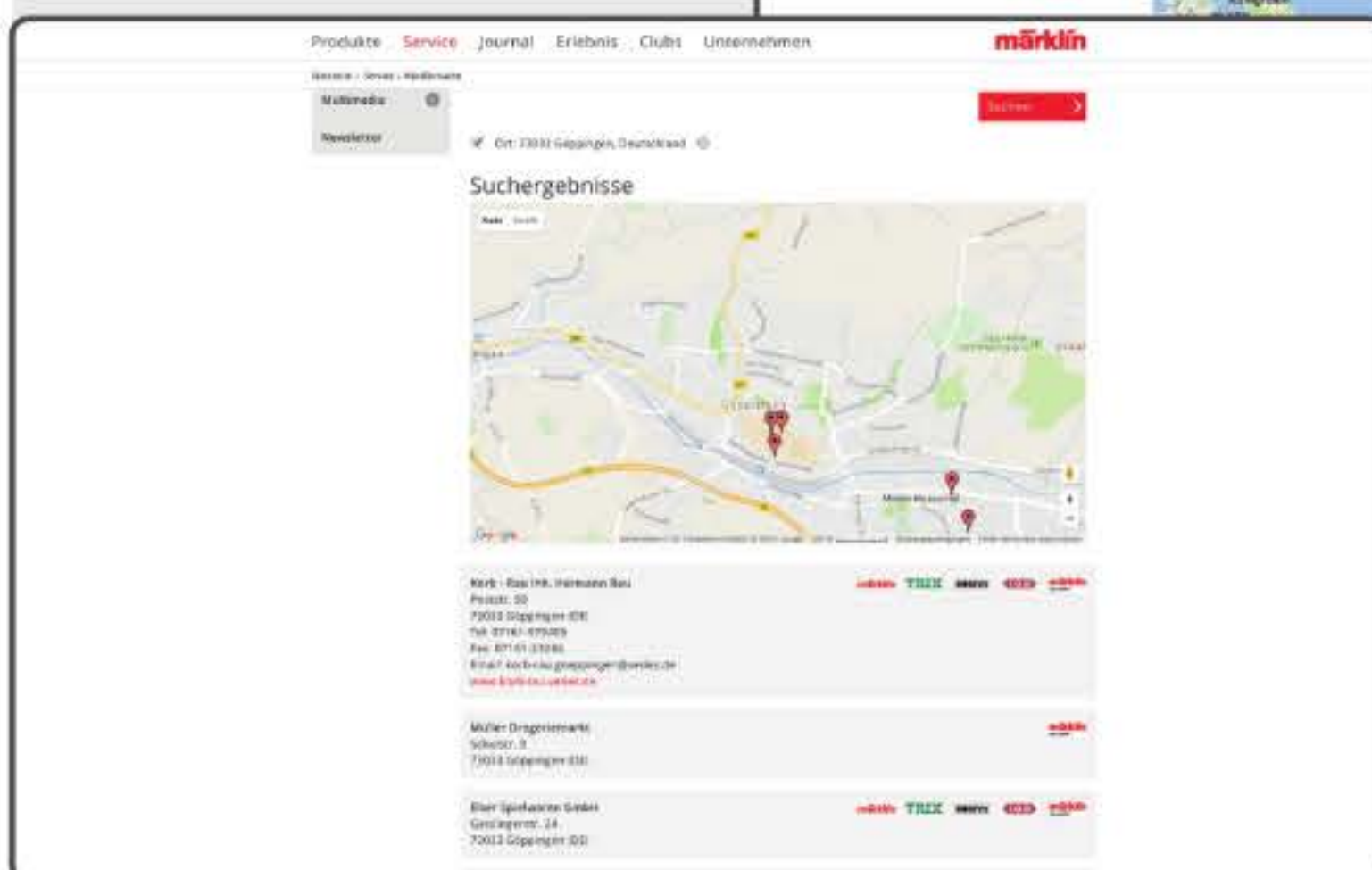
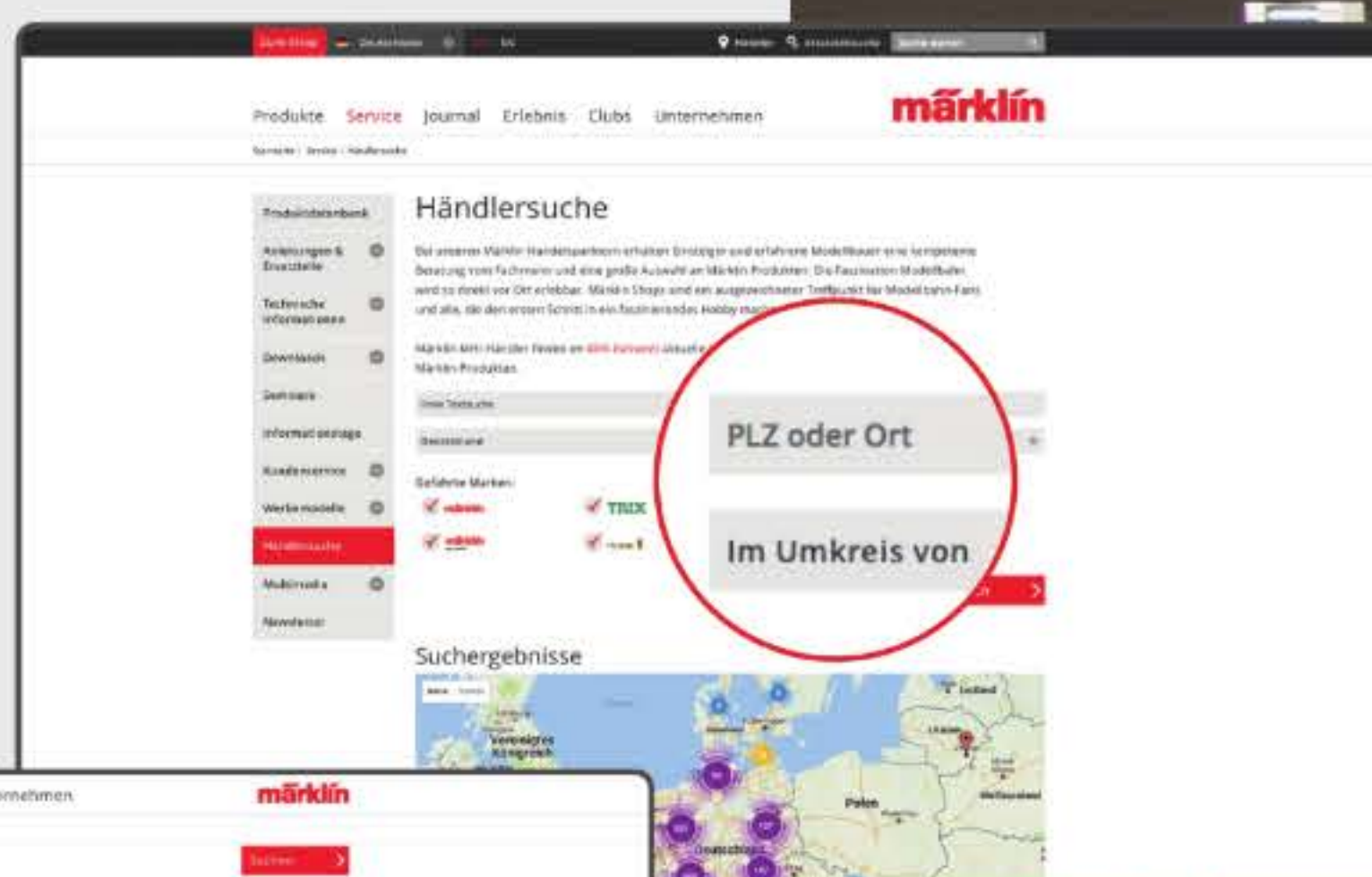
In drei Schritten zu Ihrem Händler

- 1** Startseite aufrufen www.maerklin.de
Menüpunkt Händler anklicken

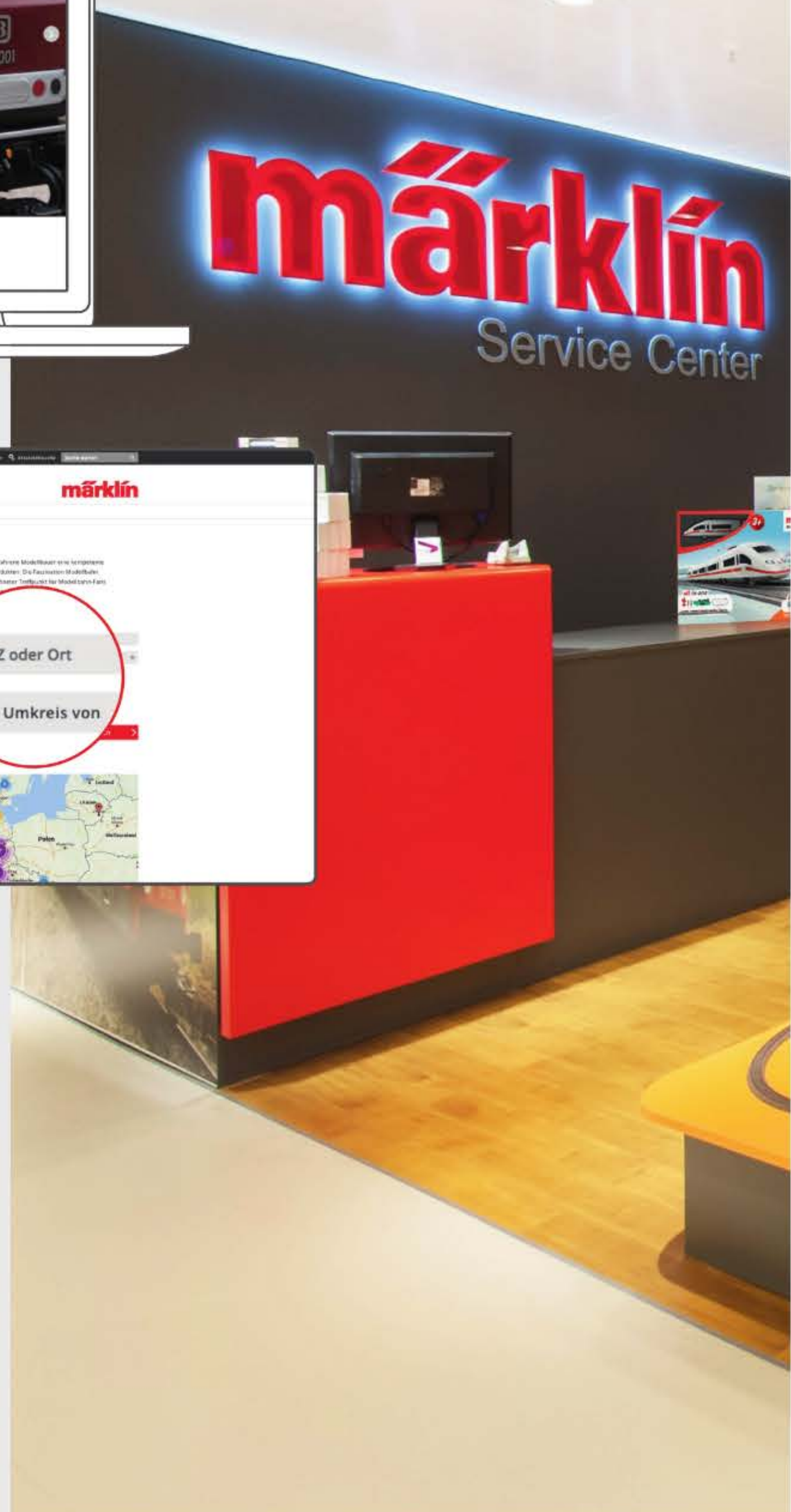


Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:

- 2** Ort oder PLZ eingeben

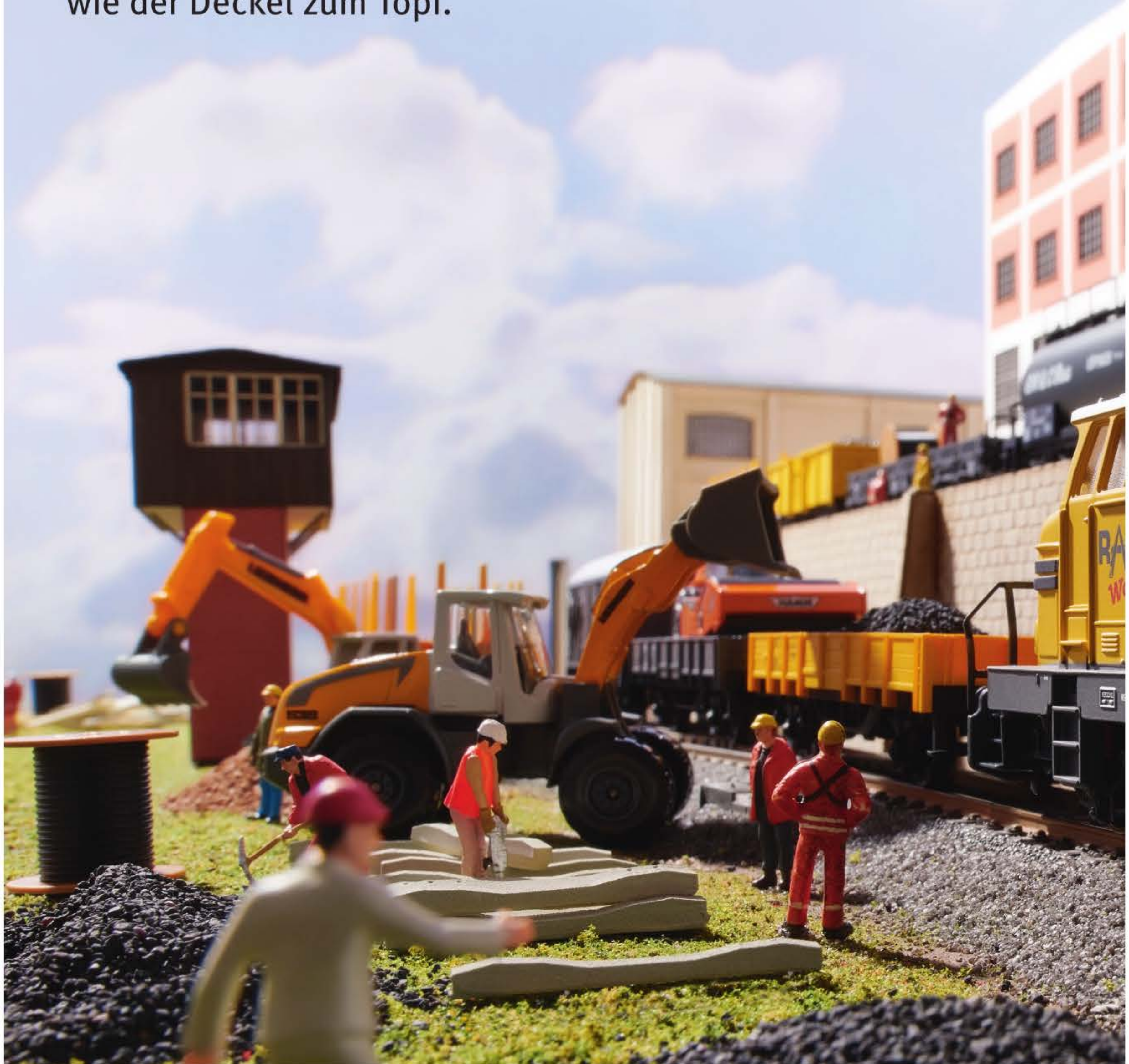


- 3** Händler auswählen



Spielfreude erweitern

Es braucht nur ein paar Gleise, Weichen und Signale mehr – und schon lässt sich mit wenigen Handgriffen der Spielspaß verdoppeln. Besonders einfach geht das mit den Gleis-Ergänzungspackungen. Sie passen zu den Startpackungen wie der Deckel zum Topf.





Die einfachste Möglichkeit, den Spielspaß mit einer Startpackung wie „Gleis 1“ (Art. 29013) weiter zu steigern, ist der Einsatz weiterer Fahrzeuge: Zwei Güterwagen an die BR 74 gehängt, etwas aufgeladen und schon sieht das Spiel ganz anders aus. Noch interessanter wird es, wenn sogar ein kompletter Zug dazukommt. Geeignete Wagen und Züge finden sich im Modellbahnerhaushalt oft, man kann aber genauso über den Erwerb einer zweiten Startpackung nachdenken. Damit erhält man neben einem zweiten Zug nämlich noch mehr Gleise zum Kombinieren. Mithilfe der Zusatzgleise aus der zweiten Startpackung lässt sich zum Beispiel die Gleisfigur des Hundeknochens bauen. Dafür werden die gebogenen Gleise des Ovals unserer Startpackung abgetrennt. Nun haben wir zwei Halbkreise. An jeder Seite eines Halbkreises stecken wir ein gebogenes Gleis an, sodass sich der Kreis weiter schließt. Dann stecken wir wiederum ein gebogenes Gleis an, dieses Mal aber umgedreht, sodass sich der Kreis nach außen windet. Nun verbinden wir die beiden tropfenförmigen Gebilde mit den

geraden Gleisen. Angesichts der Gleismenge ergibt sich eine zweigleisige Gerade von fast anderthalb Metern, insgesamt ist die Gleisstrecke sogar fast sechs Meter lang geworden, was die Spielmöglichkeiten weiter wachsen lässt. Denn auf dieser Länge können problemlos zwei Züge gleichzeitig fahren. Allerdings muss man darauf achten, dass beide Loks unterschiedliche Adressen haben, sonst fahren sie gleichzeitig los. Damit auch zwei Spieler unabhängig voneinander jeweils ihre Lok steuern können, wird eine zweite Mobile Station 2 (MS2) benötigt. Wie praktisch: Die haben wir ja mit der zweiten Startpackung bereits erhalten. Die zweite MS2 wird dazu an der Gleisbox (Art. 60116) der ersten MS2 angesteckt, denn an jeder Anlage darf nur eine Gleisbox betrieben werden. Hier zeigt sich das durchdachte Märklin System. Nahezu alles lässt sich mit allem kombinieren.

Clever kombinieren mit System

Die Systematik findet sich auch bei den Weichen wieder: Die Standardweichen links (Art. 24611) und rechts (Art. 24612) sind aus einer Geraden (188,3 mm lang) und einem Bogen R1 (171,7 mm lang) aufgebaut. Diese beiden Längenmaße entsprechen genau einer kurzen (Art. 24172) oder einer langen Gerade (Art. 24188) aus der Startpackung, es passt also immer. Mit einer Weiche schaffen wir einen Abzweig auf ein weiteres Gleis, auf dem man zum Beispiel Züge abstellen kann. Ebenso gut kann man daraus eine Pendelstrecke machen – am Ende der Strecke hält der Zug an einem Haltepunkt und fährt dann in der Gegenrichtung zurück. Das ist durchaus vorbildgerecht, Tenderloks wie die in der Startpackung Gleis 1 (Art. 29013) enthaltene BR 74 waren genau dafür gedacht.

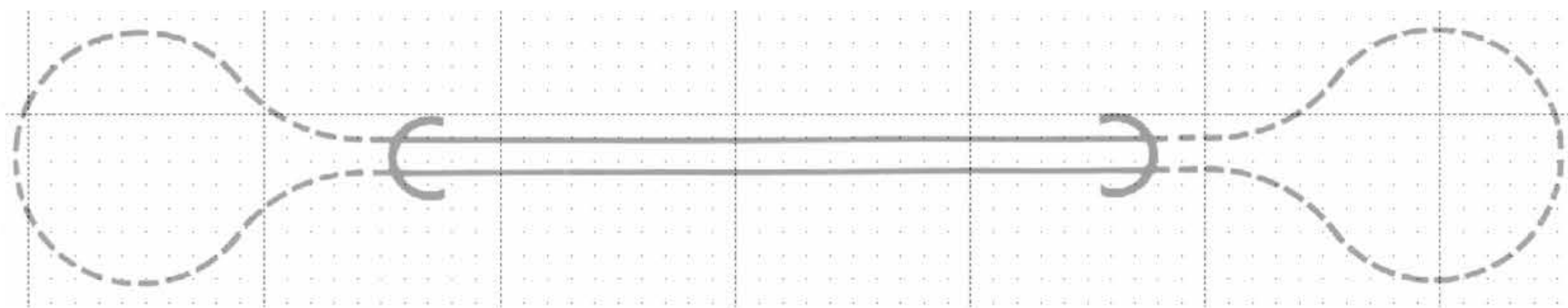


C-Gleis-Ergänzungspackung C1
(Art. 24900)



C-Gleis-Ergänzungspackung C2
(Art. 24902)

Großer Bahnhof: Mit den zwei Weichen der C2-Packung lässt sich ein Ausweichgleis realisieren – ideal für einen Haltepunkt.



Das Prinzip des Hundeknochens: Außen jeweils ein Halbkreis, der sich zur Mitte hin verjüngt und in eine gerade Strecke übergeht. Wie nah beieinander die geraden Strecken verlaufen, hängt vom Erbauer und vom Gleissystem ab.

Für den schnellen Ausbau bietet Märklin unterschiedliche C-Gleis-Ergänzungspackungen an. Die einfachste ist die Packung C1 (Art. 24900) mit einer Weiche, einem gebogenen und zwei geraden Gleisen sowie einem Prellbock. Damit lässt sich bereits ein kompletter Abzweig bauen. Interessant ist auch die Packung C2 (Art. 24902), mit der wir ein Ausweichgleis erhalten. Dafür werden an einer langen Gerade zwei Weichen eingefügt und über gebogene und gerade Gleise verbunden. Das so entstandene Parallelgleis eignet sich ideal für einen Bahnhof, nun kann man zwei Züge abwechselnd fahren lassen. Aus dieser recht einfachen Figur lässt sich sogar schon eine kleine Anlage machen, das

Beispiel „Waldbrunn“ (MM 01/2019, S. 55) zeigt es. Die übrigen Ergänzungspackungen ermöglichen dank Bogenweichen ein noch längeres Parallelgleis, das bereits im Bogen beginnt (C3, Art. 24903), sowie weitere Kombinationen (C4, Art. 24904) oder einen ganzen Abstellbahnhof mit vier Prellböcken (C5, Art. 24905).

Märklin bietet zudem eine weitere Gleispackung mit der Kennung „D2“ (Art. 24802) an. „D“ steht für „Digital“ und bedeutet, dass die enthaltenen Weichen bereits mit Antrieb und Digital-Decoder versehen sind. Daher lassen sie sich von Anfang an bequem über die MS2 schalten. →

Digitalisierung der Weichen

Anfangs ist die Standardweiche immer eine Handweiche. Das Schalterlebnis ist unmittelbar: Hebel drücken – Zunge bewegt sich. Jede Handweiche lässt sich problemlos mit Antrieb (Art. 74491) und Decoder (Art. 74461) und Weichenlaternen (Art. 74470) digitalisieren. Das bringt einige Vorteile: Die Bedienung ist bequemer, die Betriebssicherheit größer, der Spielspaß wächst. Auf dem Display wird die Stellung mit den Standardsymbolen Rot/Grün angezeigt, das ist leicht zuzuordnen und schnell geschaltet.

Gerade für jüngere Mitspieler ist es immer wieder faszinierend, wie etwas auf Knopfdruck geschieht. Der Nachwuchs ist da eher Elektroniker als Mechaniker. Man braucht zwar für eine digitale Weiche immer ein Steuergerät, aber das ist durch die Mobile Station aus der Startpackung bereits vorhanden.

Für die Teppichbahn kann man anfangs auf die Weichenlaternen verzichten, das verringert den Aufwand. Digitalisierte Weichen baut man am besten dort ein, wo das Schalten mit der Hand wegen der Entfernung schwierig ist.



Die Zugstange am unteren Ende des Weichenantriebs (Art. 74491) schaltet die Weiche.



Der Einbaudecoder (Art. 74461) leitet den Schaltbefehl der MS2 weiter an den Weichenantrieb.



Weiche mit Einbaudecoder und Antrieb: Mit den DIP-Schaltern des Decoders wird die Digital-Adresse eingestellt.

Gleisgeometrie – die Kurven im Griff

Die Ergänzungspackung stellt sicherlich den schnellsten Weg zum weiteren Ausbau dar, aber bei Weitem nicht den einzigen. Man kann Weichen und Gleise auch einzeln erwerben und den Ausbau – über Startoval und Ergänzung hinaus – ganz individuell vorantreiben. Dafür sollte man sich zuvor ein wenig mit der Gleisgeometrie vertraut machen.

Der Grundkreis bei Märklins C-Gleis hat den Radius von 360 Millimetern, jedes Gleis bildet einen 30-Grad-Ausschnitt, zwölf Gleise bilden also einen Kreis. Gemessen an der Gleisaußenseite beträgt der Durchmesser dieses Kreises 76 Zentimeter. So weit sind beim Oval also auch die Außenseiten der beiden Geraden voneinander entfernt. Diesen Grundradius bezeichnet man als „Radius R1“. Weichen und Gleise mit diesem Radius passen immer in diesen Grundkreis. Der Radius R1 stellt das optimale Verhältnis dar zwischen minimalem Platzbedarf und den Anforderungen eines vorbildgerechten Modells. Alle Modelle werden in der Regel so gestaltet, dass sie einen Radius R1 problemlos durchfahren können. Würde der Kreis einen kleineren Radius als R1 aufweisen, könnte es kritisch werden, etwa für lange Schnellzugwagen und große Loks. Das kann man sich etwa so vorstellen, als müsste ein Sattelschlepper eine enge 90-Grad-Kurve befahren.

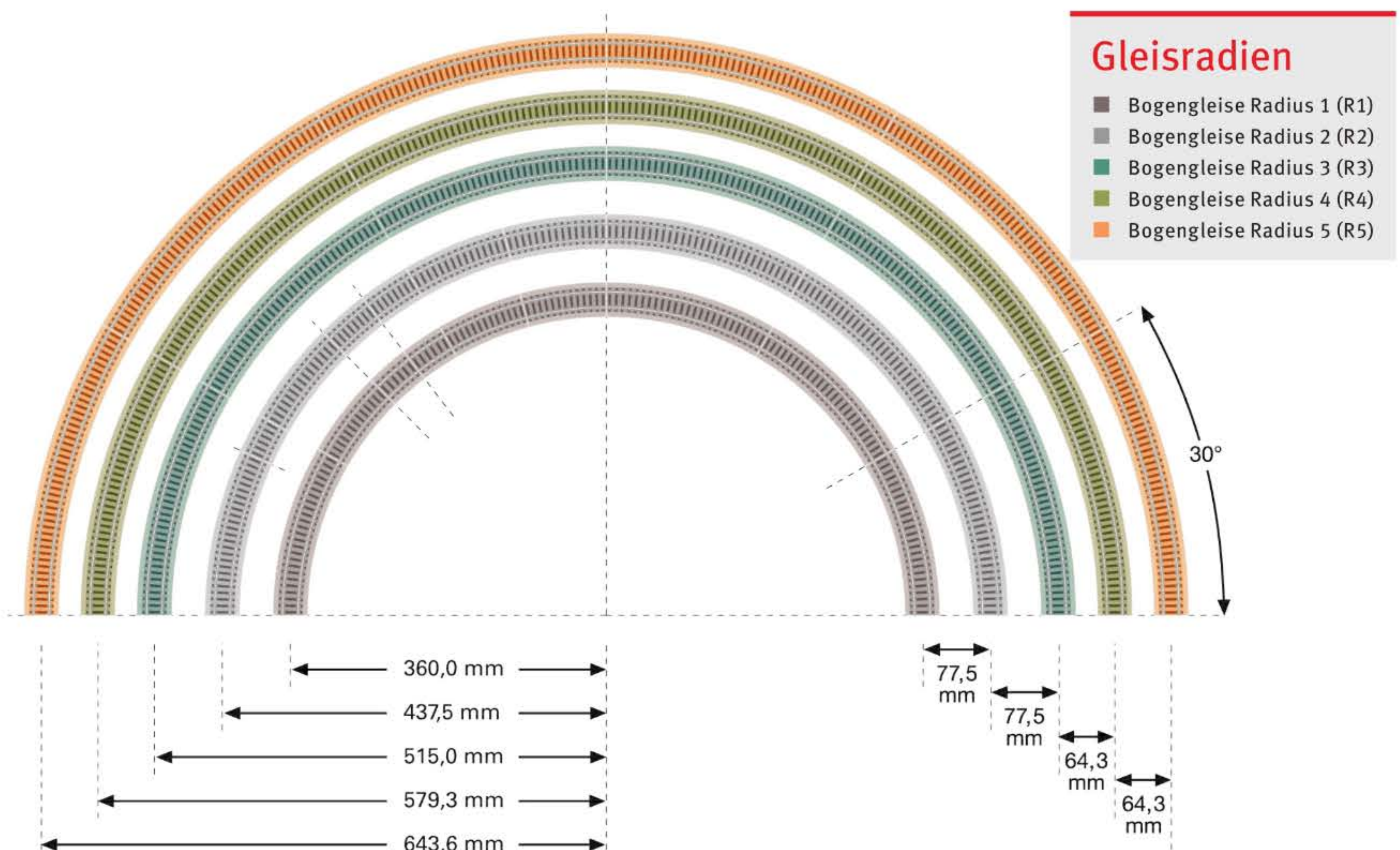
Alle weiteren verfügbaren Gleisradien sind daher größer als der R1. Die Kurven werden mit zunehmendem Radius immer großzügiger und sind damit leichter zu durchfahren. Der zweite, nächstgrößere Kreis ist so gestaltet, dass von Gleismitte zu Gleismitte ein Abstand von 77,5 Millimetern besteht. Damit ist sichergestellt, dass

die Züge aneinander vorbeikommen und Platz für Signale und Oberleitung bleibt. Damit dieser „erste Parallelkreis“ größer ausfällt, sind die Gleise nicht so stark gekrümmt, statt 360 Millimetern misst der Radius „R2“ 437,5 Millimeter. Sie sind etwas länger, wodurch sie ebenfalls einen 30-Grad-Ausschnitt bilden. Dadurch lässt sich mit zwölf gebogenen R2-Gleisen wiederum ein Kreis bilden. An der Außenseite beträgt der Kreisdurchmesser 91,5 Zentimeter. Auf einer Platte von einem Meter Breite kann man also ein zweigleisiges Oval (R1 und R2) aufbauen.

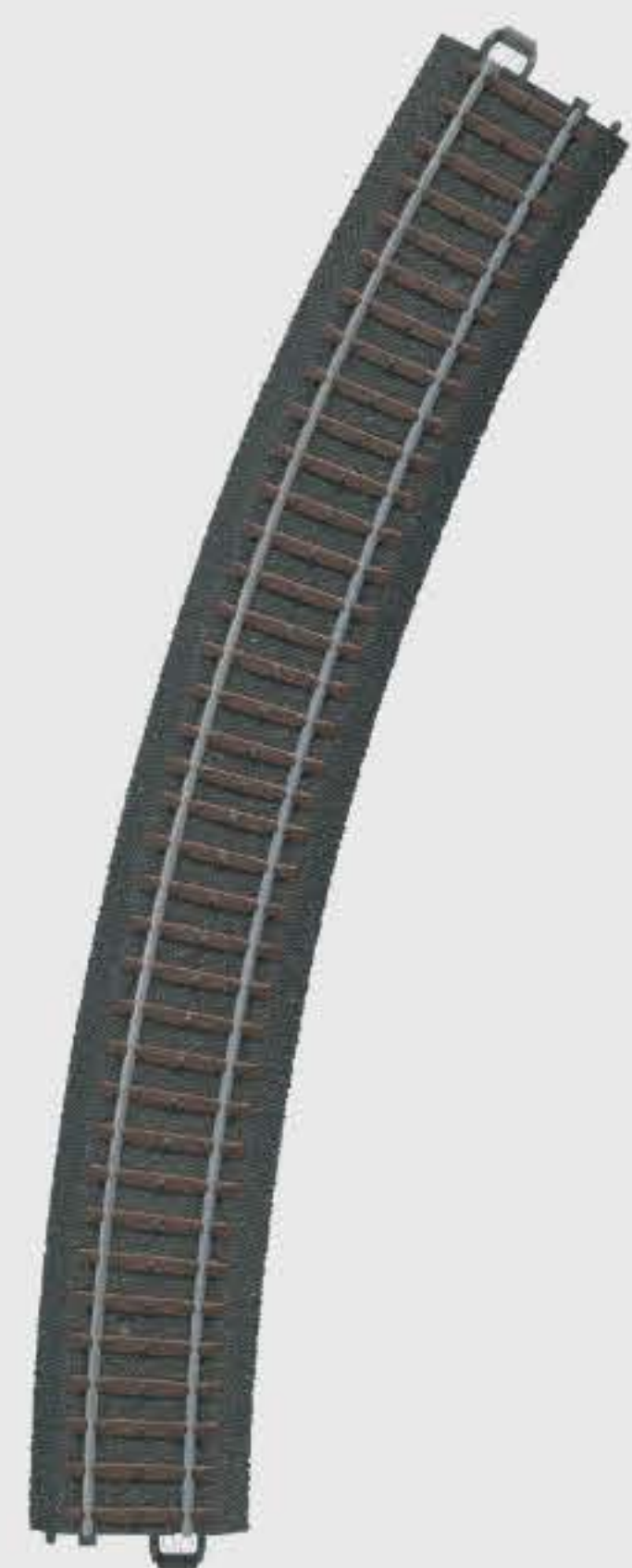
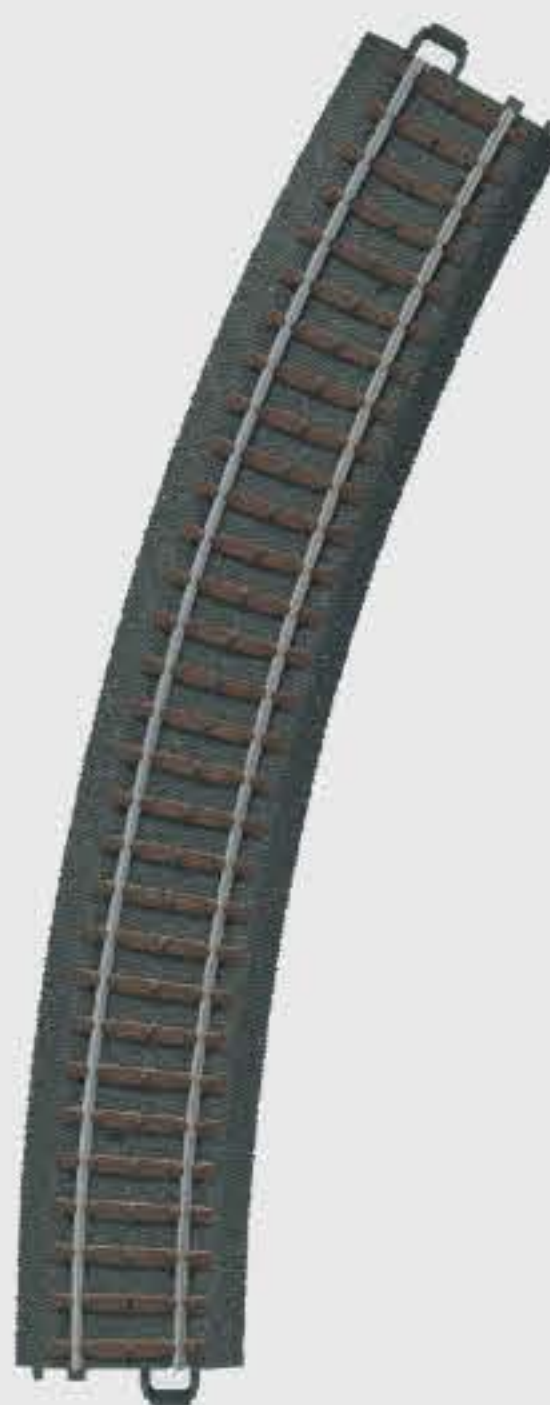
Fünf Gleisradien: immer das passende Gleis

Das Märklin System gibt dem Modellbahner noch weit mehr Möglichkeiten an die Hand: Dank drei weiterer Radien R3, R4 und R5 lassen sich nahezu alle Bauideen umsetzen. Zusätzlich gibt es in den Radien R1 und R2 sogar halbe und viertel Bögen. Sie haben die gleiche Krümmung, bilden aber jeweils nur einen Ausschnitt von 15 Grad bzw. 7,5 Grad eines Kreises. Man bräuchte also 24 beziehungsweise 48 dieser kurzen Bögen, um einen Gleiskreis zu bauen.

Bei den geraden Gleisen gibt es ebenfalls ein Längenraster von 360 Millimetern. Steckt man zwei gerade Gleise Art. 24188 (Länge 188,3 mm) und Art. 24172 (Länge 171,7 mm) zusammen, sind sie 360 Millimeter lang. Da der Weichenbogen und die Weichengerade einer Standardweiche jeweils die gleiche Länge wie eine dieser beiden Geraden aufweisen, können sie problemlos ins Raster eingebaut werden. Ein gebogenes Gleis Art. 24130 entspricht einer Geraden von 188,3 Millimetern. Man kann also eine „Schlängelstrecke“ aus gebogenen Gleisen bauen und direkt gegenüber eine gerade Strecke –



Eine runde Sache: die fünf Gleisradien des Märklin C-Gleis-Systems auf einen Blick.



Großzügige Kurvenfahrten: Von Radius R1 (links, Art. 24130) über Radius R2 (Art. 24230) bis zum Radius R3 (rechts, Art. 24330) wird die Biegung immer flacher.

es ergibt sich dieselbe Gesamtlänge. Als Teillängen gibt es 94,2 Millimeter (Art. 24094) – halb so lang wie ein gerades Gleis Art. 24188 – und ein 77,5 Millimeter langes Gleisstück (Art. 24077). Zusammengesteckt sind diese wiederum 171,7 Millimeter lang – genau wie das gerade Gleis Art. 24172. Das Raster stimmt wieder.

Um zwei gerade Parallelstrecken miteinander zu verbinden, steckt man zwei gleiche Weichen jeweils mit dem Bogen zusammen und setzt die Weichengeraden in die beiden Strecken ein. In den Ergänzungspackungen finden sich auch Bogenweichen (Art. 24671,

24672, 24771, 24772). Sie besitzen zwei Bögen, einen für den Innenkreis, zum Beispiel R1, und einen für den dazugehörigen Parallelkreis, in unserem Beispiel R2. Jeder Gleisbogen entspricht einem gebogenen Gleis, daher lässt sich die Weiche ins normale Raster einbauen, etwa als ein nach außen führendes Parallelgleis.

Das ist das Grundprogramm. Damit lässt sich für den Anfang schon mal fröhlich draufloskombinieren. Hat man alle Gleistypen, kann gar nichts schiefgehen, die Kombinationsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. →



Flexible Streckenplanung mit dem C-Gleis: Im Radius R1 lässt sich das gebogene Gleisstück Art. 24130 durch zwei Gleisstücke Art. 24115 ersetzen oder sogar durch vier Gleisstücke Art. 24107. Mit den kleinen Gleisstücken kann man jeden auftretenden Längenunterschied beim Gleisbau ausgleichen.

Signale – mit Sicherheit mehr Züge pro Gleis

Nun ist unser Oval mindestens um ein Ausweichgleis am Bahnhof erweitert, wir können mit zwei Zügen fahren. Da lockt gleich das nächste Spiel: Denn nun müssen wir sichergehen, dass keine Unfälle passieren. Die Sicherung übernehmen im Vorbild und auf der Modellbahn die Signale. Auch auf unserer erweiterten Teppichbahn lässt sich damit spielen.

Anfangs muss man entscheiden, welche Signale man verwenden möchte. Grundsätzlich gibt es zwei Gruppen: die einfachen Start up Signale und die ausgefeilten Profisignale. Die Start up Signale (Art. 74371, 74380, 74391) sind für den Betrieb mit Kinderhänden ausgelegt und in der Anschaffung günstiger. Es gibt daher nur Lichtsignale, zum Schalten benötigen sie ein eigenes Schaltpult Art. 72751. Diese Signale lassen sich später auch im Digital-Betrieb verwenden, dazu muss man allerdings einen Decoder m84 (Art. 60842) anschließen.

Filigran und vorbildgerecht: die neuen H0-Signale

Im Profiprogramm ist die Auswahl deutlich größer (Art. 70361 ff. und 76480 ff.). Die Signale besitzen bereits mfx-Einbaudecoder, sie lassen sich individuell programmieren und benötigen zum Schalten nur die – bereits vorhandene – MS2. Mit etwas Achtsamkeit im Betrieb sind sie daher die bessere Wahl. Für den Anfang benötigen wir ohnehin nur zwei Stück. Die stellen wir am Bahnhof auf, einmal als „Einfahr-signal“ vor der ersten Weiche und als „Ausfahr-signal“ hinter der zweiten Weiche. Der Anschluss ist relativ einfach: Die Kabel werden entsprechend der Anleitung eingesteckt und der Decoder an den Codierschaltern auf eine Digital-Adresse

Kann ich auch ältere Signale für die Teppichbahn verwenden?

Technisch ist das kein Problem. Ältere, analoge Signale werden über ein Schaltpult oder einen externen Decoder gesteuert. Jedes Signal hat daher drei Kabel (zweimal blau und einmal gelb) für die Steuerung und zwei (rot und braun) für die Stromversorgung. Dazu kommt das Schaltpult. Für eine Teppichbahn ist das ein gewisser Verdrahtungsaufwand. Ähnliches gilt für die Weichen.

Tipp: Man kann jede C-Gleis-Weiche mit einem Weichenantrieb Art. 74491 und einem Einbaudecoder (Art. 76461) versehen (siehe Seite 45). Über eine Mobile Station lässt sich die Weiche dann bequem über den Gleisstrom – ganz ohne weitere Kabel – schalten.

eingestellt, zum Beispiel die „1“. Dann schließt man die Stromversorgung ans Gleis an. Gesteuert werden die Signale direkt mit dem Keyboard der MS2. Dafür drückt man auf dieser die Magnetartikeltaste, woraufhin das Keyboard 1 als Erstes angezeigt wird. Dann schalten wir das Tastenpaar 1. Das Signal wechselt die Stellung. Die Start up Signale werden mit dem dreipoligen Stecker hinten an das Stellpult Art. 72751 angeschlossen. Programmieren muss man da gar nichts, beim Druck auf die Taste wechselt das Signal das Bild.



Sichere Fahrt: Das Start up Lichtvor-signal (Art. 74380) informiert über das nachfolgende Hauptsignal.



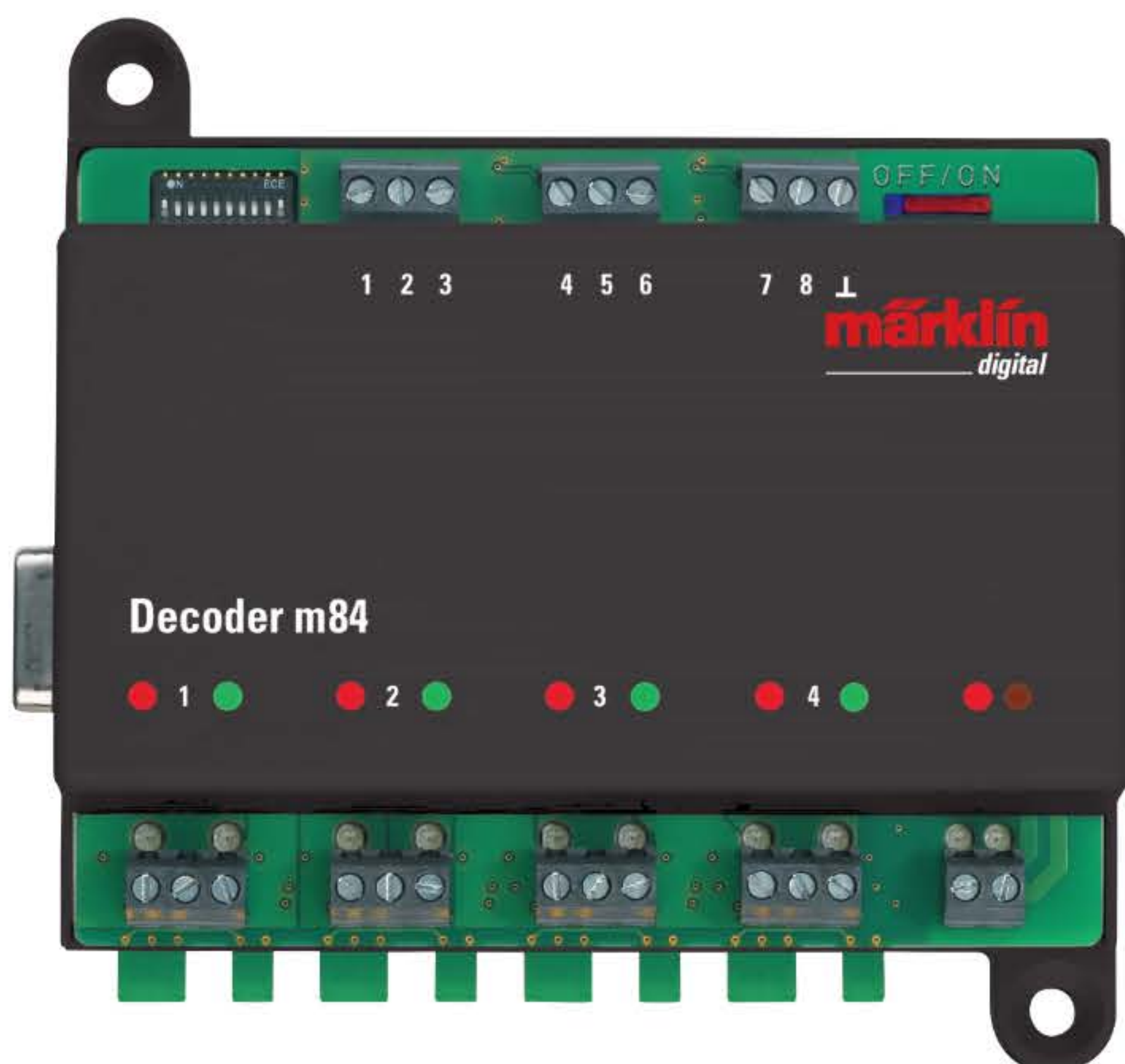
Einfaches Start up Lichtblocksignal (Art. 74391) für den Einsatz auf der Strecke.



Einfaches Licht-Gleissperrsignal (Art. 74371) zum Einsatz im Rangier- und Bahnhofsbereich.



Freie Fahrt auf Knopfdruck: Das Schaltpult 72751 wird benötigt, um die Start up Signale zu schalten.



Das klassische digitale Ein-/Ausschaltmodul: Ein m84-Decoder (Art. 60842) erlaubt den digitalen Betrieb der Start up Signale.

Inzwischen haben wir richtig Leben auf unserer Bahn. Zum Fahren mit zwei Zügen kommen nun zusätzlich noch die Aufgaben des Fahrdienstleiters hinzu: Weichen stellen, Signale schalten, Betrieb überwachen. Wer ausgeklügelte Gleisfiguren wie den Abstellbahnhof aus der Ergänzungspackung C5 (Art. 24905) aufgebaut hat, kann sich zudem bereits im Rangieren versuchen.

Jetzt wäre es natürlich schön, wenn die Züge automatisch bei einem „Halt“-Signal stoppten. Das geht natürlich, aber hier kommen wir bereits an die Grenze der Teppichbahn: Für diesen Effekt müssen wir ein Gleisstück isolieren und zwei weitere Kabel anschließen. Jedes Kabel mehr macht die Teppichbahn aber aufwendiger. Man muss es bei jedem Aufbau neu und richtig anschließen. Im Spiel muss man darauf achten, dass es sich nicht in den Fahrzeugen verfängt sowie Spieler oder Besucher nicht stolpern lässt. Die schnelle Lösung wäre hier

eine stationäre Teppichbahn, bei der man die Kabel mit Klebeband auf dem Boden fixiert.

Aber wenn man so viel Modellbahn will: Warum nicht gleich über eine feste Lösung nachdenken? Die Kabel verschwinden dann einfach unter der Anlage, aber das ist noch das Wenigste. Beim Bau eröffnen sich ganz andere Welten, mit Planung und Landschaftsbau warten interessante und kurzweilige Spielfelder. Und fahren kann man zwischendurch immer noch. Zu einer kleinen Anlage kommt man schneller, als man denkt. Wie einfach es sein kann, zeigen wir in der nächsten Folge. 

Text: Hanne Günther; Fotos: Märklin

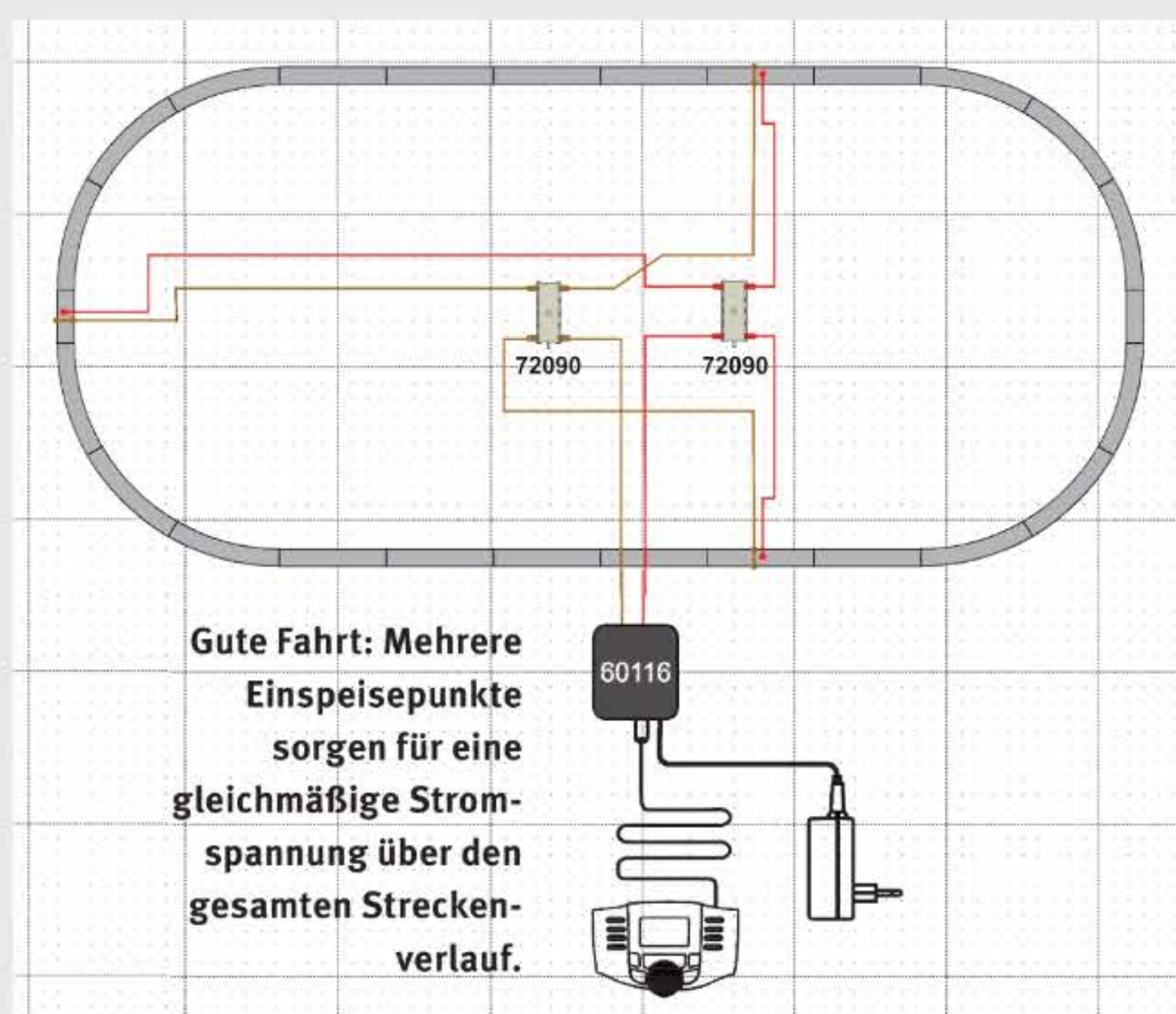


Die bisherigen Folgen dieser Beitragsreihe stehen unter www.maerklin-magazin.de im Downloadbereich auch zum Herunterladen bereit.

Ringleitung für lange Strecken

Einfach mal drauflosbauen und schauen, wie weit die Gleise reichen: Auch das ist mit der Teppichbahn schnell gemacht und macht Spaß. Doch die Strom-einspeisung ins Gleis sollte damit Schritt halten: Je länger die Gleisstrecke ausfällt, desto wahrscheinlicher geht der Lok an irgendeinem Punkt die Puste aus. Denn an jedem Übergang zwischen den Gleisstücken geht ein ganz klein wenig Spannung verloren. Das Fahrzeug wird dann langsamer, steht dann an einer Stelle weit entfernt vom Einspeisepunkt, an der nicht mehr die volle Leistung der MS2-Gleisbox ankommt. Wenn das auftritt, behilft man sich mit einer sogenannten Ringleitung.

Dafür leiten wir die Kabel der Gleisbox zunächst auf je eine Verteilerplatte Art. 72090 für Rot und Braun. Von dort ziehen wir für jeden Streckenabschnitt von etwa zwei Metern Länge je ein Kabel und schließen sie im betreffenden Abschnitt ans C-Gleis an. Und schon fährt die Lok wieder mit voller Kraft.



Die unendliche Geschichte



Seit jüngster Kindheit ist Harald Hieber (56 Jahre) aus Raubling durch und durch begeisterter Mini-Club Fan.



Wie viele Knaben war auch Harald Hieber schon in seiner Kindheit modellbahnbegeistert. 1972 packte ihn mit Erscheinen der Mini-Club dieser Virus dann endgültig. Der Gipfel seiner Karriere ist die Anlage Drachenstein – eine wahrhaft unendliche Geschichte.





Am Fuß der Burgruine Drachenstein fährt Hiebers Lieblingslok V100 mit einem kurzen Stückgutzug in den Nebenstreckensbahnhof ein.

Die Spurweite Z wächst und entwickelt sich prächtig. Doch wohl nirgendwo sonst ist das so deutlich an einer Anlage abzulesen wie bei „Drachenstein“ des Raublinger Tüftlers Harald Hieber. Deshalb haben er und die kleinste Baugröße sich dieses Porträt auch wirklich verdient: Nach weit mehr als zehn Jahren stellen wir an dieser Stelle wieder eine Spur-Z-Anlage vor. Dabei führte Hiebers Weg keinesfalls direkt zum Maßstab 1:220, sondern – wie bei vielen anderen auch – über Märklin H0.

Liebe auf den ersten Blick

Schon als Kind war er Modellbahner, doch als Märklin 1972 die Mini-Club vorstellte, war es um ihn geschehen. Harald Hieber zeigte sich begeistert und wechselte zur Nenngröße Z. „Lange Züge und ein richtig großer Bahnhof“ waren seine Herzenswünsche und die ließen sich nur mit der kleinsten Märklin Spur verwirklichen. Schon bald war er stolzer Besitzer einer Startpackung und kurze Zeit später auch einer Anlage. Die entwickelte sich zu stattlichen Maßen weiter, bis das Interesse eines jungen Mannes halt vorübergehend wechselt. Ebenso typisch ist, dass der Virus irgendwann doch wieder ausbricht.

So war es auch in diesem Fall und neue Wünsche reiften. Bereut hat Harald Hieber seinen Wechsel bis heute nicht. „In den letzten Jahren hat die sehr lebendige Community der Z-Freunde International (ZFI) viele kreative Köpfe angeregt, feines Zubehör mittels 3D-Druck, Lasercut und anderer Techniken zu entwickeln“, berichtet er stolz. Das hat sein Hobby bereichert und verändert – und mit ihm auch seine Anlage.

Der Urknall von „Drachenstein“

Doch alles der Reihe nach: Am Anfang seines Neubeginns stand der Plan, eine eingleisige Nebenbahn mit Dorfbahnhof zu bauen, die in der Übergangszeit der Epochen III und IV angesiedelt ist. Diese Entscheidung fiel nicht zufällig, denn sein Herz schlägt für Dampf und Diesel. Und so entstand in den Jahren 2004 bis 2010 „Drachenstein“ als in sich verschlungene Acht, die um die Ruine Drachenstein herumführt. Stolz präsentierte der Besitzer sein Schmuckstück auf Ausstellungen und erntete dafür viel Anerkennung.

Probleme bereitete nur die Zugänglichkeit der verdeckten Gleisabschnitte, denn in den seltenen Fällen von Entgleisungen muss



Eine kleine Lokstation, wie sie einst typisch für Bayern war, durfte auf der Anlage nicht fehlen.



Der Übergang zwischen gestalteter Landschaft und Hintergrund ist fließend, die Tiefenwirkung damit unglaublich.

dort eingegriffen werden können. Die moderaten Steigungsstrecken meisterten die Züge hingegen problemlos, auch mit Staub hatte er nicht mehr Probleme als die Freunde größerer Spurweiten. Was ihm bald fehlte, war ein größerer Schattenbahnhof, denn in der Ausgangskonfiguration konnten sich im Untergrund nur zwei Garnituren abwechseln.

Drei Speichergleise und ein Kopfgleis für den Pendelbetrieb sollten es mit dem 2011 begonnenen Umbau werden. Kopfzerbrechen bereitete ihm lange Zeit die Nutzlänge der Gleise, die sich mit der Standardgeometrie nicht wie gewünscht verlängern ließ. Immerhin stand die Anlagenfläche von 120 x 60 Zentimetern unverändert fest. Die Lösung fand er auf den Märklin Tagen 2011 bei der Firma Weichen-Walter. Die Maßanfertigung von zwei zum Märklin Gleis passenden Dreifachbogenweichen ließ seinen Plan Wirklichkeit werden.

Evolution einer Miniaturwelt

Aber auch an der Oberfläche tat sich noch einiges. Die Anlage entwickelte sich bis heute beständig weiter und wechselte dabei mehrfach ihr Gesicht. Damit wurde sie wahrlich zur unendlichen Geschichte, wobei aus Drachenstein aber nicht „Phantasien“ wurde. „Die Anlage hat über die Jahre ihr Gesicht immer wieder verändert und ist detailreicher geworden“, berichtet ihr Erbauer stolz. Als Beispiele nennt er den Personenübergang ohne Schranken oder den Mannschaftsbus des FC Bayern München. Viele der neuen Szenen sind entweder nach realen Vorbildern entstanden oder waren vom immer größer gewordenen Zubehörangebot inspiriert.

Einige FC-Bayern-Fans freuen sich auf die Mitfahrt im Mannschaftsbus, während der Z-Stammtisch Bayern fröhlich im Lokal tagt.

Das hatte auch zur Folge, dass viele Gebäudemodelle von Vollmer oder Kibri weichen mussten. Sie machten Platz für individuell gestaltete Lasercut-Bausätze aus dem Hause MBZ. Die mussten zwar nicht nur geklebt, sondern auch farblich gestaltet werden, aber Harald Hieber ist glücklich, dass sie in dieser Gestaltung eben nicht jeder hat. Und die positive Resonanz der Besucher, zuletzt auf dem Spur-Z-Weekend in Altenbeken 2018, gibt ihm Recht.

Das Sahnehäubchen

Doch irgendetwas fehlte immer noch. Das Abstellgleis am Bahnhof war zwar schon bis zur rechten Anlagenkante verlängert, doch es sollte auch den Anschluss von ZFI-Modulen →



Zentral im Dörfchen liegt die Gaststätte „Zum feurigen Drachen“, in der es immer etwas zum Feiern gibt.



Laut knatternd passiert der Uerdinger Schienenbus den Fußgängerübergang nahe den Felsen von Burg Drachenstein.

→ erlauben. Drachenstein würde damit auch zum Wendekopf werden, aber ebenso autark zu betreiben bleiben. Diese Erweiterung brachte das gewünschte Gleis zur Modulkopfplatte mit sich, ebenso eine zweigleisige Lokversorgungsstation mit Lokschruppen und zusätzlich noch einen Sackttunnel, in dem sich ein kurzer Zug vor den Augen des Betrachters verstecken lässt.

Den gestalterischen Höhepunkt bildet das Drachenloch, eine Doline in der Nähe der Burgruine (de.wikipedia.org/wiki/Doline), die den Durchstieg in eine erst kürzlich entdeckte Tropfsteinhöhle freigibt. Auch sie wurde im Untergrund der Anlage nachgebildet und ist durch ein Guckloch im Rahmen zu erblicken. Forscher fragen sich jetzt, ob in der großen Höhle vielleicht sogar Knochen des Drachen zu finden sind, der einst Ort und Burg den Namen gab ...

Bürger von Drachenstein

Doch was wäre eine Modellbahn ohne Leben? Unzählige Figuren bevölkern Harald Hiebers Anlage und bei deren Aufstellung hat er Alltagsszenen wie Kuriositäten eingebaut: Da finden

sich wartende Pendler und Reisende auf dem Bahnsteig ebenso wie die Bergsteiger am Hang der Überreste von Burg Drachenstein. An der Waldschänke abseits des Dorfes wird gegen Bierausschank protestiert, während Vater und Sohn nebenan ihr ferngesteuertes Segelboot fahren lassen. Na ja, der Vater fährt und der Sohn darf zugucken – wie es bei technischem Spielzeug halt so häufig der Fall ist.

In der Region um Rosenheim ist auch der Humor zu Hause, das beweist auch das Treffen des modellbahnbegeisterten Stammtischs Bayern im Gasthaus „Zum feurigen Drachen“. Während die Z-Gemeinde dort schwelgt und ihre Mitbringsel bestaunt, sind andere Gäste längst Opfer des feurigen Trunks geworden, der hier ausgeschenkt wird. Wenigstens warnt ein Verkehrsschild vor leicht zu übersehenden Brotzeitlern, die auf allen Vieren unterwegs sind ...

Sogar die bekannte Fernsehmaus samt Elefant und Ente wurde unlängst am Bahnhof Drachenstein gesichtet. Damit wird die liebevoll gestaltete Anlage auch zum Hingucker für die Jüngsten. „Das ist mir wichtig, denn Kinder sind auch die Zukunft unseres



Schäfchen zählen? Gekonnt aufgestellte Figuren bringen Leben statt Einschlafstimmung!



Für das idyllische Naherholungsziel sprechen auch die vielen Wanderer.

Hobbys“, kommentiert Harald Hieber diese Entscheidung. Auf den Arm genommen wird auch die sprichwörtliche Zuverlässigkeit deutscher Handwerker. Hoch her geht es nämlich beim Holzbau Krumm + Schief, wobei es hier weniger die Zimmerleute sind, die aus der Art schlagen. Chaos statt Qualitätsarbeit liefern eher die Gesellen von Malermeister Peter Klecks, die eigentlich die Außenfassade in Schuss bringen sollten.

Endlose Weiten auf kleinstem Raum

Was jetzt noch fehlte, war eine optimale Präsentationsform für die Anlage. Ein Guckkasten mit integrierter LED-Beleuchtung hatte schon auf den Ausstellungen der On TraXS! bewiesen, wie damit ein Abschirmen gegen Stör- und Streiflicht mit perfekter Ausleuchtung kombiniert wird. Harald Hieber zeigte sich davon begeistert, zumal diese Präsentationsform auch die Gebäude vor Beschädigungen schützt. Eine Zufallsbegegnung mit Andreas Dietrich brachte den Stein ins Rollen.

Zu den gelieferten Maßen entwarf das Atelier Dietrich eine maßgeschneiderte Hintergrund-Fotokulisse, die mit ihrer enormen Tiefenwirkung für nahezu endlose Weiten sorgt. Fast

könnte man meinen, durch die Traumwelt „Phantasien“ zu reisen, doch es ist und bleibt eine Spur-Z-Anlage mit durchaus überschaubaren Gesamtmaßen. Wer es nicht weiß oder selbst davorsteht, wird das kaum für möglich halten.

Die Protagonisten auf Schienen

Stundenlang könnten die Augen über die vielen Szenen und Details dieser außergewöhnlichen Anlage fahren, wären da nicht auch noch die Züge. Denn auch sie bilden ja schließlich ein Hauptelement dieses Arrangements. „Die Strecken auf Drachenstein sind nicht elektrifiziert“, sagt ihr Erbauer und fügt an, dass halt die Baureihe 218 und die ehrwürdige V 100 zu seinen absoluten Lieblingsmodellen gehören.

Aber was tut ein Modellbahner, der nebenbei auch den Mauszug zu seinen Favoriten erkoren hat? Ganz einfach, er lässt die Elektrolok in der Schachtel und sorgt dafür, dass einfach ein anderes Märklin Modell deren Gewand anzieht. So entstand in Zusammenarbeit mit anderen Spur-Z-Enthusiasten eine Baureihe 218 (und mittlerweile auch eine BR 285) im Maus-Design. Und so fährt auch dieser Zug nun hier und wird mit passend →



„Biererst“ muss es den Demonstranten vor der Gartenterrasse des Gasthauses mit ihrem Anliegen sein.



Wie bei der Modellbahn: Für den Sohn gekauft, doch vom Vater bespielt wird das neue Modellschiff.



Als ob der mächtige Fels der Burgruine nicht schon Blickfang genug wäre, sorgen hier zusätzlich die Bergsteiger für Aufmerksamkeit.



Um das Drachenloch, eine Doline in der Nähe der Burgruine, ragen sich viele Mythen und Legenden ...



... Jüngst haben Wissenschaftler darunter eine Tropfsteinhöhle entdeckt, in der nun nach Drachenknochen gesucht wird.



Ein Mauszug musste sein! Wenn er in Drachenstein einfährt, freuen sich vor allem die Jüngsten.

→ gestalteter Diesellok gemäß der benannten Präferenzen bespannt. Ein weiterer Zug will Harald Hieber nicht aus dem Kopf. „Es ist der rote Schienenbus, mit dem ich zu meiner Schulzeit noch fast täglich unterwegs war“, gibt er freimütig zu. Auch er dreht hier natürlich seine Runden. Ein Exemplar ist meist auf der Pendelstrecke zwischen Bahnhof und Kopfgleis in der Unterwelt unterwegs.

Wenn er aus dem Bahnhof beschleunigt und die alte Burg ruine umrundet, dann meinen wir das Knattern aus seinem Auspuff förmlich zu spüren und rußigen Dieselgeruch zu erschnuppern. Das ist so einzigartig, „dass man dabei in schönen Erinnerungen schwelgen kann“. Also ist es doch irgendwie eine Traumwelt und Drachenstein auf jeden Fall eine unendliche Geschichte. Wir sind gespannt, wie sie weitergeht, und freuen uns, wenn wir an dieser Stelle darüber berichten dürfen.

Text: Holger Späing;
Fotos: Trainini



Die Anlage „Drachenstein“ wird auch auf der IMA und den Märklin Tagen im Herbst 2019 in Göppingen wieder zu bestaunen sein (siehe www.maerklin.de).



Felsen, Wald, Rampen und eine Dampflokomotive: Harald Hieber hat sich seine eigene Traumwelt erschaffen.

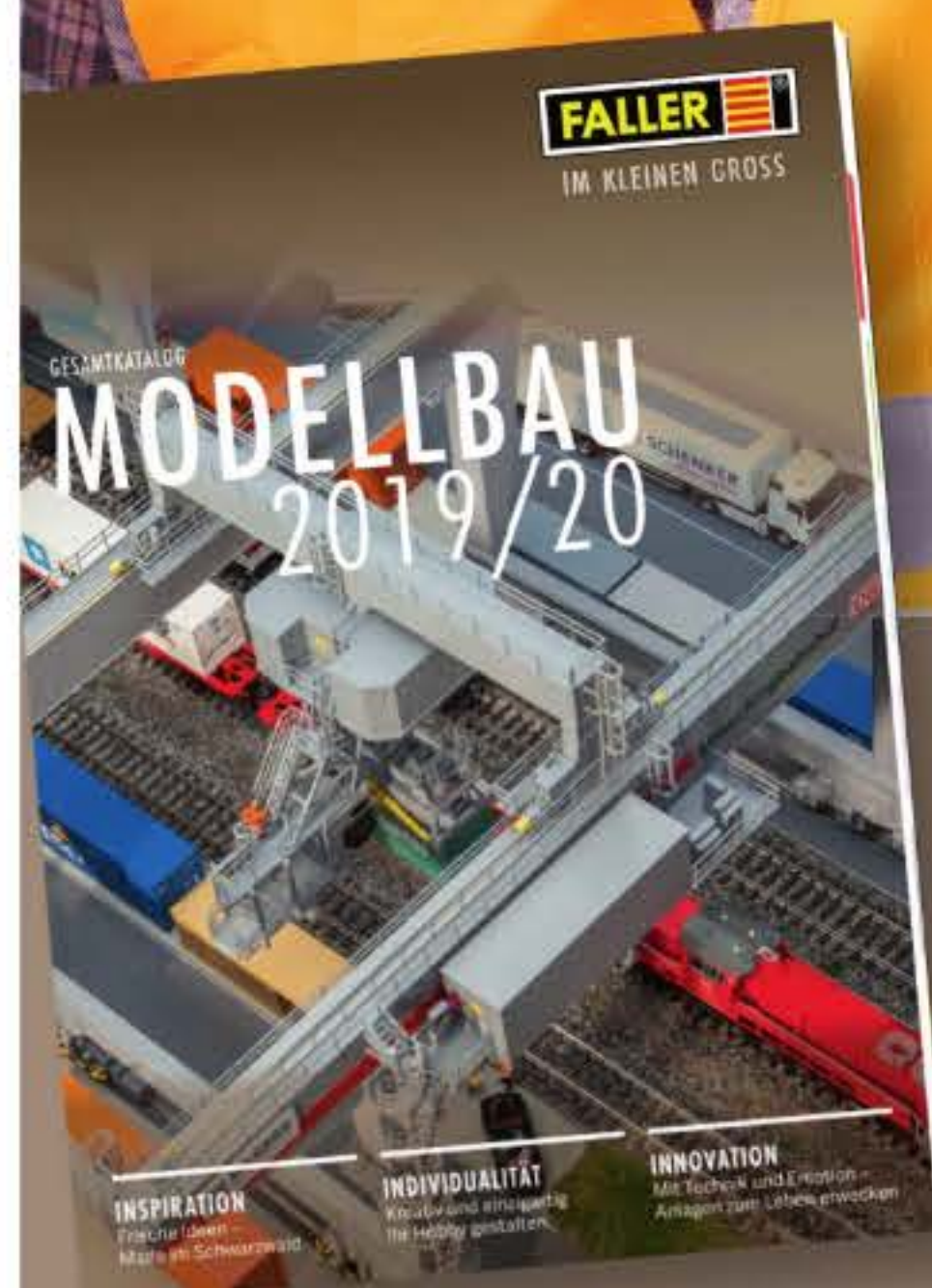
FALLER



IM KLEINEN GROSS

Für Global Player

Technik und Emotion



Der Katalog 2019/20 ist da!
544 Seiten Vielfalt und Qualität
aus dem Schwarzwald

www.faller.de

www.car-system-digital.de

www.facebook.com/faller.de

www.faller.de/de/a00aleplus

Zubehör in allen Spurweiten

Die Techniken zur Herstellung von Modellbahnzubehör werden immer besser – und das zeigt sich auch bei den Neuheiten. 2019 gab es auf der Spielwarenmesse wieder tolle neue Produkte zu bestaunen, teils in nie gekannter Präzision und Vorbildtreue. Einen kleinen Überblick über einige der Neuheiten liefern wir hier.

AUHAGEN

H0

N



Ute Hofmann-Auhagen
Geschäftsführerin

„Unser Hauptthema dieses Jahr ist aus unserem beliebten Baukastensystem entstanden. Bei der Gestaltung des Umformerwerks haben wir einige konkrete Wünsche unserer Kunden umgesetzt: zum Beispiel mit den großen geraden Fenstern, durch die man auch wunderbar in den Innenraum sehen kann.“

Topqualität aus dem Erzgebirge mit vielen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten bei den einzelnen Modellen liefert Auhagen mit seinen Neuheiten für das Jahr 2019. Bestes Beispiel ist das große Thema „Umformerwerk“. Mit dem Grundmodell für die Spur H0 erweitert Auhagen sein Baukastensystem. In das Gebäude kann man aufgrund der großen eckigen Fenster hervorragend hineinsehen. Im Innenraum gibt es aufgrund der beiliegenden Dekoration aus Karton und der gestaltbaren Innenwände viel zu entdecken. Zu diesem

Gebäude passt ideal die „Schaltzentrale für das Umformerwerk“ (Art. 11 459), die „Transformatoren und Zubehör“ (Art. 41 652), das „Beladegut Umformer“ (Art. 41 653) und das „Beladegut Transformatoren“ (Art. 41 654). Auch für die Spur N sind wieder tolle Produkte am Start. Der Bahnhof Neupreußen ist perfekt für vorbildgerecht lange Züge. Ein Stück dahinter warten die Autos am manuell bedienbaren Bahnübergang mit Halbschranke (Art. 44 649) auf die Durchfahrt des Zuges.

www.auhagen.de, Tel. +49 (0) 37 35/66 84 66



H0: Dieses Umformerwerk ist ein weiteres Grundmodell des Baukastensystems von Auhagen. Mit der beiliegenden Dekoration aus Karton können jetzt auch die Innenwände gestaltet werden (Art. 11 458).



H0/N/Z: Auto-Schutter, Brückenwagen für Traktor, Dolberg Kraan, Rückewagen.



H0: Der Bischoff Polytrac Greifer ist von Hand bemalt und patiniert (Art. 10.361).



H0: Der Bauwagen (Art. 10.365) ist von Hand gebaut aus Resin und Fotoätzteilen.



H0/N: Der VG&L Pferde-Lastwagen (Art. 387.428 und Art. 316.079).



H0/N: Perfekt für ländliche Szenen: die Ballenpresse (Art. 387.427/Art. 316.078).



H0: Der Citroën Dyane (Art. 387.435) ist in unterschiedlichen Ausführungen zu haben.

Handgefertigte Modelle in Sammlerqualität insbesondere für Nostalgiefreunde liefert der Hersteller aus Amsterdam. Automodelle wie etwa der T-Ford „Rust in Peace“ (Art. 487.601.04), der T-Ford Touring (Art. 387.416) oder der

Citroën Dyane in verschiedenen Ausführungen (Art. 387.438, 487.601.05) bringen jeden Oldtimerfan unter den H0-Fahrern zum Schwärmen. Fortbewegungsmittel noch früherer Tage finden sich in H0 mit den Landauer Kutschen (Art. 387.423,

Art. 387.424) oder dem Pferde-Lastwagen (Art. 387.428). Letzterer ist auch in N erhältlich (Art. 316.079). Den Pferderückwagen gibt es derzeit für H0, N und Z (H0: 387.425, N: 316.076, Z: 322027). www.artitec.nl, Tel. +31 (0) 20/43 50 05-0



H0: Die Transformatoren als Ladegut passen perfekt zum Thema des Umformerwerks (Art. 41 654).



H0: Beim Bahnwärterhaus mit Nebengebäude kann die Giebelwand wahlweise verputzt oder mit Schiefer verkleidet dargestellt werden (Art. 11 457).



H0: In DDR-Zeiten sind die Multicars zum Kult geworden. Als Feuerwehrauto kommt dieses Multicar M22 mit auszieh- und drehbarer Leiter (Art. 41 655).



N: Der imposante Bahnhof „Neupreußen“ bietet viel Platz für vorbildgerecht lange Züge (Art. 14 485).

BELI-BECO

H0

N

Maßstabsgetreue Beleuchtung mit revolutionärer Stromversorgung: Das ist Beli-Beco. Die absolut maßstabgetreuen Leuchten des Familienunternehmens, das 2019 70-jähriges Messejubiläum in Nürnberg feierte, gibt es jetzt auch mit LEDs, die im Schirm direkt verbaut sind. Das macht eine noch filigranere Gestaltung der Leuchtmasten in N und H0 möglich. Bei der Leuchttechnik von Beli-Beco entfällt das aufwendige Zerlegen der Lampe zum Leuchtmittelwechsel. Die LED am Stecksockel wird hier einfach aufgeschraubt. Der Lichtwechselleiter bringt das Licht dann dahin, wo es hingehört. Dank der neuen Lichtleitertechnik gibt es für die Spur H0 jetzt ganz neuartige Wandleuchten, die mit der bisherigen Lichtleitertechnik nicht umsetzbar waren. Die Spur N präsentiert sich derweil filigraner und vorbildgetreuer denn je. Neben dem Sortiment an Neuheiten bietet Beli-Beco außerdem auch Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch an.

www.beli-beco.de, Tel. +49 (0) 91 28/22 62



N: Neue Techniken erlauben jetzt eine noch filigranere Umsetzung der Spur-N-Straßenleuchten.



H0: Für die Spur H0 gibt es zudem neuartige Wandleuchten, die mit der alten Technik nicht umsetzbar waren.

BAUMANN

H0

1

N

Z



H0: Rostige Rohre gibt es gebündelt (Art. 11205 A) oder gestapelt (Art. 11209 A).



H0: Hier zu sehen: die Metallplatten „Hardox Kalmesch“ (Art. 11220 C).



N/Z: Die Drahtrollen im Holzrahmen gibt es jetzt auch für die kleinen Spurweiten.

Baumann ist der Experte für Ladegut in allen Spurweiten. Mit den Neuheiten 2019 lassen sich wieder einige Güterwägen ordentlich und dazu noch vorbildgetreu bestücken. Insbesondere das Eisen-, Stahl- und Metallsortiment hat viel

Nachwuchs bekommen. Etwa gibt es für die Spurweite H0 die Metallplatten gleich in unterschiedlichen Stärken (Art. 11220 B, 11220 C, 11220 D). Spundwände sind ebenfalls in unterschiedlichen Größen und wahlweise rostig oder nicht rostig

erhältlich (Art. 11423 F, 11423 G, 11423 H, 11423 I). Die Drahtrollen im Holzrahmen sind nun auch für die Spurweiten N und Z verfügbar (N: 13594, Z: 14594) www.duha-modelle.de, Tel. +49 (0) 91 61/33 84

BESIG

Der Spezialist für Spur-1-Zubehör verfügt bereits über 30 Jahre Erfahrung. 2019 gibt es drei Neuheiten: Die Rohrstapel (blau und schwarz, 12 Zentimeter lang) sind bei Hausbau, Gas- und Wasserleitungsbau oder als Ladegut einsetzbar. Das Renault-R4-Modell ist in blau, weiß, gelb und rot erhältlich. Dazu kommt der VW T1 in den Farben Blau und Beige. Beide Modelle sind aus Metall gefertigt und bieten viel Spielwert: Die Türen lassen sich öffnen und die Aufziehmotoren



1: Das VW-T1-Modell (hier in Beige) ist ein Klassiker der Epoche III (Art. 9965).

dürften so manche Kinderaugen zum Leuchten bringen. www.besiggmbh.de, Tel. +49 (0)9 11/83 58 43



1: Baustellendeko: 15 Rohre auf Ladegestell (schwarz: Art. 8223; blau: Art. 8224).



1: Der Renault R4 ist in vier Farben erhältlich (Art. 9966).

Mit den vielseitigen Modellen von Busch lassen sich ganze Welten zaubern. Das Sortiment „Buschheide“ in H0 etwa erhält mit den Neuheiten 2019 weitere spannende Gebäude aus Echtholz, die garantiert dazu beitragen, dass sich Ortschaften noch realistischer gestalten lassen. Mit dabei sind ein Wohnhaus mit Anbau, ein Limes-Turm (Art. 1639), das Brückenhaus „Wismar“ (Art. 1656) und der Landhandel (Art. 1665). Ein ganz besonderer Blickfang sind die verfallenen Gebäude: das verfallene Stadthaus und das Fachwerkhaus sowie der verfallene Stall „Jagdschloss Stern“ (Art. 1669). Ganz groß geschrieben wird bei Busch 2019 das Thema „Energie und Kommunikation“. Dazu passen ebenfalls in H0 der



H0: Das Wohnhaus mit Anbau verfügt über ein realistisch wirkendes Schindeldach (Art. 1657).



H0: Das verfallene Fachwerkhaus (Art. 1667) und das verfallene Stadthaus (Art. 1668).



H0: Eines von vielen neuen Action-Sets: der Hochhubwagen mit viel Zubehör (Art. 7844).



H0: Rettung in schwierigem Gelände ist mit der THW-Seilbahn möglich (Art. 1619).

Erdbohrer mit zwei Figuren (Art. 7834), die drei Mastaufsteller (Art. 7835) oder der Mastkletterer. Das nächste Thema „Wasser und Energie“ schließt sich daran an und bringt tolle Gebäude auf die Anlage: das Kraftwerk „Kammerl“, den Wasserspeicher „Kaufbeuren“ (Art. 1636) und sogar eine Kläranlage (Art. 1638), die schließlich in keiner Ortschaft fehlen sollte. Zuwachs gibt es auch im Pflanzensortiment, wo kräftige Bäume wie zwei Kastanien (Art. 6856) und eine große Eiche (Art. 6780) bereitstehen und zarte Pflänzlein wie der Klatschmohn (Art. 9791), die Zierlupinen (Art. 9793) und der Löwenzahn (Art. 9790) sprießen. Was die Spur N bewegt, sehen wir mit dem Traktor „Famulus“ in Grün oder Blau (Art. 211 006713) und dem Straßenset, das mit zwei Automodellen daherkommt. Die Straße hat eine Breite von 40 Millimetern und ist selbstklebend. Der Mercedes Sprinter Kastenwagen (Art. 5690), der VW Passat Kombi (Art. 5691), das Mini Car RAF (Art. 200 128866) und der Bristol BusMW6G (Art. 200 128880) bringen zusätzlich Leben auf die Straßen der Spur-N-Anlagen. www.busch-model.com, Tel. +49 (0) 62 04/60 07 10



Jörg Vallen
Geschäftsführer

„Spannende neue Gebäude unter anderem das Brückenhaus ‚Wismar‘ und der Bausatz ‚Landhandel‘ bietet unsere erfolgreiche Produktlinie ‚Buschheide‘, die wir konsequent erweitern. Einen Volltreffer haben wir sicherlich mit der neuen Serie ‚Verfallene Fachwerkhäuser‘ aus Echtholz gelandet, die sehr positiv auf der Messe aufgenommen wurde.“



H0: Der Mastkletterer hat viel Zubehör für den Leitungsbau im Gepäck (Art. 7837).



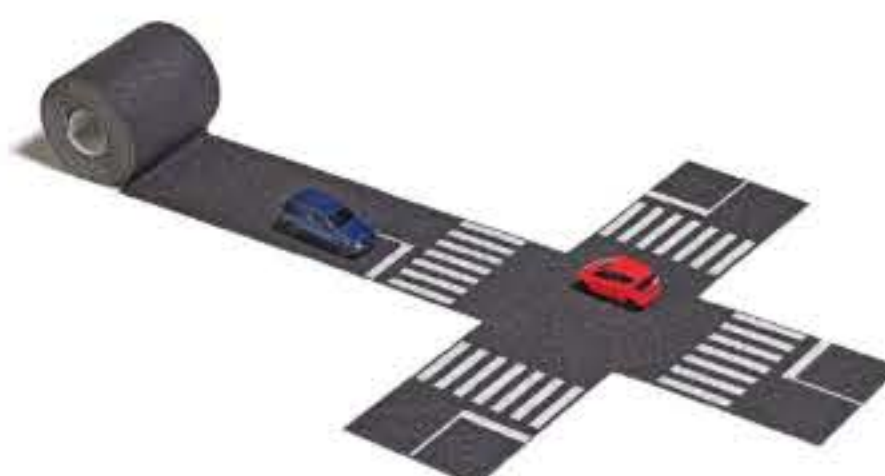
H0: Das Jugendstil-Kraftwerk „Kammerl“ entspricht seinem Vorbild im Allgäu (Art. 1637).



H0: Dank dem ausgeklügelten Transmissionsystem bewegt sich der Surfer (Art. 5486).



H0: Auch tolle neue Bäume wie diese zwei Fallobstbäume gibt es im Sortiment (Art. 6849).



N: Die Kreuzung und die Straße sind selbstklebend. Set inklusive zwei Pkw (Art. 9795).



N: Der Traktor „Famulus“ erscheint in Grün-Grau mit gelben Felgen (Art. 211 006712).

DICKIE-SCHUCO

H0

1



Maika Karahl
Marketing Department Schuco

„Mit den beiden Kärcher-Dienstfahrzeugen, einem weiteren Porsche-Traktor oder der G-Klasse von Mercedes-Benz haben wir auch in diesem Jahr wieder reizvolle Neuheiten im Programm. Und die Ladegutpackungen des VW ‚Bully‘ und der ‚Ente‘ zeigen, in wie vielen tollen Varianten diese unvergesslichen Kultautomobile produziert wurden.“

Bunt gemischt ist das Neuheitenprogramm von Schuco – vom VW Bully bis zum schweren Traktor ist in den Maßstäben 1:87 und 1:32 fast alles vertreten, was das Herz begehrt. Wichtige Lücken im H0-Programm schließt der Fürther Hersteller etwa mit der Mercedes-Benz G-Klasse, neuen Traktoren von Porsche und Dutra sowie zwei pfiffigen Winterdienstfahrzeugen von Kärcher. In Spurweite 1 im Mittelpunkt: landwirtschaftliche Fahrzeuge von deutschen

Traditionsmarken wie Deutz, Lanz (jeweils in schöner Kombination mit einem Leiterwagen) und Schlüter sowie dem russischen Hersteller Kirovets, der mit drei kompletten Neuentwicklungen vertreten ist. Für die Produktlinie Pro. R32 am Start: teils in limitierter Auflage hergestellte Resin-Modelle wie der Deutz-Raupenschlepper DK 60, der T-150 K von Charkow mit Knicklenkung oder der Kettentraktor T 100 M3 aus den Tscheljabinster Traktorenwerken.

www.schuco.de, Tel. +49 (0)9 11/97 65-02



H0: „Bullys“ und „Enten“ in allen Varianten – der legendäre T1 von VW begeistert als Ladegutpackung (Art. 45264.0800) ebenso wie das Achterpaket des französischen Citroen 2 CV (Art. 45264.0100).



H0: Pfiffig – der Kärcher MC130 als Kehrmaschine (Art. 45262.8900).



H0: Tolle Neuentwicklung – der Porsche Standard (Art. 45264.1500).



H0: Kompakt und kräftig – der Trac 1800 von MB (Art. 45264.1700).



H0: Rot-weißer Engel – der Airbus H145 im DRF-Look (Art. 45263.8400).



1: Nostalgisches aus deutscher Produktion – der Lanz D9506 mit Leiterwagen (Art. 45077.0200).



1: Eine von drei Kirovets-Neuentwicklungen – der K-700 mit Frontschaufel (Art. 45077.0900).



1: Kraftprotz aus Bayern – der Profi Trac 5000TVL (Art. 45090.7900) von Schlüter setzte Maßstäbe.

CILINE

„Individuelle Lösungen aus eigener Hand“ bietet die Firma CiLine aus Remscheid. Die auch im Messe- und Ladenbau sowie im Bereich Museumsausstattung tätige Manufaktur aus Nordrhein-Westfalen übernimmt dabei auf Wunsch das komplette Servicepaket von der persönlichen Beratung über die Fertigung bis hin zur Montage vor Ort. Neben Serienprodukten stellt CiLine auch Einzelanfertigungen her. Modellbahnfreunde, die ihre Schätze repräsentativ beherbergen wollen, können aus einer breiten Palette an Säulen-, Hauben- und Ausstellungsvitrinen wählen. Die

Modelle kombinieren hochwertige Materialien wie Aluminium, Glas und Holz. Auch Ausführungen mit Sicherheitsglas, LED-Lichttechnik oder Leuchtrahmen sind im Angebot. Design und Funktionalität gehen dabei Hand in Hand: Präzise Zuschnitte, belastbare Böden und Decken sowie hochstabile Eckverbindungen sind eine Selbstverständlichkeit für CiLine – und die Schaukästen sind so großzügig dimensioniert, dass selbst Spur-1-Lokomotiven und -Wagen hier einen standesgemäßen Auftritt bekommen. www.ci-line.com, Tel. +49 (0) 21 91/37 18 01



1: Edel und großzügig – in den Vitrinen von CiLine finden selbst Modelle der „Königsklasse“ Platz.



H0: Ob Stallungen, Heuschober oder Hochsilos – der landwirtschaftliche Betrieb (Art. 130574) überzeugt als top ausgestattetes Komplettpaket. Sogar an eine Güllegrube wurde gedacht.



Horst Neidhard
Geschäftsführender Gesellschafter

„Als Technik-Highlight bringen wir verschiedene Nachrüst-Kits, um Standmodelle mit tollen Bewegungsfunktionen auszustatten, allen voran das Antriebs-Set für unsere ‚Containerbrücke‘. Besonders freue ich mich auf die originalgetreue Geisterbahn ‚Daemonium‘ im H0-Maßstab und die ‚Moderne Bogenbrücke‘ im Maßstab 1:160, die sicherlich ihren Weg auf viele Spur-N-Anlagen finden wird.“



H0: Die Gitterfachwerkbrücke (Art. 120501) gefällt mit Wegunterführungen, vier Widerlagern und schöner Epoche II-Optik.



H0: Die zweigliedrige Weinkellerei (Art. 130611) ist mit Weinfässern, Bottichen und Blumenkübeln liebevoll ausgestattet. Epoche II.



H0: Willkommen in Epoche V – die Turnhalle (Art. 130613) mit Zuschauergalerie, Eingangspavillon und Sonnenkollektoren bringt ebenso ...



... eine moderne, von Glaselementen geprägte Optik wie die kleine, betriebswerknah bestens platzierte Zugwaschanlage (Art. 120310).

Enorme Vielfalt bringt das neue Fallers-Programm auf die Modellbahn – die Themenpalette reicht von neuen Brücken und Tunnelportalen bis hin zu landwirtschaftlichen, städtischen und eisenbahntypischen Bauwerken quer durch alle Epochen. Das pralle Landleben holt etwa ein komplett ausgestatteter landwirtschaftlicher Betrieb in

Epoche IV-Gestaltung auf die H0-Bahn. Etwas früher, in Epoche II, ist eine hübsche Weinkellerei angesiedelt. Passende Ergänzung: eine Weinpresse (Art. 180335). Das Schwerpunktthema Brücken vertreten beispielsweise Epoche II-Bauwerke wie eine Schmalspurbrücke, eine Stahlbrücke mit Brückenkopfgarnitur (Art. 120502) oder ein zweigleisiger Viadukt (Art. 120465).

Ein modernes Gesicht hingegen bekommen H0-Bahnen mit einer kleinen Zugwaschanlage oder einer formschönen Turnhalle – die passende Einrichtung gibt es unter der Artikelnummer 180354. Auch die Industriehalle „Goldbeck“ (Art. 130890) bietet mit Dachlichtern, Fensterbändern und Rolltoren einen topaktuellen Epoche VI-Anblick. →

➔ Für Spur-N-Freunde ist der Tisch ebenfalls reich gedeckt – etwa mit einem Epoche I-Stadttor mit aufwendiger Turmkronen (Art. 232382), dem Gestüt „Erlenhof“ oder dem dreistöckigen Bahnhof „Rothenstein“ (Art. 212119) mit optionaler Bahnsteigüberdachung. Viel fürs Auge bieten auch ein ländlicher Dreiseit-Hof mit tollen Außenelementen wie Hundehütte oder Storchennest (Art. 232198) sowie ein dreiteiliges THW-Gebäude. Und von der Faszination des Brückenbaus kündigt eine schnittig gestylte Epoche VI-Bogenbrücke.

www.faller.de, Tel. +49 (0) 77 23/6 51-0



N: Das zweistöckige Gestüt „Erlenhof“ (Art. 232398) in Epoche II-Gestaltung hat das Zeug zum Pferdeparadies. Die Wandseite mit Stellplätzen zum Hof ist digital bedruckt.



N: Blauer Blickfang – das THW-Gebäude (Art. 222222) mit Bürohaus, Garage mit beweglichen Toren und überdachten Stellplätzen.



N: Wie geschaffen für den modernen Fernverkehr – die Epoche VI-Bogenbrücke (Art. 222573) nach dem Vorbild der Thüringer Rehtalbrücke.

GLASKASTEN

Fast so schön wie das, was sie behütet, ist die Vitrine GK1 der niederländischen Firma Glaskasten. Gefertigt aus Aluminium und gehärtetem Glas, fasst dieser edle Schmuckkasten auf acht Ebenen bis zu neun Meter Rollmaterial – als Variante GK1L sogar mit LED-Beleuchtung. Der Clou: Die für H0-Modelle konzipierte Vitrine lässt sich dank einfach in die Nuten einklickbarer N-Gleise auch für Spur-N-Modelle umrüsten. www.glaskasten.de, Tel. +31 (0) 48/7 76 10 69



Flexibel, praktisch, schick: Dank Vollverglasung bietet die GK1 optimale Blicke auf die Modellbahnsammlung – und beherbergt neben H0-Zügen auch Spur-N-Material.



Auf acht Stockwerken fasst die Edel-Garage bis zu neun Meter Rollmaterial. Die Abstände zwischen den Ebenen sind für Loks mit Oberleitung angelegt.

HACK-BRÜCKEN

H0

H0: Neue Kurvenelemente liefert Hack-Brücken – ebenso wie eine neue Kastenbrücke mit 81 (Art. K81-2) oder 108 Zentimetern (Art. K108-2) Länge.



Brückenbau-Spezialist Felix Hack erweitert sein Portfolio um diverse H0-Varianten. Neu im Programm: eine zweigleisige Kastenbrücke mit 64 Millimetern Gleismittenabstand, wahlweise als Ausführung mit 81 oder 108 Zentimetern Länge. Auch die Kurvenelemente zum Bau von geschwungenen Brücken bekommen Zuwachs. Zu haben sind nun folgende neuen Formate: $r = 360$ Millimeter, 45

Grad (Art. R1-45) beziehungsweise 60 Grad (Art. R1-60) sowie $r = 437$ Millimeter mit 45-Grad-Winkel (Art. R2-45) sowie 60-Grad-Winkel (Art. R2-60). Wie stets begeistern alle Module durch ihre filigrane, hochwertige Metallbauweise oder als feinste Holz- beziehungsweise Kartonkonstruktionen. www.hack-bruecken.de, Tel. +49 (0)1 63/2 30 25 76

Bäume, Büsche und Grüngewächse nach dem Vorbild der Natur sind die Spezialität von Heki.

Und die Vielfalt der Pflanzenwelt kennt bekanntlich kaum Grenzen. Perfekt für eine Szene mit französischem, spanischem oder italienischem Flair eignet sich ein neues Set mit mediterranen Bäumen – die Anordnung dieser zwischen acht und siebzehn Zentimeter hohen Bäume verkörpert sehr schön den gemischten Wuchs von südeuropäischen Landschaften. Ideale Ergänzung: fünf Olivenbäume (Art. 1773; Baumhöhe: 8–10 Zentimeter) oder drei 5,5 Zentimeter hohe Kopfweiden (Art. 1911). Das landschaftstypische Element schlechthin für die südfranzösische Provence ist natürlich der Lavendel. Aus hundert Büscheln (Art. 1825) lässt sich ein herrliches Lavendelfeld anlegen; ein in Anpflanzung befindliches

Beet lässt sich mit zehn Grasstreifen (Art. 1826) darstellen. In Mittel- und Südeuropa gleichermaßen zu Hause sind Apfelbäume – Heki bringt sie in blühendem Zustand als Dreier-Set. Neutralere Alternative: drei Obstbäume (Art. 1934). Ebenfalls weit verbreitet ist auch die Kastanie, die Heki mit einem besonders schönen Exemplar ehrt. Ein eher mitteleuropäisches Gesicht erhalten Landschaften schließlich mit einem traditionellen Mischwald, erhältlich in H0- und Spur-N-Ausführung. Das H0-Set bringt 20 Bäume und Tannen zwischen sieben und 18 Zentimetern Höhe; die N-Variante enthält 22 Bäume von fünf bis 12 Zentimeter Höhe.

www.heki-kittler.de,

Tel. +49 (0) 72 29/18 17 15



Ralf Kittler
Geschäftsführer

„In diesem Jahr etwas Außergewöhnliches: Ein Set mit mediterranen Bäumen holt südliche Atmosphäre an die Bahn. Dazu passen prima die Olivenbäume. Und unsere Lavendelpflanzen zeigen die Provence von ihrer schönsten Seite.“



H0/N: Perfekt für südeuropäische Szenen eignet sich ein mediterranes Baumset (Art. 1774). Die elf Bäume sind schön durchmischt angeordnet.



H0/N: Universell einsetzbar sind ein Mischwald-Set für H0- (Art. 1957) oder N-Bahnen (Art. 1958) sowie drei blühende Apfelbäume (Art. 1929).



H0/N: Eine absolute Augenweide ist Heki mit der prachtvollen Kastanie (Art. 1944) gelungen – sie misst stattliche 18 Zentimeter.

LOEWE

Lackierte Polyresin-Fertigmodelle

sowie Lasercut-Bausätze von Gebäuden oder Brücken bietet Loewe aus Coburg. Neben einem neuen Bahnhofsgebäude und einem Wiegehäuschen bezaubern in H0 auch ein Schrankenposten (Art. 1005), ein Köf-Lokschuppen (Art. 1006) sowie das Feuerwehrhaus Neustadt mit Gebäude (Art. 3004), Erweiterungsbau (Art. 3005) und Schlauchturm (Art. 3001). Top in N: ein Stellwerk im preußischen Stil.

www.loewe-modellbahnzubehoer.de,

Tel. +49 (0) 95 63/30 82 96



H0: Das Wiegehäuschen (Art. 1004) ist ab Epoche II einsetzbar.



N: Das Stellwerk im preußischen Stil (Art. 1002) ist dezent gealtert.



H0: Das Empfangsgebäude (Art. 1001) gefällt mit Backstein-/Fachwerk-Optik und Details wie Regenrinnen und Fallrohren.

HERPA

H0

Zuwachs für den Fuhrpark in allen Varianten gibt es bei Herpa.

Eines der Highlights bei den Neuheiten 2019 sind mit Sicherheit die passenden Lkw zum Containerwagen-Set „Erdaushub Stuttgart 21“, das 2019 als Neuheit bei Märklin (Art. 47130) und Trix (Art. 24138) erscheint. Zum Team gehört hier der Mercedes-Benz Arocs Schmitz Absetzkipper-Sattelzug, der zusätzlich zur abgebildeten Variante unter der Artikelnummer 310352 bei Herpa erscheint. Auch ein Mercedes-Benz Actros M '08 Schmitz Absetzkipper-KKW (Art. 310376) arbeitet mit auf der Baustelle. www.herpa.de, Tel. +49 (0) 98 24/9 51-00



H0: IFA G5 Dreiseitenkipper (Art. 308663).



H0: Iveco Trakker 6x6 Baukipper-Lkw (Art. 309998).



H0: BMW 5er Limousine (Art. 420372).



H0: Mercedes-Benz Arocs Schmitz Absetzkipper-Sattelzug (Art. 310345).



H0: Volvo FH 16 Gl. XL Tieflade-Sattelzug mit Wirtgen Kaltfräse W 250 I (Art. 310239).



H0: Liebherr Mobilkran LTM 1300-6.2 „Liebherr“ (Art. 310338).

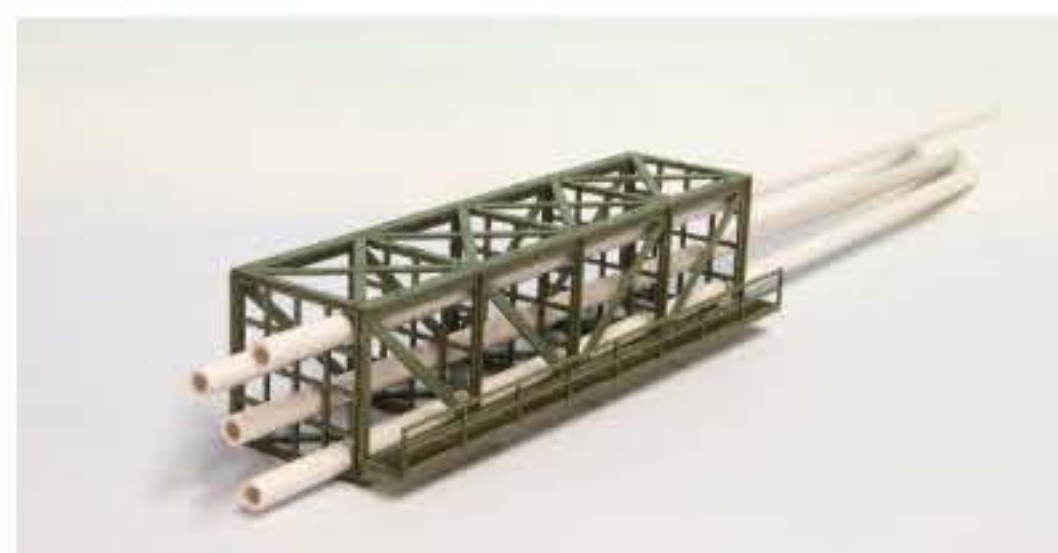
JOSWOOD

H0

N



H0: Das neue Lieblingsprojekt bestehend aus verschiedenen Elementen (Art. 17113–17126).



H0: Große Rohrbrücke (Art. 17129).



N: Schuppen Krebsöge (Art. 85017).

Inspiziert durch das Ende des Steinkohleabbaus und „100 Jahre Bauhaus“ sind die diesjährigen Neuheiten der Wuppertaler. Zu Ehren des Bauhausjubiläums etwa entstand als Lieblingsprojekt ein Baukasten-system, das sich in seiner Gestaltung an dem Konzept der neuen Sachlichkeit orientiert. Dem Ende des Steinkohleabbaus gedenken Modelle wie der große Stahlkamin (Art. 17094), Abluftanlagen (Art. 17095, 17096) oder die Sheddachhalle (Art. 17130). www.joswood-gmbh.de, Tel. +49 (0)2 02/49 64 79-0



N: Wasserturm Krebsöge (Art. 85016).

Ländliche Gebäude und starke Maschinen prägen das Bild der diesjährigen Neuheiten von Kibri. Letztere beinhalten oft mehrere Funktion, wie der DB Heuler Schwerlastselbstfahrer mit vormontierten Front- und Rundumleuchten für die Spur H0. Die Palettenwickelmaschine ist derweil mit einem Antrieb versehen und passt hervorragend zur schon vorhandenen Lager- und Industriehalle (Art. 39250) in 1:87. Tolle neue Gebäude kommen mit dem Haus „Ernen“ (Art. 38031) oder dem Schwedenhaus (Art. 38840) in H0. www.kibri.de, Tel. +49 (0) 64 52/9 34-27



H0: CNC Fräsmaschine DMG mit LED (Art. 38678).



H0: Der Zweiwege-Unimog-Gleisbau mit Arbeitskran und Korb als Funktionsbausatz (Art. 14991).



Z: Altes Forsthaus als Bausatz (Art. 36812).



N: Bauernhof mit verschiedenen Gebäuden und Fahrzeugen (Art. 37026).



H0: Palettenwickelmaschine mit Antrieb (Art. 38677).



H0: MB 4-Achs-Schwerlastzugmaschine Kahl als Bausatz (Art. 13513).



H0: DB Heuler Schwerlastselbstfahrer mit Ladegut Generatorstator als Funktionsbausatz inklusive LED-Licht (Art. 13523).

MBR

Bewuchs in allen Farben und Facetten: Der Hersteller aus Polen bietet alles an Modellbewuchs, was das Herz sich nur wünschen kann. Neu im Sortiment sind unter anderem verschiedene Grasmatte in den Längen sechs und zwölf Zentimeter (Art. 55-0020 bis 55-0026, Art. 55-1020 bis 55-1026) oder diverse Blumen (Art. 50-2001 bis 50-2007). www.mbrmodel.eu, Tel. +48 (0) 6 67/76 33 03



Die Schilfsträucher sind in unterschiedlichen Farbvarianten erhältlich (Art. 50-5008 bis 50-5011).

Mit Gras-Flock in sechs unterschiedlichen Farben (Art. 54-0401 bis 54-0406) von Hellgrün bis Beige lassen sich vielseitige Landschaftsbilder gestalten.



NOCH

H0

N



Dr. Rainer Noch
Geschäftsführer

„Dieses Jahr steht unter dem großen Fokus-Thema ‚Fernweh‘. Hier besticht sicherlich der Laser-Cut-Bausatz ‚Christl-Hütte‘, bei dem die Kellnerin aus der Hütte kommt und den Weg zu den Gleisen läuft, um nach kurzer Übergabe des Biers wieder in der Hütte zu verschwinden. Unsere Standard-Baumserie in den verschiedenen Spurweiten haben wir zudem komplett überarbeitet und die Qualität nochmals deutlich erhöht.“



H0: Die „Christl-Hütte“ (Art. 66403) begeistert mit einem ganz besonderen Effekt: Die bewegliche Hüttenwirtin Christl versorgt dank „Micro-Motion“-Technik den Lokführer mit einem Stärkungsbier.

Wer an „Fernweh“ leidet, liegt beim Noch-Programm 2019 goldrichtig. Zur Gestaltung von Urlaubsszenen bringen die Allgäuer eine Fülle an Produkten. Ein echter Hit in H0 ist die „Christl-Hütte“. Das Vorbild an der Zugspitzbahn, 1900 als Jagdhütte gebaut, war einst für eine unvergessliche Anekdote gut: E-Loks der ersten Generation fuhren so langsam an der Hütte vorbei, dass die Wirtin dem Lokführer während der Bergfahrt ein Bier anreichen konnte. Das Noch-Modell stellt diese Szene nach – per Servoantrieb läuft die Christl zu den Gleisen, serviert ein Bier und verschwindet wieder im Hütteninneren. Sehr hübsch auch eine

Kapellenruine in H0 sowie die „Ferienpension Edelweiß“, erhältlich in H0 und in N. Komplettiert wird das Programm durch spannende Laser-Cut minis wie dem Biwak „Jubiläumsgrat“, thematischen Figurensatz wie „Pinkelpause“ (H0: 15561; N: 36561), „Beim Grillen“ (H0: 15593; N: 36593), „Sonnenbad“ und „Camping“ (H0: 15876; N: 36876) sowie einer Reisegruppe (15472; nur H0) – und durch Raffinessen wie den in fünf Varianten erhältlichen „Knitterfelsen“ oder das in acht Ausführungen produzierte Wildgras. Zudem bekam die Standard-Baumserie einen feinen Relaunch spendiert.

www.noch.de, Tel. +49 (0) 75 22/97 80-0



H0/N: Mit dem Biwak „Jubiläumsgrat“ (H0: Art. 14238; N: 14694) und passenden Bergsteigerfiguren (H0: 15871; N: Art. 36871) lassen sich spannende Berggeschichten arrangieren.



H0/N: Tolle Strandszenen mit dem Figurensatz „die Sonnenbader“ (H0: 15851; N: 36851).



H0: Einfach einkleben – die einbaufertigen Deko-Minis wie die Rote Bete (Art. 13221).



H0: „Knitterfelsen“ (hier die Variante „Großglockner“; Art. 60301) sind echte Hingucker.



H0: In jeweils vier verschiedenen Farbtönen und Längen zu haben – das neue Wildgras.



H0: Für alpenländische Szenen ideal geeignet – die Ferienpension „Edelweiß“ (H0: Art. 66405; N: Art. 63405) bringt mit nachgebildeten Holzschnitzereien und vielen Details wie Fensterläden, Fahnenmast und Werbeschild stimmungsvolle weißblaue Atmosphäre auf die Bahn.



H0: Bessere Qualität, realistischere Beflockung – die Standard-Baumserie (hier: der Mischwald Art. 24620) wurde komplett überarbeitet.



N: Der Friedhof aus Strukturschaum (Art. 58612) wurde (wie auch die Kapellenruine in H0; 58611) von Modellbauprofi Manfred Luft entworfen.

PREISER

H0

N

Neben klassischen Figurensets bringt Preiser 2019 auch etliche Sondereditionen in H0. Thematisiert werden etwa „70 Jahre Grundgesetz“, der 70. Geburtstag der DDR (Art. 13403) oder „100 Jahre Frauenwahlrecht“ (Art. 13402). Weitere, stets sorgfältig handbemalte H0-Sets widmen sich einem Rettungseinsatz an der Uferpromenade oder einem Feuerwehr-Löschangriff. Ein hübsches Hunderudel in H0 und die Spur-N-Szene „Automechaniker“ steuert die Partnerfirma Merten bei.

www.preiserfiguren.de,
Tel. +49 (0) 98 61/9 48 00,
www.merten-figuren.de



N: Vier Automechaniker im Kundengespräch (Art. 2558).



H0: „70 Jahre Grundgesetz“ (Art. 13400) – sechs Kanzler feiern mit.



H0: Gute Stimmung auf vier Pfoten – bei der Preiser-Partnerfirma Merten trifft sich ein Hunderudel (Art. 2466) zum entspannten Gassigehen.



H0: Da kann eigentlich nichts schiefgehen – beim „Rettungseinsatz an der Uferpromenade“ (Art. 10744) sind gleich vier tapfere Helfer vor Ort.



H0: Auch diese Truppe lässt nichts anbrennen – in moderner, beiger Einsatzkleidung starten fünf Feuerwehrmänner zum Löschen (Art. 10771).

SCHREIBER



SILHOUETTE

100 Jahre Weimarer Bauhaus – Schreiber gratuliert dazu mit einem herrlichen Bausatz des „Hauses Scharoun“. Fachwerkfans wiederum werden mit dem neuen Altstadt-Set 8 in H0 und dem bewährten, komplett überarbeiteten Spur-N-Dorf beschenkt. www.schreiber-bogen.de, Tel. +49 (0) 62 98/13 28



H0: Prachtbau für Bauhaus-Freunde – das Haus Scharoun (Art. 779).



H0: Zum Verlieben schön – das neue Altstadt-Set 8 (Art. 774).



N: Gelungene Neubearbeitung – das Fachwerk-Dorf (Art. 781).



Augenschmaus für jede H0-Bahn: Flieder in Weiß (Art. 350-15) ...

Bäume, Büsche und Gräser in Profiqualität bietet Silhouette.

Unter anderem neu zu haben: Birken (Art. 211-42), Buchen (Art. 220-42), ein Sanddornbusch (Art. 254-22) und Flieder in Weiß, Lila hell und Lila dunkel. www.mininatur.de, Tel. +49 (0) 81 42/6 52 66 11



... in Hell- (Art. 350-16) oder Dunkellila (Art. 350-17).

STADT IM MODELL

H0

Mit feinen Fahrzeugmodellen und prächtigen Lasercut-Bausätzen bedeutender Gebäude verwöhnt die Hamburger Firma Stadt im Modell H0- und N-Bahner. Weit über die Hansestadt hinaus bekannt ist etwa der denkmalgeschützte Wasserturm Hamburg-Altona, der bis 2003 das ehemalige Bw Altona versorgte. Ein weiteres Schmuckstück kommt mit einem Großstadt-Museum nach dem Vorbild des einstigen Naturhistorischen Museums in Hamburg. Eine feine Zugabe, um den

geräumigen, dank großer Fenster und gläserner Dachausschnitte gut einsehbaren Innenraum zu dekorieren: das Skelett eines Dinosauriers. Nur in H0 zu haben: eine einst in direkter Nachbarschaft befindliche Warmbadeanstalt mit aufwendig gestaltetem Mauerwerk und imposantem Schlot (Art. 9260) und ein von Brekina gefertigtes Feuerwehrauto MB LAF 1113 in den Ausführungen „Neustadt“ und „Bergedorf“. www.stadtmodell.de, Tel. +49 (0) 40/23 51 01 26



H0/N: Klassisch und modern zugleich – das Großstadt-Museum (H0: Art. 9259, N: 9959).



H0: Kommt als Modell „Bergedorf“ (Art. 10167) und „Neustadt“ (10166) – der MB LAF 1113.



H0/N: Markant auch als Modell – der 1954/55 erbaute Wasserturm des ehemaligen Bw Hamburg-Altona mit typischem, erhaben gestaltetem Schriftzug (H0: 9261; N: 9961).

UNIQUE



Lasercut-Bausätze in H0 und N sowie Spezialitäten wie Geräuschkämpfungssysteme oder Ladegüter produziert Unique Scenery aus den Niederlanden. Der Bahnhof Mill zwischen Boxtel (NL) und Wesel am Niederrhein, ein Nebenhäuschen der ÖBB oder ein Bausatz für 20-ft-Container sind nur einige interessante Produkte dieser Firma – einfach mal die Internetseite besuchen. www.sceneryproducts.eu, Tel. +31 (0)5 24/22 53 65



H0: Klein, aber wichtig: das typische Bahnnebengebäude der ÖBB (Art. 10-0001-04).



H0: Kleinod in H0 (Art. 10-0002-04) und in Spur N (Art. 02-05-003): der „Bahnhof Mill“.



H0: Ideal für Logistikszenen: der Containerbausatz 20ft (Art. 10-0004-04).



Matthias Viessmann
Unternehmenskoordinator und
Geschäftsführer Kft

„LEDs sind auf jeden Fall eines unserer großen Themen 2019. Sie werden zum Beispiel überrascht sein, welche enorme Tiefenwirkung wir damit bei unseren neuen Tunnelportalen erzielen, die mit nur wenigen gespiegelten LEDs den Eindruck einer langen Tunnelröhre vermitteln. Auch unsere eMotion-Serie erweitern wir mit mehreren neuen Produkten und bringen so noch mehr Lebendigkeit in die Modellszenen.“



H0: Hübsch mit Aufgang und spitzgiebeligem Schindeldach – das Lottogeschäft (Art. 43803).

H0: Auch die kleine Dorfschule (Art. 43570) gefällt mit aufwendiger Fassade und Walm-Satteldach.



Mit Verkehrszeichen, Figuren, Lampen und Gebäudebausätzen sorgt Viessmann/Vollmer für stimmungsvolle H0-Szenen.

Immer eine Attraktion sind die beweglichen „eMotion“-Figuren. Neu im Repertoire: ein Angler, der um seinen Fang kämpft, ein Jäger mit Gewehr und LED-animiertem Mündungsfeuer (Art. 1535) und eine Dame mit Nudelholz, die ihrem Partner tüchtig die Meinung geigt – er hat mal wieder vergessen, den Müll runterzubringen (Art. 1512). Für eine epochengerechte Beleuchtung sorgen diverse Lampen wie zwei von Epoche III bis heute einsetzbare Bogenlampen, eine moderne Stadtleuchte, wahlweise mit ein oder zwei weißen LED-Lampenschirmen, die Bogenlampe „Tiergarten“ mit warmweißem LED-Licht und eine ebenfalls warmweiße LED-Kugelleuchte. Hübsche Gebäude in Backsteinoptik gibt es mit dem Lottogeschäft und einer kleinen Dorfschule und Straßen und Plätze lassen sich mit den Denkmälern von Karl dem Großen und den Bremer Stadtmusikanten verschönern. Die Steinkunst-Serie schließlich wird um einen Straßentunnel erweitert, der dank LED-Spiegeleffekt eine attraktive Tiefenwirkung entfaltet – zu haben mit klassischem (Art. 5097) oder modernem Tunnelportal (Art. 5098).

www.viessmann-modell.com,

Tel. +49 (0) 64 52/9 34-00,

www.vollmer-online.de,

Tel. +49 (0)7 11/8 20 09-0



H0: Wird als Zweierset geliefert – die Bogenampel mit integrierter Fußgängerampel und dreifarbigem LEDs in elektronischer Wechselschaltung (Art. 5094).



H0: Sorgen für Bewegung und Emotionen: die beweglichen „eMotion“-Figuren von Viessmann – hier ein Angler (Art. 1516), der gerade einen möglicherweise interessanten Fang am Haken hat.

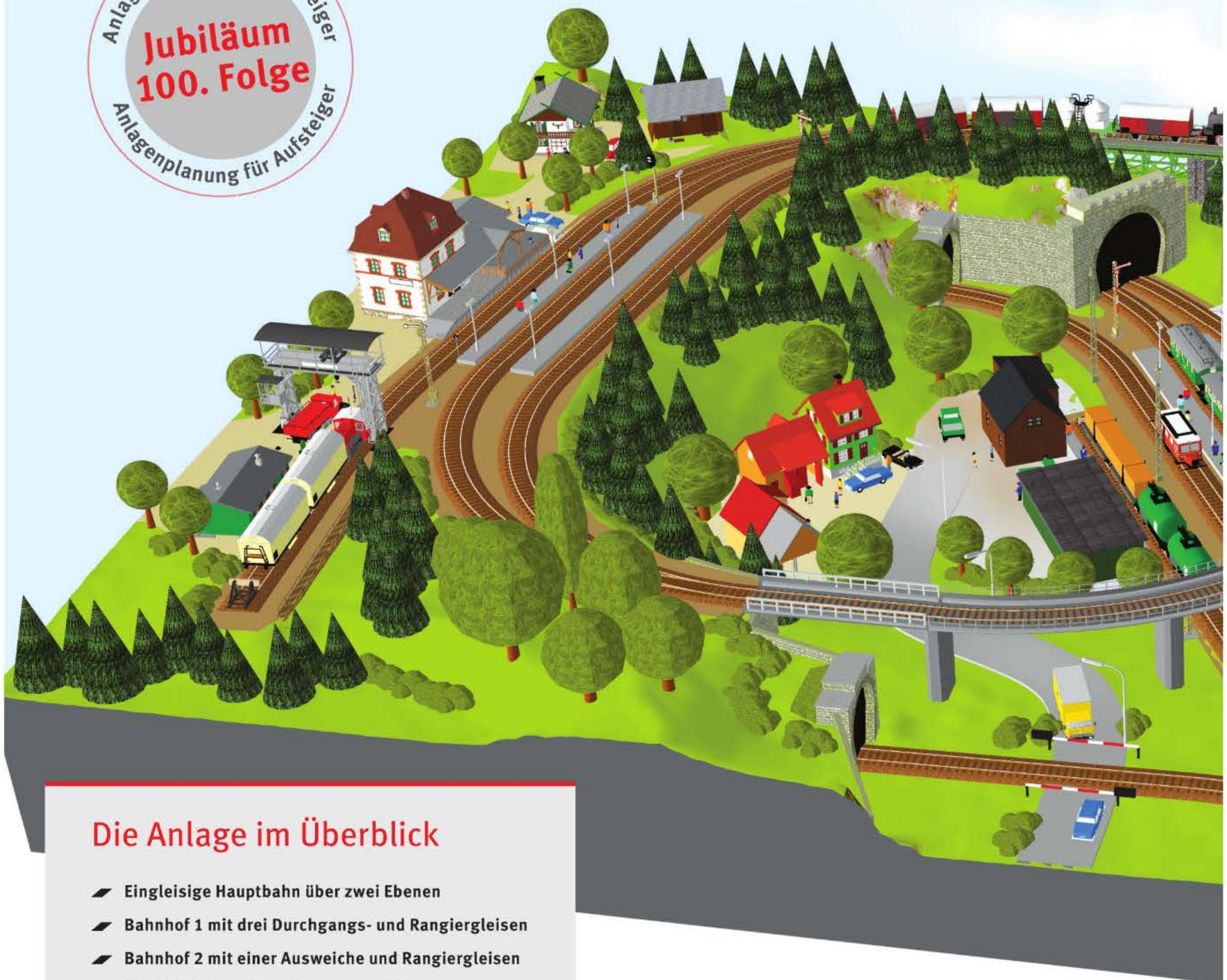


1. **H0:** Stadtleuchte (Art. 6033)
2. **H0:** Stadtleuchte doppelt (Art. 6034)
3. **H0:** Bogenleuchte „Tiergarten“ (Art. 6141)
4. **H0:** Moderne Kugelleuchte (Art. 6306)



H0: Sorgfältig gearbeitet – die Statuen von Karl dem Großen (Art. 48288) und den Bremer Stadtmusikanten (Art. 48287) mit tollem Faltenwurf und gelungener Bronzeoptik.

Spielen? Ja, bitte!



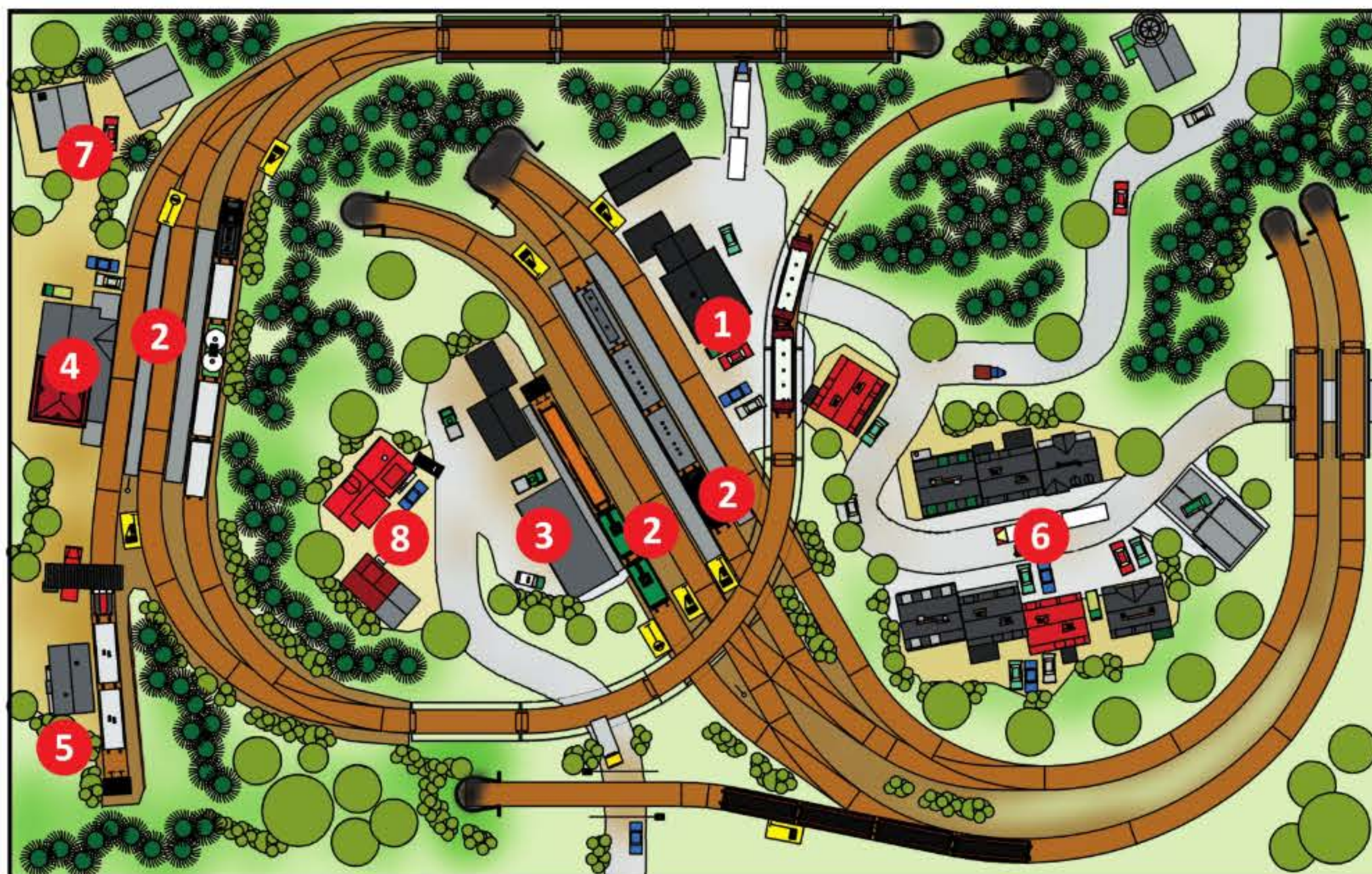
Die Anlage im Überblick

- /// Einleisige Hauptbahn über zwei Ebenen
- /// Bahnhof 1 mit drei Durchgangs- und Rangiergleisen
- /// Bahnhof 2 mit einer Ausweiche und Rangiergleisen
- /// Geschickt integrierte Brücken und Rampen
- /// Kleines Stadtbild
- /// Industrie und Gewerbe am Bergbahnhof
- /// Bauernhof
- /// Güterschuppen
- /// Bergkapelle

Die hundertste Ausgabe der „Anlagenplanung für Aufsteiger“ hält ein besonderes Schmankerl bereit: eine abwechslungsreiche Spielanlage aus früheren Jahren, rekonstruiert für das moderne C-Gleis, das flexible K-Gleis und sogar für den Klassiker M-Gleis.



Fahrspaß auf kleiner Fläche: Der Jubiläumsentwurf kombiniert zwei Fahrebenen, mehrere Rangierabschnitte, elegant integrierte Brückenverläufe und zahlreiche Spielszenen zu einem attraktiven Anlagenpaket.



Viele Fahr- und Spielmöglichkeiten: Der diagonal verlaufende Bahnhof Neukloster beherrscht die Anlagenmitte.

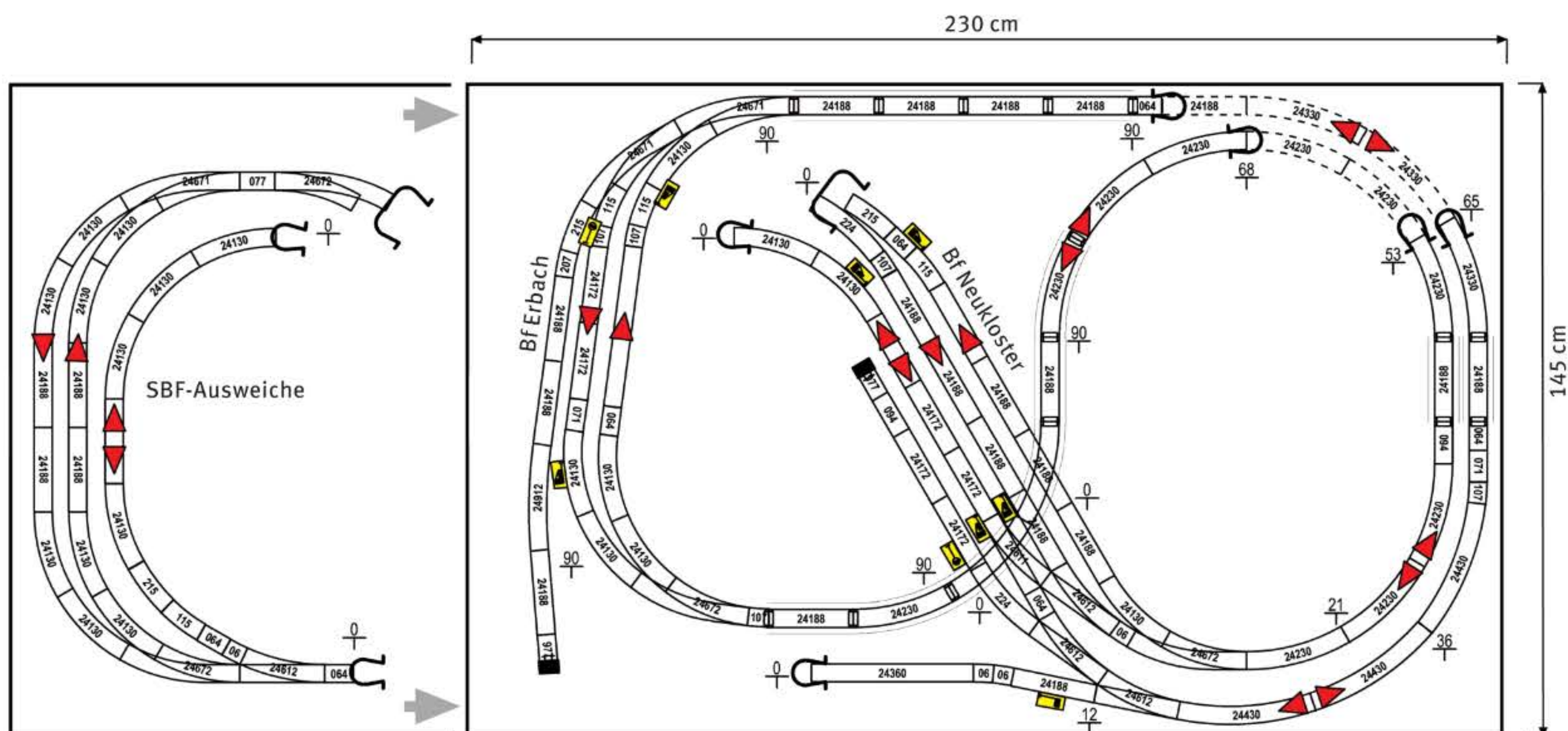
- 1 Bahnhof Neukloster
- 2 Bahnsteige
- 3 Lagerschuppen
- 4 Haltepunkt Erbach
- 5 Verladung
- 6 Siedlung
- 7 Fremdenpension
- 8 Bauernhof

Bernd Schmid war einer der großen Vorreiter des modernen Modellbahnbaus. Ich durfte ihn persönlich kennenlernen und am Ende seiner Schreiberzeit konnte ich ihm noch für die Veröffentlichungen im Märklin Magazin zuarbeiten. Seine Bücher, die er für Märklin schrieb, sind legendär. Meiner Meinung nach trifft das vor allem auf die ersten beiden zu, „Märklinbahn + Landschaft“ und „Märklin-Bahn mit Pfiff“. Unter den Modellbahnfreunden, die ab und an in den Beiträgen erwähnt wurden, war auch Hans Rothärmel. Der wiederum hat in einem meiner Lieblingsbücher mit dem Titel „Die schönsten Märklin Anlagen“ von 1979 seine damalige kleine Anlage mit einer Fläche von 185 x 115 Zentimetern vorgestellt. Aus der Not des Platzmangels heraus entwarf und

baute er – ich nehme an, dass es in den 1960er-Jahren war – einen sehr interessanten Entwurf mit dem Titel „Die Nebenbahn im Wandschrank“. Gut möglich, dass diese Anlage durch den akuten Wohnungsmangel inspiriert war, der zur Zeit des großen Wirtschaftswunders in Deutschland herrschte. Unter Zuhilfenahme von Bogenweichen und den Industriebogengleisen aus dem M-Gleis-Sortiment, die einen Radius von 286 Millimetern bieten, schuf Rothärmel eine Modellanlage, die wahrlich zum Spielen einlädt.

Pläne für jedes Gleissystem

Daher brauchte es wirklich nicht viel Überlegung, ausnahmsweise den M-Gleis-Plan mit der Märklin Gleisplanung 2D/3D



Gleisplan für das C-Gleis: Zwei Steigungsstrecken binden den Durchgangsbahnhof Erbach an die Basisebene der Anlage an.

(Art. 60521) beziehungsweise mit Wintrack zu rekonstruieren, mit den gleichen Abmessungen wie die ursprüngliche Konstruktion von Hans Rothärmel. Bei der Umsetzung des Gleisplans ins moderne Märklin und Trix C-Gleis-System müssen wir leider mit einem Kompromiss leben und eine geringfügig größere Fläche von 230 x 145 Zentimetern hinnehmen. Denn den kleinen Gleisradius des M-Gleises gibt es beim C-Gleis nicht. Dadurch hat die Anlage zwar etwas an Größe gewonnen, man kann dafür aber auch mit fast allen Waggonen und Lokomotiven darauf fahren.

Gedanken zur Anlagenplanung

Wie der Titel schon nahelegt, haben wir eine Spielanlage vor uns. Und das ist auch gut so. Wir brauchen uns dessen nicht zu schämen, denn jedes Spiel macht Spaß und das Spiel mit der Modellbahn noch umso mehr. Was mich bei dieser Anlage immer schon fasziniert hat, ist die geschickte Achterführung mit relativ langen Fahrstrecken und der – wenn auch einfache – Mehrzugbetrieb, der damals natürlich analog umgesetzt wurde.

An welchen Stellen ließ sich der Originalentwurf noch weiter verbessern? Ganz klar, dass dank der bereits erwähnten Normalradien nun nahezu sämtliche Fahrzeuge genutzt werden können. Eine weitere Neuerung ist ein unterirdischer Abstellbahnhof, auch wenn der nur eine Ausweiche bietet. Dazu kommen vernünftige Steigungen, damit auch alle Fahrzeuge wirklich hinauf- und wieder herunterkommen. Alles ließ sich realisieren! Besonders am Herzen lag mir, darauf zu achten, dass sich die Anlage auch von Anfängern leicht aufbauen lässt.

Die Spielmöglichkeiten der Anlage sind angesichts ihrer Größe ganz enorm, denn bei einem geschickten Einsatz können drei Züge gleichzeitig auf Achse sein. Die unterirdischen Bereiche begrenzen sich auf ein Minimum, wodurch die „Paradestrecken“ relativ großzügig ausfallen und man den Großteil der Zeit die fahrenden Züge beobachten kann. Viele Gleispläne aus den Märklin Büchern der 1950er- und 1960er-Jahre waren in dieser oder einer ähnlichen Art aufgebaut. Allerdings umgibt diesen hier ein besonderes Flair.

Nun wollte ich diese Anlage für alle Nachbauer so einfach wie möglich als Plattenanlage planen. Wenn man in der Regel nach der Königsdisziplin Spantenbauweise greift, ist dies gar nicht so einfach. Allerdings werden auch bei dieser Umsetzung einfache Spanten bereits in den Rohbau der Anlage integriert, um eine leichtere Geländegestaltung zu ermöglichen: Im Prinzip handelt es sich hier um zwei Platten, eine Basisplatte auf Ebene 0, die wiederum auf einer Unterkonstruktion, einer Art Lattenrost ruht. Beide Platten werden zunächst nicht ganz miteinander verschraubt, da die beiden Steigungsstrecken ja nach oben geführt werden müssen.

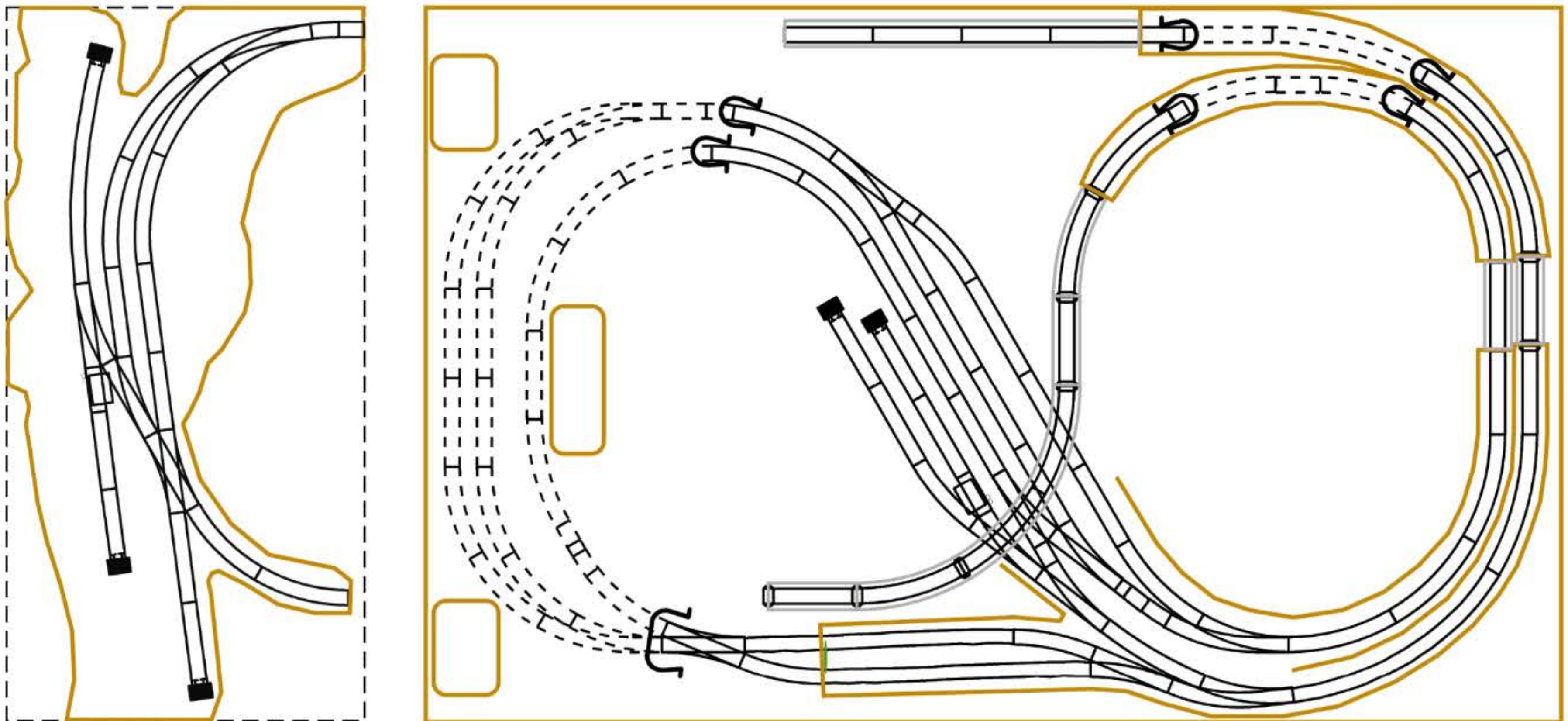
So einfach geht der Aufbau: der Baufahrplan in Kurzform

1. Lattenrost-Unterbau zusammensetzen und verschrauben.
2. 10 mm starke Sperrholzplatte 230 cm x 145 cm auflegen (noch nicht verschrauben).
3. Entsprechend dem Gleisplan die Gleise auf die Platte auflegen und den Endzustand sowie mit Bleistift die Umriss mit einer Zugabe von zwei Zentimetern zu den Seiten anzeichnen. Aufgepasst bei den Steigungsstrecken: Hier bitte nur ansägen, →

Gleisstückliste für C-Gleis-System Märklin und Trix

Anzahl	Märklin Art.-Nr.	Anzahl	Trix Art.-Nr.	Bezeichnung
26 x	24188	28 x	62188	Gleis gerade, 188,3 mm
7 x	24172	9 x	62172	Gleis gerade, Länge 171,7 mm
2 x	24360			Gleis gerade, Länge 360 mm
2 x	24094	2 x	62094	Gleis gerade, Länge 94,2 mm
1 x	24077	1 x	62077	Gleis gerade, Länge 77,5 mm
7 x	24064	7 x	62064	Gleis gerade, Länge 64,3 mm
2 x	24977	2 x	62977	Prellbock, Länge 77,5 mm
3 x	24430	3 x	62430	Gleis gebogen, Radius R4 = 579,3 mm
3 x	24330	3 x	62330	Gleis gebogen, 1/1 Radius 515 mm Parallelkreis
12 x	24230	12 x	62230	Gleis gebogen, 1/1 Radius 437,5 mm Parallelkreis
3 x	24215	3 x	62215	Gleis gebogen, 1/2 Radius 437,5 mm Parallelkreis
1 x	24207	1 x	62207	Gleis gebogen, 1/4 Radius 437,5 mm Parallelkreis
2 x	24224	2 x	62224	Gleis gebogen, Gegenbogen für Weichen
4 x	24206	4 x	62206	Gleis gebogen, Ergänzungsstück
20 x	24130	20 x	62130	Gleis gebogen, 1/1 Radius 360 mm Normalkreis
4 x	24115	4 x	62115	Gleis gebogen, 1/2 Radius 360 mm Normalkreis
5 x	24107	5 x	62107	Gleis gebogen, 1/4 Radius 360 mm Normalkreis
1 x	24912	1 x	62912	Gegenbogen für schlanke Weichen
1 x	24611	1 x	62611	Weiche links, Radius 437,5 mm Parallelkreis
4 x	24612	4 x	62612	Weiche rechts, Radius 437,5 mm Parallelkreis
2 x	24071	2 x	62071	Gleis gerade, Länge 70,8 mm, Böschung abnehmbar
3 x	24671	3 x	62671	Bogenweiche links
4 x	24672	4 x	62672	Bogenweiche rechts
Signale	1 x			Formsignal, einflügelig Hp0
	6 x			Formsignal, 2 gekoppelte Flügel Hp0
	2 x			Form-Gleissperrsignal hoch Sh0

Alle Pläne und Gleisstücklisten der beiden C-Gleis-Varianten (Märklin und Trix) sowie der K-Gleis-Variante und des M-Gleis-Originalentwurfs finden Sie unter www.maerklin-magazin.de im Bereich „Downloads“.



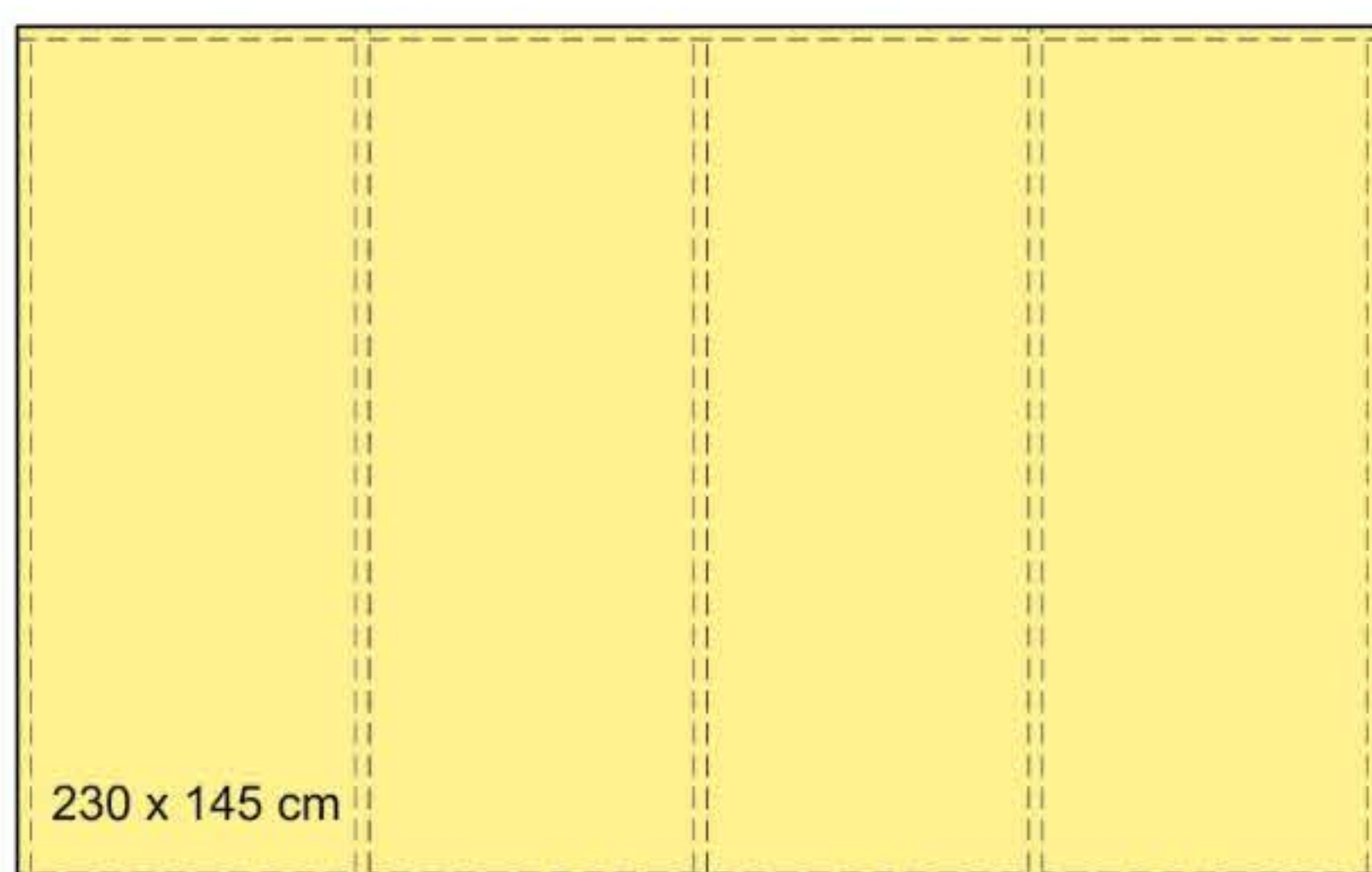
Skizze für den Zuschnitt der Basisplatte und der oberen Ebene: Die Gleise im Untergrund bleiben über drei Ausschnitte zugänglich.

→ damit sie herausgehoben werden können! Das gilt auch für die Straßeneinschnitte an den Steigungsstrecken. Zudem sollte man einen Ausschnitt zum Eingreifen in dem nicht sichtbaren Gleisbereich vorsehen.

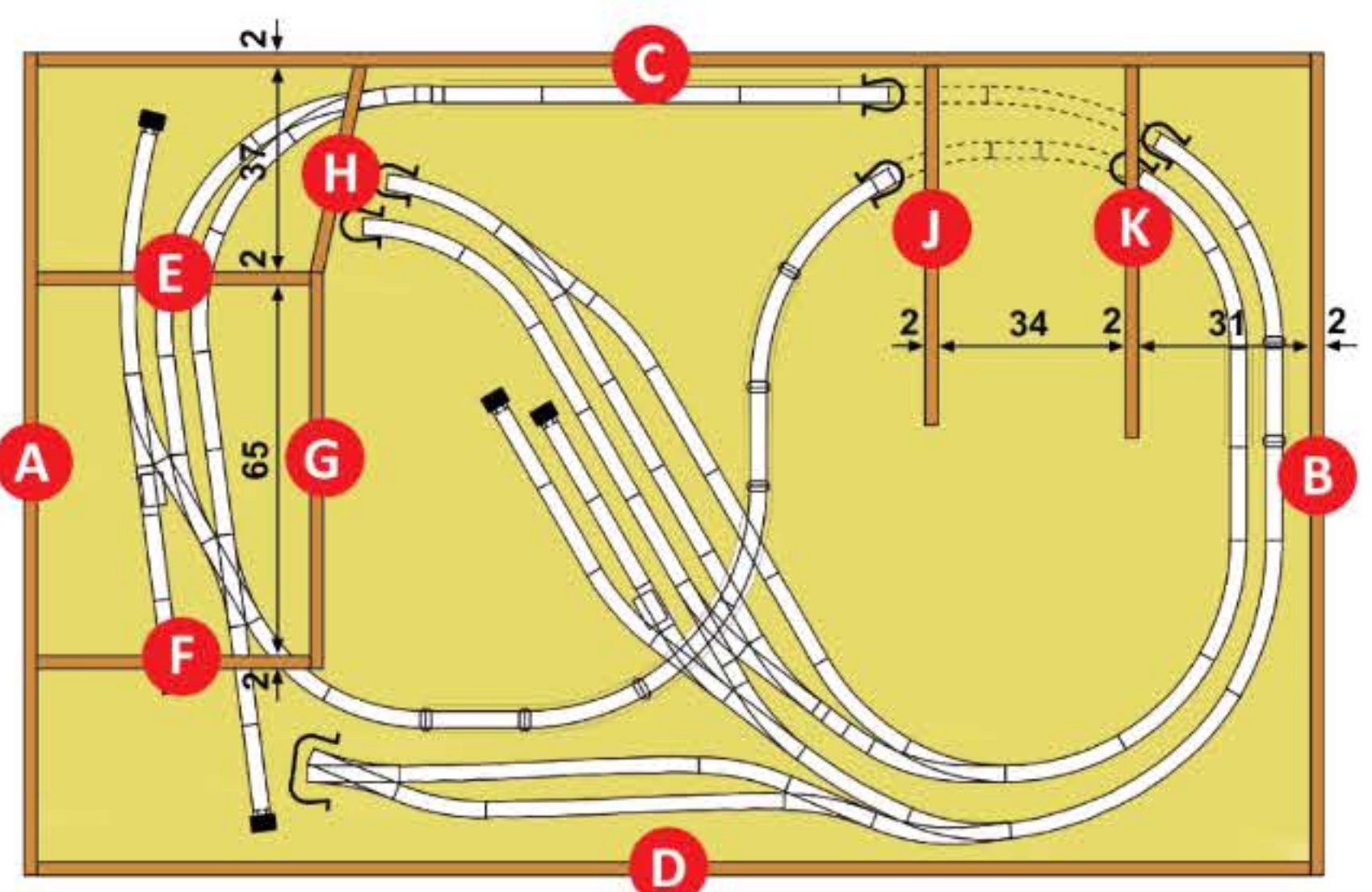
4. Platte mit Schrauben auf den Lattenrost montieren.
5. Spanten einsetzen.
6. Gleise auflegen und teilweise montieren, um später noch die Versorgungsabschnitte abtrennen zu können, und einen Fahrttest durchführen.
7. Versorgungsabschnitte mittels Trennstellen einrichten und die nötigen Stromeinspeisungen herstellen.
8. Obere Platte zuschneiden.
9. Gleise auflegen, Trennstellen und Stromeinspeisungen herstellen.
10. Probefahrten durchführen.
11. Aussparungen in der Platte bei den Weichenantrieben.
12. Gleise fixieren.

13. Signale montieren und anschließen.
14. Gleise einschottern und fixieren.
15. Oberleitung montieren.
16. Häuser zusammenbauen und aufstellen.
17. Landschaft gestalten.
18. Bäume wachsen lassen.
19. Detaillierung und Restbegrünung.

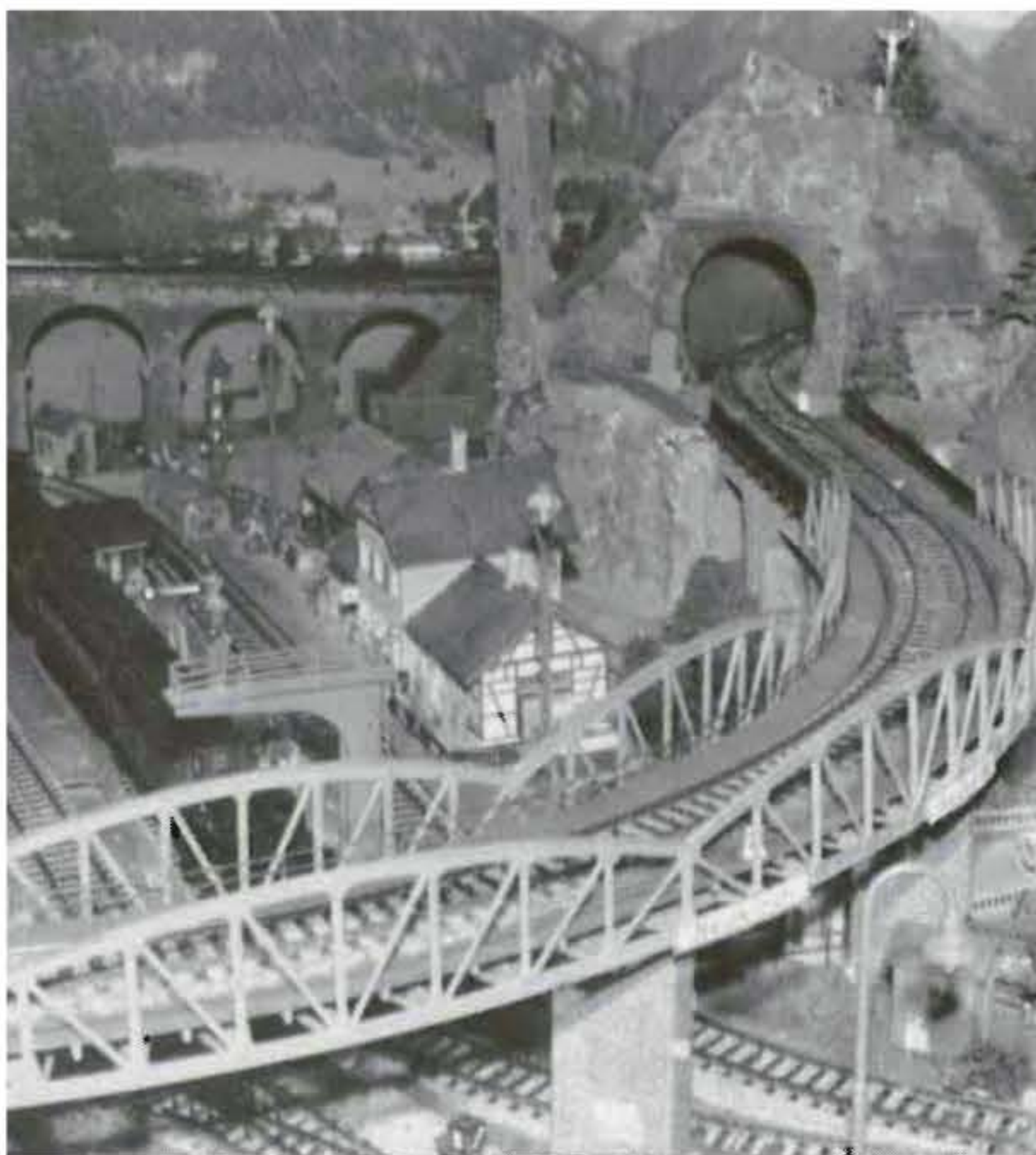
Hält man sich an diesen allgemeinen Fahrplan, in welcher Reihenfolge solch eine Anlage wachsen sollte, gelingt der Aufbau auch. Der Aufbau der oberen Platte sollte zumindest elektrisch abgeschlossen sein, bevor sie fix eingebaut wird. Hier tut man gut daran, in der Außenverkleidung (Spant A) Eingriffslöcher vorzusehen, damit man bei einer Havarie im Untergrund an die Gleise rankommt. Die beiden C-Gleis-Entwürfe (Märklin und Trix) sind gleistechnisch



Die zehn Millimeter starke Basisplatte aus Sperrholz wird auf der Unterseite durch einen Rahmen weiter versteift.



Spanten erleichtern den Aufbau und die Gestaltung des Geländes.



Blick auf den zentralen Bahnhof: Bereits im Ursprungsentwurf schaffen Bogenweichen den Raum für lange Bahnsteige.

identisch. Indes konnte die K-Gleis-Variante aufgrund der günstigeren Gleisgeometrie deutlich punkten: Im unteren Bahnhof kam ein zusätzliches Gleis dazu, im Anlagen-vordergrund steht eine zusätzliche Ausweiche entweder für einen Zugwechsel oder einen Überholvorgang zur Verfügung und im oberen Bahnhof sind Rangier- und Ladegleise hinzugekommen.

Digitale Vorteile nutzen

Wie wird die Anlage nun am besten gesteuert? Wenn es um einen Neueinstieg geht, ist die Antwort eindeutig: Ganz klar nur digital und am besten mit der Central Station von Märklin. Damit hat man auch für die Zukunft gesorgt und es ist alles drin, alles dran. Lokomotiven fahren digital besser und lassen sich unabhängig von Signalen oder stromloser Strecke abstellen und in Betrieb nehmen.

Wie schon erwähnt, haben wir uns diesmal unterbautechnisch eine Plattenanlage vorgenommen. Warum? In der Regel gibt es bei Plattenanlagen meist nur eine oder zwei Ebenen. So auch hier, wo sich hauptsächlich alles auf Ebene 0 abspielt. Nur der Haltepunkt liegt auf Ebene +90. Der Vorteil der Plattenanlagen zeigt sich im Wesentlichen durch den einfachen Aufbau, den sie bieten. Gut vorstellbar, dass gerade diese Anlage Anhänger für den Nachbau findet. Da wir aber die Königsdisziplin der Spantenanlage nicht wegdenken wollen, haben wir gerade für die Nachbauer, für einen noch leichteren Aufbau, noch Spanten eingeplant. Hiermit ist eine Gestaltung und der Aufbau dieser Anlage auch von Einsteigern wirklich leicht zu handeln. Als Material für die Spanten beziehungsweise die Außenverkleidung verwenden wir am besten Stäbchen- oder Tischlerplatten. Wer eine günstige Quelle hat, kann auch Leimholz in B- oder

100 Folgen „Anlagenplanung für Aufsteiger“

Seit 17 Jahren, seit der Ausgabe 5/2001, stellt M. T. Nickl in der „Anlagenplanung für Aufsteiger“ Anlagenentwürfe zum Nachbauen vor. Zuvor hatte er bereits in einer Vorläuferserie namens „Überlegt geplant, perfekt gebaut“ ab dem Heft 5/1993 Licht in das Thema gebracht. Die Bandbreite der auf diese Weise entstandenen Entwürfe ist groß: So gut wie alle denkbaren Anlagenformen von der Rechteck- und der L-Form über die U- bis zur Zungenform bildeten bisher die Grundlage für Trassenverläufe und Spielszenen verschiedenster Art. Mal ist die Planung sehr großzügig, mal sehr knapp bemessen im Platzbedarf. Diese vielfältigen Perspektiven auf den Anlagenbau bieten sowohl Aufsteigern als auch interessierten Anfängern bis heute wertvolle Inspirationen für den Bau, den Umbau und die Weiterentwicklung der eigenen Anlage.

Der Umfang der Unterlagen, die mit Wintrack beziehungsweise mit der Märklin Gleisplanung 2D/3D (Art. 60521) geplant werden, hat sich dabei stetig erweitert: Heute enthalten die Entwürfe neben der Gesamtansicht in der Regel den Gleisplan, eine Gleisstückliste, Pläne für den Unterbau samt Spanten – jeweils für das C-Gleis (Märklin und Trix) sowie für das Märklin K-Gleis.

C-Qualität nehmen. Die Brettgrößen sind in den Downloaddateien angegeben. Die genauen Maße werden auf den Brettern angezeichnet und mit einer elektrischen Stichsäge in die gewünschte Form gebracht.

Welche Zuglängen sind im Bahnhof möglich?

Schon bei seinem Entwurf hat Hans Rothärmel auf das platzsparende Geheimnis der Bogenweichen gesetzt und diese vor allem im Bahnhofsbereich verwendet. Das machen wir uns natürlich heute ebenso zunutze. Dennoch sind trotz aller Tricks und vielem Hin- und Herprobieren im Bahnhofabschnitt mehr als 65 Zentimeter lange Züge einfach nicht drin. Aber das macht gar nichts, denn wir wollen vor allem spielen und eine Tenderlok mit drei Personenwaggons reicht hierfür allemal.

Diesen Anlagenentwurf zu entwickeln, hat mir sehr viel Spaß gemacht. Bereits beim Kauf des Buches („Die schönsten Märklin Anlagen. 30 vorbildliche Anlagen in Baugröße H0 + Z“) irgendwann in den 1980er-Jahren war mir diese kleine feine Anlage positiv aufgefallen, da sie auf sehr wenig Fläche eine echte Modellbahn darstellte. Nun hoffe ich, mit diesem Beitrag der Anlagenidee von Hans Rothärmel wieder neues Leben eingehaucht zu haben. Die neue Interpretation wandelt den Ursprungsentwurf etwas ab, bietet dafür aber die Vorteile der modernen K- und C-Gleis-Systeme. 

*Text und Illustrationen: M. T. Nickl;
Foto: Hans Rothärmel*



Wollen Sie diesen Anlagenvorschlag noch genauer studieren? Laden Sie von www.maerklin-magazin.de die Gleispläne, Stücklisten und Spantenpläne herunter.

Von Grund auf stabil

Mit der Gleisplanungssoftware planen wir den Unterbau, kaufen dann das nötige Material und bauen das hölzerne Anlagenfundament.

Bis wir unser Ziel erreicht haben und mit einer dampfenden Güterzuglok oder einer Dieselmachine auf der geplanten Kleinanlage Waggons rangieren können, liegt noch etwas Wegstrecke vor uns. Die grundsätzlichen Überlegungen haben wir bereits in der ersten Beitragsfolge besprochen. Der für unser Anlagenkleinod vorgesehene Unterbau basiert auf einer stabilen Konstruktion mit Längs- und Querspanten. Denn das hat Vorteile: Stabilität trotz geringen Gewichts und einen schnellen Aufbau der Anlage bietet nur der Spantenunterbau. Planungstechnisch stellt auch diese Aufgabe kein wirkliches Problem dar. Wenn die 2D-Darstellung (Gleisplan, Landschaftsplan etc.) bereits geplant wurde, folgt als nächster Schritt die Höhenplanung für die 3D-Darstellung. Anhand der Daten aus diesen beiden Planungsschritten berechnet die Märklin Gleisplanung 2D/3D (Art. 60521) beziehungsweise Wintrack die Spantenmaße gleich mit.

Die 3D-Darstellung der Anlage macht natürlich eine Menge Arbeit mehr, denn man muss sich schon genau überlegen, wie hoch und wie ausgerichtet beispielsweise die Straße verlaufen muss, damit sie am Ende wirklich über dem unterirdischen Abschnitt der Bahnlinie liegt und diesem nicht in die Quere kommt. Schließlich haben wir auch die 3D-Darstellung gemeistert und alles sieht so aus, wie wir das haben wollten. Nun werden die Spanten gesetzt: Klickt man in der 3D-Darstellung der Gleisplanungssoftware auf eine Spante, wird diese generiert und sofort darunter zeichnerisch inklusive der Maße dargestellt. →





Der Schienenbus macht sich auch auf der pfiffigen Kleinanlage sehr gut. Im Hintergrund ist der Bahnhof Freilassing/Ost zu sehen.



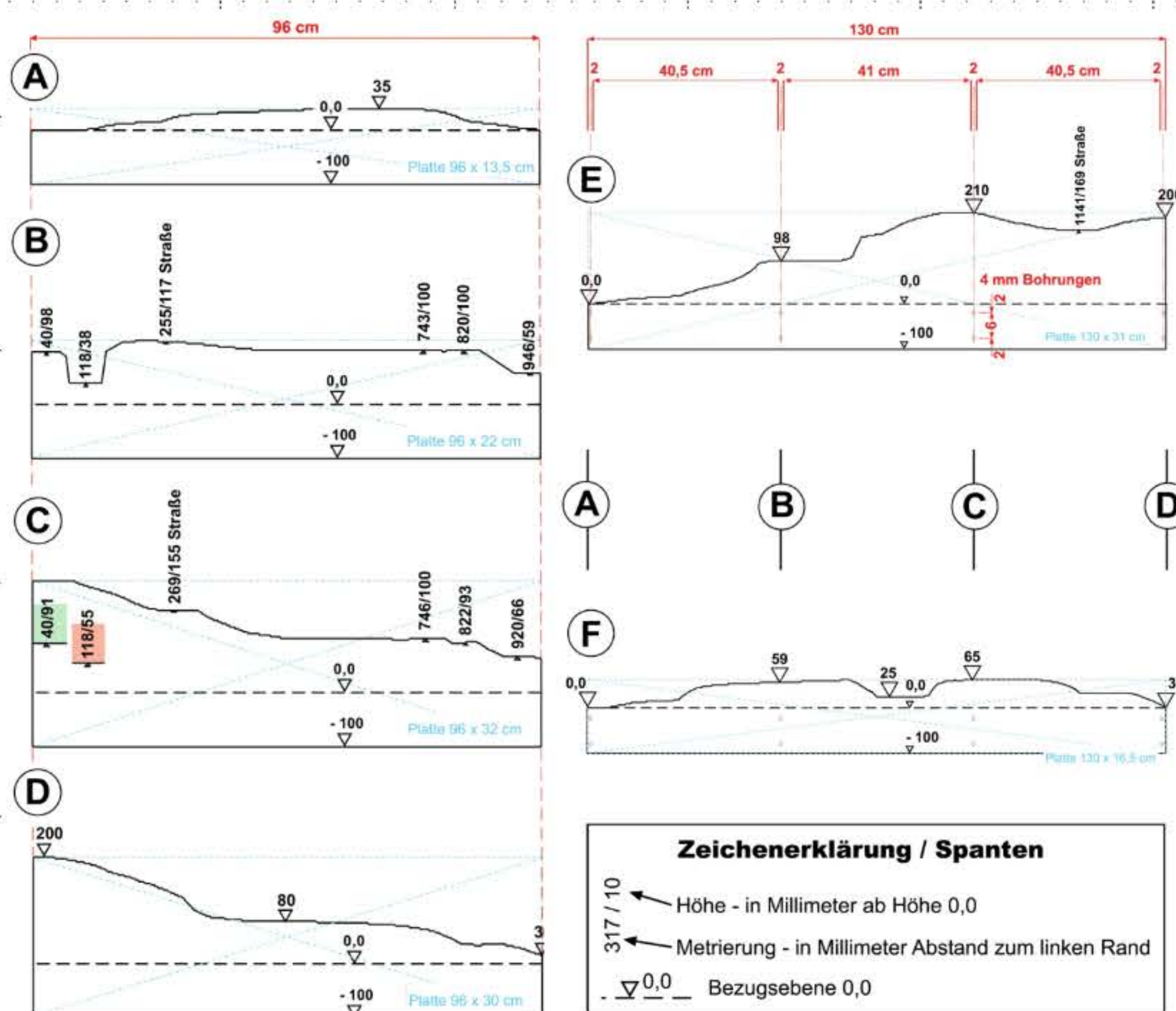
Gesamtansicht der Kleinanlage:
Den einer verschlungenen Acht folgenden Streckenverlauf über zwei Ebenen erkennt man erst auf den zweiten Blick.

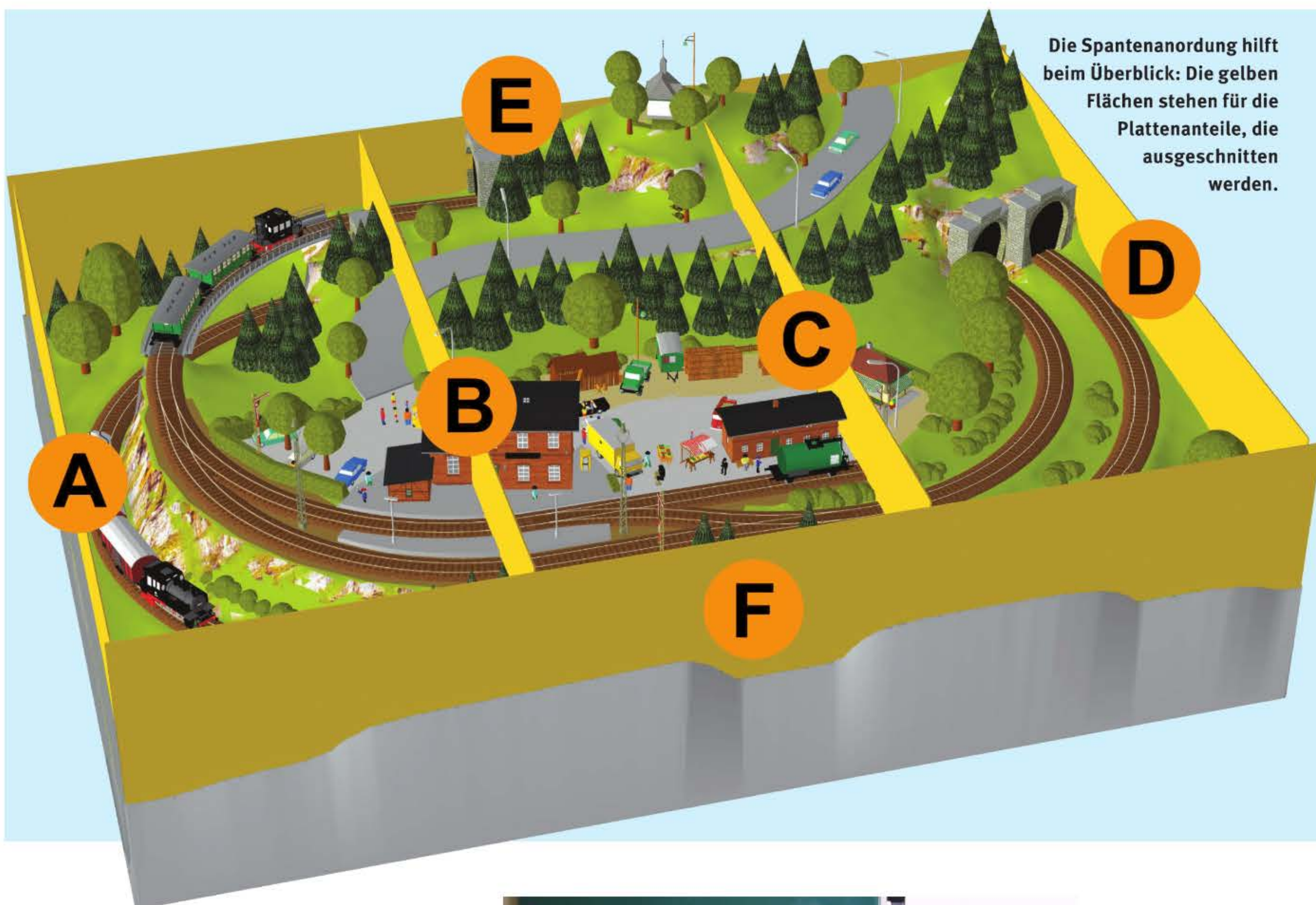
➔ Aus den erstellten Zeichnungen entnehmen wir die Maße, um die Einkaufsliste für die Längs- und Querspanten zu schreiben. Nach kurzer Erkundung im Baumarkt erscheinen uns günstige Leimholzplatten in einer Stärke von 20 Millimetern als preiswerteste Variante. Holzleim und Holzschrauben packen wir ebenfalls in den Einkaufswagen. Außerdem besorgen wir acht Millimeter starkes Sperrholz, das wir für die Gleistrassen in der nächsten Folge benötigen werden.

Einkaufsliste

Anzahl	Bezeichnung	Zielbauteil
2 x	Leimholz 20 mm, 100 x 20 cm	Spanten A + B
2 x	Leimholz 20 mm, 100 x 30 cm	Spanten C + D
1 x	Leimholz 20 mm, 135 x 30 cm	Spant E
1 x	Leimholz 20 mm, 135 x 20 cm	Spant F
1 x	Sperrholz 8 mm, 135 x 100 cm	Gleistrassen
1 x	Tube Holzleim	
1 x	Päckchen Holzschrauben 3 x 40 mm	

Spantenkonstruktion





Aufbau der Spanten-Unterbaukonstruktion

Planerisch gesehen sind wir bereits bestens aufgestellt. Nun eilen wir in den Baumarkt und besorgen erst mal entsprechendes Holz für den Unterbau und die Trassen. Nach meiner Erfahrung bieten die meisten Baumärkte zwei Arten von Leimholzplatten an: hochwertige Holzplatten für die Anfertigung von Möbeln und billiges Bastelholz, das einen größeren Anteil an Astlöchern und anderen Holzfehlern aufweist. Die letztere einfachere Qualität genügt unseren Ansprüchen allemal. Unsere Einkaufsliste macht es uns im Baumarkt leicht. Schnell finden wir die passenden Teile, lassen sie uns bei Bedarf zusägen und schon geht es zurück nach Hause in die Werkstatt.

Dort schreiten wir zur Tat. Das Sperrholz für die Gleistrassen legen wir zur Seite und bauen zuerst den Unterbau auf. Die folgenden Hinweise unterstützen dabei, die Anlagenbasis möglichst einfach und Schritt für Schritt zu meistern.



Die Spanten erhalten ihre Form: Die Konturen werden auf die Holzplatten übertragen und dann ausgeschnitten. Eine Bandsäge erleichtert die Arbeit.

1) Anfertigen der Spanten

Wir legen die Holzteile auf die Werkbank und zeichnen anhand der Spantenpläne die Landschaftsverläufe und die nötigen Ausschnitte für die Gleistrassen und den Kabelkanal im verdeckten Anlagenbereich genau

auf. Im Anschluss schneiden wir die Konturen aus. Mit einer Bandsäge lässt sich das sehr einfach und sauber umsetzen. Alternativ greift man einfach zu einer elektrischen Stichsäge, um die Bauteile anzufertigen. →



Der Unterbau entsteht: Die Spanten werden verleimt und verschraubt.

2) Bohren, leimen und anschrauben

Sobald alle Spanten ausgeschnitten und bereit für den Zusammenbau sind, folgt der nächste Schritt, für den wir zusätzlich Holzleim und Holzschrauben bereitlegen: Die beiden Längsspanten E und F versehen wir entsprechend den Plänen mit

Bohrlöchern, jeweils mit einem Durchmesser von vier Millimetern. Nun verleimen wir die Querspanten mit den Längsspanten und schrauben sie mit Holzschrauben fest aneinander. Hierfür leistet die Akku-bohrmaschine gute Dienste.



Anbringen der Ecksteifen: Kleine Nägel fixieren die angeleimten Holzecken in ihrer Position.

3) Extrastabil durch Ecksteifen

Wenn die Quer- und Längsspanten verleimt und verschraubt sind, hat der Rahmen bereits eine gute Grundstabilität. Da die Anlage später auch als Ausstellungsstück Dienste leisten soll und nicht zuletzt für den nötigen Transport ein robustes Fundament gebraucht wird, lohnt es sich, noch eine kleine Schippe draufzulegen: Um den Unterbaerahmen stabiler zu machen, kleben wir in die Ecken kleine Aussteifungen aus Holzresten. Bis der Leim vollständig abgebunden hat, helfen kleine Nägel dabei, den Ecksteifen den entsprechenden Halt zu geben.



4) Außenseiten abschleifen

Wer ein wirklich schönes Ergebnis erreichen möchte, sollte nun die Außenseiten sauber verschleifen. Am besten lässt sich das mit einem Bandschleifer erreichen. Ein Schleifklotz mit Schleifpapier erfüllt aber bei dieser überschaubaren Größe ebenfalls seinen Zweck. Die Oberfläche sollte einheitlich glatt werden. Bitte das Schleifen nach Möglichkeit im Freien durchführen: Dann bleibt der Innenraum sauber und auch man selbst beziehungsweise die Lungen, die Nase und die Augen werden dem feingeschmirgelten Holzstaub weniger ausgesetzt.

Am besten draußen in der Sonne schleifen: Mit einem Schleifklotz oder einem Bandschleifer glätten wir die Außenseiten.

5) Außenseiten lackieren

Um das fertige Werk professionell wirken zu lassen, sollte man den Außenseiten graue Farbe spendieren und sie damit lackieren. Danach ist erst mal eine Pause angesagt: Die Farbe sollte gut durchtrocknen können, bevor die Arbeit weitergeht.

Geschafft

Am Ende der zweiten Folge haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: Das Fundament unserer kleinen Modellbahnanlage steht. Entweder feingeschliffen oder im eher rauen Stil gehalten, entweder grau lackiert oder naturfarben – wie immer hängt es von den persönlichen Vorlieben und Zielen ab, wie man die Details umsetzt. Und das ist gut so. Die Planung mit Märklin Gleisplanung 2D/3D (Art. 60521) beziehungsweise Wintrack hat dabei natürlich einen wichtigen Stellenwert. Je sauberer die Planung, desto reibungsloser läuft die Umsetzung. Insofern lohnt es sich, hier auch die nötige Zeit zu investieren. In der nächsten Folge widmen wir uns den Gleistrassen, bauen die Schienen auf und starten natürlich auch mit den ersten Probefahrten.

Text, Fotos und Illustrationen: M. T. Nickl



Von der Kleinanlage, die im Verlauf dieser Serie entsteht, gibt es Gleispläne für das Märklin K-Gleis, das Trix C-Gleis und für das Märklin C-Gleis. Alle Unterlagen finden Sie unter www.maerklin-magazin.de bei den Downloads.



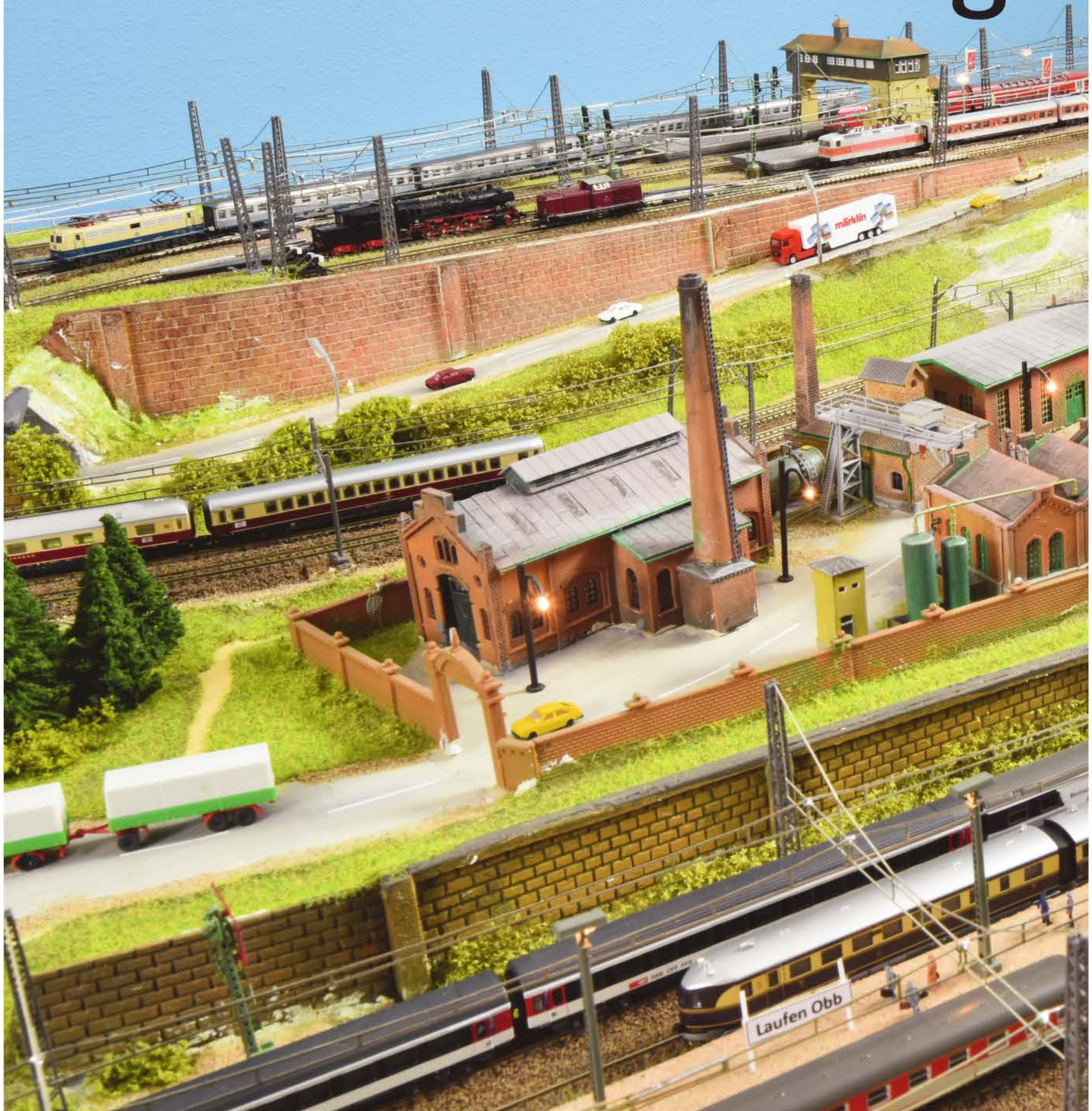
Für das Lackieren wählen wir einen handelsüblichen Buntlack.

Tipp

Es ist empfehlenswert, über die Anschaffung einer Bandsäge nachzudenken. Es ist keine Pflicht, aber ein Großteil der Sägearbeiten gelingt damit besser und schneller. Es sind bereits kleinere Bandsägen ab 120 bis 130 Euro erhältlich, die für unsere Bedürfnisse aber durchaus ausreichen. Mit dem Modell, das auf

dem Foto auf Seite 81 zu sehen ist, lassen sich bereits Möbel herstellen, allerdings liegt dessen Preis auch mehr als doppelt so hoch. Natürlich sollte man eine solche Anschaffung auch davon abhängig machen, wie intensiv man das neue Werkzeug letztlich nutzen wird.

Anlagenelektrik und Trafohalterung





In der letzten Ausgabe haben wir mit dem Bau des Stellpults bereits einen elementaren Grundstein für die Elektrik gelegt. Nun geht es noch einmal ganz konzentriert an die Fertigstellung unserer Anlagenelektrik.

Was die Anlagenelektrik auf unserer Modellbahnanlage anbelangt, hatten wir den wichtigsten und verantwortungsvollsten Grundstein eigentlich schon mit dem Bau des Stellpults einschließlich dessen Einbau in den Anlagenrahmen gelegt. Das soll nicht heißen, dass die folgenden Arbeiten weniger Konzentration erfordern, denn auch hier ist genaues Arbeiten gefragt.

Elektrostufe 1: Der Verteiler

Da sich unsere bevorstehenden Arbeiten ausschließlich im Unterbereich der Anlage abspielen, müssen wir die Anlage hochkant stellen. Am besten stellen wir sie auf zwei Böcke und sichern sie mit Schraubzwingen gegen eventuelles Umfallen, denn so haben wir den gesamten Unterbereich in Augenhöhe vor uns und können schon mit dem ersten Schritt beginnen (Foto 1). Das Stellpult wird nach oben ausgeklappt, damit auch hier das Innenleben übersichtlich dargeboten ist.

Nun legen wir das Anschlussverzeichnis (Seite 89 und 91) und auch den Elektroanschlussplan (Folge 4) zurecht und installieren zuerst an zentraler Stelle einen sogenannten Verteiler. Bei diesem Verteiler handelt es sich um nichts anderes als um vorgezogene Anschlussklemmen unserer beiden Fahrgeräte, sodass am Ende vom Verteiler ausgehend nur jeweils eine Litze hin zu den Trafoklemmen 1.1 bis 2.4 führt. In der Praxis schneiden wir ein Brettchen von etwa 12 x 18 Zentimetern zurecht und befestigen darauf insgesamt acht Lötleisten zu je vier Lötösen und beschriften diese Vierergruppen gemäß unserem Verzeichnis mit den Bezeichnungen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4. Jede dieser Vierergruppen müssen wir anschließend mit einem quer übergelöteten Draht zu einer Sammelleitung verbinden, dann kann der so weit fertige Verteiler an einer Rahmenecke im Unterbereich befestigt werden. Im Grunde hat der Verteiler in etwas größerer Ausführung die Funktion der allseits bekannten und bewährten Märklin Verteilerplatten (Art. 72090) (Foto 2).

Elektrostufe 2: Anbringen der Lötleisten

Lötleisten kann man einerseits im Fachhandel beziehen, andererseits auch im Eigenbau selbst herstellen. Letzteres ist die günstigere Variante, denn sie besteht lediglich aus Vierkantleisten mit Maßen von circa 10 x 10 Millimetern, die im →



In handlicher Höhe ist die Anlage hochkant aufgestellt. So ist der Unterbereich bis hin zur äußersten Ecke leicht und übersichtlich zugänglich. Die Werkzeuge liegen schon bereit und das Stellpult ist nach oben ausgeklappt.

➔ Abstand von 10 Millimetern mit einen Millimeter großen Bohrlöchern versehen werden. In diese Bohrungen werden Abschnitte aus abisoliertem Kupferdraht eingesteckt, dann steht die Leiste quasi als Meterware zur Verfügung.

Wir hatten bereits im Zuge der Gleisverlegung sämtliche Kabel des Fahrstroms, der Weichen und so weiter zur Anlagenunterseite verlegt und dort gemäß unserem Anschlussverzeichnis mit Kennzeichnungsetiketten versehen. In der Nähe dieser Kabeldurchführungen bringen wir nun Lötleisten mit einer entsprechenden Anzahl an Lötösen an, kürzen die Kabel, führen sie im lockeren Bogen an die Ösen heran und löten sie dort fest. Unmittelbar nach jedem einzelnen Lötanschluss muss sofort die Kennzeichnung erneut an der betreffenden Öse angebracht werden (Foto 3). Darauf sei eindringlich hingewiesen, denn eine verloren gegangene Kennzeichnung ist nur sehr schwer wieder zu rekonstruieren. An manchen Stellen, insbesondere im Umfeld von Signalanschlüssen, sieht es danach wahrlich nicht gerade ordentlich aus, denn diese Kabel können wegen der angebrachten Widerstände nicht gekürzt werden. Mit Klebeband kann man sie jedoch einigermaßen im Zaume halten (Foto 4). Nach diesem zweiten Schritt hat sich der Kabelwald sichtlich aufgelichtet, sodass wir schon zur Stufe 3 schreiten können.

Elektrostufe 3: Der Lückenschluss

Dieser nächstfolgende Verkabelungsschritt liegt eigentlich schon klar auf der Hand. Sämtliche Kabel hatten wir an die Lötleisten herangeführt, sodass nur noch der Zusammenschluss aller gleichlautenden Anschlüsse ansteht. Da die meisten Kabel zum Stellpult führen, ist es zweckmäßig, als Erstes dort eine provisorische Halterung anzubringen, die den ständig anwachsenden Kabelstrang in Verlegerichtung einigermaßen zusammenhält. Wir hatten kurzerhand ein Drahtstück zu einem größeren „U“ gebogen und diese „Halterung“ in zwei Aufnahmebohrungen am hinteren Pultrand eingesteckt.

Nun schreiten wir systematisch nach den Angaben unseres Anschlussverzeichnisses voran. Wir machen also zuerst alle über die gesamte Fläche verteilten Anschlüsse mit der Bezeichnung 1.1 (Fahrstrom) ausfindig und verbinden sie der Reihe nach mit roten Kabeln. Da dabei mitunter lange Kabelwege entstehen, ist es zweckmäßig, einzelne Rahmenstreben zu durchbohren, um unnötige Umwege zu vermeiden. Außerdem ist es zweckmäßig, die Kabel nicht sofort und endgültig zu befestigen, sondern vorläufig nur mit Klebeband in Verlegerichtung zu fixieren (Foto 5). Auch mit leicht in die Streben oder Spanten eingeschlagenen U-Haken (sogenannten Krampen) können schnell praktische



3

Unsere Anlage legen wir nun wieder horizontal. Dank ihrer Ausmaße ist sie noch handlich genug, um nach Belieben gedreht und gewendet zu werden. Trotzdem ist bei solcherlei Manövern die tatkräftige Unterstützung einer Hilfsperson schon alleine aus Sicherheitsgründen von Vorteil. Funktionstests sind zu diesem Zeitpunkt außerordentlich wichtig, denn in diesem Stadium können eventuell aufgetretene Fehler noch relativ leicht behoben →



5

87



Passt perfekt und sieht auch noch gut aus: Unsere selbst gebaute Trafohalterung zeigt sich hier befestigt an ihrem Einsatzort.

→ werden, während sie zu einem späteren Zeitpunkt, etwa nach Fertigstellung der Anlage, große Mühen bereiten würden.

Zunächst werden mit einem sauberen Filz sämtliche Schienenköpfe blank geputzt, dann sämtliches überschüssige Abriebmaterial unter Zuhilfenahme eines weichen Flachpinsels und des Akkusaugers entfernt. Anschließend wird die Anlage (Verteiler) mit den gelben und grauen Klemmen der Fahrgeräte verbunden und es werden ausgiebige Funktionstests mit Weichen, Signalen und Entkupplungsgleisen durchgeführt. Auch die Stellpultkippschalter für die Lichtsignalanzeigen werden getestet. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass wir für die Versorgung der Märklin Formsignale (Art. 89401 und 89402) vorschriftsmäßig einen Trafo mit einer Ausgangsspannung von 18 Volt (Conrad Art. 404290) eingesetzt hatten. Gleiches gilt auch für unsere Straßen-, Bahnhofs- und Parkleuchten von Viessmann, denen wir aufgrund ihrer Vielzahl an eingebauten Exemplaren einen separaten Trafo zuordnen wollten. Insofern ist auch eine Abweichung in der Beschreibung zu den Signalen und Leuchten im Anschlussverzeichnis zu berücksichtigen.

Sobald diese Tests erfolgreich verlaufen sind, kommt die erste Lok aufs Gleis, um auch den Fahrbetrieb zu testen. Hierfür werden die roten und braunen Kabel an die Fahrgeräte angeschlossen. Wird der Parcours zuerst mit einer Sololok über alle Strecken hinweg einwandfrei befahren, werden dieselben Tests mit Anhängelasten (etwa drei bis vier Vierachswagen) fortgeführt und zwar so lange, bis eventuell aufgetretene Hindernisse beseitigt sind. An diesem Ziel angelangt, haben wir einen wichtigen Schritt erledigt und können dementsprechend beruhigt und sicher mit unserer Verkabelung fortfahren.



Eine sehr praktische Trafohalterung. Ähnlich wie ein leerer Akku zum Aufladen werden auch hier die beiden Trafos seitlich in die Führungsnuten eingeschoben – und sitzen fest.

Elektrostufe 4: Die Endbefestigung der Kabel

Zwei Methoden der endgültigen Befestigung und Verlegung der Kabelstränge haben sich bewährt. Verlaufen die Kabel an Rahmenstreben oder Spanten entlang, kann man sie leicht mit übergelegten Kartonstreifen und zwei 15-Millimeter-Nägeln sicher und dauerhaft befestigen (Foto 6). Verlaufen sie dagegen frei liegend von einem zum anderen Befestigungspunkt, werden sie über diese Distanz hinweg mit Zwirn zu einem festen Strang gebündelt (Foto 6). In der Praxis wird man am Stellpult beginnen und dort die zu beiden Seiten abzweigenden Kabel mit Zwirn zu einem festen Strang bündeln. In der Folge geht →

Anschlussverzeichnis 1 bis 3

1. Trafoanschlüsse:

- 1.1 Fahrstrom (rote Kabel) von Trafo 1 zu den Stromeinspeisungen an der Hauptstrecke (ohne Kopfbahnhof), zu den Kippschaltern 25 bis 29 (Abschaltung der Abstellgleise im Kopfbahnhof), zum Kippschalter 31 (Polwendeschalter) und zum Einfahr-Flügelsignal an der Zufahrtsgeraden zum Kopfbahnhof.
- 1.2 Fahrstrom-Masse (braune Kabel) von Trafo 1 zu den Stromeinspeisungen an der Hauptstrecke (ohne Kopfbahnhof) und zum Kippschalter 31 (Polwendeschalter).
- 1.3 Lichtstrom (gelbe Kabel) von Trafo 1 zu den Weichen, Signalen und Entkupplungsgleisen.
- 1.4 Masse (graue Kabel) von Trafo 1 zu den Tasterpaaren im Stellpult und zu den Kippschaltern 14, 16, 18, 20, 22 und 24 im Stellpult (Signalschalter).
- 2.1 Fahrstrom (rote Kabel) von Trafo 2 zu den Stromeinspeisungen an der eingleisigen Nebenstrecke und zu den vier Flügelsignalen am Durchgangsbahnhof.
- 2.2 Fahrstrom-Masse (braune Kabel) von Trafo 2 zu den Stromeinspeisungen an der eingleisigen Nebenstrecke.
- 2.3 Lichtstrom (gelbe Kabel) von Trafo 2 zum Kippschalter 30 im Stellpult (Anlagenbeleuchtung).
- 2.4 Masse (graue Kabel) von den Anlagenlämpchen zu Trafo 2.

2. Fahrstromanschlüsse im Kopfbahnhof:

- 1 Fahrstrom (rote Kabel) von Kippschalter 31 im Stellpult (Polwendeschalter) zu den Stromeinspeisungen im Kopfbahnhof, zu den Kippschaltern 1 bis 12 im Stellpult (Fahrstrom zu den Trennabschnitten an Gleis 1 bis 6) und zu den Kippschaltern 13 bis 24 im Stellpult (Signalschalter).
- 2 Fahrstrom-Masse (braune Kabel) von Kippschalter 31 im Stellpult (Polwendeschalter) zu den Gleiseinspeisungen im Kopfbahnhofbereich.
- 3 Fahrstrom von Kippschalter 1 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 1.
- 4 Fahrstrom von Kippschalter 2 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 2.

- 5 Fahrstrom von Kippschalter 3 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 3.
- 6 Fahrstrom von Kippschalter 4 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 4.
- 7 Fahrstrom von Kippschalter 5 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 5.
- 8 Fahrstrom von Kippschalter 6 im Stellpult zum Trennabschnitt-Prellbock, Gleis 6.
- 9 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 7, 13 und 14 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 1.
- 10 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 8, 15 und 16 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 2.
- 11 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 9, 17 und 18 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 3.
- 12 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 10, 19 und 20 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 4.
- 13 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 11, 21 und 22 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 5.
- 14 Fahrstrom von den Signal-Kippschaltern 12, 23 und 24 (Sammelanschluss) zum Signaltrennabschnitt an Gleis 6.
- 15 Fahrstrom von Kippschalter 25 im Stellpult zum Abstellgleis an Gleis 1.
- 16 Fahrstrom von Kippschalter 26 im Stellpult zum Abstellgleis an Gleis 2.
- 17 Fahrstrom von Kippschalter 27 im Stellpult zum Abstellgleis an Gleis 4 oben.
- 18 Fahrstrom von Kippschalter 28 im Stellpult zum Abstellgleis an Gleis 4 unten.
- 19 Fahrstrom von Kippschalter 29 im Stellpult zum Abstellgleis an Gleis 5.

3. Weichenanschlüsse im Kopfbahnhof:

- 20 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche am Gleis 1 zum Tasterpaar im Stellpult.

Weiter auf Seite 91 ...

Bester Schutz



...seit 25 Jahren

Eine Vitrine, die ebenso revolutionär, wie einfach daher kam – feiert 25jähriges!

Das Train-Safe Team dankt seinen Kunden, ohne die dieses Jubiläum nicht möglich gewesen wäre, und freut sich auf die nächsten „staubfreien“ Jahre!

Besuchen Sie den Train-Safe Shop unter www.train-safe.de oder bestellen Sie unseren kostenlosen Train-Safe Katalog!



HLS Berg GmbH & Co. KG

Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg
Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40, Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41

Vertretungen: Holland - info@train-safe.nl, Schweiz - info@train-safe.ch
info@train-safe.de, <http://www.train-safe.de>



Bei Nacht offenbart sich unsere eingebaute Anlagenbeleuchtung in voller Pracht und bringt die Szenerie zum Strahlen.

→ es dann weiter dem Lauf der Kabel folgend bis hin zum letzten Endpunkt. Sofern es nicht zu vermeiden ist, Kabel entlang der Gleistrassenunterseite zu befestigen, sollte hier ausschließlich auf Klebeband zurückgegriffen werden. Nägel oder Schrauben könnten durchdringen und oberhalb im Gleisbereich Schäden anrichten. Wie die Aufnahme auf Foto 6 zeigt, sieht die Kombination von Bündeln mit Zwirn, Fixierung mit Klebeband und Befestigung mit übergelegten Kartonstreifen nicht nur recht sauber aus, sondern es hält die Kabelstränge auf Dauer sicher fest.

Bau der Trafohalterung:

Damit auch die beiden Fahrgeräte, ebenso wie das Stellpult, auf der Anlagenfläche keinen wertvollen Platz beanspruchen, haben wir uns eine Halterung der besonderen Art ausgedacht. Die beiden Trafos sollten schwalbennestähnlich an der vorderen Rahmenblende neben dem Stellpult „kleben“. Klingt zwar recht skurril, ist aber sehr effektiv. Wie die Skizze „Konstruktionszeichnung Trafohalterung“ erkennen lässt, müssen wir hierfür lediglich fünf Sperrholzteile anfertigen und der vorgegebenen Reihe nach von unten nach oben aufeinander leimen. Wir beginnen also mit der acht Millimeter dicken Grundplatte und befestigen darauf kantenbündig das Doppel-T-Stück aus fünf Millimeter Sperrholz. Auf dieses wiederum kommt dann das obere Deckbrettchen und unterhalb drauf das untere Deckbrettchen, beide aus fünf Millimeter Sperrholz und schon ist die Halterung fertig. Diese Konstruktion

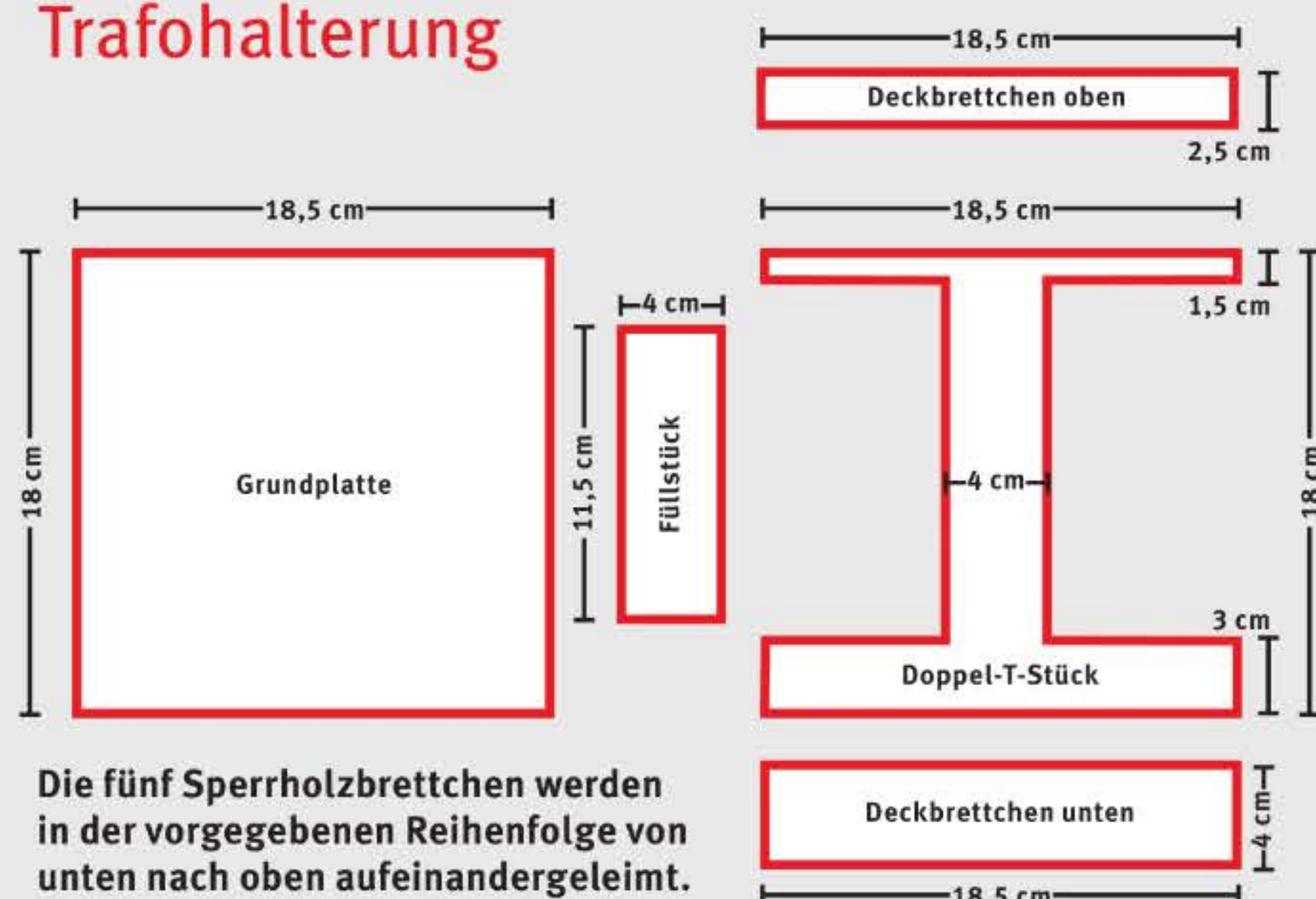
erinnert unweigerlich an eine Ladestation für Akkus, bei der die Akkugeräte zum Aufladen seitlich in Führungen eingeschoben werden. Genauso genial und einfach können wir im Handumdrehen die Fahrgeräte anbringen und nach Betriebsschluss ebenso leichtgängig wieder abnehmen (Foto 7).

Karl Albrecht; Fotos und Skizzen: Karl Albrecht, Claus Dick



Alle Folgen dieser Serie sowie das Material zur aktuellen Folge finden Sie online unter www.maerklin-magazin.de im Bereich Downloads.

Konstruktionszeichnung Trafohalterung



Anschlussverzeichnis 3 bis 9

3. Weichenanschlüsse im Kopfbahnhof:

- 21 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Kreuzungsweiche an der Zufahrt zu Gleis 1 und 2 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 22 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche an der Zufahrt zu Gleis 2 und 3 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 23 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Kreuzungsweiche an der Zufahrt zu Gleis 4 und 5 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 24 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Kreuzungsweiche an der Zufahrt zu Gleis 5 und 6.
- 25 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche an der Zufahrt zu den Abstellgleisen zum Tasterpaar im Stellpult.
- 26 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Richtungsweiche an der Bahnhofszufahrt zum Tasterpaar im Stellpult.

Anmerkung: Die Anfügungen „r“ und „g“ an den Tasterpaaren stehen für „Abzweigfahrtstellung bzw. Geradeausfahrtstellung“.

4. Weichenanschlüsse im Durchgangsbahnhof:

- 27 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche an der Zufahrt zur Nebenstrecke zum Tasterpaar im Stellpult.
- 28 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche an der Zufahrt zur Ring- und Hauptstrecke zum Tasterpaar im Stellpult.
- 29 Stellstrom (zwei blaue Kabel) von der Weiche an der Zufahrt von der Neben- zur Hauptstrecke zum Tasterpaar im Stellpult.

5. Signale im Durchgangsbahnhof:

- 30 Stellstrom (zwei blaue Kabel) vom Flügelsignal an Gleis 1 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 31 Stellstrom (zwei blaue Kabel) vom Flügelsignal an Gleis 2 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 32 Stellstrom (zwei blaue Kabel) vom Flügelsignal an Gleis 3 zum Tasterpaar im Stellpult.
- 33 Stellstrom (zwei blaue Kabel) vom Flügelsignal an Gleis 4 zum Tasterpaar im Stellpult.

6. Signale im Kopfbahnhof:

Die Licht-Ausfahrtsignale im Kopfbahnhof werden je Signal mit zwei Kippschaltern nach dem Schema der Skizze 1 in nachfolgender Reihenfolge verkabelt.

- 34 Die Kippschaltergruppe 13 und 14 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 1.
- 35 Die Kippschaltergruppe 15 und 16 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 2.
- 36 Die Kippschaltergruppe 17 und 18 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 3.
- 37 Die Kippschaltergruppe 19 und 20 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 4.
- 38 Die Kippschaltergruppe 21 und 22 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 5.
- 39 Die Kippschaltergruppe 23 und 24 im Stellpult steuert den Signal-Trennabschnitt an Gleis 6.

7. Einfahr-Flügelsignal an der Zufahrtsgeraden zum Hauptbahnhof:

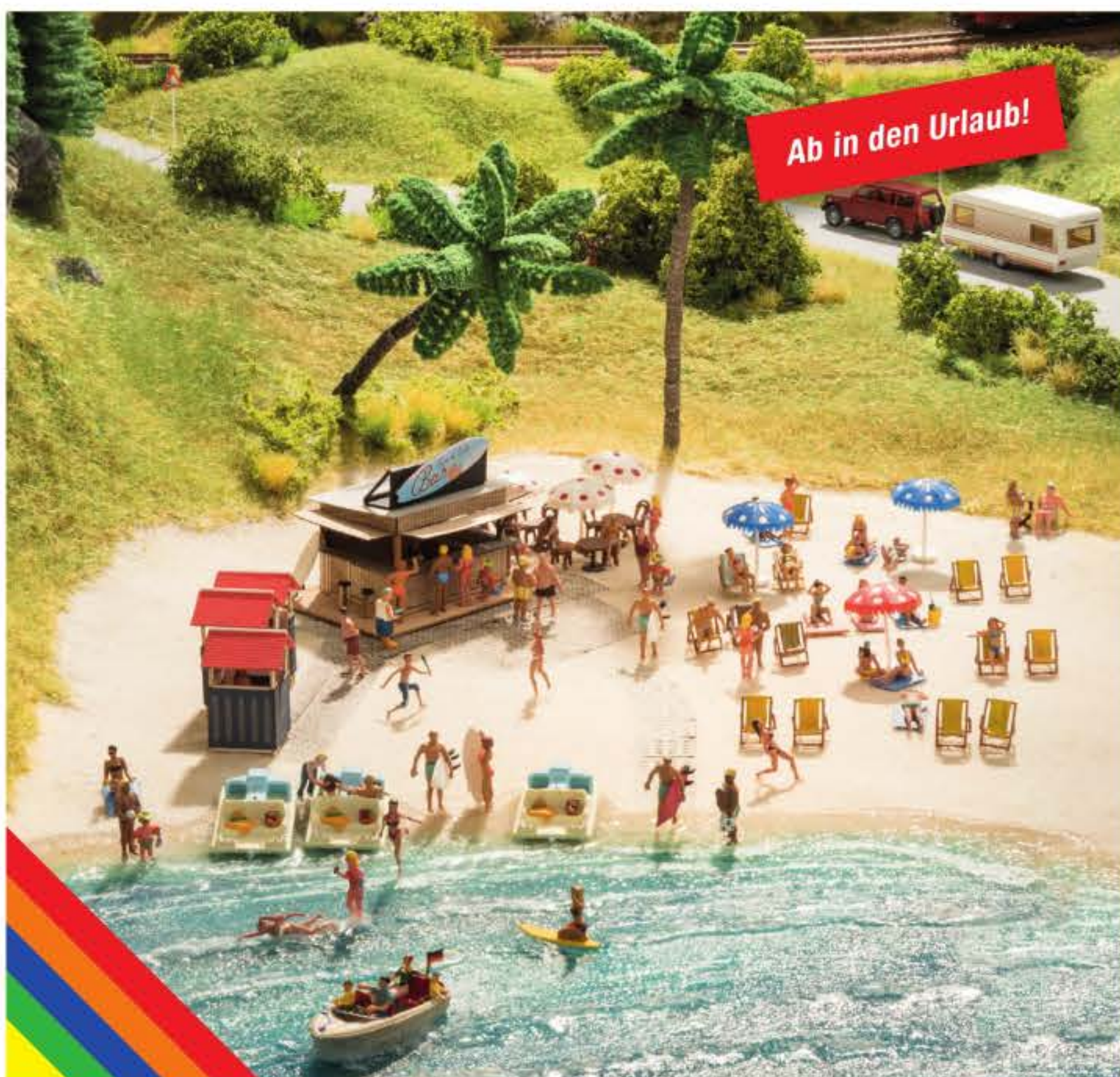
- 40 Stellstrom (zwei blaue Kabel) vom Flügelsignal an der Zufahrtsstrecke zum Kopfbahnhof zum Tasterpaar im Stellpult.

8. Entkupplungsgleise:

- 41 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 1 zum Taster im Stellpult.
- 42 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 2 zum Taster im Stellpult.
- 43 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 3 zum Taster im Stellpult.
- 44 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 4 zum Taster im Stellpult.
- 45 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 5 zum Taster im Stellpult.
- 46 Stellstrom (blaues Kabel) vom Entkupplungsgleis Gleis 6 zum Taster im Stellpult.

9. Anlagenbeleuchtung:

- 47 Beleuchtungsstrom (gelbe Kabel) vom Kippschalter 30 im Stellpult zu den Lämpchen auf der Anlage.



... wie im Original

Fernweh ...

NOCH Neuheiten 2019

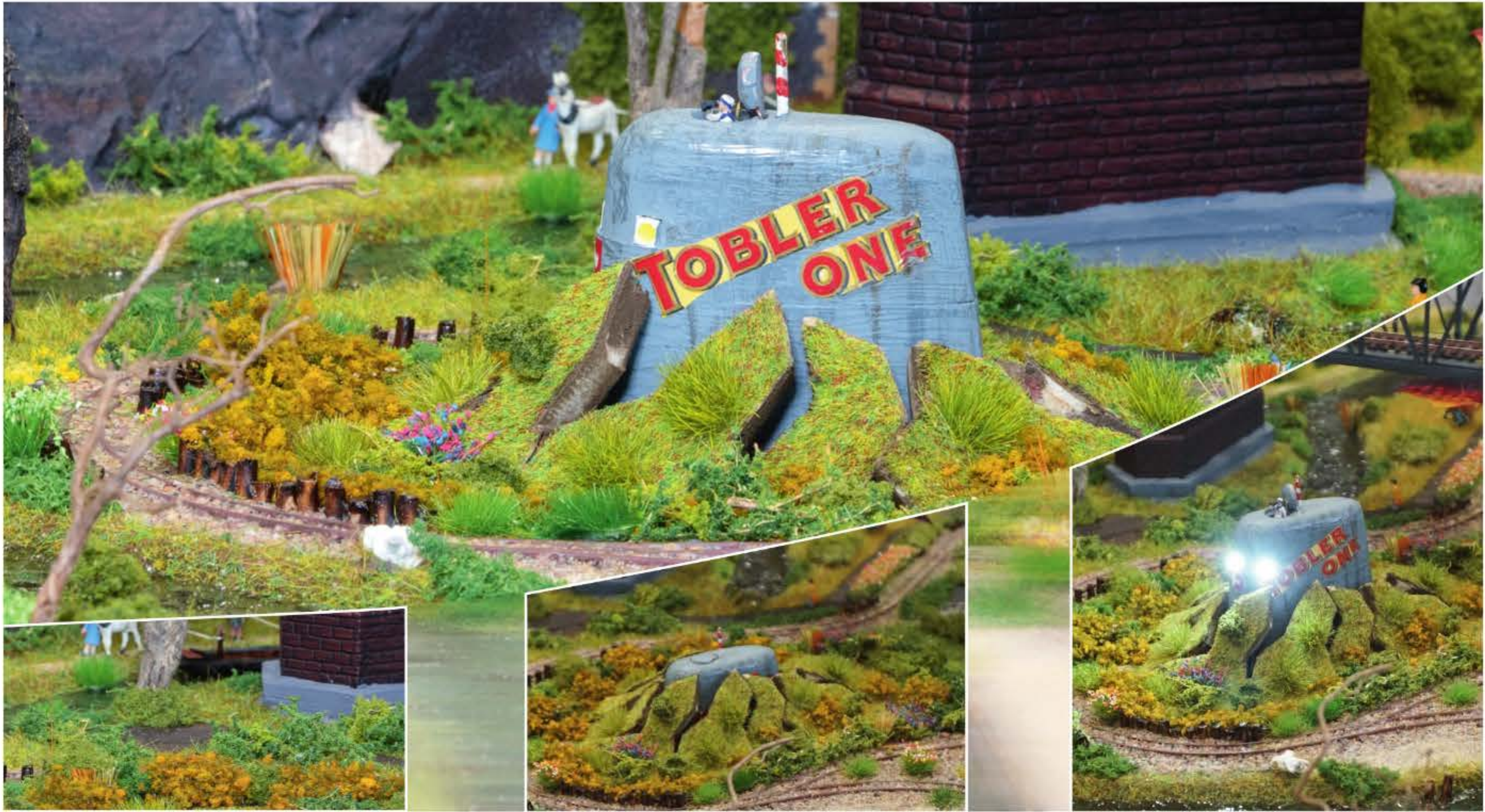
Genießen Sie die Vorfreude auf den Urlaub oder verewigen Sie Ihre Urlaubserlebnisse im Modell!

Ob eine romantische Bergszene oder ein sonniger Badestrand: Mit den Neuheiten von NOCH können alle Urlaubsträume in Szene gesetzt werden.

Alle Neuheiten können Sie im Neuheitenprospekt oder auf www.noch.de entdecken!

www.noch.de • YouTube [www.noch.de / youtube](https://www.youtube.com/noch)

NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen / Allgäu



Verfahrenre Situation: Die „KüsteNbahner“ lassen das Schweizer U-Boot „Tobler One“ in einem Sumpf auftauchen – der Effekt aus Mechanik, Elektrik, Licht und Sound hat auf der European N-Scale Convention den Platz eins der Zuschauerwertung errungen.

Effekthascherei

Animationen, Mini-Anlagen und Straßenverkehr – Ideenreichtum prägt den Anlagenbau in Spur N. Wir schauen nach, was hinter den wichtigsten Trends steckt.

Langsam schiebt sich, begleitet vom Piepsen des Sonars, der Turm des U-Boots „Tobler One“ durch die Sumpfoberfläche – Scheinwerfer strahlen auf und in der sich öffnenden Luke erscheint der Kommandant, der auf Schwizerdütsch bekundet, dass man sich wohl verfahren habe. Unter den Klängen der Schweizer Nationalhymne versinkt das U-Boot wieder. Diese Animation verschaffte auf der European N-Scale Convention im Rahmen der Messe Modell+Technik dem Trix Clubmitglied Harald Käfferlein, Manfred Kurfess, Roland und Hans Geyer souverän den ersten Platz in der Besucher- und Ausstellerwertung. „Dabei ist der technische Aufwand für diesen Effekt sehr einfach gehalten“, betont Harald Käfferlein. „Die

Oberfläche besteht aus einem in Zick-Zack-Form zugesägten Sperrholzbrett, dessen Teile von der aufgeklebten und mit Pflanzen dekorierten Grasmatte zusammengehalten werden. Die Ablauffrequenz mit Motor, Licht und Sound haben wir mit der Stoppuhr abgestimmt und als Automatismus implementiert.“ Ein Motor startet auf Knopfdruck und der Turm steigt an einer Messingschiene hoch, über eine zweite Schiene schiebt sich der Kapitän durch die Luke. In der Endposition gehen vier LEDs an – dann kehrt sich der von Sound begleitete Prozess um. „Die Idee kam uns beim Brainstorming während eines gemeinsamen Essens – wir wollten einfach dem befreundeten Verein Spur-N-Schweiz effektiv zum zehnjährigen Geburtstag gratulieren.“ Wer

Näheres zur Konstruktion erfahren möchte: Die KüsteNbahner sind mit ihrer Modulanlage vom 4. bis 7. April 2019 auf der Intermodellbau Dortmund zu erleben.

Mini- und Microanlagen für Kreative Einfallsreichtum fasziniert immer – das war auch der leitende Gedanke für eine Sonderschau, die der N-Club International (NCI) als Organisator des europäischen Modultreffens angestoßen hat: Mini- und Microanlagen. Da kreiselt eine N-Lok in einer aufgeklappten Kokosnuss, in einem Schuhkarton umfährt die Bahn eine Reihenhauseinsiedlung, in einer Zigarrenkiste schauen weidende Kühe einem Zug zu, im Werkzeugkoffer wuselt die Playmobil-Welt und in einem Kinderplastikköcherchen löscht die Feuerwehr in einem



Lichtblick: Mitten in der Altstadt auf der ausgedehnten Modulanlage von NCI-Mitglied Klaus Ludwig sitzen am Feierabend vor dem beleuchteten Gartencafé Müßiggänger zusammen. Um den Blick zu lenken, ist das Licht in den anderen Häusern dezenter.

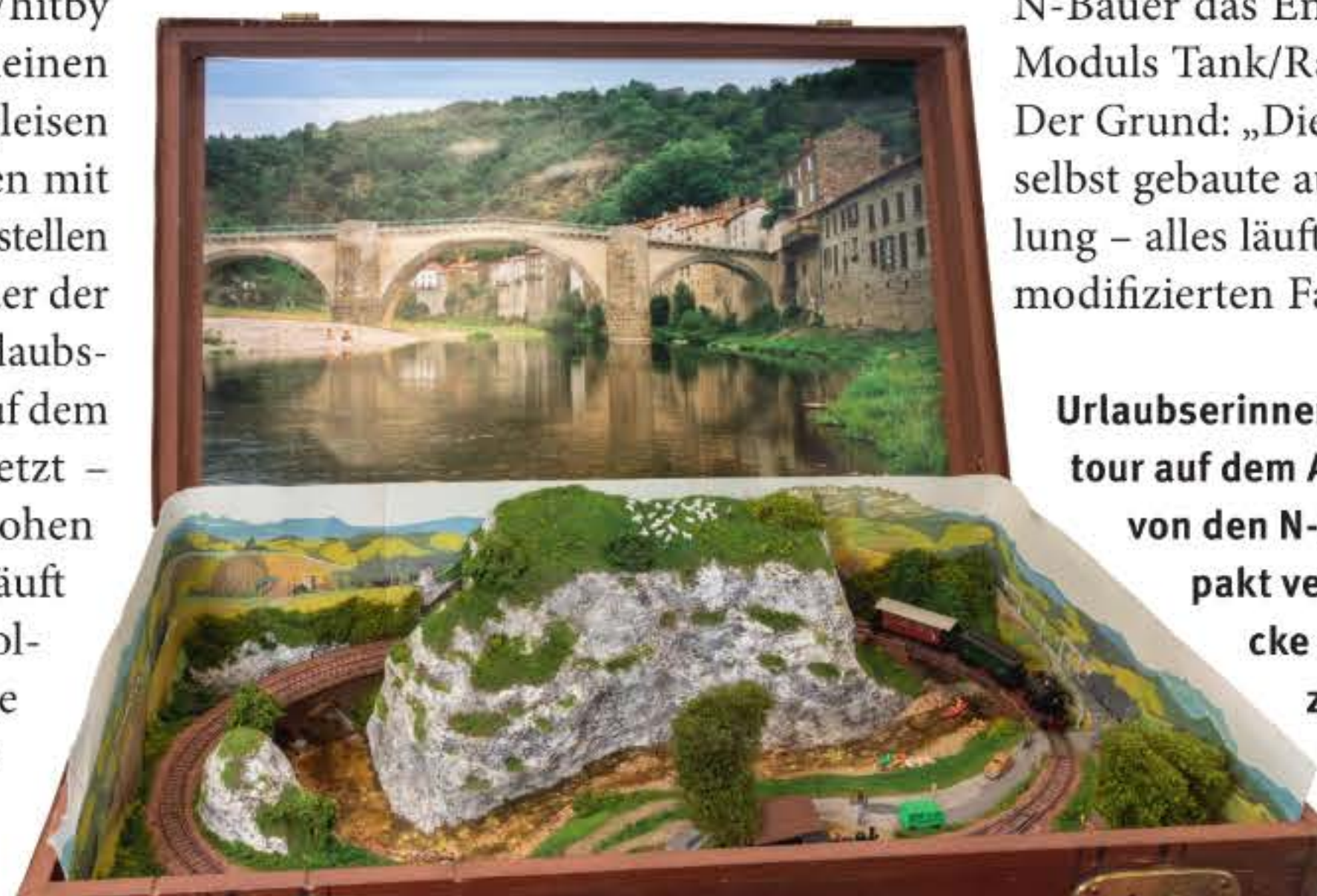
Legoszenario einen Häuserbrand. „Wir haben viel positive Resonanz erhalten – es hat alle amüsiert und fasziniert, was in Spur N alles machbar ist“, berichtet NCI-Mitglied Stefan Wörner. „Die Kommentare reichten von ‚Mensch, ich habe auch noch einen alten Koffer‘ bis ‚einmal etwas Kleines zu gestalten, wäre reizvoll‘.“

In Klamauk zu verfallen, das war nicht die Absicht, sondern es soll Leistbares dargestellt werden. So gibt es auch größere Kofferanlagen mit raffiniertem Fahrbetrieb, Fertiganlagen von Noch oder eine spezielle Rangieranlage in einem lang gestreckten Koffer – eine Hommage an das berühmte Timesaver-Rätselspiel von John Whitby Allen, bei dem auf einem kleinen Streckennetz mit wenigen Stumpfgleisen und vielen Weichen verteilte Wagen mit einer Lok zu einem Zug zusammenzustellen sind. Wolfgang Faller, ein Modulbauer der N-ler im Dreiländereck, hat eine Urlaubs-erinnerung an einen Paddelurlaub auf dem Allier in Mittelfrankreich umgesetzt – ein eingleisiges Oval, das einen hohen Felsen und ein Flussegment umläuft (siehe Bild rechts). „Das Bauen solcher Minianlagen ist eine kleine Herausforderung in Bezug auf die

Gestaltung – trotz des geringen Platzes sollte das Motiv ja ein bisschen Vorbild zeigen.“ Wolfgang Faller verwendet Koffer mit Geschichte – je nach Material benötigen sie im Boden eine Stabilisierung durch zwei Holzleisten und eine Grundplatte. „Nach Entwicklung der Grundidee wird ein Gleisplan erstellt und Tests sichern ab, dass die vorgesehenen Züge die recht abenteuerlichen Radien bewältigen. Funktioniert die Technik, fixiere ich die Gleise und den Landschaftsbau auf der Grundplatte. Letzterer kann auch mit einer zweiten Platte eingesetzt werden.“ Den Felsen beim „Flusskoffer“ hat der

Anlagenbauer aus Pappmaschee geformt: „Alles muss leicht sein – und doch robust, denn ein Koffer wird nie schonend behandelt.“ Als Abschluss folgt die Gestaltung der Hintergrundkulisse.

Ein weiterer Trend bei den N-Bahnern ist das Car-System, das als Zubehör zur Modelleisenbahn entstanden ist, von Andreas Timmer vom N-Car-S Team aber technisch selbstständig betrieben wird. „Mein erstes Modul beherbergt einen OBI-Baumarkt mit Gartencenter sowie einen Aldi- und einen Edeka-Markt, daran grenzt das zweite Modul mit Fastfood-Restaurants und Aral-Tankstelle an“, skizziert der N-Bauer das Ensemble. Die Bauzeit des Moduls Tank/Rast betrug sechs Monate. Der Grund: „Die Hauptstraße besitzt eine selbst gebaute automatische Ampelregelung – alles läuft per Magnetkontakt. Die modifizierten Faller-Car-Fahrzeuge →



Urlaubserinnerung im Koffer: Eine Paddel-tour auf dem Allier hat Wolfgang Faller von den N-lern im Dreiländereck kompakt verewigt – durch die Zugstrecke mit Minitrix Lok kommt das zweite Hobby zu Ehren.



Na dann Prost: Eine englische Brauerei passt in Spur N in einen Werkzeugkoffer. Nach der Besichtigung fährt der Besucher besser mit der Bahn nach Hause.



Machbarkeitsstudien: N-Fahren geht auch in einer Kokosnuss oder Zigarrenkiste.



Anspruchsvoll: Auf der Koffer-Fertiganlage von Noch lässt sich ein munterer mehrgleisiger Fahrbetrieb aufziehen.

→ schalten quasi nach dem Prinzip des Faller-Car-Systems. Über ein Schaltpult lässt Andreas Timmer Fahrzeuge abbiegen und bei Parkplätzen oder Zapfsäulen anhalten. „Die ganze Verkabelung zur Ansteuerung der Abzweigungen, der Stoppstellen und Sensoren zur Ampelsteuerung ist in Eigenregie entstanden“, betont der N-Car-Mann, der Berührungsängste mit der Technik nicht gelten lässt („Ich bin auch kein Elektriker“) und weitergehende Pläne hegt: „Einige Fahrzeuge werde ich in naher Zukunft auf digital umbauen, sie regeln dann ihren Abstand selbst.“

TFT-Display für Filmsequenzen

Elektronik hübscht auch überirdisch N-Anlagen auf. Wolfgang Krakora, Obmann des Authentic Modellbahn

Club Wien (AMC), hat das alljährliche Film-Festival auf dem Wiener Rathausplatz nachgestellt – mit digitaler Leinwand. „In eine selbst konstruierte Box habe ich ein handelsübliches 4,3-Zoll-Farbdisplay eingebaut, das es als Set mit Signalboard und Bedienteil gibt“, geht Wolfgang Krakora ins Detail. „Über den Videoeingang können Systeme wie Kamera oder Mediaplayer angeschlossen werden – wir verwenden als Rechner den Raspberry Pi 2 Modul B, mit dem wir menügesteuert die Videodateien starten.“ Und wie es sich gehört, sind Rechner, Maus und Tastatur unauffällig in eine Lade beim Modul eingebaut.

Fahrtage sind inspirierend

„Veranstaltungen wie die European N-Scale Convention sind ideal, um

Impulse zu bekommen, wie sich eine N-Anlage interessanter gestalten lässt“, betont NCI-Präsident Peter Csavajda das Inspirierende eines Messebesuchs. „Vor allem aber macht es einfach Spaß, sich mit den Modulbauern zu unterhalten und wertvolle Tipps abzuholen.“ Das betreffe aber nicht nur das Technische: „Es motiviert, wenn einem ein N-Bahner, der hinter seiner Anlage oder seinem Modul steht, mit einem ‚Das kannst du auch‘ Mut macht.“

Text: Rochus Rademacher;

Fotos: Kötzle, rr



Die nächste Modell+Technik findet vom 21. bis 24. November 2019 statt (www.messe-stuttgart.de/modellundtechnik).



Freiluftkultur: Der AMC lässt kleine N-Menschen in den Genuss des Wiener Film-Festivals kommen.



Großprojekt: NCI-Mitglied Stefan Wörner bringt den Minitrix Bausatz Weihenstephan auf einem 40 Zentimeter breiten Modul unter.



Bewegung und Licht: Andreas Timmer vom N-Car-S Team hat auf N-Modulen mit Tankstelle und Fastfood-Restaurants automatisierten Straßenverkehr eingerichtet.



HO 18455
THW ZETTELMEYER Radlader ZL1801 mit beleuchtetem Arbeitsscheinwerfer



HO 1343
Leuchtgiraffe auf Anhänger mit 6 LEDs weiß



99904
kibri Katalog 2018/19



8999
Viessmann Katalog 2019/2021



HO 39211
THW Kitzingen

kibri®
Eine Marke von Viessmann

JETZT NEWSLETTE ABONNIEREN!



Viessmann Modelltechnik GmbH
Tel.: +49 6452 93400
info@viessmann-modell.com
www.viessmann-modell.de

Rahmenbedingungen

Der Rahmen bildet das Fundament jeder Modellbahnanlage. Bereits hier begangene Fehler setzen sich nach oben hin fort. Rahmenbausätze sind eine Möglichkeit, auch bei wenig handwerklichem Geschick auf einer optimalen Basis aufzubauen.

Anlagenplanung und -bau unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich Theorie und Praxis, sondern auch in der Reihenfolge der Betätigungsfelder. Während der Bau der Miniaturlandschaft mit dem Rahmen beginnt, steht am Anfang der Konstruktion der Gleisplan. Gleich nachdem die verfügbare Fläche, vorgegeben durch die räumlichen Verhältnisse im Hobbykeller abzüglich des einen oder anderen Schuhschranks, der bereits seit Urzeiten für die teilweise Umwidmung und Enteignung dieses einst nur einem Zweck bestimmten Raumes steht, abgenommen und im Planungsprogramm vorläufig festgelegt wurde. Beim vorliegenden Plan war für den linken Schenkel ursprünglich eine durchgängige Tiefe von einem Meter vorgesehen; wie man unten sieht, hat sich dort durch die Rahmenblenden noch etwas geändert.

Begonnen wurde die Gleisplanung dann mit dem Kehrbogen der unteren Ebene am linken Anlagenende. Der 437,5-Millimeter-Radius lässt sich exakt mit jeweils gleichem Abstand zu den drei Anlagenkanten einpassen. So erhält man mit den beiden

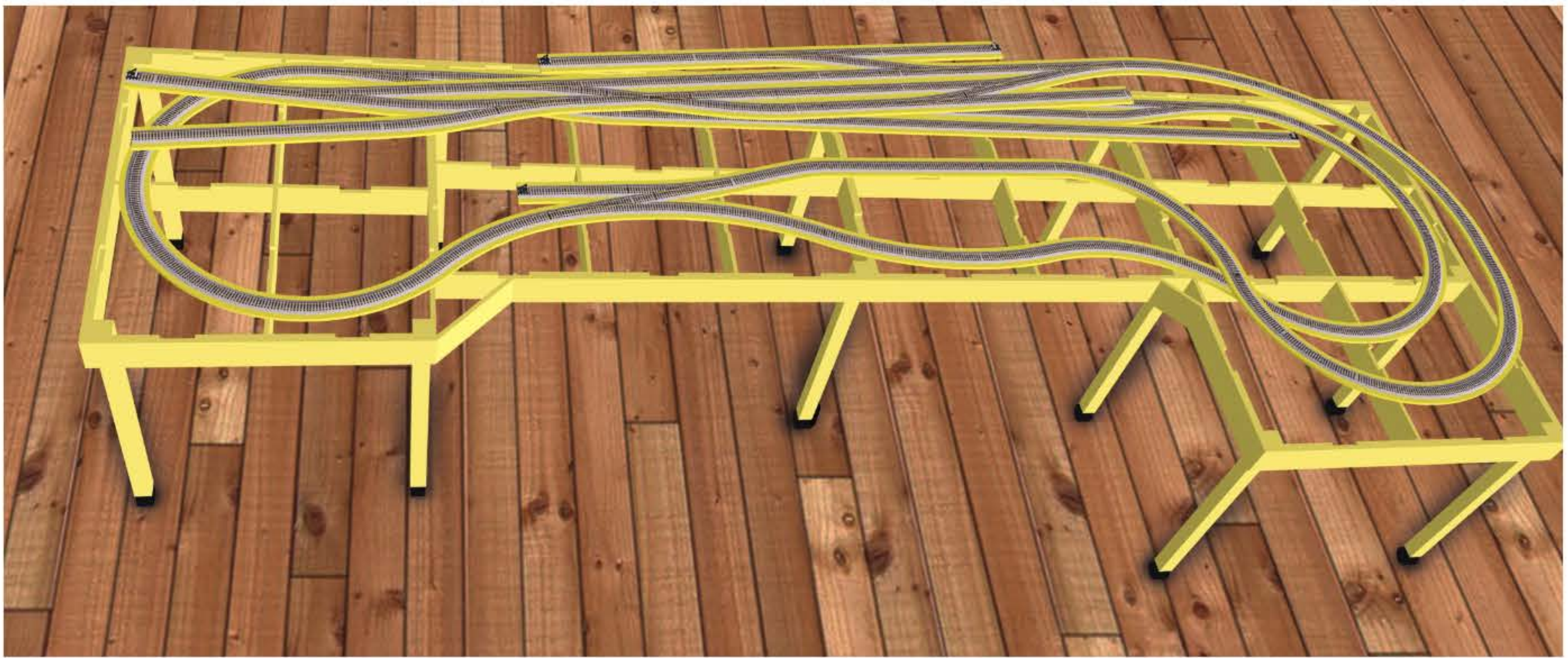
Enden des Halbkreises zwei Fixpunkte, an denen der gesamte weitere Gleisplan entsprechend aufgehängt werden kann. Das ist nicht nur für die weitere Planung hilfreich, sondern auch für den späteren Zuschnitt der Trassen sowie für den Gleisbau.

Streckenplanung Gleis für Gleis

Der Schattenbahnhof mit einem Stumpf- und zwei Durchgangsgleisen ist, der Geometrie des C-Gleises folgend, schnell entworfen. Auch der gewundene Streckenverlauf im Vordergrund mitsamt harmonisch eingefügter Abzweigstelle wirft keine Probleme auf. Allerdings ist der Lückenschluss durch den Kehrbogen herausfordernd, da das Oval durch Abzweig und geschwungene Hauptstrecke nicht mehr symmetrisch verläuft. Gäbe es im C-Gleis-System ein Flexgleis, könnte man dieses im passenden Radius einfach in den Plan einfügen und es später entsprechend einbauen. Leider stehen nur konfektionierte Gleisstücke zur Verfügung. Praktischerweise verfügt die eingesetzte Software Märklin Gleisplanung 2D/3D (Art. 60521) beziehungsweise Wintrack über eine automatische Schließfunktion, die die



Alles im Blick: Die 3D-Ansicht der Anlage macht den eingeplanten Höhenverlauf sichtbar. Der vorbildnah lang gezogene Endbahnhof liegt auf der oberen Ebene, während im Tal neben dem kleinen See die Neben- von der Hauptstrecke abzweigt.



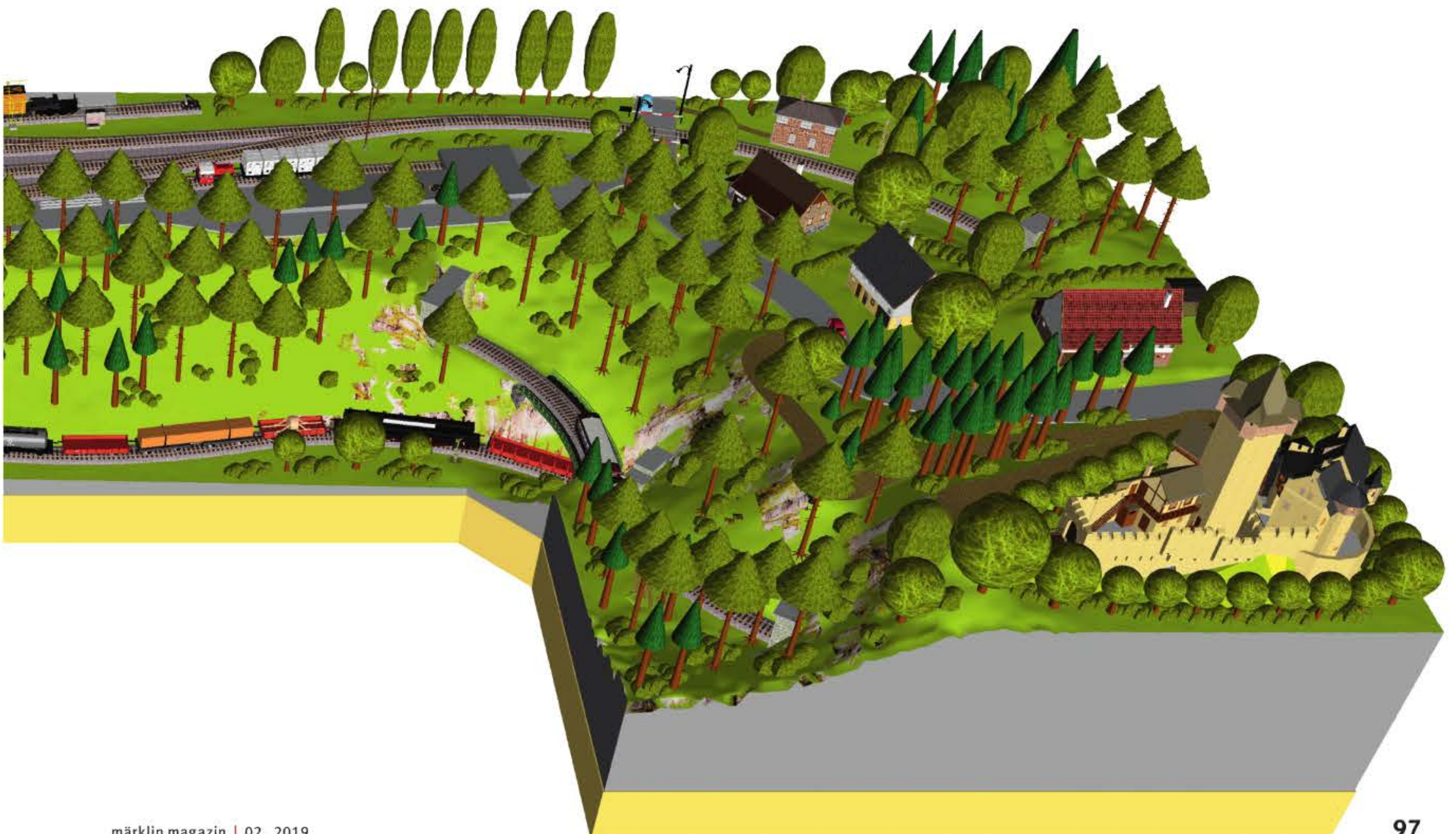
Gleise und Rahmenkonstruktion pur: Die Planungssoftware macht sichtbar, wo die Trassen auf dem Unterbau verlaufen.

Lücke mit Standardgleisen ausfüllt. Das Ergebnis dieser Automatik bleibt in Ausnahmefällen unbefriedigend, weil zu viele kurze Gleisstücke, gerade und gebogene Gleise zusammengesetzt werden. Dann bleibt nur eines: So lange selbst probieren, bis es passt! In unserem Falle hat die Suche nicht lange gedauert: Ein Viertelkreis mit Gleisstücken 24330, ein weiterer mit 24230-Elementen, schon war das Oval geschlossen.

Nebenstrecke über Schutzweiche anbinden

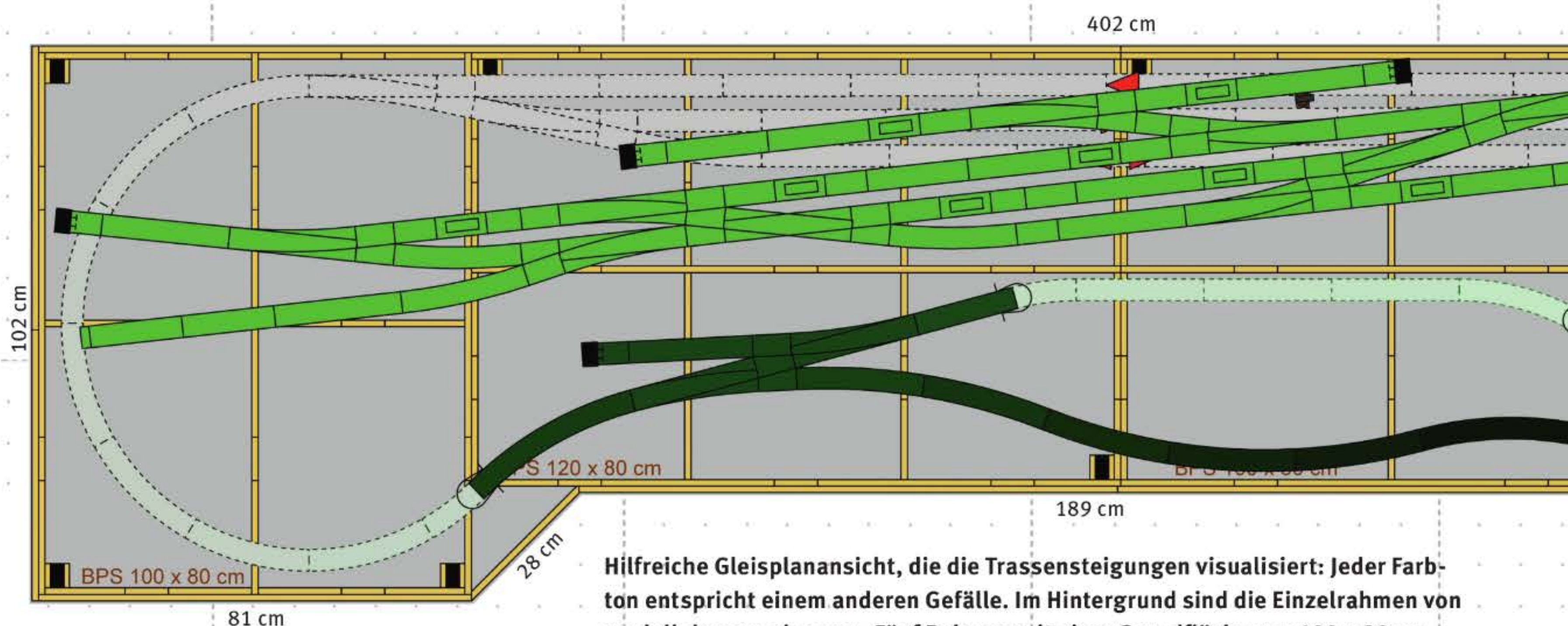
Der Rest ergab sich von selbst: Die Nebenstrecke an der Abzweigstelle wird mit schlanken Weichen ausgefädelt, wobei eine Gleisgabelung als Schutzweiche fungiert. Wie beim Vorbild wird so verhindert, dass es zu Kollisionen beziehungsweise Flankenfahrten kommt – zum Beispiel durch Waggons, die beim Rangieren im Endbahnhof ausgebüxt sind und führerlos

die Nebenstrecke herabrollen. Nach der Abzweigstelle führt die Strecke durch einen Tunnel – vor allem, um den schnurgeraden Streckenabschnitt zu kaschieren. Die Ansiedlung der darüber verlaufenden Ladestraße spielte in diesem Planungsstadium noch keine Rolle. Dann überquert die Strecke mittels einer gebogenen Stahlbrücke die Hauptbahn und schlängelt sich weiter zum Vorderrand des rechten Anlagenschenkels. Obwohl der 437,5-Millimeter-Radius auch mit langen Fahrzeugen einwandfrei befahren werden kann, stellt er im sichtbaren Bereich für den wahren Modellbahn-Connaisseur eigentlich schon eine Zumutung dar. Doch aus Platzgründen ließ sich hier kein größerer Radius umsetzen. Insgesamt trotzdem keine schlechte Lösung, verdeutlichen die kleineren Radien doch den Charakter der Strecke, die sich hier außerdem im wildromantischen Landschaftsteil der Anlage befindet. →

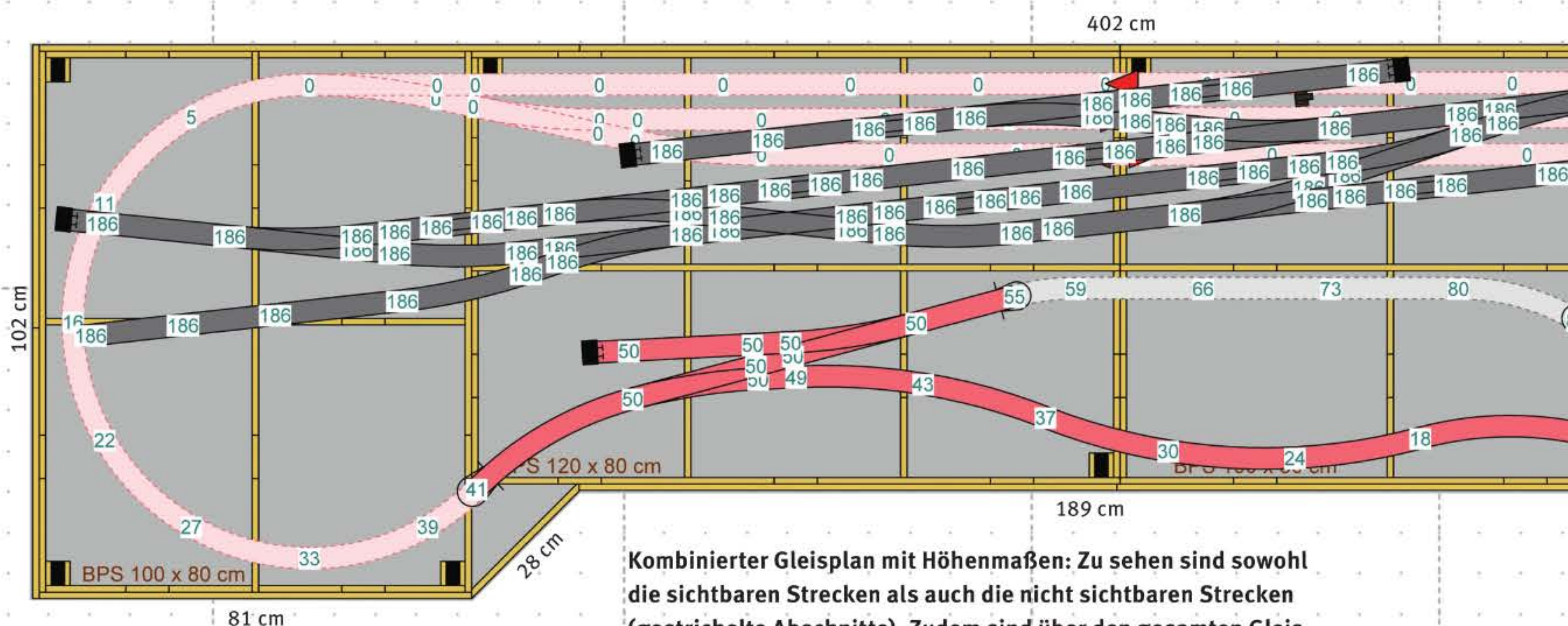


Rahmenplan und Gleisplan mit Höhenangaben

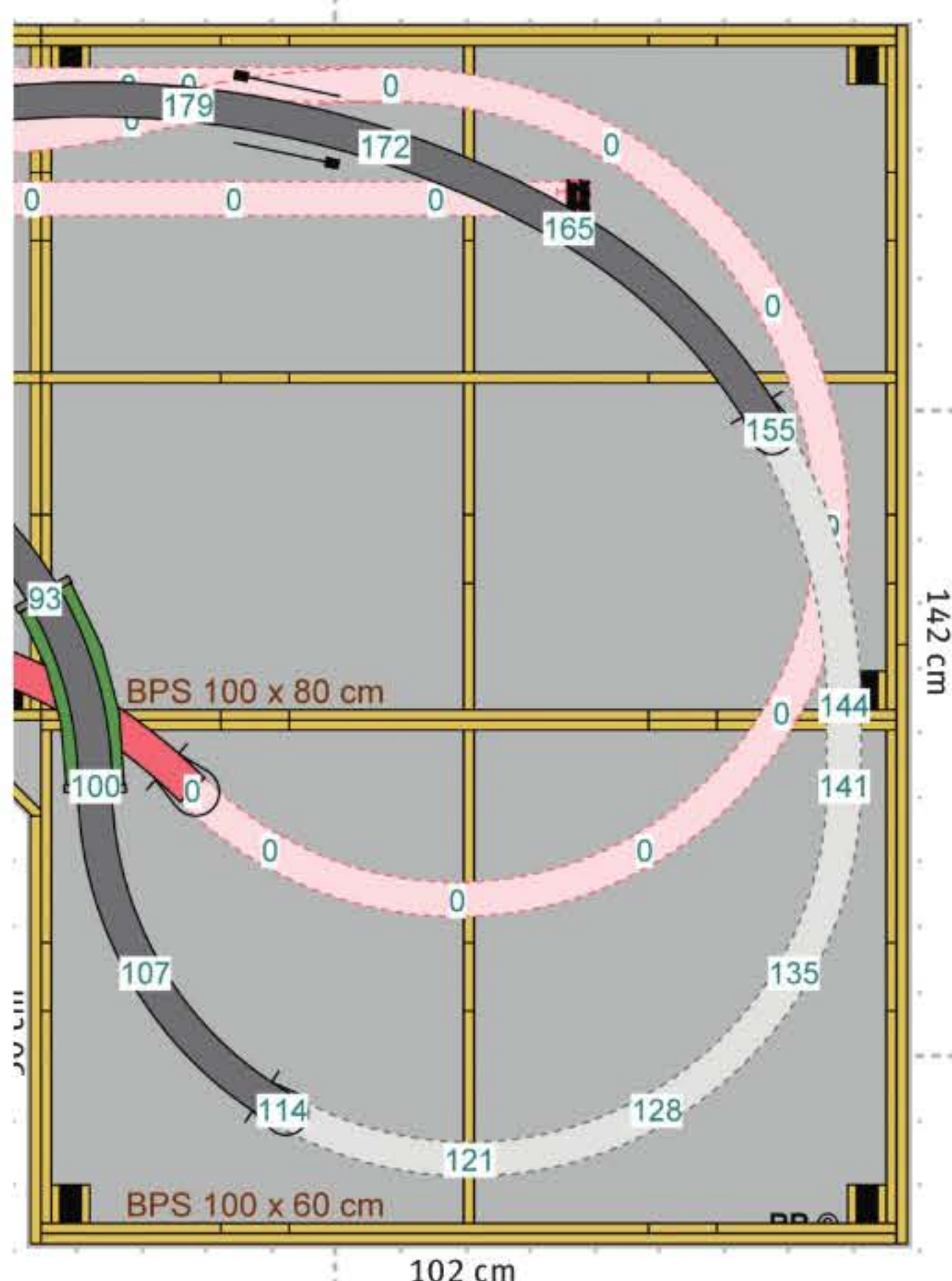
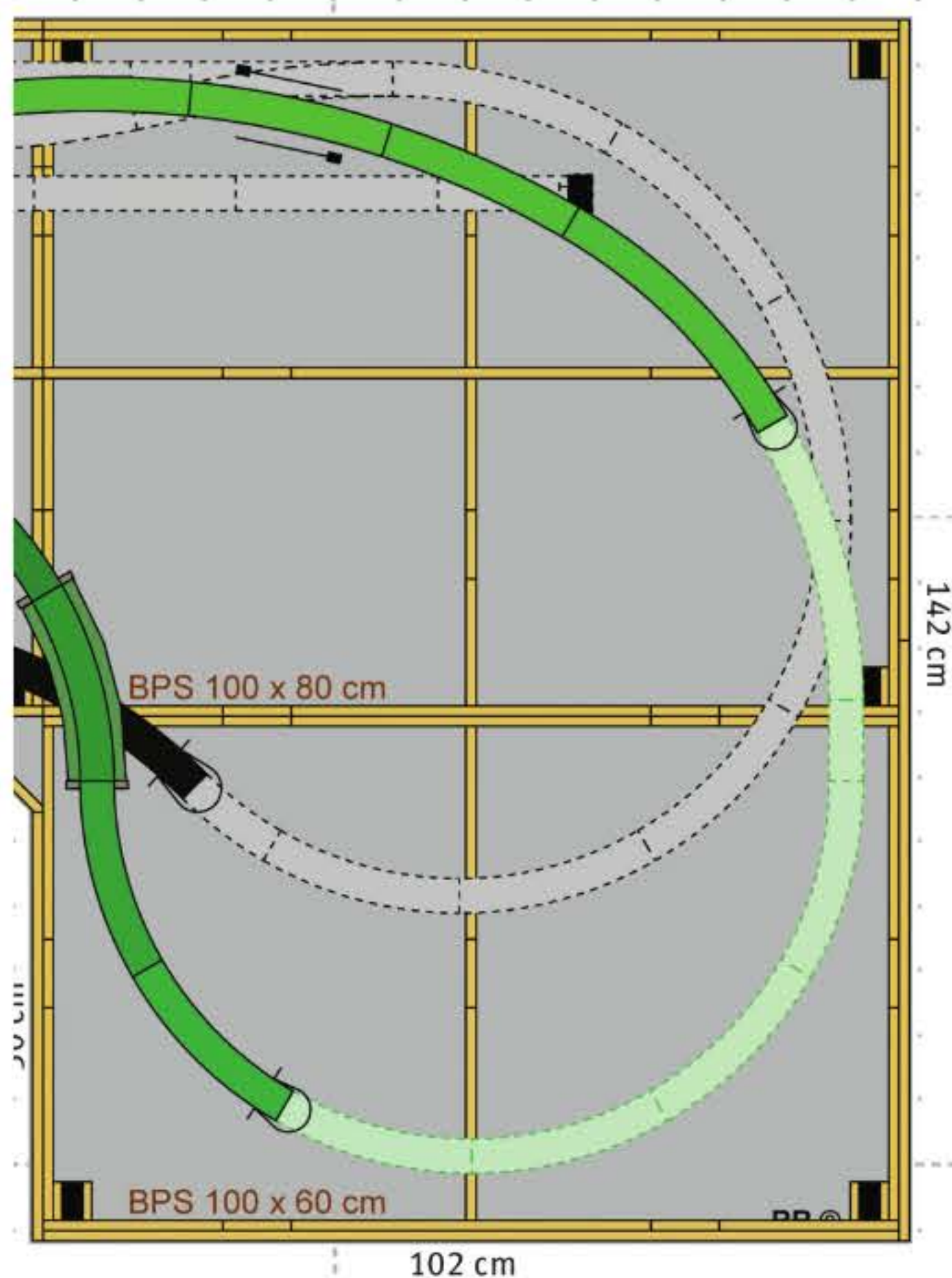
Alle wichtigen Details zum Aufbau des Anlagenunterbaus und zum Gleisverlauf auf einen Blick.



Hilfreiche Gleisplanansicht, die die Trassensteigungen visualisiert: Jeder Farbton entspricht einem anderen Gefälle. Im Hintergrund sind die Einzelrahmen von Modellplan zu erkennen: Fünf Rahmen mit einer Grundfläche von 100 x 80 cm, 100 x 60 cm beziehungsweise 120 x 80 cm werden miteinander verschraubt und bilden die Anlagenbasis. Insgesamt zwölf Füße stabilisieren die Konstruktion und sorgen für einen verlässlichen Stand.



Kombinierter Gleisplan mit Höhenmaßen: Zu sehen sind sowohl die sichtbaren Strecken als auch die nicht sichtbaren Strecken (gestrichelte Abschnitte). Zudem sind über den gesamten Gleisverlauf hinweg die jeweiligen Höhenmaße angegeben.



→ Der folgende Kehrbogen verläuft aber doch wieder im Tunnel unter der Burg. Komplett sichtbare Kehrbögen sind immer optisch problematisch, einerlei, wie groß der Radius ist. An den Tunnel schließt sich ein weiterer Bogen nach links an, der dicht an der hinteren Anlagenkante zur Einfahrweiche heranführt.

Drei Meter langer Endbahnhof

Auf der noch zur Verfügung stehenden Länge von rund drei Metern bis zum linken Rand der Anlage dehnt sich der Endbahnhof aus: Zwei lange Gleise zum Trennen und Zusammenstellen der Züge, ein weiteres Umfahrgleis, Umsetz- sowie Lokschuppengleise und diverse Ladegleise fanden dort Platz. Sie spiegeln das Bild kleiner Vorbildbahnhöfe wider, auch wenn es sich letztendlich um einen fiktiven Gleisplan handelt. Dies ist der gewünschten eleganten Linienführung mit schlanken Weichen geschuldet.

Ursprünglich war durchaus die Gleislage eines historischen Originals vorgesehen, was daran scheiterte, dass selbst ein extrem kurzes Vorbild wie der Stadtbahnhof von Wasserburg am Inn bei Umsetzung mit dem C-Gleis immer noch einen halben Meter zu lang ausgefallen wäre. Der Knackpunkt war in diesem Fall das Fehlen einer schlanken Kreuzungsweiche im Märklin Sortiment.

Mit Planungsebenen sich bessere Übersicht verschaffen

Betrachtet man nun die resultierenden Gleispläne, fallen die unterschiedlichen Darstellungen auf. Das Zauberwort lautet: Planungsebenen. Die Software verfügt über die Möglichkeit, jedes Symbol in einer beliebigen Ebene einzutragen. Und davon sollte der Anlagenplaner regen Gebrauch machen. Diese Konstruktionsebenen erfordern ein wenig abstraktes Denken, denn sie entsprechen nur selten der tatsächlichen Anordnung aller Teile.

Alle Gleisstücke und Weichen liegen in einer unteren und einer oberen Ebene, so wird die Anlage später auch aufgebaut sein. Im Plan ist es dabei vorteilhaft, dass einzelne oder mehrere Ebenen ein- und ausgeblendet werden können. Dies erleichtert sowohl die Konstruktion der Anlage am PC als auch die spätere Betrachtung der Pläne beim Bau ungemein. Die Möglichkeit, den Ebenen individuelle Farben zuzuordnen, trägt ebenfalls zur Übersicht bei.

Höhenverlauf im Griff

Obwohl in verschiedene Ebenen gegliedert, ist der Gleisplan trotzdem noch zweidimensional. Auch Steigungen und Trassenbeziehungsweise Geländehöhen können mithilfe der Software eingeplant und angezeigt werden. Letzteres ist beim Rahmenbau für den Zuschnitt der Trassenstützen enorm hilfreich. Beim vorliegenden Anlagenprojekt liegt das Trassenbrett des Schattenbahnhofs unmittelbar auf dem Rahmen, hat demzufolge die Höhe null. Um während des Anlagenbaus und beim späteren Betrieb einfachen Zugang zu den verdeckten Gleisen des Schattenbahnhofs sowie den darüberliegenden Antrieben und Kabeln des Endbahnhofs zu erhalten, sollte der →

→ Höhenunterschied ausreichend bemessen sein. In diesem Fall beträgt er 186 Millimeter. Beginnend hinter den linken Weichen des Schattenbahnhofs, steigt die Hauptstrecke mit etwa 2,5 Prozent bis zur Abzweigstelle auf eine Höhe von 50 Millimetern an, um sofort danach mit ebenfalls rund 2,5 Prozent Gefälle bis zur niveaufreien Kreuzung mit der Nebenbahn zu sinken und im weiteren Verlauf auf Höhe null zum Schattenbahnhof zurückzukehren.

Die Nebenbahn hingegen steigt von der Abzweigstelle bis zur Einfahrweiche des Endbahnhofs kontinuierlich mit gleichfalls moderaten drei Prozent an. Durch den Kunstgriff, die Hauptstrecke im Gefälle und gleichzeitig die Nebenbahn in der Steigung anzulegen, konnten wir die notwendige freie Durchfahrtshöhe unter der Brücke realisieren – trotz kurzer Streckenlängen und ohne die Fahrzeugmodelle eine Steilstrecke erklimmen zu lassen. Mittels Farbverläufen, die die Software erstellt, können die Steigungen auch visuell überprüft werden – je sanfter die Übergänge, desto flacher ist das Gefälle (obere Abbildung auf Seite 98).

Die Maße für Trassenstützen ermitteln

Die Gleishöhen können an den Stößen der Schienenstücke angezeigt werden. Dies ist insbesondere für den späteren Rahmenbau eine wichtige Information, durch die man die Maße für den Zuschnitt der Trassenstützen erhält. Praktischerweise wählt man dafür den Abstand zwischen Rahmenober- und Trassenunterkante. Denn hier legt sich die Software nicht fest: Sie gibt einen Wert an. Wo dieser anzusetzen ist, bleibt dem Modellbahner selbst überlassen. Die Höhen könnten sich genauso gut auf die Trassen- oder die Schienenoberkante beziehen. Die Trassenunterkante gibt jedoch genau den Wert wieder, um den das Stützbrettchen die Rahmenoberkante überragen muss – einheitlich angewendet, erhält man ein gleichmäßiges Ergebnis. Die Schienenstöße liegen in den seltensten Fällen exakt über einem Rahmenspant. Um in einer Steigung die notwendige Höhe einer Trassenstütze zu ermitteln, hilft es, zwischen den benachbarten Gleishöhen zu interpolieren – auf einen halben Millimeter hin oder her kommt es in der Praxis nicht an.

Rahmenkonstruktion erst im zweiten Schritt

Ist die Gleisplanung abgeschlossen, wird im nächsten Schritt, wiederum in einer eigenen Planungsebene, der Rahmen darunter konstruiert. Dass in der Planung der zweite Schritt vor dem ersten erfolgt, hat folgenden Grund: Im Falle technischer

Stückliste Rahmen

Anzahl	Bezeichnung	Maße
1 x	Rahmen, BPS modellplan	100 x 60 cm
3 x	Rahmen, BPS modellplan	100 x 80 cm
1 x	Rahmen, BPS modellplan	120 x 80 cm
2 x	Platte, BPS modellplan	100 x 60 cm
6 x	Platte, BPS modellplan	100 x 80 cm
2 x	Platte, BPS modellplan	120 x 80 cm
12 x	Fuß mit Rollen, BPS modellplan	82,5 cm x 0,45 cm x 0,45 cm
Weiteres Rahmenmaterial		

- Pappelsper Holz 10 mm stark
(für Außenspannen: ca. 11,06 lfm, für Trassenstützen: ca. 9 lfm)
- zusätzliche Schrauben (für die Rahmenblenden)
- Holzleim

Störungen an den Weichenantrieben und -decodern sollten diese von unten zugänglich sein, damit nicht die Weiche samt umliegenden Gleisen ausgebaut werden muss. Insbesondere bei den unteren Gleisebenen sollte dieser Punkt berücksichtigt werden.

Rahmenbau ganz einfach

In unserem Fall liegen die Weichen des Schattenbahnhofs ideal: Das Rastermaß des vor allem im Interesse eines einfach zu realisierenden Rahmenbaus vorgesehenen Basis Plus Systems (BPS) von modellplan kollidierte nicht mit den Positionen der Abzweige. Der einfache Aufbau dieser durchdachten Rahmenbausätze ermöglicht es auch ungeübten oder mehr gestalterisch als handwerklich talentierten

Modelleisenbahnern, binnen kürzester Zeit einen perfekten und stabilen Unterbau zu montieren. Und weniger sollte es nicht sein, denn der Rahmen ist das Fundament der Anlage. Schlechte Verarbeitung oder untaugliches Material verursachen entweder sofort Probleme auf den darauf aufsetzenden Ebenen oder machen sich im Laufe der Zeit, sogar noch nach Jahren, unangenehm bemerkbar. Zu den Rahmenelementen passende Deckplatten, auf denen die Trassen für Gleise, Wege, Straßen sowie Flächen für Gewässer und Gebäude aufgezeichnet und dann mit einer Stichsäge ausgeschnitten werden, sind ebenfalls erhältlich. Dasselbe gilt für die nötigen Beine, auch mit Rollen versehen, wozu ab einer Anlagentiefe über Modulbreite (also ab rund 60 Zentimetern) immer zu raten ist. Denn insbesondere wenn die Anlage an der Wand steht, gilt: Beidseitige Zugänglichkeit ist für den Bau, den Betrieb und die Wartung unverzichtbar. Aus den unvermeidlichen Resten der Deckplatten können schließlich Trassenstützen gesägt werden.

Aus dem Baumarkt oder vom Schreiner des Vertrauens werden noch einige Platten für die äußeren Spannen benötigt. Diese bilden an den Rahmenkanten den Abschluss der Anlagenlandschaft ab. Auf genaue Maßangaben wurde hier bewusst verzichtet: Holz ist ein natürlicher Werkstoff und auch wenn das vorgesehene Pappelsper Holz den geringsten Ausdehnungskoeffizienten aller Sperrhölzer hat – konkretes Messen schlägt letztlich das theoretische Rechnen. In der nächsten Folge werden wir uns die Planung der Anlagenelektrik vornehmen – Spannung ist garantiert.

Text und Illustrationen: Robert Rüschkamp



Die detaillierten Gleis- und Rahmenpläne können Sie sich im Downloadbereich unter www.maerklin-magazin.de auch herunterladen.



Fahrspaß aus Meisterhand: Die schweizerische Firma Kaufmann Modellbau AG sorgt vom Unterbau über die Elektronik bis zum Dioramenbau für Modellbahnzauber auf Topniveau und bietet zudem eine Fülle an Servicedienstleistungen. Beheimatet ist die Firma – na klar: im Kanton Zug ...

Feine Modellbahntechnik

35 Jahre Expertise in Sachen Modellbau: Reto Kaufmann ist ein Meister seines Faches. Schon seit 1984 produziert der Geschäftsführer der im schweizerischen Hünenberg beheimateten Kaufmann Modellbau AG exakte, formschöne und technisch vollendete Miniaturbauwerke. 1993 wurde das Angebot um den Bereich Modelleisenbahn erweitert – naheliegend, denn das Modellbahnern ist Kaufmanns großes Hobby.

Los ging es mit der Herstellung von Unterbauten, um „den Kunden diese staubige Arbeit abzunehmen“, so Kaufmann. Inzwischen bietet man alle Modellbahn-Dienstleistungen aus einer Hand – von der Gleisplanung („harmonisch und vorbildnah“ soll es sein, so der Meister, der persönlich die Epoche III favorisiert) bis zur fertigen Anlage. Oberstes Prinzip: Perfektion in allen Belangen. So präzise als wären es Möbelstücke erarbeitet das Kaufmann-Team seine Unterbauten und Module; höchste Aufmerksamkeit widmet man zudem dem Kapitel Verdrahtung – „Pfuscherei in diesem Punkt hat schon so mancher Anlage das Aus gebracht“, weiß Reto Kaufmann.

Hochwertige Materialien, moderne Technik, bester Service
Gearbeitet wird in dem mehrstöckigen, zwischen Zürich und Luzern gelegenen Firmensitz mit bewährten Klassikern wie MDF-Platten, aber auch mit innovativen Materialien wie Aluminium oder Verbundwerkstoffen wie Alucobond. Und mit modernster Technik – auch Laserschneider gehören zum Werkzeug. Ist eine

Anlage fertig, kümmert sich das Unternehmen auf Wunsch um die komplette Installation, Digitalisierung und PC-Verknüpfung direkt beim Kunden vor Ort. Auch Lokumbauten oder die Nachrüstung von älteren Modellen mit neuester Digital-Technik gehören zum Servicepaket – und natürlich wird so ziemlich alles repariert, was rund um eine Modellbahn zum Einsatz kommt.

Nach einem Vierteljahrhundert Modelleisenbahnbau kann die Kaufmann Modellbau AG auf eine Vielzahl unvergessener Anlagen zurückblicken – zwei Bauwerke aber sind etwas ganz Besonderes. „Für die NEAT, die Neue Eisenbahn-Alpentransversale, haben wir auf 16 x 2 Metern das Gotthardmassiv aus Plexiglas angefertigt“, erzählt der Chef. Etliche Jahre wurden die Module von der Alptransitgesellschaft als Werbeträger eingesetzt; nun sind sie in allen Ehren bei SBB Historic eingelagert. Und momentan betreut die Firma die schweizerische Miniaturerlebniswelt „Smilestones“ (www.smilestones.ch) – sozusagen das Pendant zum Hamburger Miniatur Wunderland, herrlich gelegen direkt am Rheinfluss in Schaffhausen. Der inzwischen eröffnete erste Bauabschnitt dieses Juwels („Vom Säntis bis zum Rheinfluss“) wurde komplett von Reto Kaufmann geplant, zudem betreut man den Unterbau, den Gleisbau, die Holzmodule sowie die komplette Wendel und schulte die Smilestones-Mitarbeiter in Sachen Anlagenbau. Know-how aus dem Hause Kaufmann ist eben viel gefragt ...

Text: ch; Fotos: R. Kaufmann



Favorit von Reto Kaufmann: die Epoche III. In dieser liebevollen Stadtansicht um 1959 bis 1965 lockt gerade „Sissi“ die Besucher ins Kino ...



Wunderbare Bahnhofsszene: Der VT 10.5 „Senator“ wartet auf die Abfahrt – während die Fahrgäste noch eifrig Abschied nehmen.



Eines von vielen Highlights der üppigen Firmen-Modulanlage: ein 13-ständiger Loksuppen mit Drehscheibe vor großer Industriekulisse.

Komfortable Renner



Vor 30 Jahren bestellte die Deutsche Bundesbahn ihre ersten ICE-Züge. Ohne die weißen Triebzüge wäre der heutige Bahnbetrieb kaum vorstellbar. Inzwischen in der vierten Generation bilden sie das Rückgrat des schnellen Fernverkehrs.



Der Weg zum Hochgeschwindigkeitsverkehr begann Anfang des 20. Jahrhunderts. Bereits damals träumten Eisenbahner von Geschwindigkeiten um die 200 Kilometer pro Stunde. In Deutschland gelang ein erster technischer Durchbruch, als 1903 Versuchstriebwagen von Siemens und der AEG zwischen Marienfelde und Zossen bei Berlin Tempo 200 überschritten; der AEG-Triebwagen erreichte den Spitzenwert mit 210 Kilometern pro Stunde. Gut 30 Jahre später übersprang schließlich auch das Dampfross diese Hürde: 1936 gelang es dem Personal der 05 002, diese auf 200,4 Stundenkilometer zu beschleunigen.

Im Alltag ging es gemächlicher voran. Nach und nach steigerten in den Folgejahrzehnten die Vorkriegs-Reichsbahn und die Bundesbahn die Geschwindigkeiten, beispielsweise in den 1930er-Jahren mit den als „Fliegende Züge“ bekannten Schnellverkehrs-Triebwagen, die bis zu 160 Stundenkilometer schnell fahren konnten. Zu den Meilensteinen gehörte die Beschaffung der Baureihe 103 für den Planverkehr mit Tempo 200 ab 1970. Parallel baute man vorhandene Strecken aus. Für den Hochgeschwindigkeitsverkehr plante man indessen neue Verbindungen. Dass dies in einem föderalistischen Land etwas dauert, liegt auf der Hand. Der Bau der Neubaustrecke Hannover–Würzburg startete 1973. Zwischen Mannheim und Stuttgart erfolgte der erste Spatenstich gar erst 1976.

Anfang der 1980er-Jahre fiel nach langwierigen Versuchen die Entscheidung, den Hochgeschwindigkeitsverkehr mit Triebzügen aufzunehmen: Die Forschungsgemeinschaft Rad/Schiene, der unter Federführung des Bundesforschungsministeriums die Bundesbahn, die Unternehmen der Bahnindustrie und Vertreter der Hochschulen angehörten, beschloss den Bau eines Versuchszuges. Im August 1982 bewilligte der Vorstand der Bundesbahn zwölf Millionen Deutsche Mark und legte den

Namen „Intercity-Experimental“ fest – die Schreibweise mit Mittelversalien kam erst später auf. Kurz darauf erfolgte am 6. September 1982 die offizielle Auftragsvergabe.

InterCityExperimental als Wegbereiter

Sollte der Zug zunächst zwei Triebköpfe (Baureihe 410) und sechs Mittelwagen (Baureihe 810) umfassen, genügten später drei Mittelwagen. Im März 1985 standen die Triebköpfe bereit, am 31. Juli 1985 wurde der gesamte Zug der Öffentlichkeit präsentiert, ab September war er einsatzfähig. Die Deutsche Bundesbahn nutzte die Gelegenheit, 150 Jahre nach Eröffnung der Nürnberger Ludwigs-Eisenbahn mit Publikumsfahrten für den Schienenverkehr der Zukunft zu werben.

Aufwendige Messfahrten halfen bei der Entwicklung des Serienzuges. Dabei ging es keineswegs nur darum, Schwachstellen zu erkennen und auszumerzen, bevor der Serienbau beginnen konnte. Bundesbahn und Industrie hatten längst erkannt, welche rasanten Fortschritte die Elektronik machte; statt von „Digitalisierung“ spräche man besser von „Elektrisierung“, denn deren Siegeszug umfasst weitaus mehr als das Rechnen im Binärsystem. Folglich sollte Ende der 1980er-Jahre kein Zug entstehen, der auf einem Anfang der 1980er-Jahre geschriebenen Lastenheft basiert, sondern eine Weiterentwicklung.

Hier zeigen sich Parallelen zur Baureihe 120, damals die einzige Lokomotive, die technisch auf der Höhe der Zeit war. Vielfach wird behauptet, der ICE 1 gleiche der Baureihe 120. Eine Verwandtschaft kann er tatsächlich nicht leugnen, doch spiegelt er eindeutig die technische Evolution wider. Erst kam die 120⁰, dann der InterCityExperimental. Danach folgte die 120¹ und dieser schließlich der ICE 1. Stets flossen die Erfahrungen



Vorläufer der heutigen ICE: Der InterCityExperimental war in den Jahren ab 1985 als Versuchsfahrzeug auf Deutschlands Schienen unterwegs. Er bestand aus zwei Triebköpfen der Baureihe 410 und drei Mittelwagen der Baureihe 810.



Leipziger Hauptbahnhof 1995: Wegen eines Werbespots war der ICE 1 damals erstmalig in der Messestadt zu Besuch.

mit den zuvor gebauten Fahrzeugen in die Entwicklung ein, stets suchten die Ingenieure nach modernen Lösungen. Allein die im Bahnbetrieb üblichen langen Zyklen zwangen zu Kompromissen. Zum einen gilt es zu berücksichtigen, dass ein Schienenfahrzeug 30 Jahre und länger im Einsatz steht. So lange müssen die nötigen Bauteile erhältlich sein. Zum anderen muss man bei jeder Konstruktionsänderung das Zusammenspiel mit den übrigen Komponenten ausloten, was Grenzen setzt. Daher bleiben Überarbeitungen stets überschaubar.

Deutlich gestiegene Motorleistung

Am ICE 1 zeigte sich dies äußerlich. Dem InterCityExperimental verhalf eine ausgeklügelte Konstruktion an den Wagenenden zu annähernd formschlüssigen Übergängen; einzig der für Fahrten durch Bögen nötige Ausgleich störte die glatte Außenhaut ein wenig. Doch bot die Konstruktion keine nennenswerten Vorteile, weshalb die Bundesbahn für die Serienzüge wieder die klassischen Übergänge mit Faltenbalg orderte. Die Höhe der Triebköpfe entsprach dem Maß der Mittelwagen. →



Schnell und bequem: Der ICE 2 setzte im Regelbetrieb ab 1996 den Erfolg der ersten ICE-Generation fort.

Technische Daten ICE 1

Triebkopf	Mittelwagen	Bezeichnung
Bo'Bo'	2'2'	Bauart
20.560 mm	26.400 mm	Länge über Puffer
14.460 mm	21.500 mm	Achsstand
3.000 mm	2.500 mm	Achsstand im Drehgestell
11.460 mm	19.000 mm	Drehzapfenabstand
1.030 mm	920 mm	Raddurchmesser
20 t		Achsdruck

- Höchstgeschwindigkeit 280 km/h
- Dauerleistung 4.800 kW (je Triebkopf, gesamt 9.600 kW)
- Anfahrzugkraft 400 kN
- Dienstgewicht 900 t (Zwölfwagenzug), 78 – 80,4 t (Triebkopf)



Der schnellste Reisezug der Deutschen Bahn: Seit dem Jahr 2000 vervollständigt der ICE 3 die Hochgeschwindigkeitsflotte.

→ Im InterCityExperimental ragten die Triebköpfe noch leicht über die Wagen hinaus. Etwas weniger deutlich fiel ins Auge, dass die Mittelwagen mit nun 3.020 Millimetern Breite gegenüber dem InterCityExperimental um 90 Millimeter zugelegt hatten. Erreichten die Fahrmotoren eines Triebkopfes im Erprobungsträger noch eine Stundenleistung von 4.200 und eine Dauerleistung von 3.600 kW, ließ die Bundesbahn im ICE Motoren mit je 1.250 kW Dauerleistung installieren. Nach den Richtlinien des Welteisenbahnverbandes UIC entspricht dies einer Nennleistung von 4.800 kW je Triebkopf. Der Antrieb wurde zusammen mit der Bremshohlwelle zwischen dem Drehgestellrahmen und dem Fahrzeugrahmen aufgehängt. Gegenüber dem InterCityExperimental vereinfachte dies die Konstruktion deutlich, da der elektronisch gesteuerte pneumatische Massenausgleich entfiel. Das sogenannte UmAn-Prinzip – die Abkürzung steht für umkoppelbare Antriebsmasse – war zwar technisch hochgradig ausgeklügelt, im Alltag aber nicht nötig. Wie bei lokbespannten Zügen begrenzt auch beim ICE 1 die Masse des Triebkopfes die Neigung, die der Zug maximal befahren kann. Der Wert liegt bei 35 Promille, weshalb die bis zu 40 Promille ansteigende Hochgeschwindigkeitsstrecke Köln–Rhein/Main für den ICE 1 tabu ist.

Die Druckertüchtigung des Führerstandes bescherte dem Lokführer einen erheblichen Komfortgewinn, den der Versuchszug noch nicht bot. Die Reisenden beider Wagenklassen genossen gegenüber den langsameren lokbespannten Zügen größere Annehmlichkeiten: Die Wagenbreite wuchs ebenso wie der Abstand zwischen den Sitzreihen. Die Sitze waren auf der Grundlage aktueller ergonomischer Erkenntnisse entwickelt worden und boten um bis zu 40 Grad verstellbare Rückenlehnen.

Spitzentempo bis zu 310 Stundenkilometer

Als alle technischen Einzelheiten feststanden, konnte die Bundesbahn die neue Baureihe 401/801 nicht sofort bestellen. Die damalige Bundesregierung bewilligte das nötige Geld nämlich nur zögerlich. Zwar ermächtigte Verkehrsminister Werner Dollinger im Januar 1987 den Bundesbahn-Vorstand, zehn Serienzüge in Auftrag zu geben. Mit der Zahl konnte aber niemand das Zeitalter des Hochgeschwindigkeitsverkehrs einläuten. Aufgrund von Absichtserklärungen der Bundesbahn im September 1987 für zunächst 82 Triebköpfe und im Juli 1988 für die dazugehörigen Mittelwagen konnte die Industrie

die Arbeiten aufnehmen. Am 13. Juli 1988 stimmte dann auch die Bundesregierung der Beschaffung der 41 Züge zu. Formal erteilte das Bundesbahn-Zentralamt Anfang 1989 die Aufträge.

Die Übergabe des ersten Triebkopfes erfolgte am 26. September 1989 bei Krauss-Maffei. Nach der Erprobung und der Abnahme der ersten Einheiten begannen Ende Juni 1990 die nötigen Versuchsfahrten auf der Neubaustrecke Hannover–Würzburg. Dort erreichten die Züge Geschwindigkeiten von bis zu 310 Kilometern pro Stunde. Die für die Zulassung bis Tempo 280 nötigen zehn Prozent Luft nach oben erreichte der ICE 1 damit problemlos.

Zur Eröffnung des Hochgeschwindigkeitsverkehrs am 2. Juni 1991 standen der Bundesbahn 25 komplette ICE-Züge zur Verfügung. Das genügte für den Betrieb auf der Linie von Hamburg über Hannover, Fulda, Frankfurt am Main, Mannheim, Stuttgart und Ulm nach München. Mit zunehmender Zahl einsatzfähiger Züge stellte die Bundesbahn den Betrieb auch auf der Linie Hamburg/Bremen–Hannover–Würzburg–München um. Am 27. September 1992 erreichte der ICE erstmals Zürich. Für den Verkehr unter Schweizer Fahrleitung erhielten die Triebköpfe zusätzliche Stromabnehmer mit schmalerem Schleifstück.

Anfangs traten, wie fast immer im Schienenverkehr, leichte technische Probleme auf, die sich aber rasch beheben ließen. Die Reisenden nahmen den ICE positiv auf, zuvorderst natürlich wegen der deutlich kürzeren Fahrzeiten zwischen den Ballungsräumen. Doch auch das Konzept und der Komfort des Zuges fanden Anerkennung. Schritt für Schritt bauten Bundesbahn und Deutsche Bahn in den Folgejahren den ICE-Verkehr aus. Der ICE 1 bekam Geschwister, erst den →



Neue Innenraumgestaltung: Zwischen 2005 und 2008 erhielt die ICE 1-Flotte eine grundlegende Modernisierung.

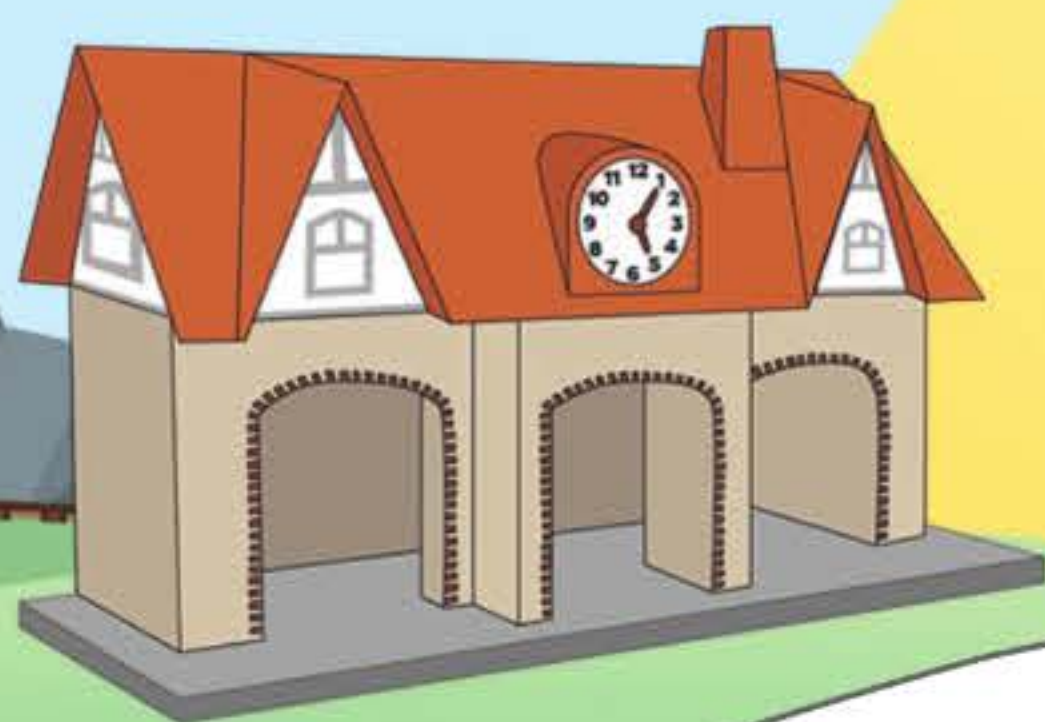
Willkommen im
Märklin my world club

Für Kinder von 3-6 Jahren

märklin
my world Club

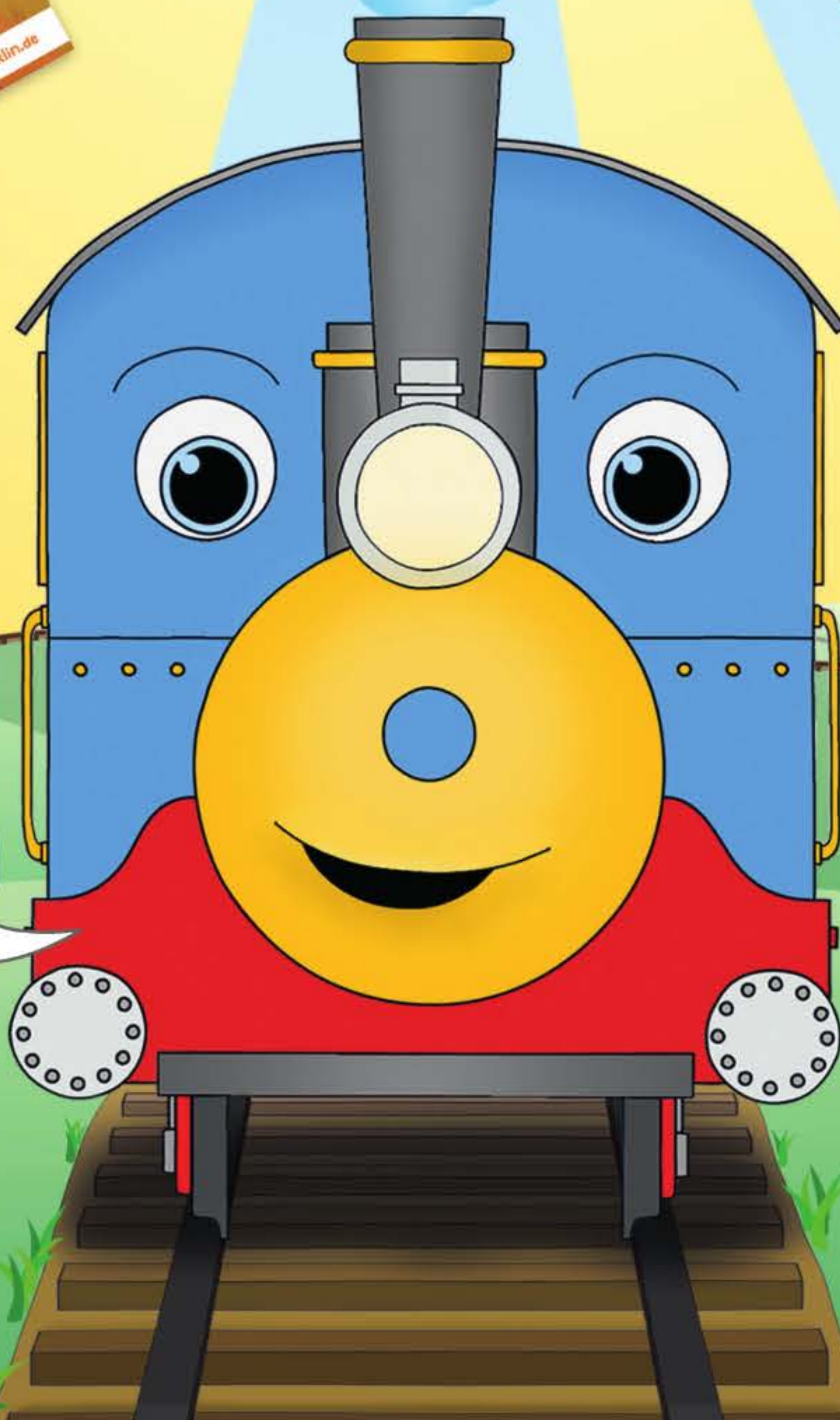
Noch mehr Spaß
mit Malbildern

und
Basteltipps!



Der kostenlose
Kinderclub mit
vierteljährlichem
Mal- und Bastelbuch

Gleich anmelden:
www.maerklin.de/myworld



Kurz & knapp – kleine ICE-Historie

Ein wenig Aerodynamik

In Tageszeitungen und anderswo kann man oft lesen, die ICE 3 und ICE 4 seien strömungstechnisch günstiger gestaltet als die ICE 1 und 2. Das stimmt nur begrenzt. Die Fahrzeugform hat natürlich Einfluss auf die Aerodynamik. Wichtiger sind aber der Stromabnehmer und andere nötige Dachaufbauten. Diese zerstören das Werk der Aerodynamiker, weshalb zum Beispiel die stromlinienförmige Baureihe 103 kaum günstigere Werte aufweist als die eher kastenförmige Baureihe 143. Die ICE 3 und ICE 4 erhielten ihre neuen Nasen ohnehin aus einem ganz anderen Grund: Dank verbesserter Verzehrelemente wuchs der Schutz des Lokführers im Falle eines Aufpralls deutlich.

Kein echter Triebzug

Bahn technisch betrachtet, ist der ICE 1 ein unechter Triebzug. Diese Stellung teilt er mit dem InterCityExperimental und dem ICE 2. Als Triebwagen definiert man bekanntlich mit Antriebseinheiten ausgestattete Fahrzeuge, in denen Reisende oder Güter befördert werden können. In den genannten ICE sitzen die Fahrgäste aber in den antriebslosen Mittelwagen. Die Triebköpfe entsprechen Lokomotiven, das heißt, sie bieten keine Sitz- oder Stehplätze. Das unterscheidet sie von Triebköpfen wie denen des VT 11⁵, in denen Reisende Platz nehmen konnten. Technisch entspricht der ICE 1 einem lokbespannten Zug mit Triebfahrzeugen an der Spitze und am Zugschluss.

Singende Züge

Weshalb spielen die Triebköpfe 401 051 bis 090 und 401 551 bis 590 beim Anfahren eine annähernd der Tonleiter entsprechende Melodie, während die Triebköpfe 401 001 bis 020 und 401 501 bis 520 schweigen? Nun, zunächst bauten die Hersteller Stromrichter mit klassischen Frequenzthyristoren ein. Die höher nummerierten Züge erhielten modernere GTO-Thyristoren. Dank ihrer sank die Masse des Triebkopfes von 80,4 auf 78 Tonnen. Werden die GTO-Thyristoren nacheinander eingeschaltet oder gezündet, wie die Techniker sagen, singt der Triebkopf.

Strikt getrennt

Heute gibt es im ICE keine Raucherwagen mehr. Mit der Einführung des ICE schuf die Bundesbahn erstmals strikt getrennte Bereiche. Im ganzen Wagen durfte entweder geraucht werden oder es galt ein Rauchverbot. In den lokbespannten Zügen fuhren dagegen noch Wagen, die sowohl mit einem Raucher- als auch mit einem Nicht-raucherteil ausgestattet waren. Die Trennung funktionierte nicht immer, sodass oftmals durch offen stehende Türen Rauchschwaden in den Nichtraucherbereich zogen.



Bitte nicht rauchen: Seit dem Jahr 2007 gilt ein vollständiges Rauchverbot in den Zügen der Deutschen Bahn.

Gesetzliche Vorgabe

Weshalb gibt es im Mittelwagen neben dem Speisewagen, im ICE auch Bordrestaurant genannt, eine eigene Toilette für das Personal? Ganz einfach: Für den Speisewagen gelten dieselben Gesetze, die auch für jedes Restaurant gelten. Danach muss das Personal eigene Toiletten nutzen und nicht die von den Kunden aufgesuchten. Daran hat sich die Bahn zu halten.



Stromabnehmer eines ICE 3: Dachaufbauten erhöhen den Luftwiderstand eines Zuges deutlich.

WIR ERFÜLLEN MODELLBAHNTRÄUME



since 1993



brima Modellanlagenbau GmbH

Albert-Einstein-Str. 7 · 55435 Gau-Algesheim

Telefon +49 (0) 67 25 - 308 211 · Telefax +49 (0) 67 25 - 308 212 · brima@brilmayer.de · www.modellanlagenbau.de

Tage der offenen Tür
18. und 19. Mai 2019
10-17 Uhr

keiner bietet mehr!!!



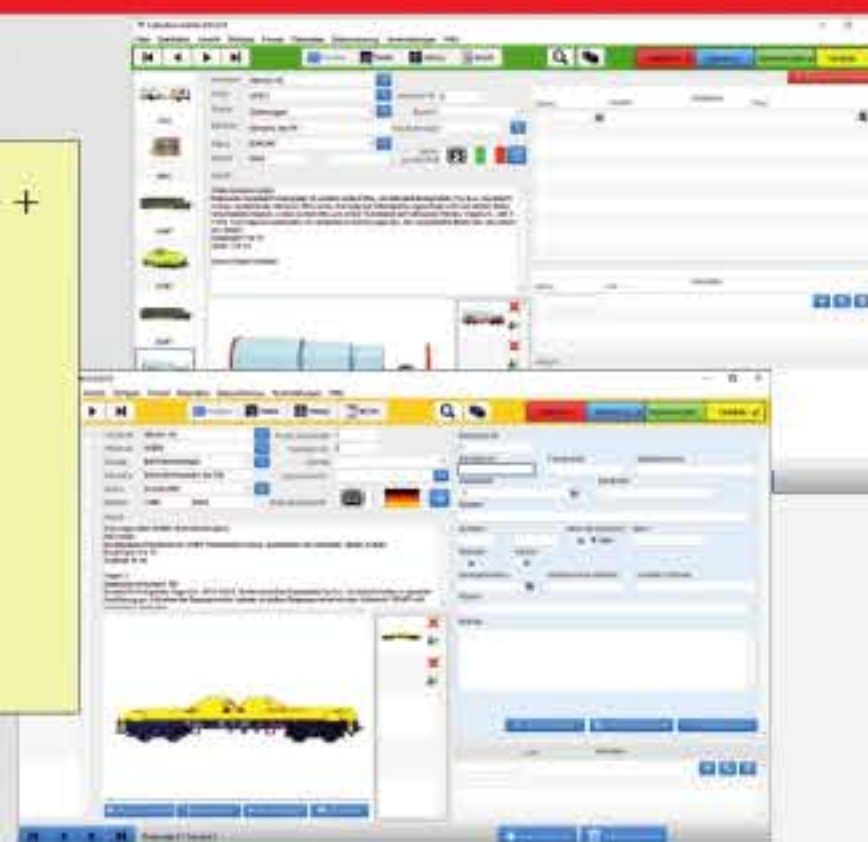
Die Datenbank für Modellbahner **COLLECTION** **NEXT GENERATION 2019** Die Datenbank für Modellbahner **COLLECTION**



COLLECTION bietet Ihnen den Programmteil **SORTIMENT** mit Lokomotiv- + Zugpackungen, Reisezugwagen + Güterwagen + Wagenpackungen. Sonder- und Spezialmodelle (ohne Werbewagen). Zubehör und Literatur. Umfangreiche Technik-Darstellungen und die Verwaltungsprogramme **SAMMLUNG, WUNSCHMODELL und VERKÄUFE**. Für Windows 7, 8 und 10. Auf DVD-ROM.

71019 COLLECTION Märklin Spur Z von 1972 bis 2019 € 94,-
73019 COLLECTION Märklin 00/H0 von 1935 bis 2019 € 145,-

Mehr Infos unter www.modellplan.de



modellplan

... Software + Technik für Modellbahner

KAUFMANN MODELLBAHNEN
www.kaufmann-modellbahnen.ch
Modellanlagen



125. Wormser Spielzeug-Auktion

29. Mai / 31. Mai / 1. Juni 2019

Unsere Spielzeug-Auktionen finden 4 x im Jahr statt, jeweils am 1. Wochenende im März, Juni, September und Dezember. Alle Auktionen mit ausführlichem Katalog - Einlieferungen jederzeit erwünscht!

Wir versteigern oder beleihen ganze Sammlungen und gute Einzelstücke zu Bestpreisen und fairen Konditionen.



Wormser Auktionshaus

Auktions- und Pfandleihhaus exclusive GmbH

67551 Worms · Weinbrennerstraße 20 · Tel. 0049-(0)6247 90 46-0 · Fax 90 46-29 · Email: info@wormser-auktionshaus.de

Das aktuelle Katalogangebot gibt's auch im Internet: www.wormser-auktionshaus.de und bei www.lot-tissimo.de

Spielzeug-Auktionen seit 1985: 34 Jahre Erfahrung und Kompetenz - tausende zufriedene Stammkunden

ICE-Modelle bei Märklin und Trix



37703 Hochgeschwindigkeitszug ICE 1*

HO

Der ICE 1 verlieh dem Begriff Schnellzug eine neue Bedeutung: Die fünfteilige Ausführung (Baureihen 401/801) lässt sich mit dem Ergänzungswagenset (Art. 43705) zu einem achteiligen Renner erweitern. Mit Digital-Decoder mfx und umfangreichen Geräuschfunktionen. Zwei Achsen angetrieben. Haftreifen. Serienmäßig eingebaute Innenbeleuchtung. Chassis der Triebköpfe aus Metall. Das Modell ist etwa 123,5 Zentimeter lang.



37788 Hochgeschwindigkeitszug ICE 3*

HO

Der ICE 3 (Baureihe 403) ist die rasanteste ICE-Generation: Mit bis zu 300 km/h in Deutschland und bis zu 320 km/h auf französischen Schienen gleitet der Triebwagenzug seinem Ziel entgegen. Fünfteiliges Modell mit Digital-Decoder mfx und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb und Fernscheinwerfer. 2 Achsen angetrieben, Haftreifen. Führerstände der Endwagen mit Inneneinrichtung. Länge des Zuges 142,2 cm.



36712 Hochgeschwindigkeitszug ICE 2

HO

Die zweite Generation: Der ICE 2 (BR 402) als vierteiliger Zug mit Triebkopf, Großraumwagen 1. Klasse, Bordrestaurant und einem Steuerwagen 2. Klasse. Triebkopf mit Digital-Decoder mfx und seriell schaltbaren

Geräuschfunktionen: Signalhorn und Bahnhofsansage. Spitzensignal digital am Triebkopf schaltbar (Steuerwagen immer in Betrieb). Dachstromabnehmer mechanisch funktionsfähig. Zuglänge 102,7 cm.



88715 Hochgeschwindigkeitszug ICE 3*

Z

Die Baureihe 406 ist dank Mehrsystem-Ausführung besonders im grenzüberschreitenden Verkehr unterwegs. Das vierteilige Modell verfügt über einen Glockenankermotor jüngster Generation. Neue stromführende Kupplungen und neue Wagenübergänge sorgen für eine vorbildgerechte, kurzgekuppelte Zügeinheit. Auf dem Dach sind Klimakästen nachgebildet. Der befahrbare Mindestradius beträgt 19,5 Zentimeter, die Länge des Zuges 46,5 Zentimeter.

*werkseitig ausverkauft



16941 Hochgeschwindigkeitszug ICE 1

N

Mit dem ICE 1 begann der planmäßige Hochgeschwindigkeitsverkehr in Deutschland: fünfteiliges Minitrix Modell des ICE 1 (Baureihe 401) in aktueller Ausführung. Drei weitere Zwischenwagen sind im Set (Art. 15941) erhältlich. Mit Digital-Decoder zum Betrieb mit DCC, Selectrix und Selectrix 2. Dazu zahlreiche Digital-Funktionen: Sound in jedem Triebkopf, Spitzensignal, Schlussignal und Innenbeleuchtung mit LEDs. Die Gesamtlänge des Zuges beträgt 75,3 Zentimeter.



39714 Hochgeschwindigkeits-Triebwagenzug ICE 4

HO

Komplette Neukonstruktion mit serienmäßig eingebauter LED-Innenbeleuchtung. Das Modell (Baureihen 412/812) kommt als fünfteilige Ausführung im Längenmaßstab 1:95, die sich mit einem dreiteiligen

Ergänzungsset und einem einzelnen Mittelwagen erweitern lässt. Beide Pantographen separat heb- und senkbar. Die Gesamtlänge des Zuges beträgt eindrucksvolle 151,5 Zentimeter. Geplante Auslieferung: 2020.



Ein ICE 4 fährt auf der Schnellfahrstrecke Hannover–Fulda bei Morschen: Ende 2017 startete der Regelbetrieb der neuen Flotte.



Führerstand eines ICE 4, Baureihe 412: Modernste Elektronik ermöglicht auch bei hohen Geschwindigkeiten eine sichere Fahrt.



Bis zu acht Fahrräder kann ein ICE 4, Baureihe 412 mitnehmen – abhängig von der Zuglänge.

→ technisch ähnlichen ICE 2, später folgten Weiterentwicklungen wie der ICE-T, der ICE 3 und der ICE 4. Nach rund 14 Jahren im Einsatz erfuhren die Züge des ICE 1 zwischen 2005 und 2008 eine grundlegende Überholung, das sogenannte „Redesign“. Anfang Juni 2018 beschloss der Vorstand der Deutschen Bahn, seinen Rennern eine weitere Modernisierung zu spendieren. Damit könnten sie eine Lebensdauer von 40 Jahren erreichen. Die Zahl der Reisenden wächst seit einigen Jahren stetig, die Deutsche Bahn braucht heute jeden Zug. Wertschätzung genießt der ICE längst über Deutschland hinaus. Das hat er mit den „Fliegenden Zügen“ gemeinsam. 

Text: Torsten Berndt; Fotos: Deutsche Bahn AG / Pablo Castagnola / Tobias Gromatzki / Wolfgang Klee / Uwe Miethe / Kai Michael Neuhold / Georg Wagner / Claus Weber, Volker Emersleben, Claudia Franke, Märklin



Finden Sie einen Märklin Händler in Ihrer Nähe ganz komfortabel und direkt auf www.maerklin.de/de/haendler

**Geschenk-
Abo nur:
33 €**

Jetzt noch vor Ostern online bestellen:

Märklin Magazin Geschenk-Abo

Abonnieren Sie das Märklin Magazin doch einmal für 1 Jahr für einen guten Freund als Geschenk.

6 Ausgaben nur 33 Euro – Sie erhalten zusätzlich eine Prämie!

Einfache Abwicklung:

- Abo bestellen www.maerklin.de/mm-abo
- Freude bereiten
- Prämie bekommen
- Das Geschenk-Abo endet automatisch nach 6 Ausgaben



*Prämien-Angebot gilt nur im Inland

Willkommen im Modellbahnzentrum Sinnental

Ein wahrer Botschafter der Modellbahn: Im osthessischen Main-Kinzig-Kreis hat Markus Elm großartige Projekte ins Leben gerufen und noch größere Pläne für die Zukunft.



Markus Elm ist die treibende Kraft, seine Frau Irene die gute Seele des Modellbauprojekts. „Ohne meine Familie ginge es nicht“, sagt Markus Elm.



Auch Vorträge gehören zu seiner Arbeit: Immer wieder darf Markus Elm sein Projekt interessierten Besuchern präsentieren.

Der Bahnhof des kleinen 600-Seelen-Örtchens Jossa, eines Teilorts der Gemeinde Sinntal, ist in der Regel vor allem als Haltepunkt an der viel befahrenen Nord-Süd-Strecke Fulda–Würzburg bekannt. Sieht man jedoch Reisegruppen und Kinderscharen aus den haltenden Personenzügen aussteigen und in den Bahnhof strömen, so liegt das daran, dass ein Mann mit 56 noch Träume und große Pläne für die Zukunft hat. Denn eines ist Markus Elm ganz bestimmt: ein Visionär. Und zwar einer, der sehr viel Arbeit und Herzblut dahinein steckt, sein geliebtes Hobby Modellbahn mit anderen zu teilen und Orte der Begegnung – insbesondere für junge Menschen – zu schaffen. Doch fangen wir ganz vorn an:

Wie alles begann

Wie bei so vielen keimte die Modellbahnleidenschaft bei Markus Elm schon im Kindesalter und wurde von seinem Vater Georg an ihn weitergegeben. Als er 1995 mit seiner Familie nach Jossa, dem Ort seiner Kindheit, zurückzog, begann er zunächst im eigenen



Riesenspaß für die Kleinsten unter den Tüftlern und Entdeckern: Hier wird die Kinderspielanlage in Beschlag genommen.

Häuschen wieder Zeit mit seinem Hobby zu verbringen. Doch mit zwei Kindern wurde der Platz dort schnell zu eng. Also mietete er sich 1999 freistehende Räume im Bahnhof Jossa. „Am Anfang war ich dort ganz allein“, erzählt Elm heute. „Doch wie das so ist: Die Leute sehen Licht und merken, da ist jemand.“ Und schließlich ist geteilte Freude ja doppelte Freude. So kamen zu dem ursprünglichen Einmannprojekt immer mehr Menschen dazu. Schon im Jahr 2000 wurde die erste kleine Modellbahnausstellung mit damals 80 Besuchern veranstaltet. Seitdem gibt es die Ausstellung jedes Jahr im Herbst und jedes Jahr kommen nicht nur Kinder, die sich für das Projekt im Bahnhof interessieren und mitmachen möchten. „Letztendlich war es eine langjährige Werbung für die Modellbahn“, sagt Elm.

Das Modulbauprojekt im Bahnhof Jossa

Mit dem Modulbauprojekt, wie Markus Elm es heute anbietet, startete er 2014. Damals kamen regelmäßig drei Kinder in →



Nicht nur das Modellbauteam gilt es im Bahnhof Jossa zu betreuen. Mit dem Erlös aus der Bewirtung der Gäste bei den eigenen Veranstaltungen etwa wird die Miete für den Bahnhof finanziert. Ohne ein engagiertes Team von fleißigen Helfern wäre ein Projekt wie dieses nicht machbar (v. l.): Elisabeth Buchhold, Sven Kay, Johanna Kay, Irene Elm, Lydia Elm, Georg Elm und Renate Grau.



Bei den Treffen des Modellbauteams geht es lustig zu. Hier zu sehen ist das Team aus dem Jahr 2015.



Konzentriert bei der Arbeit: Von Jessica Langer bekommen die Güterwagen einen farbenfrohen Anstrich.



Dass handwerkliche Fähigkeiten im Projekt geschult werden, ist Markus Elm wichtig. Sein Gleisbildstellpult lötet Luca selbst.

→ den Bahnhof, um dort unter der fachkundigen Anleitung von Elm ihre eigenen Modellbahnmodule zu bauen. Heute ist die engagierte Baugemeinschaft auf vier Kinder und fünf Erwachsene angewachsen. „Manche der Kinder kamen davor seit Jahren immer wieder zur Ausstellung und man brachte sie dann nicht mehr weg von der Anlage. Die Eltern, Onkel und Tanten mussten oft Schichten bei der Beaufsichtigung einlegen, weil die Kinder nicht nach Hause wollten“, erinnert sich Elm. Darüber, dass heute auch Erwachsene im Projekt sind, ist er froh: „Man muss die Kinder ja anleiten und ich alleine könnte das kaum bewerkstelligen“, so Elm. Gleichzeitig seien es jedoch oft die Kinder, die die Erwachsenen anspornten, sagt er.

Elm ist es wichtig, dass jeder Teilnehmer an seinem ganz eigenen Modul selbst Hand anlegt. „Besonders die Kinder sollen ja lernen, wie man mit Hammer und Säge umgeht. Video spielen können sie schließlich zu Hause“, findet Elm. „Ich sage immer, ihr baut was für euch, nicht für mich.“ Die Module, die die Teilnehmer bauen, orientieren sich an der einstigen Norm des damals von Märklin initiierten Projekts „Modellbahn und Schule“. Eine zweigleisige Hauptstrecke ist vorgegeben.

Ansonsten haben die Teilnehmer freien Gestaltungsspielraum. Inzwischen misst die aus den Modulen gebaute Anlage im Bahnhof Jossa stolze 500 Meter Gleis. Zur Verfügung stehen über 100 Loks und die Projektgruppe hat sogar eine zweite Ebene in ihren vier Meter hohen Ausstellungsraum im Bahnhof eingezogen, um noch mehr Fläche zur Verfügung zu haben. Etwa 100 Quadratmeter sind es jetzt. Stolz ist Markus Elm auch, dass das Projekt im Bahnhof Familien die Möglichkeit bietet, einem gemeinsamen Hobby nachzugehen und gemeinschaftlich etwas auf die Beine zu stellen. Schließlich ist auch seine eigene Familie tatkräftig dabei, unterstützt ihn bei der Durchführung und steht bei seinen Plänen immer hinter ihm. „Im Moment haben wir im Bahnhofprojekt drei Paare“, erzählt Elm. „Zwei Vater-Sohn-Gespanne und auch eine Mutter mit ihrem Sohn, die ebenfalls immer kräftig schraubt und lötet.“ Einen Beitrag für die Teilnahme verlangt Elm nicht. Ihm ist es lieber, wenn die Teilnehmer ihr Geld in ihre Werkstücke und das entsprechende Zubehör investieren können. Großen Wert legt er aber darauf, dass die Treffen der Gruppe regelmäßig stattfinden. „Wir treffen uns immer samstags“, sagt Elm. „In den Ferien sogar am liebsten noch öfter.“



Dominik Sieberts selbst gebautes Gleisbildstellpult darf zum Einsatz kommen.



Da werden die Augen ganz groß. Bei den Bahnhofsfesten staunen besonders die kleinen Besucher und wollen am liebsten gleich mitmachen.



Für unterschiedlichste Gruppen stellt der Bahnhof Jossa ein beliebtes Tagesausflugsziel mit Spaß- und Lerneffekt dar.

Die Modellbahn AG in der Hans-Elm-Schule

Markus Elm war durch sein Projekt bald so richtig auf den Geschmack gekommen: 2016 trat er an den Rektor der Hans-Elm-Schule in Sinntal heran und fragte, ob dort Interesse an einer von ihm geleiteten Modellbahn AG bestünde. Hier stieß er sofort auf Begeisterung. Seitdem trifft sich die Modellbahn AG jeden Mittwoch in der Schule und ist ebenfalls zu einem großen Erfolg geworden. Die Zusammensetzung der Gruppe wechselt von Schuljahr zu Schuljahr ein wenig. Derzeit betreut Elm sechs Kinder in der AG. Das aktuelle Bauprojekt der Schüler ist eine große Schulanlage mit C-Gleisen und den Maßen 4,50 x 2,50 Meter. Sie besteht aus großen Modulen, damit sie einfach auseinandergebaut und im VW-Bus zu Ausstellungen transportiert werden kann. Ende September etwa soll die Anlage zum ersten Mal außerhalb der Schule auf einer Ausstellung der Eisenbahnfreunde Mellrichstadt zu sehen sein. Auch einige der Module aus dem Bahnhof Jossa wird Markus Elm in den VW-Bus und den dazugehörigen Anhänger verladen. Dann dürfen die Schüler der AG und die Teilnehmer des Modulbauprojekts gemeinsam nach Mellrichstadt reisen und dort die große Schulanlage sowie einige der Module aus dem Bahnhof präsentieren: so auch das Modul der Familie Weber. Vater und Sohn haben nämlich in gemeinsamer Arbeit – wie passend – den Bahnhof Jossa in 1:87 verewigt. →



Sogar einen extra Lehrfilm zur Eisenbahn zeigt Markus Elm seinen Gästen – zum Beispiel hier bei den Kinderferienspielen.



Bei den Kinderferienspielen kann jeder selbst Hand anlegen und das eigene Werk am Ende stolz mit nach Hause nehmen.



Im Bahnhof wurden die Modelle bestaunt, vor dem Bahnhof wartet direkt das Vorbild und bringt die Teilnehmer nach Hause.

Anziehungspunkt für Ausflugsgruppen

Dank Markus Elm herrscht im Bahnhof Jossa mittlerweile nicht mehr nur wegen der 170 bis 180 Züge, die jeden Tag den Haltepunkt passieren, reges Treiben. Wenn die Sommerferien in Hessen anfangen, beginnt für Elm die Hochsaison. Dann nämlich öffnet er die Räume im Bahnhof für Ausflugsgruppen. Nach vorheriger Anmeldung wird den meist jungen Besuchern von Markus Elm und seinem fleißigen Team ein abwechslungsreiches Programm geboten. „Zuerst begrüßen wir die Kinder in der Bahnhofshalle“, erzählt Elm. „Dann führen wir ihnen die Modulanlage vor und lassen dort bis zu 20 Züge gleichzeitig fahren. Anschließend zeigen wir eine Folge aus der ‚Sendung mit der Maus‘, bei der Armin die Eisenbahn erklärt.“ Zum Glück für das Modellbahnteam ist auch die Deutsche Bahn nach wie vor im Bahnhof aktiv. Und so gibt es als besonderes

Schmankerl für die Kinder oft noch einen Besuch beim echten Fahrdienstleiter, der sich immer über die faszinierten Gäste freut, das Gleisbild zeigt und gerne Auskunft zu allen Fragen gibt. Der Besuch im Modellbahnzentrum Sinnthal dauert für die Gruppen drei bis vier Stunden. Gebucht werden kann das Programm über die Homepage des Modellbahnzentrums (www.modellbahnzentrum-sinntal.de).

Modellbahnspaß in den Sommerferien

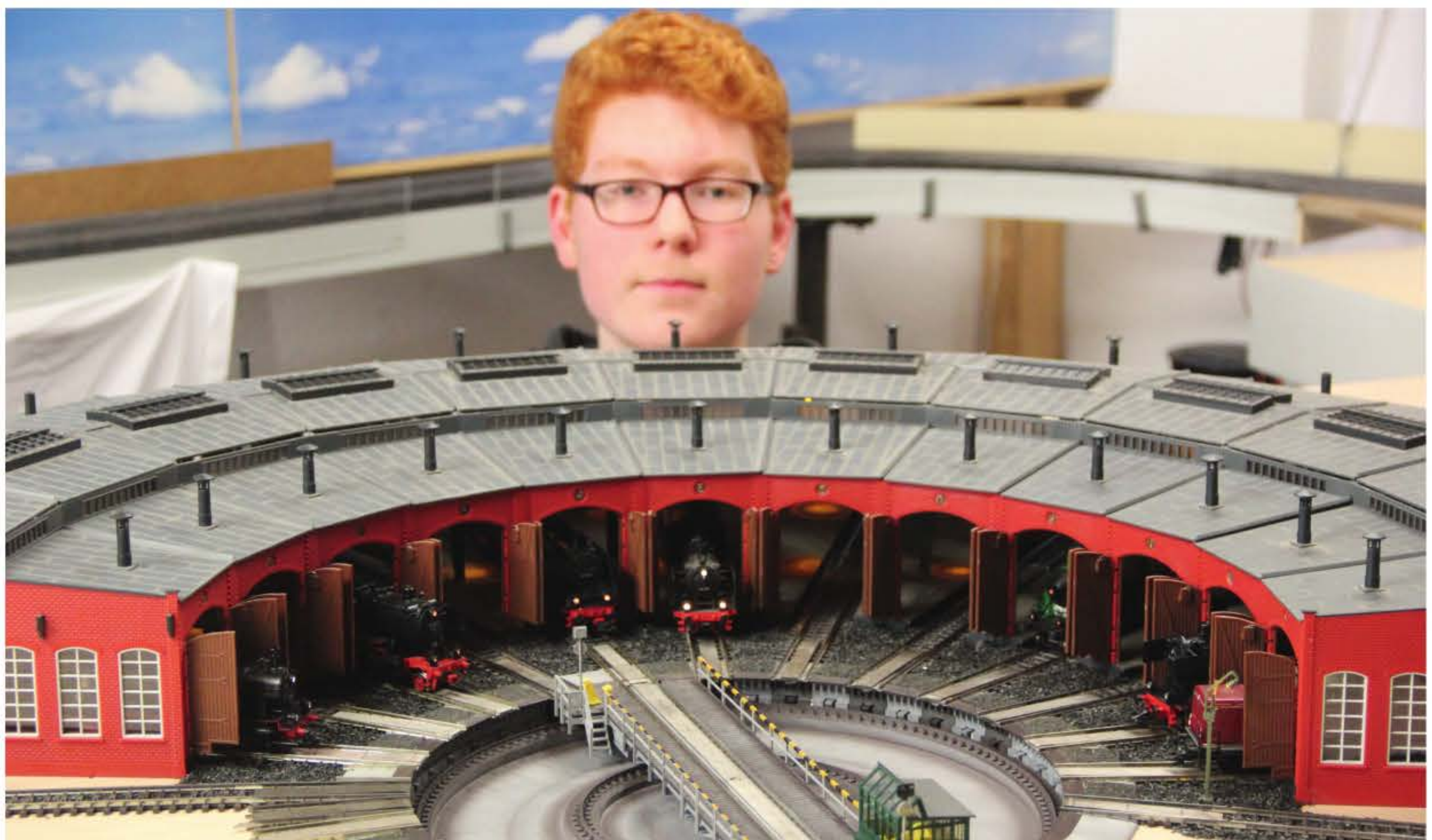
An zwei weiteren Tagen im Sommer öffnet das Modellbahnzentrum seine Tore außerdem für die Kinderferienspiele. Dabei können sich Schüler vorab anmelden und werden dann den Tag über von Markus Elms Team im Bahnhof betreut. Die Kinder dürfen die Anlage bestaunen, selbst kleine Modelle basteln und diese am Ende natürlich auch mit nach Hause nehmen.



Jeder kann an seinem ganz eigenen Modul werkeln. Hier im Bild (v. l.): Andreas Dorn und Dominik Siebert.



Das Modul von Andreas Dorn zeigt unter anderem ein beeindruckendes Bahnhofsgebäude.



Stolzer Besitzer eines eigenen Rundlokschuppens: Dominic Buchhold.

Da Jossa in Hessen an der Grenze zu Bayern liegt, ist ein Tag für die hessischen Schulkinder vorgesehen und einer für die aus Bayern kommenden Schüler, deren Sommerferien ein wenig später liegen.

Ein Visionär träumt von der Zukunft

Auch in Markus Elms Leben hat sich dank der Modellbahn einiges verändert. Mit den Projekten wuchsen die Ideen und Elms Träume für die Zukunft. Als Bankangestellter nutzte er noch im vergangenen Jahr den Großteil seiner Freizeit für seine wahre Leidenschaft. Ein Aufhebungsvertrag erlaubte es ihm dann, zu Beginn des Jahres 2019 in den frühen Ruhestand zu gehen. Wobei Ruhestand in diesem Fall schwerlich das richtige Wort ist. Nun kann es nämlich erst so richtig losgehen. Schon lange wissen Markus Elm und sein Team, dass die DB circa bis zum Jahr 2024 den Bahnhof Jossa verlassen möchte. Da sowohl Elms Bruder als auch sein Vater von Beruf Architekt ist, keimte in der Fantasie des Modellbahners schon vor längerer Zeit eine Idee, die mittlerweile kräftig gewachsen ist und feste Wurzeln geschlagen hat: Ein Freizeitzentrum, dessen Einzugsgebiet sich bis ins Rhein-Main-Gebiet erstreckt, soll es werden. Auch die Gemeinde Sinntal ist an dieser Idee sehr interessiert und unterstützt Elm bei seinem Vorhaben. Die Vision ist ein Gebäude aus Holz mit großen Fenstern, das die Modellbahn beherbergt. Stehen soll es auf einem weitläufigen Grundstück, das darüber hinaus genug Platz für Aktivitäten im Freien bietet – etwa eine Grillstelle oder einen Spielplatz. Auch Elms

kleiner Modellbahnladen, den er schon jetzt nebenbei im Bahnhof betreibt, soll natürlich mit in das neue Gebäude umziehen. Als talentierte Hauswirtschafterin organisiert seine Frau Irene mit Unterstützung weiterer Teammitglieder das Catering bei Veranstaltungen der Modellbahngruppen. „So verdienen wir uns im Moment die Miete für den Bahnhof“, erklärt Elm. Was läge also näher, als diese Idee weiterzuspinnen und das Freizeitzentrum um ein schönes Café zu ergänzen? So soll das Zentrum ein Treffpunkt für Familien und Ausflugsgruppen werden. Auch die Möglichkeit, es für Veranstaltungen wie Geburtstage oder Betriebsfeiern zu mieten, soll es geben. Einen Verein, der am Ende der Träger sein wird, hat Elm bereits gegründet: die Spessart Modellbahn e. V. Was ihm noch fehlt, sind genug Sponsoren und natürlich nicht zu vergessen das passende Grundstück. „Vielleicht“, so Elm, „sind wir da am Ende dieses Jahres schon ein Stück weiter und es gibt mehr zu erzählen.“ Auf jeden Fall würde mit dem Zentrum ein weiterer Anlaufpunkt geschaffen, um die Faszination der Modellbahn weiterzutragen. Sicher ist auf jeden Fall, dass Markus Elm und sein Team mit ihren Projekten schon heute jede Menge dazu beitragen. 

Text: Sandra Fuhrmann; Fotos: Markus Elm



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Internetseite des Modellbahnzentrums Sinntal: www.modellbahnzentrum-sinntal.de



Lust auf Garten!

Jetzt bestellen:
www.lgb.de/depescheabo

Der Märklin Insider-/Trix Club – wenn das Hobby zur Leidenschaft wird.



6x

jährlich das
Märklin Magazin

Unsere beiden Clubs bringen Jung und Alt, Wiedereinsteiger und Profis, Sammler und Entdecker zusammen. Einfach für alle, die gemeinsam die faszinierende Welt der Modelleisenbahnen erkunden wollen. Werden Sie Clubmitglied und profitieren Sie von folgenden Vorteilen:



6x

jährlich
die Clubnews



Exklusive Clubmodelle



Clubmodelle H0: Schwere Diesellok BR V 320 und zwei Schnellzugwagensets D96



Clubmodell Z: Schnellzug-Schleptenderdampflok BR 03.10



Clubmodell Minitrix: Diesellok BR 210



Gratis Club-Jahreswagen



Märklin H0



Trix H0/Trix Express (Abb. H0)



Minitrix



Märklin Z



Club-Karte



Jahres-Chronik auf DVD



* Abhängig von der Verfügbarkeit.



Günstige
Versandkosten im
Online Shop



Gratis Katalog und
Neuheitenprospekte



Clubreisen*



Vergünstigungen
bei Seminaren

Mehr Informationen zu den Clubleistungen unter www.maerklin.de (Clubs). Angebote sind freibleibend, Änderungen bleiben vorbehalten.

☐ Ja, ich will Mitglied im Märklin Insider-Club zu den hier genannten Bedingungen werden.

☐ Ja, ich will Mitglied im Trix Club zu den hier genannten Bedingungen werden.

☐ Herr ☐ Frau Titel

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Straße, Hausnummer

Adresszusatz

PLZ

Ort

Land

Telefon

Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

E-Mail-Adresse

Meinen Jahreswagen erhalte ich in

Märklin Insider-Club: ☐ Spur H0 oder ☐ Spur Z

☐ Ich bin Spur-1-Interessent und erhalte das exklusive Jahrespräsent

Trix Club: ☐ Minitrix oder ☐ Trix H0 oder ☐ Trix Express

(pro Mitgliedschaft ist – auch gegen Aufpreis – nicht mehr als ein Wagen erhältlich)

Ich habe das Märklin Magazin direkt über den Verlagsbereich der Firma Märklin abonniert

☐ Ja, meine Abo-Nr. ☐ Nein

Widerrufsbelehrung: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht bevor Ihnen auch eine Vertragsurkunde, Ihr schriftlicher Antrag oder eine Abschrift der Vertragsurkunde oder des Antrags zur Verfügung gestellt worden ist und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Der Widerruf ist zu richten an:
Gebr. Märklin & Cie GmbH, Märklin Kundenclubs,
Stuttgarter Straße 55 – 57, 73033 Göppingen, Deutschland
Fax: +49 (0) 71 61 / 608-308 oder Mail: clubverwaltung@maerklin.de

Widerrufsrecht

Datum

Unterschrift

Meinen Jahresbeitrag von EUR 79,95/CHF 109,95/
US \$ 109.00 (Stand 2019) zahle ich:

☐ über nachfolgende Einzugsermächtigung
(möglich in allen Ländern im Euro-Zahlungsraum)
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den jeweils von mir zu entrichtenden Clubbeitrag bei Fälligkeit zulasten meines Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Bank

Name und Anschrift des Kontoinhabers
(falls von nebenstehender Adresse abweichend)

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

alle
Länder

☐ per Überweisung (nach Rechnungsempfang)

☐ per Kreditkarte

☐ Mastercard ☐ Visa

Name des Karteninhabers

Kreditkarten-Nr.

gültig bis (MM/JJJJ)



☐ per Einzahlungsschein,
den ich mit der Rechnung erhalte.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum

Unterschrift

Datenschutzhinweis

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden und von Märklin Gesellschaften verwendet werden dürfen, um mich über Produkte, Events und andere Aktivitäten zu informieren. Ich kann die Einwilligung gem. § 28 Abs. 4 BDSG jederzeit widerrufen.
- ☐ Bitte verwenden Sie meine Daten ausschließlich für diese spezielle Transaktion der Märklin Clubs. Ich möchte keine weitere Kontaktaufnahme zu Marketing- oder Promotionszwecken.
- ☐ Ihre Einwilligung können Sie jederzeit per E-Mail an clubverwaltung@maerklin.de oder per Brief an die neben genannte Clubadresse mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Ihre Antwortmöglichkeiten



Das oben stehende Formular ausschneiden oder kopieren und ...



... per Fax an: +49 (0) 71 61/608-308 oder ...



... per Post an: Märklin Kundenclubs
Postfach 9 60 • 73009 Göppingen oder...



... schneller gehts per Online-Anmeldung:
www.maerklin.de/Clubs
Wichtig! Bitte Registrierungs-Code **MM.19** auswählen

Mitgliedschaftsbedingungen: Ihre Mitgliedschaft und damit Ihr persönliches Clubjahr beginnt mit dem Datum des Zahlungseingangs Ihres Mitgliedsbeitrags. Sie erhalten alle zukünftigen Clubleistungen für die Dauer von 12 Monaten. Rückwirkende Leistungen werden nicht mehr erbracht.

Kündigungsrecht: Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen vor Ende Ihres persönlichen Clubjahres schriftlich gekündigt wird. Im Falle einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags und/oder der Änderungen von Mitgliedsbedingungen steht Ihnen ein Sonderkündigungsrecht zu, das Sie innerhalb einer Frist von 3 Wochen ab Zugang der Mitteilung über die Beitragserhöhung bzw. die Änderung der Mitgliedsbedingungen schriftlich ausüben können. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt vorbehalten.

Veranstungskalender

12.-14.
APR



Foto: Dr. Christof Schröfl

11. DRESDNER DAMPFLOKTREFFEN

IG Bw Dresden-Altstadt e. V., Zwickauer Straße 86,
01187 Dresden
Telefon: +49 (0)1 71/2 60 18 02
Internet: www.igbwdresdenaltstadt.de
Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
Preise: Erw. 15 Euro, ermäßigt 8 Euro, Ki. (bis 14 Jahre) frei

Es dampft im Bahnbetriebswerk Dresden-Altstadt
Aus Deutschland, der Schweiz und Tschechien reisen die Dampfzöcher zum Stelldichein in Dresden an. Die 01 202 wird mit einem mehrtägigen Sonderzug eintreffen. Bei Führerstandsmitfahrten kann man die Kolosse hautnah erleben. Das Depot des Verkehrsmuseums und die Fahrzeugwerkstätte von DB Regio sind ebenfalls geöffnet.

29.-2.
MAI/JUN

62. BUNDESVERBANDSTAG DES BDEF, HAMBURG

Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e. V.,
Spittelmähderweg 3, 87600 Kaufbeuren
Telefon: +49 (0) 83 41/6 50 81
Internet: www.bdef.de
Öffnungszeiten: Mi. ab 17 Uhr „Get together“

Schiene trifft Wasser

Ein umfangreiches Programm gespickt mit Highlights erwartet die Teilnehmer am Bundesverbandstag des BDEF dieses Jahr in Hamburg. Vom Besuch des Miniatur Wunderlands bis hin zur Fahrt mit Deutschlands einzigem seetüchtigem Dampfschiff versprechen die Tage in Hamburg unvergesslich zu werden.



8.-10.
JUN



SCHWEIZER DAMPFESTIVAL (CH)

Museumsbahn Blonay-Chamby, Case postale 366,
1001 Lausanne, Schweiz

E-Mail: info@blonay-chamby.ch

Internet: www.blonay-chamby.ch

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr

Preise: Erw. 30 CHF, Ki. (bis 16 Jahre) 15 CHF

Pfingsten unter Dampf

Das Eisenbahnmuseum Blonay-Chamby bietet an diesen drei Tagen ein attraktives Programm. Es gilt ein Taktfahrplan ab Blonay, mehrheitlich in Dampftraktion. Im Depot-Museum ist warme und kalte Verpflegung erhältlich und auch die Bar-Wagen sind in Betrieb.

INTERNATIONALES SPUR-1-TREFFEN, SINSHEIM

Technik Museum Sinsheim, Museumsplatz,
74889 Sinsheim

Telefon: +49 (0) 72 61/92 99-0

Internet: www.sinsheim.technik-museum.de

Öffnungszeiten: Sa. 9–19 Uhr, So. 9–16.30 Uhr

Preise: Erw. 16 Euro, Ki. (5 bis 14 Jahre) 13 Euro

Das Jahresevent für alle Großspurigen

Freunde der Königsklasse sollten sich diesen Termin frühzeitig vormerken. Aussteller aus ganz Europa, Hersteller und Zubehörlieferanten für die Spur 1 zieht es an diesen Tagen nach Sinsheim. Ein buntes Programm begleitet das Event im Technik Museum Sinsheim.



22./23.
JUN

Foto: Martin Menke



11. YOUNG- UND OLDTIMERFESTIVAL, MÜLHEIM

Trägerverein Haus der Vereine in der Alten Dreherei e. V.,
Alte Dreherei, Am Schloss Broich 50 / Zur Alten Dreherei,
45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: +49 (0) 2 08/44 46 93 60

Internet: www.alte-dreherei.de

Öffnungszeiten: 10–17 Uhr

Preise: 3 Euro bis 5 Euro

Pendelfahrten in der historischen Straßenbahn und mehr

In stetigem Wechsel werden an beiden Tagen rund 1.000 historische Fahrzeuge erwartet. Parallel läuft für Modellbauern ein Bastelseminar mit Klaus Zurawski. Eine Teilnahme ist mit Voranmeldung für 229 Euro möglich.

15./16.
JUN

Frühjahr im Märklineum

Im Frühjahr bietet sich wieder eine besondere Gelegenheit für einen Besuch in der Stauferstadt Göppingen, dem Sitz des Märklin Stammwerks und des neu errichteten Märklineums.

Am zweiten Wochenende im Mai veranstaltet Märklin wieder sein Frühlingsfest. Zum ersten Mal findet dieses im neuen Gebäude des Märklin Museums, dem Märklineum, statt. Das Fest bietet auch den idealen Rahmen für die Präsentation der Märklin Sommerneuheiten. Außerdem wird es wieder ein vielfältiges Rahmenprogramm geben, das auch für die Kinder die ein oder andere Attraktion bereithält. Mehr Infos zum Programm gibt es zeitnah auf der Website.

➤ Kontakt

Märklineum (Märklin Museum),
Reuschstraße 6, 73033 Göppingen

Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 89

Internet: www.maerklin.de/museum



Foto: Claus Dick

➤ Öffnungszeiten

Mo. bis Sa. 10–18 Uhr. An verkaufsoffenen Sonntagen von 11–18 Uhr. An den übrigen Sonntagen und an Feiertagen geschlossen. Eintritt frei. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch über die Öffnungszeiten.



30.-2.

MAI/JUN

50 JAHRE BAYERISCHES EISENBAHMUSEUM, NÖRDLINGEN

Bayerisches Eisenbahnmuseum e. V., Am Hohen Weg 6 a,
86720 Nördlingen

Telefon: +49 (0) 90 81/2 43 09

Internet: www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de

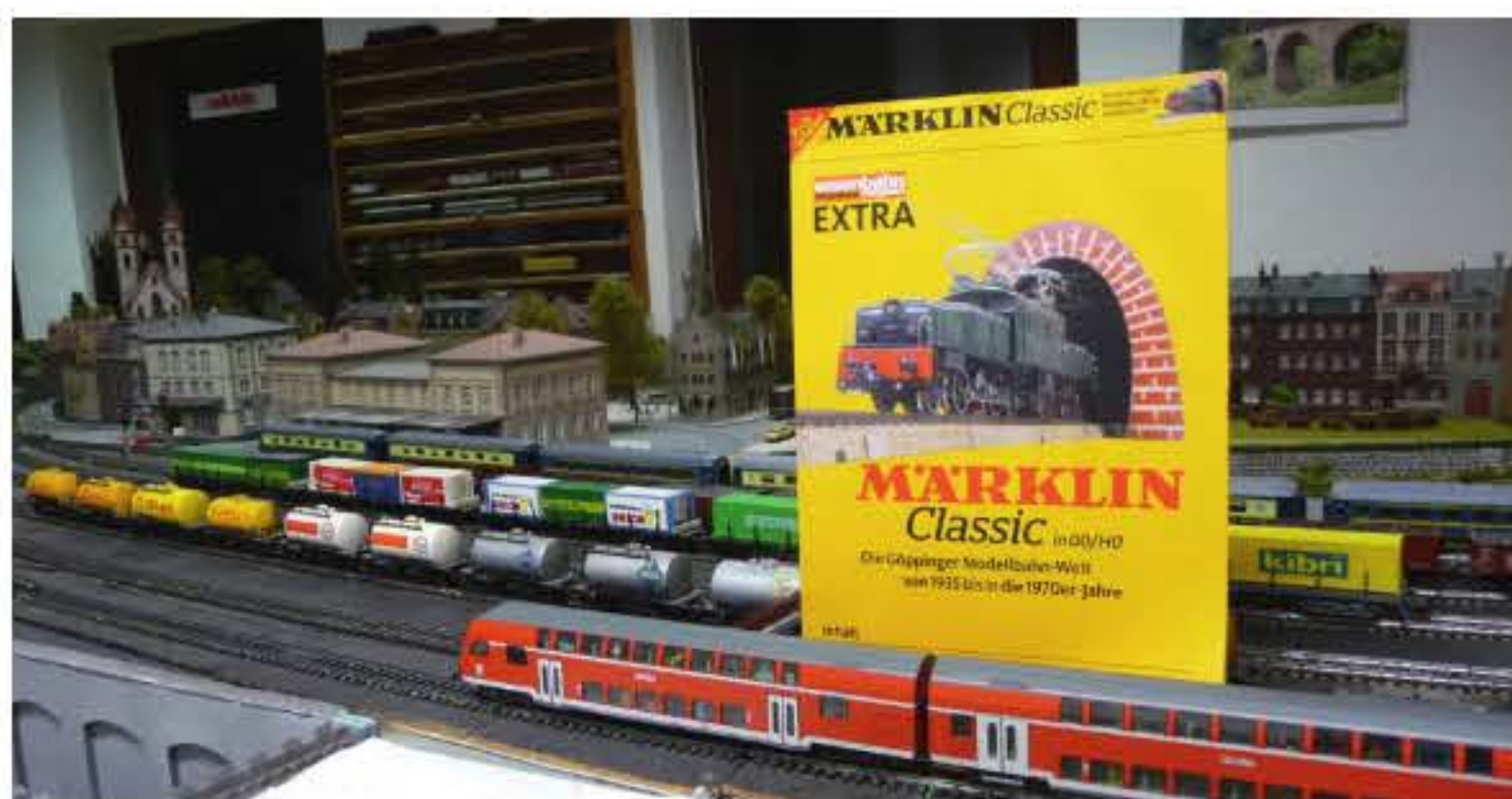
Öffnungszeiten: 9–17 Uhr

Preise: Erw. 15 Euro, Ki. (5 bis 14 Jahre) 5 Euro

Jubiläumsfeier mit großem Dampfloktfest

Das BEM feiert Geburtstag und dazu sind edle Gäste geladen wie die 01 066 oder die Lok 3 „LUCI“ und einige mehr. Außerdem wird es eine Ausstellung von historischen Diesel- und Elektrolokomotiven geben. Auch Pendelzüge sind unterwegs.

MODELLBAHNSCHAU KÖLN



1./2.

JUN

Modelleisenbahn-Freunde Köln e. V., Mündelstraße 62
(auf dem Bahngelände), 51065 Köln-Mülheim

Telefon: +49 (0) 22 05/39 67

Internet: www.modelleisenbahnfreunde-koeln.de

Öffnungszeiten: 10–17 Uhr

Preise: Erw. 3 Euro, Ki. (über einen Meter) 2 Euro

Die Modelleisenbahn-Freunde Köln laden ein

Nicht nur in Sachen Karneval hat Köln einiges zu bieten. Die Modellbahnfreunde zeigen auf ihrer Ausstellung, dass hier auch in Sachen Modellbau einiges los ist.

4.-6.

APR

33. TINPLATEFORUM, SCHWÄBISCH GMÜND

Förderverein für die Erhaltung technischen Kulturgutes e. V.,
Aalborgstraße 61, 24768 Rendsburg

E-Mail: hol05mein@freenet.de

Internet: www.tinplateforum.de

Öffnungszeiten: Beginn Fr. 18 Uhr, Ende So. ca. 12 Uhr

Preise: Erw. 90 Euro

Forum für Sammler von historischem Blechspielzeug

Auch 2019 treffen sich Sammler von historischem Blechspielzeug wieder zum Wissensaustausch im Congress-Centrum Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd. Voranmeldung erforderlich.



GROSSES SPUR-1-MODULTREFFEN, HALVER

Modelleisenbahnclub Halver e. V., Sporthalle an der
Mühlenstraße, Mühlenstraße 2, 58553 Halver

E-Mail: info@mec-halver.de

Internet: www.mec-halver.de

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr

Preise: Erw. 4 Euro, Ki. (ab 6 Jahre) 1 Euro

Modultreffen auf großer Spur

Bei dieser Ausstellung werden Spur-1-Module, gebaut nach der Mannheimer Norm, zu einer riesigen Anlage vereint. Es wird digital gefahren und jeder Mitspieler kann sein eigener Lokführer sein. Es gibt doppelgleisige Hauptstrecken und eingleisige Nebenstrecken.

1./2.

JUN

11.
MAI

8. MUSEUMSBAHNFEST, RIELASINGEN-WORBLINGEN

PRO | RIWO Standortmarketingverein
 Rielasingen-Worblingen e. V., Bahnhofstraße 2,
 78239 Rielasingen-Worblingen
 (Alter Bahnhof Arlen-Rielasingen)
Telefon: +49 (0) 77 31/93 21-36
Internet: www.rielasingen-worblingen.de
Öffnungszeiten: 11–20 Uhr
Grenzüberschreitende Veranstaltung
 Historische Dampfloks pendeln den ganzen Tag vom
 Veranstaltungsort in die benachbarte Schweiz nach
 Stein am Rhein. Es gibt ein buntes Rahmenprogramm.

Foto: Gemeinde Rielasingen-Worblingen



Foto: Ralph Schnabel

30.–2.
MAI/JUN

KRANICHSTEINER BAHNWELTTAGE

Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein,
 Steinstraße 7, 64291 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 61 51/37 76 00
Internet: www.bahnwelt.de
Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
Preise: Erw. 15 Euro, Ki. (4 bis 14 Jahre) 7,50 Euro

Bahnspaß in allen Traktionen

Ein reger Pendelbetrieb und ein umfangreiches Fest-
 programm ziehen jedes Jahr Besucher von nah und
 fern zu den Kranichsteiner Bahnwelttagen.

25.–26.
MAI

RAIL & ROAD EVENT, BLERICK (NL)

Ehemaliges Betriebswerk, Marconistraat 7,
 5928 PJ Blerick (Venlo), Niederlande
Internet: [www.modelspoorgroepvenlo.nl/
 Rail-Road_Event_2019](http://www.modelspoorgroepvenlo.nl/Rail-Road_Event_2019)
Öffnungszeiten: 10–17 Uhr
Preise: zeitnah auf der Website

„The Flying Dutchman“ trifft auf ihr Modell

Große Vorbilder treffen im ehemaligen Bahnbetriebswerk
 Blerick der Niederländischen Eisenbahnen beim Rail & Road
 Event auf faszinierende Modelle. Highlight in diesem Jahr
 ist „The Flying Dutchman“, das Vorbild für das Märklin
 Modell Art. 36183 und das Trix Modell Art. 22874. Auch
 historische Züge und Busse sind vor Ort.



Foto: Henk Zwoferink

Fahrten

Foto: Thomas Poth



DAMPFSONDERZUG ZUM HEXENFEUER

IG Preßnitztalbahn e. V., Am Bahnhof 78, 09477 Jöhstadt
Telefon: +49 (0)3 73 43/80 80 37
Internet: www.pressnitztalbahn.de
Fahrzeiten: 18.30 Uhr ab Jöhstadt
Preise: Erw. 15 Euro, Ki. (6 bis 14 Jahre) 8 Euro, Fam. 35 Euro

Hexenfeuer und Wanderung

Diese Dampffahrt führt von Jöhstadt bis Schmalzgrube.
 Dort wartet ein Revieroberjäger auf die Ausflugsgäste
 und begleitet sie auf der etwa 3,5 Kilometer langen
 Wanderung zur Raststätte am Wildbach. Gegen 20 Uhr
 wird dann das Hexenfeuer entzündet.

30.
APR

5.
MAI

VON KAPPELN NACH SÜDERBARUP

Angelner Dampfeisenbahn gGmbH,
Schwennaustraße 1, 24960 Glücksburg
E-Mail: info@angelner-dampfeisenbahn.de
Internet: www.angelner-dampfeisenbahn.de
Fahrzeiten: 10.45 Uhr ab Kappeln (bitte kurzfristig auf der Website prüfen)
Preise: zeitnah auf der Website

Von der skandinavischen Dampflokomotive gezogen
In historischen Wagen aus Norwegen und Schweden fahren Sie durch die schöne Landschaft Angelns.



20.
APR

„RHEINGOLD“-KARSAMSTAGSFAHRT

Arbeitsgemeinschaft NostalgieZugReisen GmbH,
Honigsberger Straße 26, 45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: +49 (0) 20 41/3 48 46 68
Internet: www.nostalgiezugreisen.de
Fahrzeiten: 6.30 Uhr ab Köln Hbf
Preise: Erw. ab 109 Euro, Ki. (4 bis 16 Jahre) ab 79 Euro

Im Rheingold das 3-Gänge-Menü genießen
Die Fahrt mit dem historischen Rheingold führt Sie ab Köln durchs Niederrhein- und Ruhrgebiet mit mehreren Unterwegshalten zum Zusteigen. Auch Rheingoldwagen aus dem Jahr 1928 und aus den 1960er-Jahren kommen zum Einsatz. Mehr Infos auf der Website.



12.
MAI

JIM KNÖPFLES MUTTERTAGSFAHRT

Bahnbetriebe Blumberg GmbH & Co. KG,
„Sauschwänzlebahn“, Bahnhofstraße 1, 78176 Blumberg
Telefon: +49 (0) 77 02/5 13 00
Internet: www.sauschwanzlebahn.de
Fahrzeiten: 10.10 Uhr und 14.10 Uhr ab Blumberg-Zollhaus
Preise: Erw. 24 Euro, Ki. 11 Euro, Fam. 52 Euro

Dampfzugfahrt und Muttertagsüberraschung
Diese Dampfzugfahrt führt von Blumberg-Zollhaus nach Weizen und zurück. Für alle Mütter gibt es eine kleine Überraschung von der Bäckerei Jim Knöpfe aus Blumberg. Der Eintritt ins Eisenbahnmuseum ist im Fahrpreis enthalten.

SPARGELFAHRT

Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr e. V., Am Bahnhof 13 a, 52538 Gangelt
Telefon: +49 (0) 24 54/66 99
Internet: www.selfkantbahn.de
Fahrzeiten: Es gilt der normale Fahrplan (siehe Website)
Preise: Erw. 38 Euro, Ki. (bis 15 Jahre) 31 Euro

Dampfzugfahrt und Spargelmenü
Nach der Fahrt mit Nordrhein-Westfalens letzter schmalspuriger Dampfeisenbahn wird im Restaurant „Zur Selfkantbahn“ zum Spargelessen eingekehrt.



Urlaub bei Freunden

Landhotel Kaserer 

Dorfstrasse 20
5733 Bramberg - Österreich
++43 6566 7248

Mit Volldampf durch den Pinzgau
Erholen im Landhotel Kaserer

Unser Angebot für Eisenbahnfreunde:

- ☼ Übernachtung mit Halbpension
- ☼ 1x Dampffahrt - Zell am See bis Krimml (Tage siehe Fahrplan)
- ☼ täglich freie Fahrt mit der Pinzgauerbahn
- ☼ viele Urlaubsvorteile mit der beliebten Nationalpark-Sommercard Mobil

8 Tage/7 Nächte: **Euro 419,-**
4 Tage/3 Nächte: **Euro 199,-**
pro Person (im DZ und EZ)
gültig 18.05. bis 29.09.19

 **kaserer.at**


www.kaserer.at

Besuchen Sie unseren Online-Shop - www.sommerfeldt.de

Stromabnehmer in 0/0m, H0/H0m, TT, N und Z

made in Germany

Abbildungen in H0

10% Rabatt
für Neukunden
über Gutscheincode
in Online-Shop

 Besuchen Sie uns
auch auf Facebook!

SOMMERFELDT.de

Sommerfeldt Oberleitungen + Stromabnehmer GmbH
Friedhofstr. 42 • 73110 Hattenhofen • Tel: +49 (0) 7164/3195 • Fax: +49 (0) 7161/5786 • info@sommerfeldt.de

Heki
...nach dem Vorbild der Natur





**Alle Neuheiten 2019 erhalten Sie
ab sofort bei Ihrem Fachhändler!**

HEKI Kittler GmbH Modellbahnzubehör
D-76437 Rastatt - Am Bahndamm 10
Tel. 07229/181715 - Fax 07229/4256
www.heki-kittler.de

Auflage geprüft
Klare Basis für den Werbemarkt

IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens
ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.
www.ivw.de/logo-info

WISSEN, WAS ZÄHLT 

Herausgeber:

Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Str. 55–57, 73033 Göppingen

Redaktion:

3G Media GmbH: Peter Waldleitner V.i.S.d.P.
(Chefredakteur), Frank Erdle, Mechthild Fendel,
Sandra Fuhrmann, Christof Hammer, Lars Harnisch,
Alexander Klute, Rochus Rademacher

Redaktionsanschrift:

3G Media GmbH, Löwenstraße 46a, 70597 Stuttgart
Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
Fax: +49 (0)7 11/44 08 00-66
E-Mail: maerklin-magazin@3g-media.de

Autoren:

Karl Albrecht, Torsten Berndt, Claus Dick,
Hanne Günther, Alexander Kath, Frank Mayer,
M. T. Nickl, Robert Rüschkamp, Holger Späing

Konzept und Art Direktion, Prepress/Produktion:

Publishing Group GmbH
Tel.: +49 (0) 89/45 71 05 00
www.publishing-group.de

Fotografie:

Karl Albrecht, Thomas Baumann, Jens Bönning, DB
Museum, DB AG / Pablo Castagnola / Tobias Gro-
matzki / Wolfgang Klee / Uwe Miethe / Kai Michael
Neuhold / Georg Wagner / Claus Weber, Claus Dick,
Markus Elm, Dominik Elmers, Volker Emersleben,
Claudia Franke, Gemeinde Rielasingen-Worblingen,
Kötzle Design, Märklin, Martin Menke, M. T. Nickl,
Peter Pernsteiner, Thomas Poth, Hans Rothärmel,
Robert Rüschkamp, Ralph Schnabel, Dr. Christof
Schröfl, Trainini, Trix, Veranstalter, Peter Wittmann,
Henk Zwoferink

Anzeigen:

Publishing Group GmbH
E-Mail: info@publishing-group.de

Druck:

Druckhaus Kaufmann, 77933 Lahr

Vertrieb:

Press Up GmbH
Märklin Magazin-Leserservice
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Abonnement/Leserservice/Nachbestellung:

Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-3 13
E-Mail: maerklin-magazin@pressup.de

Clubhotline:

Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 13

Servicehotline:

Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 22



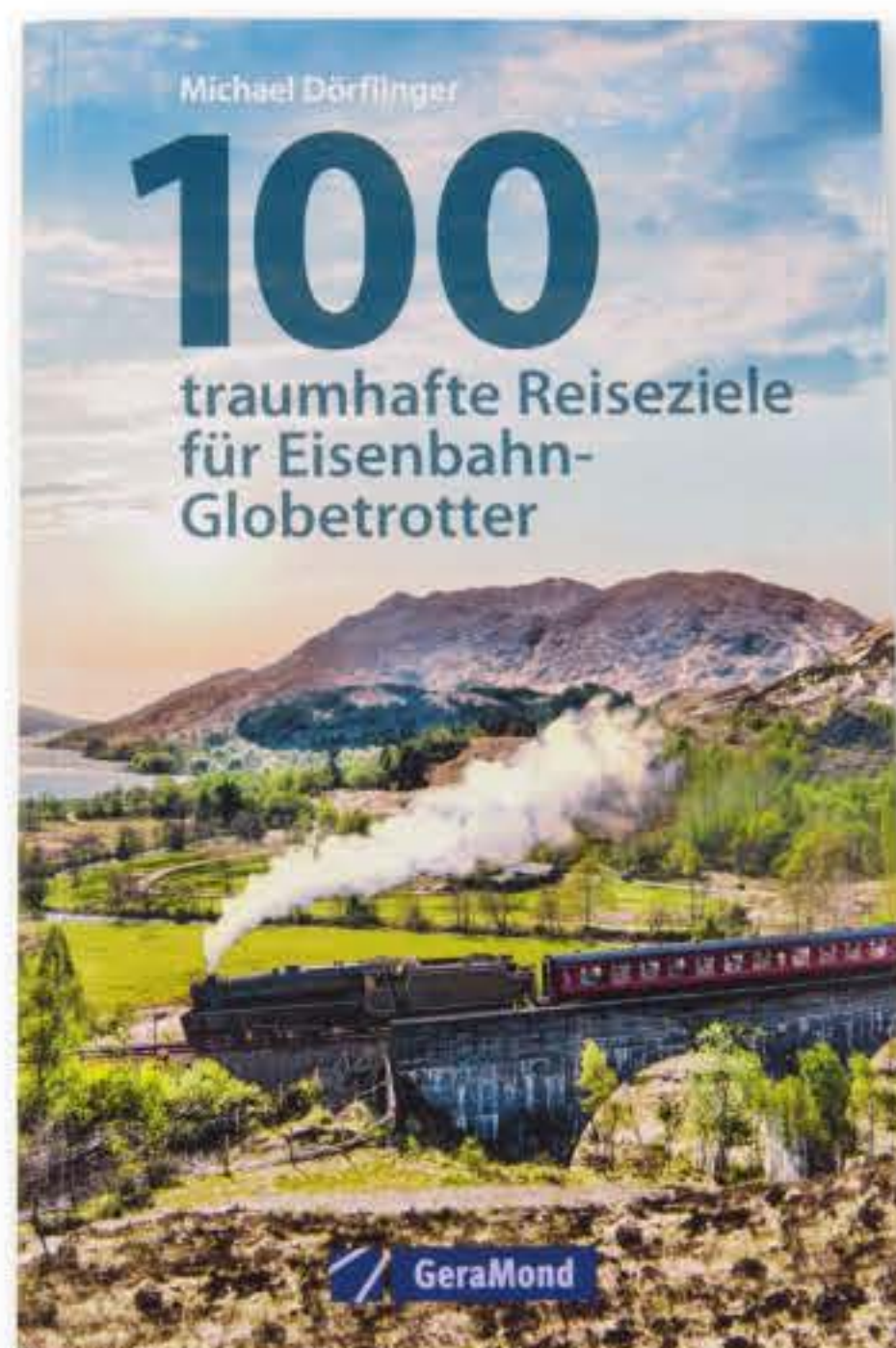
Das Märklin Magazin erscheint sechsmal
im Jahr. Mitglieder der Märklin Clubs
erhalten das Magazin im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft. Das Abonnement außer-
halb der Mitgliedschaft kann bei Press Up (siehe
Hinweis oben) bestellt werden und kostet 33 Euro
im Jahr.

Für unverlangte Einsendungen haftet die
Gebr. Märklin & Cie. GmbH nicht. Namentlich
gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Ver-
fassers wieder und sind keine Stellungnahme der
Redaktion. Das Märklin Magazin ist in allen Teilen
urheberrechtlich geschützt und jede Verwertung
außerhalb des Urhebergesetzes ist unzulässig.
Jede (auch auszugsweise) anderweitige Verwer-
tung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zu-
stimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Dies gilt
sowohl für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen
und Übersetzungen als auch für die Einspeiche-
rung in elektronische Systeme und die Weiterverar-
beitung mit solchen. Eine gewerbliche Nutzung
von vorgestellten Entwürfen und Arbeiten bedarf
in jedem Einzelfall der schriftlichen Zustimmung
der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Die im Heft enthal-
tenen Bauanleitungen und Ratschläge wurden von
der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle
Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie
gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-,
Sach- und Personenschäden können Autoren und
Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen.
Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und
Preisangaben. Mitglied der MOROP.

(c) Copyright by Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Postfach 8 60, 73008 Göppingen

Bücher & mehr

Unsere Literaturanregungen für alle Eisenbahn- und Modellbahnfreunde, die immer
noch mehr über das faszinierende Thema Eisenbahn erfahren möchten:



Michael Dörflinger: 100 traumhafte Reiseziele für Eisenbahn-Globetrotter

192 Seiten, ca. 140 Abb., Format 12,0 x 18,5 cm,
14,99 EUR, ISBN 978-3-95613-056-4

Reisen auf Gleisen, und das am besten einmal
um die Welt. Welcher Eisenbahnfan träumt nicht
davon? Der handliche Reiseführer von Michael
Dörflinger bringt seine Leser rund um den
Globus zu Museen oder Bahnstrecken, die jedes
Eisenbahnerherz höherschlagen lassen. Ob
die höchstgelegene Bahnstrecke der Welt – die
Quinghai-Tibet-Bahn in China, die Liliputbahn
im britischen Kent oder die Stadt Council Bluffs
im US-Bundesstaat Iowa, die gleich zwei Eisen-
bahnmuseen zu bieten hat. Bei so viel Auswahl
ist sicher für jeden das richtige Reiseziel dabei.
Praktisch für die Planung: Die jeweils am
Textende angegebene Internetseite informiert
über Preise und aktuelle Öffnungszeiten und
bietet weitere wichtige Hintergrundinformationen.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die
GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11 a,
80797 München, www.geramond-verlag.de

Kristiane Müller-Urban, Eberhard Urban: Die Eisenbahn im Wilden Westen

160 Seiten, 130 Abb., Format 24,0 x 30,5 cm,
29,90 EUR, ISBN 978-3-613-71569-1

Indianer, Cowboys und nicht zuletzt dampfende
Lokomotiven und Züge, die sich durch die
Weiten des Landes kämpfen, prägen das Bild
des legendären Wilden Westens und faszinieren
bis heute. In sechzehn Kapiteln beschreiben
Kristiane Müller-Urban und Eberhard Urban
nicht nur auf anschauliche Weise die Geschichte
der Eisenbahn und ihre Bedeutung für die
Entwicklung Amerikas. Sie beleuchten auch
ihre Rolle in Literatur und Film und geben Tipps,
wo die Legende heute noch lebendig ist und
hautnah erlebt werden kann. Ein prachtvoll
gestaltetes Buch, das von der ersten bis zur
letzten Seite Spaß macht!

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über
den Transpress Verlag, Hauptstätter Straße 149
70178 Stuttgart, www.transpress-verlag.de



Nachruf: Axel Schnug

Die Modellbahntechnik war die große Leidenschaft des Diplom-Ingenieurs. Davon haben
auch viele Jahre die Leser des Märklin Magazins profitiert. Mit seinen großen Serien zu
den Themen „Kurz gekuppelt“ und zu den neuen Lichtsignalen von Märklin konnten viele
MM-Leser an seinem Wissen teilhaben. Allein die Serie zu den Märklin Signalen erstreckte
sich über 12 Folgen bis zur Ausgabe 02/2006 und legte den Grundstein im Umgang mit den
neuen „Super-Lichtsignalen“, wie er sie in Folge 1 nannte. In über 18 Folgen erklärte Axel
Schnug, wie man ältere Wagen umbaut und mit der eleganteren Kurzkupplung versieht.
Alle 18 Folgen stehen heute noch im Downloadbereich des Märklin Magazins zur Verfügung
(www.maerklin-magazin.de). Im Januar 2019 ist Axel Schnug verstorben.



Neben weiteren Büchern finden Sie auch Fanartikel rund um das Thema Eisenbahn auf:
www.maerklinshop.de im Bereich „FanShop“.

märklin
START UP



**DIE SPANNENDE WELT VON
MÄRKLIN START UP ENTDECKEN!**



In die große weite Welt

Willkommen in der Containerwelt von Märklin Start up

Übers Meer, durchs Gebirge, in luftigen Höhen bis nach Hause - Container bringen alles, was benötigt wird. Eine große Themenwelt bereichert nun das Kinderzimmer. Besonders kindgerecht und robust gestaltet, erhöhen die neuen Produkte der Containerlogistik aus dem Märklin Start up Sortiment spielerisch die Phantasie. Ein schönes Geschenk.



Technik erfahren

www.maerklin.de/startup

AKTUELLE KATALOGE

Märklin
Neuheiten
Prospekt 2019



Märklin
Gesamt-
katalog
2018/2019



TRIX
Neuheiten
Prospekte 2019



TRIX Haupt-
katalog
2018/2019



LGB
Neuheiten
Prospekt 2019



LGB Haupt-
katalog
2018



Märklin
Start up
Katalog
2019



Märklin
my world
Katalog
2019



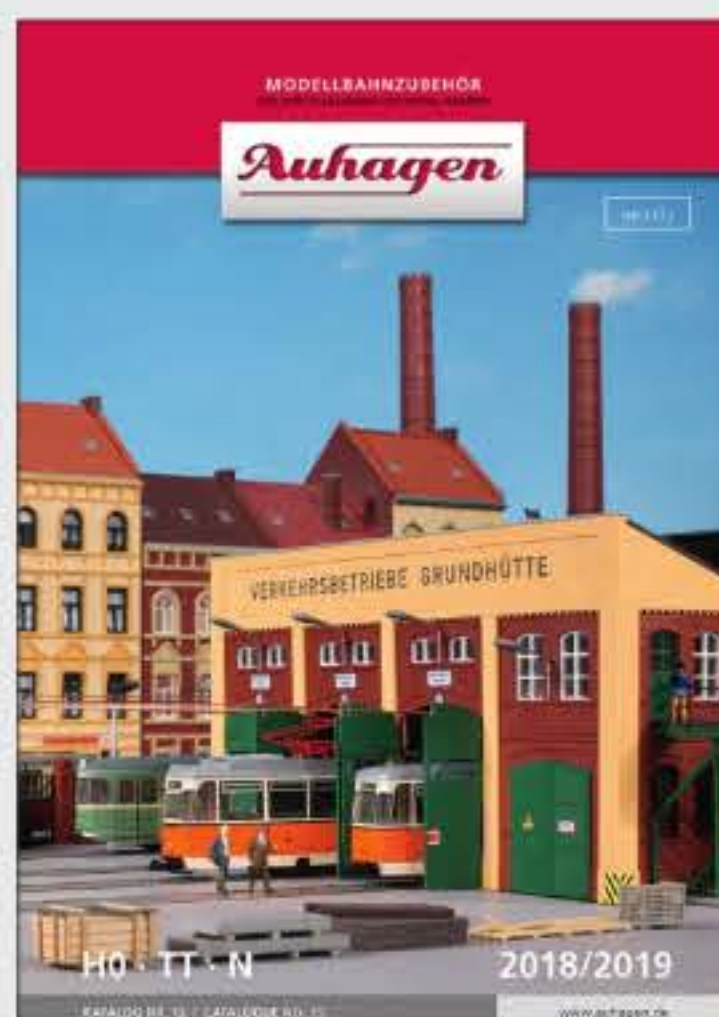
Die jeweiligen Händlerverzeichnisse finden Sie auf folgenden Internetseiten unter dem Menüpunkt Händler:

➤ www.maerklin.de

➤ www.trix.de

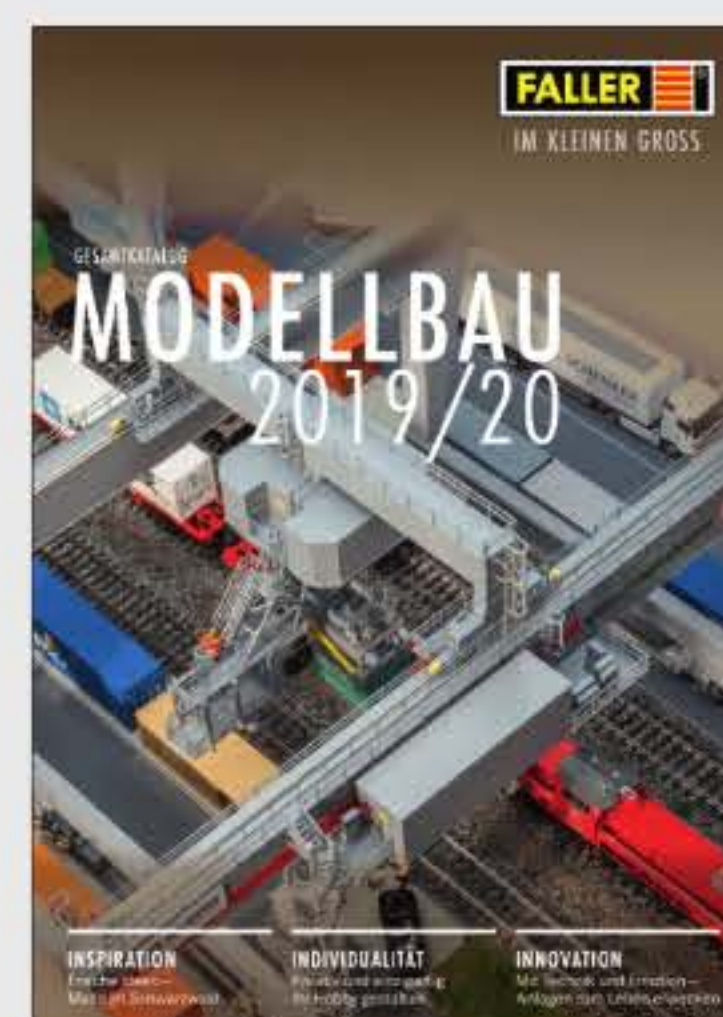
➤ www.lgb.de

Alle Prospekte und Kataloge von Märklin, Trix und LGB sind im Fachhandel erhältlich.



AUHAGEN GmbH

OT Hüttengrund 25, 09496 Marienberg
Inl. 4,- Euro + 4,- Euro Porto,
Ausl. Porto auf Anfrage
E-Mail: info@auhagen.de,
Internet: www.auhagen.de



Gebr. FALLER GmbH

Kreuzstr. 9, 78148 Gütenbach
5,- Euro (plus Porto
im In- und Ausland)
E-Mail: info@faller.de
Internet: www.faller.de



BUSCH GmbH & Co. KG

Katalog Modellwelten 2018/19
Mit Neuheitenprospekt NEWS 2019
Postfach 1260, 68502 Viernheim
6,- Euro (Scheck o. Bfm.)
E-Mail: info@busch-model.com,
Internet: www.busch-model.com

NEU!



NEU!



Joswood GmbH

Steinbeck 54, 42119 Wuppertal
Zusendung kostenfrei
E-Mail: jos@joswood-gmbh.de,
Internet: www.joswood-gmbh.de

NEU!



NOCH GmbH & Co. KG

Hauptkatalog 2019/20
Mit Neuheitenprospekt 2019
Postfach 14 54, 88230 Wangen
Inl. 6,- Euro + 3,- Euro Porto,
Ausl. 6,- Euro + 8,- Euro Porto
E-Mail: info@noch.de,
Internet: www.noch.de/noch.com

NEU!



PROXXON GmbH

Industriepark Region Trier
Dieselstraße 3-7,
54343 Föhren
Zusendung: kostenlos!
E-Mail: office@proxxon.com
Internet: www.proxxon.com

Vorschau

Die Ausgabe
03/2019 des Märklin
Magazins erscheint
im Juni 2019!

AKTUELL

Star der IMA 2019: BR 44

Märklin Freunde sollten sich den Termin im Kalender rot anstreichen: Vom 13. bis 15. September 2019 finden die Märklin Tage und die Internationale Modellbahnausstellung (IMA) in Göppingen statt. Wir verraten vorab erste Details, was uns bei dem riesigen Eisenbahn- und Modellbahnfest erwarten wird. Besonders große Aufmerksamkeit wird mit Sicherheit das neue Märklin Wappentier auf sich ziehen: die mächtige Güterzuglokomotive BR 44, die im Märklin Innenhof einen prominenten Platz erhalten hat.



MODELL & TECHNIK

Touristik-Zug

Mitte der 1990er-Jahre baute die Deutsche Bahn unter dem Namen „Touristikzug“ und mit farbenfroh lackierten Zügen ihr Angebot für Bahnurlaube aus. Die dafür eingesetzte BR 218 samt den dazugehörigen Wagen gibt es nun als Märklin Modell. Wir schauen uns die Geschichte der Urlaubszüge an, nehmen die Highlights der Modelle unter die Lupe und geben Tipps für die nächste Urlaubsreise auf der Modellbahnanlage.

SPECIAL

Von der Startpackung zur Komplettanlage / Folge 3

Ein Startset kann leicht zu einer reizvollen Teppichbahn heranwachsen, wie die Serie bisher zeigt. Ausgefeiltere Spielszenen und verzweigtere Gleistrassen können die Teppichbahn jedoch an ihre Grenzen bringen. Bis schließlich die Idee entsteht, sesshaft zu werden – und statt der Teppichbahn eine einfache Anlage aufzubauen. Wir zeigen, wie es vom Boden aus weitergehen kann.



ANLAGENBAU

Spur-Z-Anlage „Zwei in einem“ / Folge 8

Die Anlagenelektrik unserer Industriebahn haben wir in den vorherigen Folgen in Ruhe aufgebaut und schließlich erfolgreich getestet. Nun wird es Zeit für die Oberleitung: Wir stellen entlang der Gleise die Tragwerke auf, montieren Quertragwerke in den Bahnhofsabschnitten und statten die Brücken mit Fahrdräht aus. Wenn dabei die Spannung steigt, liegt es mit Sicherheit nicht am hindurchfließenden Strom: Denn wir bauen die Fahrdrähte als elegante Attrappe, sodass die Loks mit angelegtem Stromabnehmer auf die Reise gehen können, ganz wie im Vorbild.



Pfiffige Kleinanlage in H0 / Folge 3

Unser handliches Anlagenprojekt nimmt Formen an: Den Unterbau haben wir angefertigt und damit eine stabile und transportable Basis für die kleine Anlagenwelt geschaffen. In der nächsten Folge gehen wir mit großen Schritten weiter: Wir sägen die Gleistrassen aus und verlegen den Elektroanschluss. Bevor wir Brücken und Gleise aufbauen, lassen wir diese zudem mit ein wenig Farbe altern. Und schließlich wagen wir natürlich eine Probefahrt ...

Hinweis

Aus Aktualitätsgründen kann es bei den einzelnen Themen zu Verschiebungen kommen.

WASSER-, SCHMUTZ- UND EINBRUCHSCHUTZ

+++ Jetzt KfW-Zuschuss sichern +++
20% Zuschuss auf die ersten
1.000 € Investitionskosten,
10% Zuschuss auf jeden weiteren Euro.
www.kfw.de/455



ALT RAUS!



NEU REIN!

Tauschen Sie jetzt Ihren
alten Gitterrost aus!

- Optimaler Schutz vor Wasser,
- Schmutz und Einbrechern
- Licht- und luftdurchlässig
- Individuelles Aufmaß vor Ort
- Lieferung und Einbau deutschlandweit

Überzeugen Sie sich persönlich
von den Vorteilen der
modasafe Lichtschachtabdeckung.

Hier finden Sie Messen in Ihrer Nähe:
www.moda-safe.de/messen/

Modahum GmbH
Weihermühle 2
82544 Egling



+49 (0) 81 76/93 10-0



info @ moda-safe.de



+49 (0) 81 76/93 10-93



www.moda-safe.de

Ausschneiden und abschicken!

☒ Ja, senden Sie mir kostenlose Informationen zur modasafe
Lichtschachtabdeckung, exklusiv für Mein München Leser!

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Lichtschachtbreite (cm) Lichtschachtlänge (cm)

Bitte Coupon ausschneiden und an Modahum GmbH, Weihermühle 2,
82544 Egling, senden.



Bitte recht freundlich

EUROTRAIN
... fährt für idee+spiel

märklin H0 Tenderlokomotive Ptl 2/2 im Fotoanstrich

„Glaskasten“ Ptl 2/2 der Königlich Bayerischen Staatsbahn (K.Bay.Sts.B.) mit Blindwelle. Epoche I, um 1908. Modell mit Spielwelt mfx+ Decoder und vollem Dampflok-Sound. Miniaturmotor im Kessel. 2 Achsen angetrieben. 2-Licht-Spitzensignal mit der Fahrtrichtung wechselnd. Länge über Puffer 8,0 cm. Abbildung zeigt Vorserienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 36868 € 269,99



Preis-, Farb- und Modellabweichungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Umsatzsteuer. Angebot bei allen teilnehmenden idee+spiel-Händlern; zu finden unter www.idealundspiel.com/de/fachgeschaeft/. Werbung konzipiert von: idee+spiel, Fördergemeinschaft Spielwaren Fachhändler-GmbH & Co.KG, Daimlerring 4, 31135 Hildesheim.

EXKLUSIVE NEUHEIT APRIL/MAI 2019

EUROTRAIN ... fährt für idee+spiel
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11

Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verbund der Welt. Über 600 kompetente Geschäfte.
Montag - Freitag: 9.00 - 17.00 Uhr
www.eurotrain.com